Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johann Breckling

Paradisus Reseratus

Rostock: Keil, 1641

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn745854648

Druck Freier Zugang

N. 548 p Rung
152 p
9
F.m-3439.

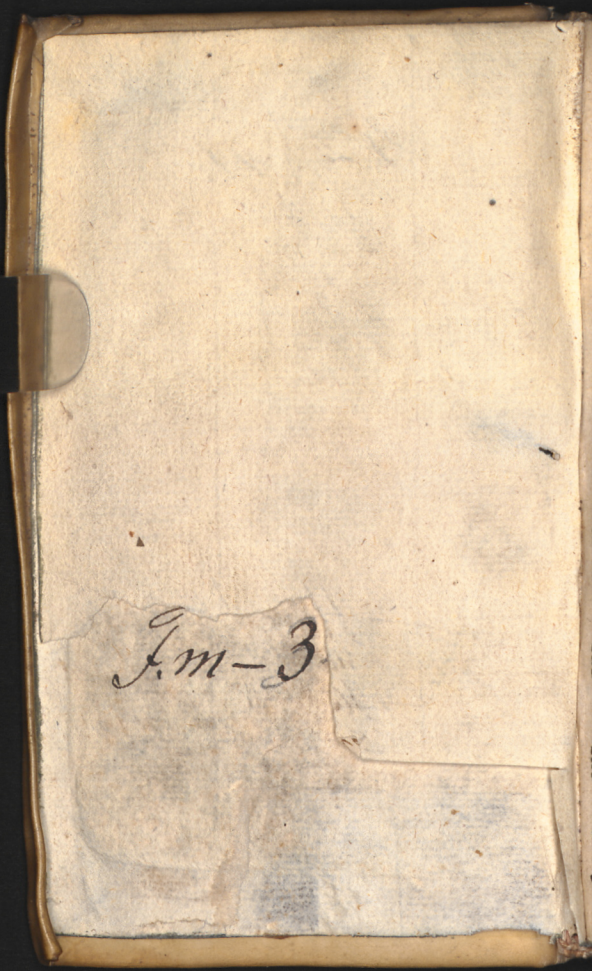
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn745854648/phys_0002
DFG

42. 11.

...ieben
...urch
...EMBRECKLIN-
...ren zu Sandewit
...olstein.

...ostock/ Gedruck bey Nicolao Keil/
der Vniversitet Buchdrucker/ 1641.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn745854648/phys_0003
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn745854648/phys_0004
DFG

PARADISUS RESERATUS

Daß eröffnete Paradiß Gottes/

Das ist/

Süsse/ heilsame/ vnd anmutige erklärung der vberauß grossen Geheimniß/ von der hochwunderlichen/ vnd Gnadenreichen Vereinigung des vnendlichen GOttes mit der Seelen der Christgläubigen Menschen/ darin aller Christen Heyl vnd Seligkeit bestehet.

Allen frommen vnd Gottsfürchtigen Hertzen zu sonderbahrem Trost mit fleiß zusammen getragen/ vnd beschrieben

Durch

M. JOHANNEM BRECKLINGIUM, Pastoren zu Sandewit in Holstein.

Rostock Gedruckt bey Nicolao Keil/ der Universitet Buchdrucker/ 1641.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn745854648/phys_0006
DFG

Dem WolEdelen Gestrengen
Vesten vnd Manhafften
Herrn Key von Alefeldt/
Rittern / Thumbherrn zu Schleßwig/ Königl. Mayt: Dennemarcken vnd Norwegen Holsteinischer Rath / vnd Obersten Kriegs Commissario / Amptman auff Flenßburg/ Erbgesessen zu Melbeck/ Sardorff/ vnd Eschelsmarck/ &c.
Vnd
Seiner vielgeliebten Haußfrawen
Der auch WolEdlen/ viel Ehr- vnd Tugendreichen Frawen/
Margareten von Alefeldt/
Meinem großgünstigen / vnd hochgeehrten Herrn Amptmann / wie auch Vielgünstigen vnd hochgeehrten Frawen Amptmanschen.

WolEdler Gestrenger vnd Ehrenvester Herr Amptmann / Wie auch

Wol Edle Viel-Ehr- vnd Tugendreiche Fraw Amptmannsche. Es hat zwar der Hochgelahrte vnd Geistreiche Herr JOHANNES Arndt / S. G. vor etzlichen Jahren ein Tractätlein von dem hochwundersamen Geheimniß der gnadenreichen vereinigung GOTtes mit dem gläubigen Menschen / geschrieben / vnd aus GOttes Wort zusammen getragen / darinn er die Vereinigung gnugsam vnd gründlich aus Gottes Wort in 15. Capiteln darthut vnd beweiset: Aber doch weil er das Ziel oder die Vrsachen vnd Nutz nicht anzeiget / darumb der ewige Gott / sich also verniedrige / vnd sich mit vnserm sterblichen Leibern verbinde / vnd vereini-

einige/habe ich mich vnterwunden/diesem göttlichē Geheimniß etwas weiter nachzusinnen/vnd endlich bey mir beschlossen/dasselbige andern auch mit zutheilen/weiln ich gesehen/daß darin grosse/vnd himlische Weißheit/Erkäntniß vnd Trost für allen Menschen verborgen ist/ja die vereinigung ist das Ziel/vñ die Endursach/darumb Christus Mensch geworden/vnd dahin die gantze heilige Schrifft zielet. Denn wir wissen/daß vnser HERR Christus der Kern des Wortes ist/die Buchstaben aber nur die Schalen/oder Hülsen/Christus liget in den Buchstaben verborgen/wie ein Kern in den Hülsen/wir sollen aber die Schalen brechen/das ist/

Gottes Wort lesen/hören/ forschen/vnd betrachten/damit wir den Kern darinn finden mögen/ das ist/ damit wir nicht weiß in vns/sondern weiß in Gott werden mögen. Vnd weñ wir nun Christum darauß gewickelt/ müssen wir vns damit nicht begnügt lassen/sondern weiter suchen vnd forschen/ damit wir auch den Kern schmecken vnd geniessen mügen: das ist/wir sollen nachsinnen/ was vns Gott in Christo für Reichthumb/vnd Schutz beygeleget hat/ damit wir also seine Süssigkeit vnd Liebligkeit schmecken/ vnd empfinden mügen. Als zum Exempel. Der Buchstabe saget/ Christus sey Mensch geworden. Diese Wort der Buchstaben

staben nach/sind die Hülsen/darinn ist Christus vermenschet/ aber ich wickele jhn daraus/ vnd lerne Christum erkennen/ daß Er sey die ander Person der heiligen Dreyfaltigkeit/ wahrer Gott mit dem Vatter vnd heiligen Geist von ewigkeit her/ vñ wahrer Mensch von der Jungfrawen Maria in der Zeit geboren. Aber was gibt mir das/ ich empfinde darin wol Weißheit/ vñ Erkäntniß/ aber keine Weißheit/ noch Trost mir zur Seligkeit? Denn weñ ich schon gleube vnd weiß/ daß Christus wahrer GOtt vnd wahrer Mensch ist/ das hilfft mir nicht zur Seligkeit/ denn die Teuffel gleuben auch/ aber sie zittern darüber/ wie der Apostel Jacobus Cap. 2. Jac. 2 19.

meldet. Darumb muß ich weiter suchen / wil ich sonst Christi Liebligkeit vnnd Süssigkeit erkennen vnd schmecken / vnd forschen / warumb Er Menschlich Gestalt an sich genommen hat? Wann ich mich nun darin bemühe / so gibt er seine Süssigkeit von sich / denn ich empfinde / daß er Mensch geworden sey / daß er sich für mir seinem himlischen Vatter wolte auffopffern / daß er mich wolte erlösen / daß Er mich mit Gott wolte versöhnen / daß er GOtt / vnd Menschen möchte wieder vereinigen / daß er in vns Menschen wolte wircken / wohnen / wunder thun / vnd sich herlich erzeigen. Denn eben die Wercke / die vnser Herr Christus an den elenden Menschen

schen beweisete/ da er im Stande seiner Niedrigkeit war/ vnd im Fleische wandelte/ die erzeiget er noch Geistlich an vns/ vnd in allen/ die jhn anziehen/ vnd sich im Glauben mit jhm vereinigen/ daß er nemlich vns hörend/ vnd sehend machet/ daß er vns gehend vnd reden machet/ daß er vns von der Sünden Aussetzigkeit rein/ vnd gerecht machet/ daß er vns vom Teuffel errettet vnd lebendig machet/ daß er alle das gute in vns wircket/ vnd vns zu allen guten tüchtig machet. Diß ist der rechte Trost/ vnnd Süssigkeit vnsers Herrn Christi/ darin wir seine Freundligkeit schmecken/ wie David sagt/ Schmecket vñ sehet wie freundlich ist der Herr/ Psal. 34. Pſal. 34.

Hie erkennen wir/ daß der Herr Christus alles/ was er gethan vnd gelitten hat/ für vns/ vnd vmb vnsernt willen gethan hat/ daß er vns erlöset/ vnd noch in vns thut/ daß er vns im Geiste ernewere/ denn er ward Mensch geboren/ damit wir/ die wir in Sünden verdorben waren/ wieder in GOtt möchten geboren werden/ Er ward getödtet/ vnd gecreutziget/ daß wir auch in vns den alten Adam tödten/ vnnd creutzigen sollen/ Er stund auff von den Todten/ daß der newe Mensche in vns auch auffstehen solte/ damit wir also hinforder in Gott leben möchten/ wir müssen vns Christi Verdienst zueigenen durch den Glauben/ wollen wir sonst Christi theilhafftig wer-

werden / daß wir gleuben er sey für vns gestorben / daß wir auch in jhm sterben / vñ lebendig werden durch den Glauben Diß ist das rechte Ziel des Worts / daß wir vns des Herrn Christi Verdienst zu Nutz machen sollen / im Glauben vnd im Wandel / denn ob er wol reich ist / ward er doch arm vmb ewren willen / auff das jhr durch sein Armut reich werdet / 2. Cor. 8. Hierin bestehet der seligmachende Glaube / das nemlich Christus vnser sey mit seinem gantzen Verdienst / wandel vnd Wercken / daß er in vns wohne / wircke / vnd vns selig mache / Diß alles empfinden wir in der vereinigung / darin vnser Heyl / Leben vnd Seligkeit bestehet. Denn der Buchstabe tödt / 2 Cor. 8. 9.

irt/ aber der Geist mache leben-
2 Cor. dig/ 2. Cor. 3. So lange wir die
3, 6. Buchstaben lernen/ lesen/ vnnd
studiren/ suchen wir vnser eigen
Nutz vnd Ehre/ meynen vns sel-
ber/ erhebē vns wol vnser Weiß-
heit/ denn das wissen bläset auff/
1. Cor. 1. Cor. 8. Verlassen / vnd
8. 1. bawen auff vnser Sinreiche
Vernunfft / meynen Gott also
nicht von gantzen Hertzē/ so lan-
ge wir noch an den Buchstaben
hangen / vnd das ist der Todt:
Aber wenn wir nun im Geiste
leben / das ist Christum anzie-
hen / also / daß wir wandelen in
der Liebe vnd Glauben/ den die
Liebe bessert / So jemand Gott
liebet / derselbige ist von jhm er-
kant/ 1. Cor. 8. So werden wir
1 Cor. lebendig im Geiste / empfinden
8. 1. 3.

die

die Krafft Christi/ schmecken die Süssigkeit Gottes/ vnd werden gantz verwandelt / vnd versetzet in Gott/ also daß GOtt in vns lebendig / vnnd wir wieder in Gott lebendig werden/ vnd daß ist das wahre Leben. Wann ein Mensch alles wüste/ also daß er die heilige Schrifft gantz auß-wendig könte/ vnd alle Sprüche darin wol verstünde/ vnd wüste sie auch zierlich zu gebrauchen/ seine Lehre damit zubestetigen / vnd die Jrgeister damit zu widerlegen/ ergreiffet aber Christum nicht darinn durch einen wahren Glauben/ vereiniget sich auch nicht mit jhm in der Liebe/ vnd Gottseligkeit/ also daß er seine Krafft/ vnd Herrligkeit anziehe im Geiste/ vnd in den Wer-

cken erzeige / vnd beweise / so ist das Wort GOttes jhm nichts nütze zur Seligkeit / sondern schedlich / ja ein Geruch des Todes zum ewigen Todte / denn ein Knecht der seines Herrn Willen weiß / vnd thut jhn nicht / der wird viel Streiche leiden / Luc. 12. Wenn ich / spricht der Apostel / 1. Cor. 13. weissagen könte / vnd wüste alle Geheimniß / vnd alle Erkäntniß / vnd hette allen Glauben / also daß ich Berge versetzte / vnd hette die Liebe nicht / so were ich nichts. Wir müssen zum Grunde gehen / vnd nicht dem Buchstaben allezeit anhangen. Meine wort spricht der HERR / sind Geist / vnd sind Leben / Joh. 6. Wir müs-

Luc. 12. 47.
1 Cor. 13. 2.
Joh. 6. 63.

müssen den Geist darin suchen/ daß wir vns nach dem Wort erneuren im Geiste / vnd Geistliche Menschen werden. Mein Hertz sagt David zu dem Herrn Pf. 27. helt dir für dein Wort/ GOtt selber ist der Kern des Worts / jhn müssen wir darin suchen / vnd aus den Windeln des heiligen Worts auch wickeln / in vns versetzen / mit vns vereinigen/vnd in jhm wachsen/ grünen vnd zunehmen/daß wir zur Göttlichen grösse erwachsen/vnd das ewige Leben darinn finden. Also müssen wir zum Grunde gehen / daß wir nicht jmmer studiren / vnd doch nimmer weiß werden; Daß wir nit jmmer arbeiten / vnd doch keinen Pſal. 27. 8.

nen Lohn erlangen / daß wir nit jmmer lauffen / doch das Ziel nicht erreichen / daß wir nicht jmmer fechten / vnd doch keine Vberwindung erlangen / sondern in des Sathans Stricke bleiben. Die Gnadenreiche vereinigung in Christo JEsu / ist das rechte Ziel / vnd Grund des Göttlichen Wortes / ja die vereinigung ist das rechte eröffnete Paradiß / daß durch den Fall Adams zugeschlossen ward. Denn dort worden Gott / vnd Menschen gescheiden durch die Sünde: Aber in Christo werden sie wieder versamlet / in dem alles durch jhm versöhnet wird / es sey auff Erden / oder im Himmel / Col. 1. Also ist vns das Paradiß

Col. 1. 20.

radiß wieder eröffnet/ wann wir Christum ergreiffen/ vnd anziehen / das vns nemlich reichlich dargereicht wird / der Eingang zu dem ewigen Reich vnsers HERRN/ vnd Heylandes Jesu Christi/ 2. Pet. 1. Daß GOtt ewiglich in vns seyn wil / vnd wir auch ewiglich in jhm seyn vnd bleiben sollen. 2 Pet. 1, 11.

Weiln nun die heilsame Vereinigung der rechte Kern / vnd süssigkeit des göttlichen Worts ist / dadurch wir auch zum Grunde/ vnd zum rechten Verstande desselbigen kommen/ dadurch wir auch reichen Trost/ vnd Göttliche Herrligkeit gewinnen/ habe ich dieselbige durch GOttes gnade allen frommen

Chri-

Christen zum Trost/vnd beforderung der Ehren Gottes aus dem Worte GOttes außgewickelt / erkläret vnd zusammen verfasset.

Weiln mir / vnd allen allhie gnugsamb bewust / daß der WolEdler / Ehrenvester vnnd Gestrenger Herr Amptmann / so wol auch die WolEdle/Viel Ehr-vnnd Tugendreiche Fraw Amptmansche / sondere Lust vnd Zuneigung zu dem Göttlichen Wort tragen / desselbigen Grund vnd Kern recht vernehmen/vnd erkennen/ habe ich aus guter Meinunge/vnd auch schuldiger Danckbarkeit / diese meine geringe Arbeit / nicht groß von Weißheit nach der Welt/

Welt/ sondern nur eine schlechte Erklärung vnd Eröffnung des grossen Geheimniß/von der wunderbahren Vereinigung des grossen vnnd vnendlichen GOttes mit den elenden vnd verdorbenen Menschen / wordurch dieselbige beweiset / wodurch dieselbige abgebildet/worin dieselbige bestehet / vnd wodurch dieselbige an vns erkand/ vnd probiret werden. E. E. W. W. G. G. *dediciret* vnd zugeschrieben / in guter Zuversicht / sie werden diese meine wolgemeinte Arbeit in gunsten auff vnnd annehmen. Thue hiemit E. E. W. W. G. G. sampt ewren Hertzlieben Söhnlein vnd Anverwandten vnter

des

des Allerhöhesten Gnadenflügel zu aller zeitlichen / vnd ewigen Wolfarth trewhertzig befehlen. *Datum* Handewit *Anno 1641.* den 5. Maij.

E. E. W. W. G. G.
Dienstwilliger

M. JOHANNES BRECKLINGIUS.

CAP.

CAP. I.

Von dem grossen Geheimniß der wunderbahren Vereinigung Gottes/ mit dem gläubigen Hertzen/ wie dieselbige aus Gottes Wort mit gewissen Gründen bewiesen wird.

DEr hocherleuchtete Apostel Paulus nennet das Evangelium/ Col. 1. ein Geheimniß/ daß verborgen gewesen ist von der Welt her/ nicht allein wegen die vberauß grosse Gnade/ die vns GOtt in Christo/ der Menschlich Gestalt an sich genommen hat/ vnd dadurch vnser Bruder geworden ist/ erzeiget/ vnd beweiset hat; Sondern vielmehr wegen der vnbegreifflichen/ vnd vnaußsprechlichen vereinigung Gottes/ vnd der Menschen. Denn/ ist daß nicht ein vberauß groß/ vnd vnerkäntlich Mysterium, oder Geheimniß/ daß der vnend- Col. 1

vnendliche GOtt / den der Himmel aller Himmel nicht begreiffen kan/ in eines Menschen Leib kan verborgen seyn/vnd wohnen/ wie S. Paulus von Christo meldet/ Col. 2. In Christo wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig. Das ist ein Geheimniß/darüber sich die heilige Engele Gottes nicht allein höchlich verwundert haben / sondern auch mit verlangen / dasselbige begehrt / oder gesucht zu schawen / wie S. Petrus meldet 1. Cap. 1. Aber diß Geheimniß sihet nicht allein auff Christum/ sondern auff alle / die Christum Jesum im Glauben ergreiffen / vnd in der Gottseligkeit jhm nachfolgen. Denn vnser HERR Christus ist ein Mittler zwischen GOtt / vnd den Menschen 1. Tim. 2. durch jhn kompt Gott zu vns/durch jhn kommen wir zu Gott / wer mich liebet spricht Er Joh. 14. der wird mein Wort halten/

Col. 2. 9.

1. Pet. 1. 12.

1 Tim. 2. 5.

Joh. 14. 24.

ten/ vnd mein Vater wird jhn lieben/ vnd wir werden zu jhm kommen/ vnd Wohnung bey jhm machen. In Christo kommen Gott/ vnd Mensch/ die in Adam geschieden worden/ wieder zusammen/ Er ist der Weg/ vnd Pforte/ dadurch Gott zu vns eingehet/ vnd dadurch gehen wir wieder zu Gott ein/ in jhm sind wir Domestici Dei, Gottes Haußgenossen erbawet auff den Grund der Apostel/ vnnd Propheten/ da Jesus Christus der Eckstein ist/ Eph. 2. In Christo wohnet die gantze Fülle der Gottheit/ aber weil Christus vns gegeben ist/ wie Esaias Cap. 9. zeuget/ Ein Kind ist vns geborn/ ein Sohn ist vns gegeben/ so schencken sie auch vns die gantze Fülle der Gottheit in Christo/ also das auch Paulus spricht 1. Cor. 3. Es ist alles ewer/ es sey das gegenwertige/ oder das zukünfftige/ alles ist ewer/ jhr aber seyd Christi/ Christus aber

Eph. 2 19.

Esa. 9 6.

1 Cor. 3. 22.

aber Gottes. In Christo finden wir Gott weiter/ er schencket/ vnd ergibt sich vns in Christo mit allen himlischen Schätzen: In Christo findet GOtt vns auch/ denn wir sind des HERRN Christi/ Er hat vns gekaufft/ Wir haben Christum angezogen/ so viel wir in seinem Namen getaufft sind. Aber weil nun Christus Gottes ist/ so sind wir denn auch je Gottes/ weil wir des HERRN Christi sind/ vnd weil Christus vnser ist/ so ist Gott auch vnser/ weil er wahrer GOtt ist/ vnd GOtt in jhm wohner. Aber gleich wie nun Gott der HERR sich vns in Christo geschencket hat/ also vereiniget Er sich auch mit vns in Christo/ vnd verbindet alle gläubigen durch Christum in sich/ wie Er auch andeutet/ Joh. 17. Ich habe jhnen gegeben die Herrligkeit/ die du Vatter mir gegeben hast/ daß sie eines seyn/ gleich wie wir eines

Joh. 17. 23.

nes sind in jhnen / vnd du in mir / auff daß sie vollkommen seyn in eines / wil sagen / Vatter / ich habe jhnen gegeben die Herrligkeit / die du mir gegeben hast / das ist / ich habe sie an mir selbst / vnd also auch dich / vnd den heiligen Geist / dieweil jhr in mir seyd / gegeben / auff daß sie dadurch im Glauben vnd in der Liebe verbunden werden / also daß sie nicht allein vnter sich eines / vnd Glieder eines Leibes sind / sondern daß sie auch mit vns eines sind / dem weil ich in jhnen bin / durch den Glauben / so bistu Vatter auch in jhnen / in dem du jmmer bist / also empfinden sie die Vollkomenheit / in dem sie nicht allein vnter sich eines / sondern auch in vns eines sind. Alles wird versöhnet in Christo / alles wird verfasset in Christo / alles bestehet auch in Christo / wie S. Paulus auch Col. 1. zeuget. Es ist Col. 1.

alles durch Christum/ vnd in Christo geschaffen/ Er ist vor alles/ vnd es bestehet alles in jhm/ vnd Er ist das Häupt des Leibs/ nemlich die Gemeine/ durch jhn/ vnd in jhm geschicht die heilsame vereinigung/ denn GOtt vereiniget sich erst mit Christo/ durch Christum mit vns/ vnd allen Gleubigen/ daß sie also in jhm wachsen zur Göttlichen grösse

Col. 2. 19. Col. 2. Denn gleich wie der Thaw des Himmels erst auff das Fell so Gideon auff die Tennen gelegt hatte/ allein fiel/ also/ daß es auff der gantzen Erden trocken war: Darnach aber auff die gantze Erde fiel/ vnd auff dem Fell trocken war/ Also ließ sich die Gnade Gottes/ welche ist GOtt selbs/ erstlich nieder auff Christum/ also das in jhm die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig wohnet: Aber da der HERR Christus nun am Stamm des Creutzes wie

Jud. 6. 37. 40.

ein

ein Scherbe vertrocknet Psal. 22. fiel der Himmels Thaw der Gnaden GOttes auff den gantzen Erdboden/alſo daß wir alle mit Johanne ſprechen müſſen/Cap. 1. Aus ſeiner Fülle habe wir alle genommen/ Gnade vmb Gnade/ das Geſetz iſt durch Moſen gegeben/ die Gnade vnd Warheit iſt durch JEſum Chriſtum worden. Diß verkündiget der weiſe Salomon von Gott/ Pſal. 72. Er wird herab fahren/wie der Regen auff das Fell/ wie die Tropffen die das Land feuchten/ zu ſeiner zeit wird blühen der Gerechte: Gott feuchtet das Land in Chriſto durch den heiligen Geiſt/ alſo das alle Heiligen wieder in jhm leben/grünen/ blühen vnd fruchtbar werden. Es wird vns aber die gnadenreiche Vereinigung in vnterſchiedlichen Typis abgebildet: Als erſtlich durch die Ruhe Gottes nach Pſal. 22,16.

geendigter Schöpffung. Denn nach dem der getrewe GOtt die Menschen geschaffen hatte/ ruhete er / vnd hörete auff von seiner Arbeit/anzuzeigen/ daß er seine Ruhe/ vnd Wohnung in der Menschen Hertzen haben wolte / wie der Pro-
Psal. 132. 14. 15. phet David anzeiget Psal. 132. Der HERR hat Zion erwehlet/vnd hat lust daselbst zu wohnen/das ist meine Ruhe ewiglich / hie wil ich wohnen/ denn es gefält mir wol. Durch Zion wird verstanden die Kirche Gottes/oder alle gleubige/vnd bußfertige Hertzen / darin wohnet vnd ruhet der HERR / vnd dieselbige ruhen wiederumb in dem HERRN. Denn Gott ist aller frommen Hertze.. Ruhe/ die da in GOtt/vnd mit Gott vereiniget sind die finden Ruhe für jhrer Seelen; Aber die nicht in Gott seyn/haben kein Ruhe/von
Heb. 4. 3. jhnen spricht der HERR/ Heb. 4.

Ich

Ich schwur in meinem Zorn/ sie sollen zu meiner Ruhe nicht kommen. Sie müssen mit Jeremia klagen/ Jer. Cap. 45. Ich seufftze mich müde/ vñ finde keine Ruhe. Aber die da durch den Glauben mit GOtt vereiniget sind/ die haben Ruhe/ denn wir/ die wir gleuben/ gehen in die Ruhe/ Heb. 4. Also sihet GOttes Ruhe auff vns/ vnser Ruhe auff GOtt/ wenn Gott in vns ist/ vnd wohnet/ so ruhet er/ wenn wir in Gott sind/ vnd leben/ so ruhen wir/ aber drauſſen sind die Hunde/ Apoc. 22. Das sind die Gottlosen die vmbher laufen/ vnd heulen wie die Hunde/ denn sie finden keine Ruhe.

45. 3. Heb. 4. 3. Apoc. 22. 15.

Darnach wird vns die Vereinigung abgebildet durch den feurigen Busch/ darin Gott der HERR dem Mose erschein/ Exod. 3. Denn das Fewer brandte in dem Busch/ vnd der Busch ward doch nicht ver-

Exod. 3. 3.

zehret. Wir Menschen sind von Natur ein böser vnd stachliger Dornbusch / an welchem man keine Feigen/ noch gute Früchte finden kan/ wir tügen nirgend zu/ ohn daß wir durchs Fewer sollen verzehret werden/darumb wünschet auch Esaias
Esa. 27.4. Cap. 27. Daß er möchte mit den Dornen vnd Hecken kriegen / so wolte er vnter sie reissen/vnd sie auff einen hauffen anstecken. Gott aber ist ein Fewer/ja er ist ein verzehrend
Heb. 12.28. Fewer Heb. 12. Diß Fewer wird durch Christum in vns angezündet also daß wir fewrig werden in dem HERRN/ aber doch nicht verzehret werden. Ich bin gekommen sagt er
Luc.12 49. Luc. 12. daß ich ein Fewer anzünde auff Erden/ was wolte ich lieber denn es brennet schon ? Christus vereiniget vns mit Gott / also daß wir nicht in GOtt verzehret / sondern gewarnet vnd erleuchtet werden/

den/darum̃ antwortet auch Esaias Cap 33. Denen die da sprechen/wer ist vnter vns/ der bey einem verzehrenden Fewer wohnen möge? Wer ist vnter vns / der bey der ewigen Glut wohne? vnd spricht / Wer in Gerechtigkeit wandelt / vnd redet was recht ist / wer vnrecht hasset / sampt den Geitz / vnd seine Hand abzeucht / daß er nicht Geschencke nehme/wer seine Ohren zustopffet/ daß er nicht Blutschulden höre/vnd seine Augen zuhelt/daß er nicht arges sehe/der wird in der höhe wohnen/ vnd Felsen werden seine Feste vnd Schutz seyn. Wil sagen/ einer der also lebet/der wird in Gott dem allerhöhsten seyn/vnd wohnen/vnd Gott wird jhm nicht ein verzehrend Fewer / sondern ein Schutz vnd Schirm seyn. Er wil ein fewrige Mawer vmb jhn seyn / aber in jhm wil er ein liebliche Flamme/vnd hell liecht seyn. Esa. 33. 14.

Endlich wird vns die Vereinigung abgebildet an der Hütten des Stiffts / Exod. 40. vnd an dem Tempel zu Jerusalem von Salomon erbawet 1. Reg. 8. Denn da die Hütte / wie auch der Tempel verfertiget / vnd auffgerichtet ward / da füllet die Herrligkeit des HERRN die Wohnung / also dz Moses nicht in die Hütte des Stiffts gehen kunte / weil die Herrligkeit des HErrn die Wohnung füllet / Also erfüllet die Herrligkeit des HERRN auch den Tempel zu Jerusalem. Die Hütte / wie auch der Tempel sind nicht allein ein Fürbilde vnsers HERRN Christi / sondern auch der Kirchē Christi / oder aller frommen Christen / denn dieselbige sind erbawet in Christo zu einer Behausung GOttes im Geist. Eph. 2. vnd 2. Cor. 6. Ihr seyd der Tempel des lebendigen Gottes / wie dann

Exo. 40.34 1 Reg. 8.10.

Eph. 2.21. 2 Cor. 6.16.

Gott

Gott spricht/ Ich wil in jhnē wohnen/ vnd in jhnen wandeln/ vnd wil jhr Gott seyn/ vnd sie sollen mein Volck seyn. Aber gleich wie nun die Herzligkeit des HERRN die Hütten/ vnd den Tempel erfüllete im alten Testament/ die mit Menschen Händen gemacht/ vnd auffgerichtet waren; Also erfüllet GOtt der HERR/ oder die Herzligkeit/ im newen Testament/ das Geistliche Hauß oder Tempel/ die von Christo durch den heiligen Geist erbawet sind/ welche sind alle gleubige Hertzen. Diß wünschet S. Paulus seinen Ephesern Cap. 3. GOtt gebe Eph. 3
euch Krafft nach dem Reichthumb 16. 19.
seiner Herzligkeit/ starck zu werden durch seinen heiligen Geist an dem inwendigen Menschen/ vnd Christum zu wohnen durch den Glauben in ewren Hertzen/ vnd durch die Liebe eingewurtzelt/ vnd gegründet

werden/auff das jhr erfüllet werdet mit allerley Gottes Fülle. Darumb
Eph. 1 22. neñet S. Paulus Eph. 1. die Christliche Gemeine auch die Fülle des/ der alles in allen erfüllet / das ist Gottes / Gott der HERR nimpt in Christo auff sich vnser schwachheit / aber dagegen schencket er vns sich/ vnd alle seine Göttliche Herrligkeit: Denn GOtt hat vns beruf-
2. Thes 2, 14. fen durch das Evangelium/ad obtinendam gloriam Domini nostri Jesu Christi, daß wir die Herrligkeit JEsu Christi besitzen sollen/ welchs geschicht durch die Vereinigung/ dadurch GOtt vns alles schencket. Diese 2. Typi oder Fürbilde vnd andere mehr zeugen von der Vereinigung Gottes mit des Menschen Seele. Aber vber diese sind viel hundert klare Sprüche / die wir nachmals in den folgenden Capitteln anzeigen wollen / weil sie in diesem

Capit-

Capittel nicht alle können verfasset werden / die auch von der Vereinigung klärlich zeugen. Etliche wollen wir doch erwegē / Esa: 57. spricht der HERR / Ich wohne in der höhe / im Heiligthumb / vnd bey denen die zuschlagens / vñ demütiges Geistes sind: hie eigenet der HERR sich dreyerley Wohnungen zu / als ein in der höhe / das ist in seiner göttliche Herrligkeit / darin Gott von ewigkeit her gewohnet hat / daß er sey gewest das höheste vber alles / in diese höhe oder Herrligkeit ist Christus gefahren durch seine Himmelfarth. Denn er ist sagt S. Paulus 1. Tim. 3. auffgenommen in die Herrligkeit. 2. Wohnet er im Heiligthumb / das ist in seinem heiligem Wort / dadurch er zu vns kompt / in vns wircket / vnd vns wiederumb bawet / wie er anzeiget Exod. 20. An welchem Ort ich meines Namens

Esa. 57. 5.

1. Tim. 3. 15.

Exod. 20. 24.

Gedächtniß stifften werde / da wil ich zu dir kommen / vnd dich segenen. Vnd Matth. 18. Wo zwey oder drey in meinem Nahmen versamlet sind / da bin ich mitten vnter jhnen. 3. Wohnet er in den zerbrochenen Hertzen / das sind die jenigē / die durch Rew / vnd Leyd wegen jhre begangene Sünde niedergeschlagen sind / vnd derowegen zu Gott vmb Hülff vnd Trost seufftzen vnd schreyen. Aber die Wohnunge seiner Herrligkeit verließ der HErr / vnd die Wohnung im Heiligthumb erwehlete der HErr / damit er eine Wohnung in den zuschlagnen Hertzen finden möchte / denn da ist sein Ruhe ewiglich / Es ist jhm allein vmb vns Menschen zuthun / vns wil er habē / bey vns wil er seyn vnd in vns wil er wohnen. Meine Lust ist bey den Menschen Kindern / Prov. 8. Ja er spricht Jer. 7. Bes-

Mat. 18. 20.

Prov. 8. 31. Jer. 7 3. 7.

sere

sert ewer Leben vnd Wesen / so wil ich bey euch wohnen / so wil ich immer / vnd ewiglich bey euch wohnen an diesem Ort im Lande / daß ich ewren Vätern gegeben habe / vnd bey dem Propheten Ezechielem re- Eze.
det er von seinem Tempel / welcher 34. 7.
sind alle Heiligen. Das ist der Ort meines Thrones / vnd die sterte meiner Fußsolen / darin ich wil ewiglich wohnen / vnter den Kindern Jsrael / verstehe das Jsrael Gottes / Gal 6. Gal.
Darnach bezeuget auch S. Paulus 6.
auch mit außdrücklichen Worten die Vereinigung / in dem er bekennet / daß Gott in vns sey Ephes. 4. Eph.
Seyd fleissig zu halten die Einig- 4. 6.
keit im Geiste / durch das Band des Friedes / ein Leib / ein Geist / ein HERR / ein Glaub / eine Tauffe / ein GOtt / vnd Vater vnser aller / der da ist vber euch alle / vnd durch euch alle / vnd in euch allen. Der

Apostel sagt / Er ist vber euch alle / denn er ist der allerhöheste / vnd ein Gott aller Herzligkeit: Er ist durch euch alle / denn er verbindet in einander zu einem Leibe alle die an Christum gleuben / Er ist in euch allen / denn er wohnet in den gleubigen Hertzen / da ist seine Ruhe vnd Wohnunge ewiglich / vnd wircket dar / alle das gute so wir dencken vnd thun. 2. Cor. 6. spricht er auch / Ihr seyd der Tempel des lebendigen Gottes / wie dann Gott spricht / Ich wil in jhnen wohnen / vnd in jhnen wandeln / ich wil jhr Gott seyn / vnd sie sollen mein Volck seyn. Joh. 15. spricht der HERR Christus / Wer in mir bleibet / vnd ich in jhm / der bringet viele Früchte / wer nicht in mir bleibet / der wird weggeworffen. 2. Cor. 13. Erkennet jhr euch selbst nicht / daß Jesus Christus in euch ist? Es sey dann daß jhr vntüchtig

2. Cor 6. 16.

Joh. 15. 5.

2 Cor. 13. 5.

seyd

seyd. 1. Joh. 4. Der in euch ist/ ist grösser/ denn der/ der in der Welt bekennet/ daß Gott der HERR der in den gleubigen Hertzen wohnet/ mächtiger vnd stärcker sey/ denn der Sathan/ der sein Werck hat in den Kindern des vnglaubens/ vnd ein Gott der Welt ist. 1. Joh 4. 4.

3. Vber diese Sprüche/ wird die vereinigung beweiset/ weil Gott der HERR alle das gute/ so wir thun/ in vns wircket/ denn wir sind nicht tüchtig von vns selber/ etwas zu dencken/ als von vns selber/ sondern daß wir tüchtig sind/ ist von Gott/ welcher vns tüchtig gemacht hat/ 2 Cor. 3. Gott wircket in euch/ beyde das wollen vnd vollnbringen/ nach seinem wolgefallen/ Phil. 2. Wir Menschen sind von Natur/ wie die dürre Bäwme/ die keine gute Früchte tragen können/ wir können von vns nichts guts gedencken/ 2. Cor 3. 5. Phil. 2, 13.

cken/ oder thun. Ich weiß/ spricht
Jer. 10. 23. Jeremias Cap. 10. Daß des Menschen thun nicht stehet in seiner Gewalt/ vnd stehet in niemandes Macht/ wie er wandele/ oder seinen Gang richte. Ein frommer vnd Gott ergebener Mensche/ ist nichts anders denn ein Schatte Gottes/ denn der HERR ist seines Lebens
Psal 27. Krafft Psal. 27. Ein böser Mensche
Eph. 2. 2. ist nichts anders denn ein Schatte
1 Joh. 3. 8. des Sathans/ denn der Sathan hat sein Werck in jhnen/ wer Sünde thut der ist vom Teuffel 1. Joh. 3. Gleich wie nun die bewegung nicht des schatten/ sondern des Bawms ist/ denn wenn der Bawm sich reget/ so beweget sich der Schatte auch. Also ist des Menschen Leben/ vnd Wandel/ entweder von dem Sathan/ oder auch von Gott/ beweget vnd reget sich der Sathan in den verkehrten Hertzen/ so bewegen

gen sie sich auch zum bösen / reget sich GOtt in den Frommen / so bewegen sie sich zum guten / deñ ein Mensch kan nichts nehmen / es werde jhm denn gegeben vom Himmel Joh. 3. In Gott leben / weben vnd sind wir Act. 17. Ich wil Israel ein grünend Tanne seyn / an mir sol man deine Frucht finden Ose. 14. Sind wir nicht mit Gott vereiniget / so sind wir ohn Leben / ohn gute Früchte / ohne Seligkeit / ohne Gott vnd ohne alle dem / was gut vnd Göttlich ist / deñ niemand kan Christum einen HERRN heissen / ohn durch den heiligen Geist / 1. Cor. 12. ohn mich spricht der HERR Joh. 15 könt jhr nichts thun. Lebet der HERR in vns so sind wir lebendig / wircket der HERR in vns so thun wir gutes / Alle das gute in vns hanget an der Vereinigung GOttes / wie auch vnser HERR Joh. 3. 27. Act. 17. 28. Ose 14. 1 Cor. 12. 3. Joh. 15. 5.

Chri-

Joh. 15. 4. 5. Christus anzeiget Joh. 15. Gleich wie der Rebe keine Frucht bringen kan von jhm selber / er bleibe dann im Weinstock / also auch jhr nicht / jhr bleibet dann an mir / Ich bin der Weinstock / jhr seyd die Reben / wer in mir bleibet / vnd ich in jhm / der bringet viel Früchte. Alles was wir guts thun / das ist Gottes / das wircket Gott durch seine gnadenreiche Gegenwart / Ich habe mehr gearbeitet denn sie alle / spricht S. Paulus / 1. Cor. 15. nicht aber ich / sondern Gottes Gnade die in mir ist. Weil nun alle das gute / so wir thun durch Gott in vns geschicht / so folget auch ja / das die / so sich eines Gottseligen Lebens befleissige / Gott einverleibet seyn müssen. Ein Bawm ausser der Erden trägt keine Früchte / sondern verdorret / wir können ausser Gott weder gutes thun / oder gedencken / Christus redet in vns

1 Cor. 15. 10.

2 Cor. 13. 3. 2. Cor. 13.

Wenn

Wenn wir gutes reden / Christus lebet in vns / wenn wir im Glauben leben / Gal. 2. GOtt machet vns tüchtig zu allen guten. Es sind mancherley Gaben / aber es ist ein Geist / es sind mancherley Empter / aber es ist ein HERR / vnd es sind mancherley Kreffren / aber es ist ein Gott / der da wircket alles in allen / 1. Cor. 12. Weil nun die gute Wercke der Gleubigen nicht Menschen sondern Gottes Wercke sind / können sie nicht Wercke des Geistes genennet werden / sondern sie sind Wercke der gnaden Gottes / die nicht außgeschlossen werden von der Seligkeit / sondern vielmehr Wercke / darin die Seligkeit bestehet / es sind Gnaden Wercke / darumb / dieweil wir empfahē ein vnbeweglich Reich (nemlich durch die Vereinigung) haben wir Gnade / durch welche wir sollen Gott dienen / jhm zu gefallen mit Zucht vnd Furcht / Heb. 12.

Gal. 2, 20.

1. Cor. 12. 4. 5.

Heb. 12, 28.

Fer-

4. Ferner bezeuget die Vereinigung GOttes mit des Menschen Seele/daß Gott die Schmach/wie auch die Wolthaten/so seinen gleubigen beweiset werden in dieser Welt sich zumisset/ als wañ sie ihm selbst wiederfahren weren: Christus spricht zu Saulo / da er seine
Act. 9 Jüngere verfolgete/ Act. 9. Saule
f. Saule was verfolgestu mich/denn der HERR Christus war mit vnd in seinen Jüngern / sie waren Christi Leib vnd Glieder / Christus aber das Häupt; derowegen weil er den Leib oder Glieder verfolgete/ verfolgete er auch das Häupt / wie der HERR auch anzeiget/ Ich bin Jesus / den du verfolgest. Wer seinen Bruder hasset/ der hasset auch Christum / denn er ist ein Glied des Leibes Christi / der heisset auch Gott/ deñ er ist in Christo mit Gott vereiniget / wer aber seinen Bruder liebet/

liebet/der liebet auch Gott/wer aber seinen Bruder nicht liebet/der liebet Gott seinen HERRN auch nicht/ denn diß Gebot habē wir von jhm/ das wer GOtt liebet/ das der auch seinen Bruder liebe/1. Joh. 4. Al- 1 Joh. les was wir vnserm MitChristen 4. 20. guts/oder böses thun vmb Christi willen/das thun wir dem HErrn Christo selbst/ wie er bekennet Matth. 25. da er zu denen/die zu sei- Mat ner Rechten gestellet sind/spricht/ 25. 35. Ich bin hungerig geweſt/vnd jhr habt mich gespeiset/ Ich bin ein Gast geweſt/vnd jhr habt mich beherberget/ ꝛc. Da sie aber antworten/HErr/wenn haben wir dich hungerig gesehen/vnd haben dich gespeiset/ ꝛc. Spricht der HErr zu jhnen/warlich ich sage euch/was jhr gethan habt einen vnter diesen meinen geringsten Brüdern/das habt jhr mir gethan. Vnd zu denen

der

die zur Leucken stehen / spricht Er auch / was jhr nicht gethan habt / einem vnter diesen geringsten / daß habt jhr mir auch nicht gethan. Es zeucht aber dadurch der Herr Christus die Göttliche Vereinigung an / daß wir sollen warnehmē daß Christus in den elenden vnd zuschlagenen Hertzen wohnet / vnd durch jhnen offt zu vns kompt / daß er auch in vns wircken vnd wohnen wil / wie
Mar 9.37. er dann auch anzeiget Marc. 9. da er spricht / wer ein solchs Kindlein in meinem Namen auffnimpt / der nimpt mich auff / vnd wer mich auff nimpt / der nimpt nicht mich auff / sondern den der mich gesand hat. Also hat derselbige / der einen elenden Christen auffnimpt / beyde den Sohn vnd den Vater auffgenommen / vnd also auch den H. Geist / der eines wesens mit jhnen ist / denn sie wohnen in den elenden Hertzen.

5. Ohne

5. Ohne diesem bezeuget auch die Vereinigung/daß/ weñ wir vnsern Leib durch Sünde vnd Laster verunreinigen/wir Christi Glieder verunreiniget haben. Denn also spricht S. Paulus 1. Cor. 6 von denen/die in Vnzucht vnd Hurerey leben/ Wisset jhr nicht/ daß ewer Leibe Christi Glieder sind/ solt ich nun die Glieder Christi nehmen/ vnd Huren Glieder drauß machen? das sey ferne. Zeiget damit an/ daß wir nicht vnser eigen sind/ sondern Christi/ denn er hat vns theuer gekaufft/ er hat sich auch mit vns verbunden zu einem Leibe/ vnd wir sind Glieder seines Leibes/ wir mögen nicht mehr thun was wir wollen/ oder leben wie die Heyden die von Gott nicht wissen/ vnd ohn Gott sind in dieser Welt. Thun wir nun Sünde/ vnd mißbrauchen vnsere Glieder zur Vnreinigkeit/ so verunreinigen wir 1 Cor. 6.15.

Chri-

Christi Glieder / vnd scheiden vns also wieder von Gott / daß wir als todte / vnd vnnütze Glieder / wieder von dem Leibe Christi abgerissen vnd weg geworffen werden.

6. Endlich wird die Vereinigung angedeutet / in dem Gott der HErr vns zu seinem Volck vnd Eigenthumb erwehlet / vnd sich vns wiederumb zum Erbe vnd Lohn offeriret vnd geschencket hat / daß wir aber Gottes Volck vnd Eigenthum seyn / bezeuget Moses Deut. 6. Du bist ein heilig Volck GOtt deinem HErrn / dich hat GOtt der HErr erwehlet zum Volck des Eigenthumbs / auß allen Völckern die auff Erden sind / nicht das einer mehr were / denn alle Völcker / denn du bist dz wenigste vnter allen Völckern; Sondern daß er euch geliebet hat. Das Jsraelitische Volck hatte Gott der HErr erwehlet zu

sei-

seinem Eigenthumb für Christi Geburt / die nach dem Fleische Abrahams Kinder waren. Aber jetzt hat er in Christo auch die Heyden die nach dem Geiste Abrahams Kinder sind / erwehlet / daß sie auch sein Eigenthumb seyn sollen / wie S. Petrus anzeiget 1. Cap. 2. Ihr seyd 1. Pet. 2. 10. das außerwehlete Geschlecht / das Königliche Priesterthumb / das heilige Volck / daß Volck des Eigenthumbs / die jhr weiland nicht ein Volck waret / nun aber GOttes Volck seyd / vnd weyland nicht in Gnaden waret / nun aber in Gnaden seyd. Es wird aber von dem heiligen Geiste die Göttliche Vereinigung angedeutet durch das Wort Eigenthumb / denn wir sind nicht allein GOttes Eigenthumb darumb / daß vns vnser Herr Christus erlöset / vnd thewer gekaufft / nemlich durch seinen Todt / vnd

Blut / sondern vielmehr weil wir nun ein Behausung vnd Thron der Herrligkeit Gottes sind / denn Gott wohnet / herschet / vnd regieret jetzt in den gläubigen Hertzen / wie ein König vnd Herr in seinem Hause / vnd thut was jhm gefällig ist. Wie er dann sagt / Ich wil in jhnen wohnen / vnd in jhnen wandeln 2. Cor. 6. 2 Cor. 6. 16. Ja er zeiget sich herrlich in jhnen / denn sie sind das himlische Jerusalem / davon GOtt spricht / Zach. 2. Zach. 2. 5. Ich wil drinnen seyn / vnd wil mich herrlich drinnen erzeigen. Daß aber das Wort Eigenthumb eigentlich auff die vereinigung sihet / deutet S. Paulus an Eph. 1. da er Eph. 1 7. 14. spricht / Wir sind durch Christum erlöset / wir sind in Christo / mit dem was im Himmel ist / zusammen verfasset / wir sind auch durch jhn versiegelt worden mit dem heiligen Geiste / daß wir sein Eigenthumb wor-

worden/ zu lobe seiner Herrligkeit/ Also werden wir durch die Erlösunge/ vnd durch die Vereinigung mit dem Vater / vnd Geist in Christo Gottes Eigenthumb / darin GOtt wohner / vnd seine Göttlich Gnade erzeiget. Denn des HERRN theil ist sein Volck/ Jacob ist die Schnur seines Erbes Deut. 32. Obwol viel mehr Gründe sind/ dadurch die heilige vereinigung in GOttes Wort bestetiget wird/ denn die gantze heilige Schrifft sihet auff die Göttliche vereinigunge mit des Menschen Seele / wer die Vereinigung nicht verstehet / dem ist das Wort Gottes ein dunckel Buchstabe / aber durch erkentniß der Göttlichen vereinigung wird es vns ein liecht. Aber ich habe allein diese Gründe angezeiget / damit dieselbige in vnsern Hertzen möge erkant / vnd durch den Glauben in vns möge bestet-

Deus 32.9.

get werden/ daß wir bekennen müssen/ daß Gott warhafftig in vns sey.

1 Cor. 14.25. 1. Cor. 14. Darumb vermahnet S. Paulus 2. Cor. 13. Versuchet euch 2 Cor. 13.5. selbs/ ob jhr im Glauben seyd/ prüfet euch selbs. Oder erkennet jhr euch selbs nicht/ daß Jesus Christus in euch sey? Es sey dann daß jhr vntüchtig seyd.

CAP. II.

Von der wunderbahren Vereinigung Gottes mit der gleubigen Seelen/ wie vns solches im Worte GOttes abgebildet wird durch den heiligen Ehestand.

DAß der Ehestand hie auff Erden/ ein Bilde der frewdenreichen vereinigung Gottes vnd seiner außerwehleten sey/ bezeuget S. Eph. 5.32. Paulus Eph. 5. Das Geheimniß ist groß/ ich sage aber von Christo vnd der Gemeine. Christus der HERR ist der himmelsche Bräutgam/

gam/ wie er selber anzeiget Matth 9. Wie können die Hochzeitleute Leyd tragen / so lange der Breutgam bey jhnen ist? (nemlich weil Christus bey seinen Jüngern war musten sie nicht fasten) aber spricht er/wenn der Breutgam von jhnen genommen wird / so werden sie fasten. Dieser Breutgam erwehlete sich eine Braut/ welche ist die Christliche Gemeine/ oder auch ein jegliche glaubige Seele. Ob wol dieser himlischer Breutgam sich gerne mit allen Menschen verloben vnd verehlichen wolte/ welches er zuverstehen gibt / weil er aller Menschen Fleisch vnd Blut an sich genomen hat / dennoch weil die Ehebrecherische Art sich von seinem Geist nicht wil regieren lassen/ wird sie wiederumb verachtet vnd von GOtt verworffen. Denn im Alten Testament / Levit. 24. muste Mat 9.15. Levit. 22.7.

der Hohepriester keine Wittwe/ geschwechte/ noch verstossene/sondern allein ein Jungfrawe zur Frawen nehmen. Christus der rechte Hohepriester / Er erwehlet sich allein die Seele/die eine reine Jungfraw ist/davon S. Paulus sagt 2. Cor. 11. v. 2. Ich habe euch vertrawet einem Manne / daß ich Christo eine reine Jungfraw zubrechte/das ist / die sich von der Welt vnbefleckt bewahret / die nichtes lieber auff Erden/sondern jhr Hertz keusch erhelt/ von allem / was jrdisch vnd wider GOtt ist / denn spricht Christus Matth. 10. Wer Vater vnd Mutter mehr liebet denn mich / der ist meiner nicht werth. Derwegen ist die gleubige Seele/die schöne Braut des HERRN Christi allein/zu der spricht auch der Breutgam Cant. 4. Du hast mir das Hertz genommen/meine Schwester liebe Braut

2 Cor. 11. v. 2.

Mat 10. 37.

Cant. 4. 9.

mit

mit deiner Augen einem / vnd mit deiner Halsketten eine. Durch den Glauben vnd brünstige Liebe wird der himmelsche Breutgam vberwunden / daß er sich mit vns verlobet / ja gantz zu eigen ergibt / wie er auch Ose. 2. andeuter. Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit / ich wil mich mit dir vertrawen in Gerechtigkeit vnd Gerichte / in Gnade vnd Barmhertzigkeit / ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben. Es ist aber diese Verlöbniß nicht eine schlechte versprechung in Worten: Sondern eine warhafftige Vereinigunge Gottes mit vns / daß wir in jhm / vnd er in vns seyn wil. Dergleich wie zwey Personen / die da mit einander verlobet / vnd vertrawet werdē / ein Fleisch seyn für Gott vnd der Welt / denn spricht GOtt / Gen. 2. Ein Mann wird seinen Vater vnd seine Mutter verlassen / Ose. 2. 19. Gen. 2. 24.

vnd an seinem Weibe hangen / vnd sie werden seyn ein Fleisch: Also seyn alle außerwehlete vnd gleubige ein Fleisch mit Gott / der in vnseren Fleische offenbahret ist / denn dadurch hat er vns in sich vnd in seinem Göttlichen Wesende versetzet / wie dann David anzeiget Psal. 27. Dominus assumpsit me, der HERR nimpt mich auff / oder an sich zu einem Leibe. Denn spricht auch S. Paulus Eph. 5. Wir sind Glieder seines Leibes / von seinem Fleisch vnd von seinem Gebeine. Ja wir seyn nicht allein ein Fleisch / sondern auch ein Geist mit Christo / denn er nimpt vns an sich / vnd gibt vns hinwieder seinen heiligen Geist / damit er vns / vnd wir in jhm / bleiben mögen ewiglich. Denn wer dem HERRN anhanget spricht S. Paulus 1. Cor. 6. der wird ein Geist mit jhm. Derwegen wie Mann vnd

Psal. 27. 10

Eph. 5. 30.

1 Cor. 6. 17.

Weib

Weib weil sie ein Fleisch seyn/ auch gleich gesinnet seyn/ einer thue gerne was den andern lieb vnd angenehm seyn mag. Also auch die in Christo seyn/ werden ein Geist mit Christo/ sie seyn gesinnet wie Christus/ vnd thun den Willen Gottes gerne vnd freywillig/ wie S. Paulus sagt/ wir haben Christi Sinn. Dazu vermahnet er vns auch Phil. 2. Ein jeglicher sey gesinnet/ wie Jesus Christus auch war/ aber wie die Wercke/ die Christus im Fleische vollenbrachte ein anzeigunge Gottes waren/ wie Nicodemus bekante Joh. am 3. Niemand kan die Zeichen thun die du thust/ es sey dann Gott mit jhm: Also seyn die Wercke des Geistes ein gewiß Zeugniß daß wir in Christo seyn/ wie der Apostel Johannes zeuget 1. Joh. 3. Daran erkennen wir/ daß er in vns bleibet/ an den Geist den er vns ge-

Phil. 2. 5.

Joh. 3. 2.

1. Joh. 3. 24.

geben hat. Mann vnd Fraw werden durch das Band der Ehe ein Leib / vnd ein Geist / sie seyn gleich gesinnet. Wir werden durch die heilige Vereinigung / welche ist die Geistliche Ehe / mit CHristo ein Leib vnd ein Geist / denn dadurch wird Mensch vnd Gott mit einander verbunden / daß sie in ewigkeit nicht gescheiden werden / denn durch annehmung vnseres Fleisches sind wir in Gott / denn das Wort ward
Joh. 1. 14. Fleisch spricht Johan. 1. vnd wohnet vnter vns. Durch schenckung seines heiligen Geistes wohnen vnd bleiben wir in Gott vnd er in vns /
1 Joh. 4. 13. denn / spricht Johannes 1. Cap. 4. Daran erkennen wir / daß wir in jhm bleiben / vnd er in vns / daß er vns von seinem Geiste gegeben hat. Denn der Geist verbindet Gott mit vns / vnd vns mit Gott / weil derselbige in vns lebet. Derwegen spricht

auch

auch S. Paulus Rom. 8. Ist Christus in euch/ so ist der Geist des leben in euch. Rom 8, 10.

Durch diese Vereinigunge mit GOtt erlangen wir einen newen Nahmen / denn wie die Ehefrawe nach jhrem Manne/dem sie vertrawet ist/genennet wird/also empfahen wir von Gott /der sich mit vns vertrawet / einen newen Namen / daß wir nicht allein Christen von Christo vnserem himmelschen Breutgam genennet werden / wie dann diesen Name erstlich die Christliche Gemeine zu Antiochia entfangen hat: sonderen werden auch nach Gott selbst genandt wie dann S. Paulus Timotheum nennet / du Mensche Gottes/1. Tim 6. 11. damit zeiget er an/das die himmelsche Ehe zwischen Gott vnd Menschen bestätiget / vnd wir GOttes seyn / vnd Gott vnser ist. Dasselbige gibt Gott 1. Tim 6, 11,

auch zu erkennen/ weñ er sich einen Nahmen von den Menschen zueignet / denn er nennet sich der Gott Abraham/ Isaac vnd Jacob/ nimpt also seinen Namen von den Menschen/ wie er dann spricht zu Mose/ Exod. 3. Der HERR ewer Väter Gott/ der Gott Abraham/ der Gott Isaac/ der Gott Jacob/ das ist mein Nahme ewiglich / dabey man mich nennen sol für vnd für. Also nennet er sich von den Menschen/ anzuzeigen / daß er sich ein mal mit den Menschen gantz vereinigen werde/ vnd wir dann wiederuwb nach seinen Namen könten vnd solten genennet werden/ wie dañ auch Christo wegē dieser vereinigung der Name Emanuel gegeben ist / denn sagt Esaias 7. Ein Jungfraw ist schwāger/ vnd wird einen Sohn geberen/ den wird sie heissen Immanuel / Immanuel heisset GOtt mit vns/

Exod. 3,15.

Esa. 7,14.

denn

denn GOtt vnd Mensch werden in Christo vereiniget zu einem Leib/ wie Mann vnd Frawe zu einem Fleische/ derwegen wie die Fraw Männinne von dem Manne/ also wir Menschen werden von dem HERRN Christo Christen/ vnd von GOtt Menschen Gottes oder Gottes Volck genant. Werden also in jenem lebend so wol an dem Namen als an Leib vnd Seele vergöttert werden in Gott/ denn spricht der HERR Apoc. 3. Ich wil auff jhn schreiben den Namen meines Gottes/ vnd den Namen des newen Jerusalem/ vnd meinen Nahmen den newen/ also auch Apoc. 22. Sein Name wird an jhren Stirnen seyn. Diß hat Johannes auch selbst gesehen/ wie er zeuget/ Apo. 14. Ich sahe ein Lamb stehen auff dem Berge Zion/ vñ mit jhm hundert vnd vier vnd vierzig tausent/ die hatten den

Apoc. 3. 12.

Apoc. 22. 4.

Apoc. 14. 1.

Namen seines Vaters geschrieben an jhrer Stirn. Diß führet Jeremias Gott dem HERRN auch zu Gemüte Cap. 14. Warumb stellestu dich als ein Held / der verzagt ist / vnd als ein Riese / der nicht helffen kan? Du bist doch vnter vns HErr / vnd wir heissen nach deinen Nahmen verlaß vns nicht.

Durch diese Gnadenreiche vereinigunge seyn wir nicht mehr vnser eigen sondern GOttes. Denn GOtt wolte nicht sein eigen seyn / sondern vnser / darumb verehlichet er sich mit vns / vnd nam vnser gestalt an sich. Deñ ob er wol in Göttlicher Gestalt war spricht S. Paulus Phil. 2. hielt er nicht für einen Raub GOtt gleich seyn / sondern eussert sich selbs / vnd nam Knechtes gestalt an sich. Da er Knechtes gestalt an sich nam / ergab er sich selbs gantz vnd gar vns zu eigen / vnd

Phil. 2, 6.

ward

ward vnser in allen dingen. Denn seyn wir kranck/so ist er vnser Artzt/ seyn wir schwach / so ist er vnser Krafft / seyn wir in Noth/ so ist er vnser Hülffe / werden wir gejaget so ist er vnser Burg/werden wir gehasset/ so ist er vnser Trost/ werden wir betrübet/so ist er vnser Frewde/ er ist vnser in allen. Denn was vns mangelt in vns/das gibt er vns aus sich. Von seiner Fülle haben wir alles genommen Joh 1. Diß erinnert vns der HERR mit einem Worte wenn er spricht / Ich wil dein Gott seyn. Er ergibt sich auch vnseren Willen/denn der HERR thut was die Gottfürchtigen begehren spricht David Psal 145. Er lest sich halten daß er bey vns bleibet / vnd lest sich auffhalten/daß er nicht straffet. Er bat Vrlaub von Jacob da die Morgenröte anbrach/Gen. 32. daß er jhn lassen solte. Er bat sich loß

Joh. 1.17.

Psal. 145. 19.

von

von Mose/ da er die Kinder Israel in seinem Grimm verderben wolte/
Exod. 32,10. Exod. 32. Nu laß mich/ das mein Zorn vber sie ergrimme/ vnd sie auffresse. Der HERR erzeigt sich gegen vns/ als wann er in vnser gewalt were/ daß wir ja erkennen sollen/ daß er nicht allein Gott ist/ sondern daß er auch vnser GOtt sey. Wie dañ die Gläubigen Gott stetes angered haben/ als wañ er jhr Gott
Job. 19,25. allein were/ Job spricht/ Mein Erlöser zu dem HERRN. David spricht. HERR meine Stärcke/ mein Felß/ meine Burg/ mein Erretter/ mein Gott/ mein Hort
Psal. 18,2. Psal. 18. Also reden hin vnd wieder die Heiligen in GOttes Wort/ denn Gott ergibt sich allen Gläubigen zu
Hos. 2,16. eigen/ derwegen spricht er auch Ose. 2. Du wirst mich heissen mein Mañ/ wie ein Braut spricht/ dieser ist mein Breutgam/ vnd eine Ehefrawe/ dieser

ser ist mein Mann / also spricht die gleubige Seele zu GOtt / du bist mein Mann / denn Gott redet selbs also Esa. 54. Der dich gemacht hat ist dein Mann / der HERR Zebaoth ist sein Name. Also ergibt sich Gott der HERR gantz / daß er vnser seyn wil / wir aber können auch nicht vnser eigen seyn / sondern wir sind Gottes / denn wie der Mann sich der Frawen ergibt / also muß die Frawe sich dem Manne wieder ergeben / sol sonst das Band der heiligen Ehe feste bleiben. Denn spricht S. Paulus / das Weib ist jhres Leibes nicht mächtig / sondern der Mann. Desselbigen gleichen / der Mann ist seines Leibes nicht mächtig / sondern das Weib. 1. Cor. 7. Weil GOtt vns thewer gekaufft hat / sollen wir vns seinem Willen gantz ergeben / denn wir sind nicht mehr vnser eigen / sondern des / der

Esa. 54. 5.

1 Cor. 7 4.

vns

vns erloser/vnd an sich genommen
Esa. hat/wie vns Gott erinnert Esa. 43.
43. 2. Ich habe dich erlöset / ich habe dich
bey deinem Nahmen geruffen / du
bist mein. Dieses erinnert vns auch
1 Cor. S. Paulus/1. Cor. 6. Ihr seyd nicht
6,19. ewer selbs/ denn ihr seyd thewer er-
kaufft. Wir seyn Gottes gantz vnd
allein mit Leib vnd Seele/vnd müs-
sen mit S. Paulo sprechen/ Rom.
Rom 14. Leben wir so leben wir dem HErr-
14. ren/ sterben wir/ so sterben wir dem
HERRN/wir leben oder sterben/
so sind wir des HERRN. So
lange der Mensche in GOtt lebet/
bleibet die eheliche Vereinigunge
feste / aber wenn er sich / oder der
Welt lebet / wird diese Geistliche
Ehe zertrennet / daß GOtt nicht
mehr vnser seyn wil. Deñ wie durch
Ehebruch vnd Hurerey die natürli-
che Eheleute von einander geschei-
den werden/ also Gott vnd Mensch

durch

durch die Sünde. Diß erinnert
GOtt der HERR den Kindern
Israel / Hos. 1. Zu welchen spricht Hos.
er/ihr seyd nicht mein Volck/so wil 1. 9.
ich auch nicht der ewere seyn. Aber
wenn Gott in vns bleibet vnd wir
in jhm / so sind wir Gottes vnd er
vnser/ wie dann die Braut spricht/ Cant.
Cant. 7. Mein Freund ist mein/ vñ 7. 10.
er helt sich auch zu mir / vnd am 2. Cant.
Capit. Mein Freund ist mein/ vnd 2. 17.
ich bin seyn. Wir seyn Gottes vnd
in Gott/ vnd Gott ist vnser vnd in
vns/er nam das vnsere an sich/vnd
schencket vns das seine / damit wir
im gleichen Reich seyn solten / denn
spricht der Apostel Paulus 2. Cor. 2 Cor.
8. Ob er wol reich ist / ward er doch 8. 9.
arm vmb ewerent willen / auff das
jhr durch seine Armut reich würdet.
Jhr seyd durch jhn in allen stücken 1 Cor.
reich gemacht 1. Cor. 1. Vnd zu den 1. 5.
Ephesern Cap. 1. Gelobet sey Gott Eph.
der 1. 4.

der vns gesegnet hat mit allerley Geistlichen Segen/in himmelschen Gütern durch Christū. Hat er vns seinen einigen Sohn gegeben/ wie solte er vns nicht alles schencken/ Christus brachte vns allen himlischen Reichthumb vnd Segen mit sich. Der sich mit jhm verlobet/vermählet vnd vereiniget/der empfanget alles von jhm/ wie S. Paulus
1 Cor. 3. 21. 22. andeutet 1. Cor. 3. da er spricht. Niemand rühme sich eines Menschen/ es ist alles ewer/ es sey das gegenwertige oder zukünfftige/ alles ist ewer/ihr aber seyd Christi/Christus aber Gottes. Vnter den Eheleuten seyn die Güter gemein/ GOtt hatt vns alles geschencket in Christo/ damit wir alles besitzen sollen/ gleich wie Christus alles besitzet. Den jhr seyd durch Gott spricht S.
1 Cor. 1. Paulus 1. Cor. 1. beruffen/ zur gemeinschafft seines Sohns Jesu Chri-

Christi vnsers Herrn. Dz ist spricht Lutherus in marginalibus: Ihr seyd Miterben vnd Mitgenossen aller Güter Christi. Diß erinnert Christus Joh. 17. Ich habe jhn gegeben die Herrligkeit/ die du mir gegeben hast/ daß sie eines seyn/ gleich wie wir eins seyn. Vnd der Apostel Johannes 1. Cap. 1. vnsere Gemeinschafft ist mit dem Vater vñ seinem Sohn Jesu Christo. Derwegē werden wir nicht allein durch die vereinigung hoch erhaben/ sondern auch hoch begabet. Denn dadurch werden wir in allen stücken reich/ also daß wir keinen mangel haben jrgend an einer Gabe. Mann vnd Fraw haben nicht allein Leib vnd Güter in gemein/ sondern leben auch stetes in Lieb vnd Einigkeit/ vnd in frewden bey einander/ vnd lassen sich nicht von einander trennen weil sie leben: Also hat GOtt Joh. 17. 22. 1 Joh. 1. 3.

der

der HERR hat vns nicht allein an sich genommen / aller seiner himlischen Güter theilhafftig gemacht / sondern er erhelt vns auch steres in sich / lest sich nicht von vns abdringen. Denn Vater spricht der Herr Joh. 17,24 Christus Joh. 17. Ich wil / daß wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast. Nichtes kan Gott vnd Menschen von einander scheiden / denn spricht S. Paulus Rom. Rom 8,38. 8. Ich bin gewiß / das weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder gegenwertiges / noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch keine andere Creatur / mag vns scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist: sondern wie Mann vnd Fraw zusammen wohnen / also werden wir ewig bey GOtt seyn / denn Pfal. 45,14 15, 16. spricht der 45. Psalm. Des Königes Tochter ist herrlich inwendig /

sie

sie ist mit gülden Stücken gekleidet/ man führet sie in gesticketen Kleidern zum Könige/ vnd jhre Gespielen / die Jungfrawen die jhr nachfolgen/führet man zu dir/man führet sie mit frewden vnd wonne/vnd gehen in des Königes Pallast. Diß erinnert vns Esaias auch Cap. 62. Esa. 62. 4. 5. Man soll dich nicht mehr die verlassene / noch dein Land eine Wüstung heissen/ sondern du solt (mein Lust an jhr) vnd dein Land (lieber Bule) heissen. Denn der HERR hat lust an dir / vnd dein Land hat einen lieben Bulen/ deñ wie ein lieber Bule einen Bulen lieb hat / so werden dich deine Kinder lieb haben / vnd wie sich ein Breutgam frewet vber der Braut/ so wird sich dein GOtt vber dir frewen. Also wird vns die Vereinigung Gottes vnd der Gleubigen durch den Ehestand in GOttes Wort abgebildet/

welches

welches wir vns auch dabey erinnern sollen / so offt wir davon lesen / wollen wir sonst den rechten Verstand empfinden.

CAP. III.

Von der wunderbahren Vereinigung GOTTES mit der Menschen Seelen / wie vns dieselbige in Eltern vnd Kindern abgebildet wird / durch den heiligen Geist.

GOtt der HERR nennet sich fürnemlich vmb zweyerley Vrsachen willen vnsern Vater. Als erstlich ratione Creationis, weil wir durch jhn geschaffen seyn / vnd das Leben haben. Denn wenn wir mit dem Evangelisten Luca zu rücke sehen / vnd vnser Geburt Register betrachten / finden wir endlich / daß GOtt der HERR vnser rechter Vater sey / denn Lucas nach dem er nun

nun die Väter erzehlet / spricht er endlich / Enoch war ein Sohn Seth / Seth war ein Sohn Adam / Adam war GOttes. Denn gleich wie Adam von Gott geschaffen ward aus der Erden / also zeuget uns noch allezeit der HERR aus unsern Eltern. Derwegē spricht der Prophet Malachias am 2. Haben wir nicht alle in einen Vater? hat uns nicht ein GOtt geschaffen? Warumb verachtet denn einer den andern. Mal. 2. 10.

Darnach ist er unser Vater ratione regenerationis, wegen der newen Geburt in Christo / denn da wir in Sünden GOtt abgestorben waren / worden wir von Natur Kinder des Zorns / wie S. Paulus zeuget / Eph. 2. Ja gantz Kinder des Sathans / denn wer Sünde thut / der ist vom Teuffel. Daran spricht der Apostel Johannes 1. Cap. 3. wird offenbahr / welche Kinder Got- 1 Joh. 3. 10.

tes/ vnd Kinder des Teuffels seyn. Wer nicht recht thut der ist nicht von Gott/ vñ wer nicht seinen Bruder lieb hat. Derwegen klaget auch
Esa. 1. 2. der HERR Esa. 1. Höret jhr Himmel/ vnd Erde nimb zu Ohren/ Ich habe Kinder aufferzogen/ vnd erhöhet/ vnd sie sind von mir abgefallen. Aber ob der Mensch gleich von Gott abgefallen/ ließ Gott der Herr doch nicht ab von dem Menschen/ sondern sucht vnd locket jhn wiederumb zu sich/ wie eine Henne jhr
Zach. 1. 2. Keuchlin locket. Ja er spricht Zach. 1. Keret euch zu mir/ so wil ich mich zu euch kehren. Er zeuget vns auffs newe in Christo durch das Wasser vnd den Heiligen Geist/ wie dann
Joh. 3. 5. Christus andeutet Johan. am 3. Es sey dann daß jemand geboren werde aus dem Wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Durch die leibliche oder

natür-

natürliche Geburt werden wir nicht Gott/ oder zur Kindschafft Gottes geboren/ sondern vnsern Eltern. denn was vom Fleische geboren wird dz ist Fleisch. Durch die Geistliche Geburt werden wir nicht vnsern Eltern/ sondern Gott geboren. Den was vom Geiste geboren wird das ist Geist Diese Geistliche Geburt ist eine Geburt aus GOtt zur kindschafft Gottes/ derwegē spriche auch S. Paulus Rom. 8. Welche der Geist GOttes treibet/ die sind GOttes Kinder. Denn jhr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen/ dz jhr euch abermal fürchten müstet/ sondern jhr habt einen kindlichen Geist empfangen/ durch welchen wir ruffen Abba/ lieber Vater. Derselbige Geist gibt zeugniß vnserem Geiste/ daß wir GOttes Kinder seyn. Diese Geistliche Geburt ist aus GOtt wie S. Petrus

v. 6. Rom 8. 14. 15. 16.

1 Pet. 1.4. andeutet 1. Pet. 1. Gelobet sey Gott vnd der Vater vnsers HERRN Jesu Christi. Der vns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wieder geboren hat/zu einer lebendigen Hoffnung. Die Widergeburt ist von Gott dem Vater in Christo durch den heiligen Geist/ derowegen sind wir auch spricht S. Paulus Eph. 2. Eph. 2.10. Gottes Werck/geschaffen in Christo Jesu/zu guten Wercken. Denn da wir in Sünden todt waren/ hat Eph. 2.5. er vns in Christo lebendig gemacht. Hie samlen sich GOtt vnd Menschen wieder zusammen/ daß wir Kinder/ vnd Gott Vater sey. Denn durch diese Geburt aus Gott/ist alles Vater/ Kinder/ Brüdere vnd Schwestere/ GOtt ist vnser aller Vater/ von jhm vnd in jhm sind wir alle. Er ist der rechte Vater Eph. 3.15. vber alles spricht S. Paulus Eph. 3. was Kinder heisset im Himmel vnd

vnd auff Erden. Vnd 1. Cor. 8. Wir haben nur einen Gott den Vater/ von welchem alle ding sind/ vnd wir in jhm. Also haben nun alle/ die in Christo durch den heiligen Geist widergeboren seyn/ einen Vater. Darumb sprechen wir auch alle/ Vater vnser der du bist im Himmel. Jhn gebühret die Ehre/ wie Christus anzeiget Matth. 23. Jhr solt niemand Vater heissen auff Erden/ denn einer ist ewer Vater/ der im Himmel ist. Wie nun Gott allein Vater ist/ also sind alle/ die widergeboren sind von Gott/ Kinder. Denn spricht S. Paulus Eph. 1. Er hat vns geliebet in dem Geliebten/ vnd hat vns verordnet zur Kindschafft gegen jhm selbs durch Jesum Christum/ 1. Thess. 5. Jhr seyd allzumal Kinder des Liechtes/ vnd Kinder des Tages. Ja/ wir sind Kinder Gottes/ denn wie Gott vn-

1 Cor. 8. 6. Eph. 4. 6. Mat 6. 10. Mat 23. 9. Eph. 1. 6. 1 Thes 5. 5.

ser Vater ist/also seynd wir Gottes Kinder/wie auch S. Paulus aus dem Propheten Hosea anzeiget/ Rom. 9. Ich wil das mein Volck heissen/ das nicht mein Volck war/ vnd meine Liebe/die nicht die Liebe war/vnd sol geschehen an dem Ort/ da zu jhnen gesagt ward/ jhr seyd nicht mein Volck/ sollen sie Kinder des lebendigen GOttes genennet werden. Vnd zu den Galatern 3. Cap. Jhr seyd alle Gottes Kinder durch den Glaubē an Christo Jesu. Diß erinnert vns auch der Apostel Johannes 1. Cap. 3. Sehet welch ein Lieb hat vns der Vater erzeiget/ daß wir Kinder Gottes sollen heissen. Also sind wir nun nicht mehr Gäste noch Frembdelinge/ sondern Bürger mit den heiligen Gottes/ Gottes Haußgenossen/ ja wir geniessen alle Kindes Recht bey Gott in Christo. Es ist hie kein Knecht

Rom 9. 25. 26.

Gal. 3. 26.

1 Joh. 3. 1.

mehr/

mehr/ sondern eitel Kinder/ Gal. 4. Hierauß kan nun ein jeglicher sehen/ daß es nun Vater vnd Kinder heist/ zwischen Gott vnd seine Außerwehlten/ denn spricht Johannes Cap. 1. Wie viel Christum auffnahmen/ denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden/ die da an seinem Namen gläuben/ welche nicht von dem Geblüt/ noch von dem willen des Fleisches/ noch von dem willen eines Mannes/ sondern von Gott geboren seyn. Aber wie wir nun Kinder werden für Gott dem Vater durch die Widergeburt in Christo/ also werden wir Brüder vnd Schwester vnter vns auch in Christo/ vnd mit Christo. Denn in dem Gott alles in sich verbindet durch die Kindschafft/ verknüpffet er auch alles in Christo durch die Brüderschafft/ wie dann der Apostel anzeiget/ Heb. 2. Wir kommen alle von

Gal. 4. 7.

Joh. 1. 12.

Heb. 2. 11.

einem/ beyde der da heiliget/ vnd/ die da geheiliget werdē. Darumb schemet er sich auch nicht sie Brüder zu heissen. Da ist ein Vater vber vns alle / vnd derselbige ist so wol vnser Vater/ als des HERRN Christi Vater/ denn wir seyn alle von jhm. Weil er nun vnser aller Vater ist/ so seyn wir alle auch nicht allein Brüder vnd Schwester vnter vns/ wie der HERR Christus anzeiget
Mat 23.8. Matth. 23 Jhr aber seyd alle Brüder. Sondern wir seyn auch Brüder vnd Schwestern vnsers HErrn Christi/ wie er auch selber gedencket
Luc. 8. 21. Luc. 8. Denn da das Volck zu jhm sprach / deine Mutter / vnd deine Brüder stehen drausſen/ vnd wollen dich sehen/ antwortet er jhnen/ meine Mutter vnd meine Brüder sind diese/ die Gottes Wort hören vnd thun. Also spricht auch der HERR
Mat 28.10 Jesus zu den Frawen Matth. 28.

Gehet

Gehet hin vnd verkündiget es meinen Brüdern daß sie hingehen in Galileam. Es zeiget aber der Geist hiemit an/das nicht allein die Verwandschafft zwischen Gott vnd seine außerwehlten sey/sondern daß sie auch mit GOtt dem HERRN in ewigkeit werden vereiniget seyn. Dann erstlich seyn Eltern vnd Kinder / Brüder vnd Schwestern ein Fleisch vnd Blut. Wie dann Abimelech den Brüdern seiner Mutter zu Sichem zu gemüthe führet Jud. 9. da er spricht. Gedencket auch dabey/daß ich ewer Gebein vñ Fleisch bin. Denn die Kinder kommen von dem Geblüte vnd Fleisch jhrer Eltern / vnd tragen auch der Eltern Fleisch vnd Blut an sich / denn sie kommen von dem Leibe jhrer Eltern/ wie Gott der HERR zu Abraham spricht Gen. 15. Denn da Abraham Gott klagte/daß der Sohn

1 Joh. 1. 4.

Judic 9. 2.

Gen. 15. 4.

seines Gesinds sein Erbe seyn solte/ sprach der HERR zu ihm / er soll dein Erbe nicht seyn / sondern der von deinem Leibe kommen wird.
2 Sã. 16, 11. Also redet auch David 2. Sam. 16. von seinem Sohn Absolon / Siehe mein Sohn/der von meinem Leibe kommen ist / stehet mir nach mein Leben. Also redet auch der Geist
Judic 8, 30. Gottes / Jud. 8. Gideon hatte siebentzig Söhne/die auß seiner Hüffte kommen waren. Aber wie nun die Eltern vnd Kinder ein Fleisch seyn: Also vereiniget sich GOtt der Vater/ja die gantze heilige Hochgelobte Dreyeinigkeit mit vns in Christo / nicht allein weil wir von Gott geboren vnd geschaffen / sondern vielmehr weiln wir in Christo widergeboren seyn. Deñ wir seyn sein Werck geschaffen in Christo Jesu
Eph. 2, 10. spricht S. Paulus Eph. 2. Der ewige vnd allmächtige GOtt hat vns einen

einen Geist gegeben von seinem Geiste/durch welchen wir sprechen Abba lieber Vater. Durch diesen Geist werden wir in Gott enpfangen vnd geboren. Denn gleich wie Christus in Maria der Jungfrawen durch den H. Geist empfangen ward/daß er/der Gottes Kind vnd Sohn war/ auch eines Menschen Kind ward. Also werden wir / die wir Adams oder Menschen Kinder seyn / auch Gottes Kinder / in dem wir durch derselbigen Geist in Gott empfangen vnd geboren werden/den spricht S. Paulus Rom. 8 Welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes Kinder: Derwegen so seyn wir Geist von seinem Geist / oder ein Geist mit jhm / wie dann auch S. Paulus vns erinnert 1. Cor. 6. Die den HERRN angehören/werden ein Geist mit jhm/vnd er ist Fleisch von vnserm Fleisch/oder ein Fleisch

Rom 8. 14.

1 Cor. 6. 17.

mit vns. Denn er hat vnser Fleisch an sich genommen/ darumb spricht
Eph. 5. auch S. Paulus Eph. 5. Wir sind Glieder seines Leibes von seinem Fleisch vnd von seinem Gebeine. Wir seyn ein Geist vnd ein Fleisch mit dem HERRN Christo / vnd also auch seine Brüder vñ Schwestern/seyn wir aber Christi Brüder/ Schwestern/so seyn wir auch Gottes Kinder/ denn er hat Macht gegeben Kinder GOttes zu werden alle die an jhn gläuben. Seynd wir nun Kinder / so haben wir GOtt zum Vater / vnd ist er auch in vnd bey vns/ wie er dann in Christo seinem Sohne ist / vnd der Sohne in jhm/wie Christus der HERR selber zeuget Joh. 14. da er zu Philippo
Joh. 14. 10 spricht/Wer mich sihet der sihet den Vater / gläubestu nicht das ich
Joh. 10. 30 im Vater/vnd der Vater in mir ist. Also Johan. 10. Ich vnd der Vater
38. sind

sind eins. Der Vater ist in mir vnd ich in jhm. Ist der Vater nun in Christo/ so ist er auch in vns/ denn wir sind auch Kinder GOttes in Christo/ vnd vnser gemeinschafft ist mit dem Vater vnd mit seinem Sohn Christo Jesu/ spricht der Apostel Johannes 1. Cap. 1 Derwegen wenn vns der himmelsche Vater Kinder nennet/ so erinnert er vns/ daß wir von jhm gezeuget/ getragen vnd gehandhabet werden/ wie er auch gedencket Esa. 46. Höret mir zu jhr vom Hause Jacob/ vnd alle vbrigen vom Hause Jsrael/ die jhr von mir im Leibe getragen werdet/ vnd mir in der Mutter ligt/ Jch wil euch tragen biß ins Alter/ vnd biß jhr graw werdet/ ich wil es thun/ ich wil euch heben vnd tragen vnd erretten. Wenn Gott der HERR sich vnsern Vater nennet/ so erinnert vnd führet er vns zu Ge-

1 Joh. 1.

Esa. 46. 3. 4.

müte vnser Geistliche Geburt die aus Gott ist / daß wir nemlich von seinem Geiste in Christo gezeuget seyn/vnd dadurch Geist von seinem Geiste seyn/vñ wir derwegen nicht allein von jhm/vnd in jhm/sondern er auch in vns ist. Daß das Band der Einigkeit zwischen jhm vnd vns also hart in einander verknüpffet sey/das es in alle Ewigkeit nicht sol auffgelöset werdē. Derwegē spricht auch S. Paulus. Seyd fleissig zu halte die Einigkeit im Geiste/durch das Band des Friedes. Ein Leib/ ein Geist/wie jhr auch beruffen seyd auff einerley Hoffnung ewres Berufs/ ein HERR/ein Glaub/ eine Tauff/ ein GOtt vnd Vater vnser aller / der da ist vber euch alle / vnd durch euch alle/ vnd in euch allen.

Eph. 4.3.4 5.6.

Zum andern ist vnter den natürlichen Eltern vnd Kindern ein solche vereinigung vñ verwandschafft

das

das auch der Eltern Wirdigkeit vñ Ehre/den Kindern zugeeignet wird. Denn der Kinder Ehre sind ihre Väter/ spricht der weise Salomon Prov. 17. Wie dann auch der Eltern Schande vñ Vnehre den Kindern zugemessen wird / wie Syrach 3. zeuget. Spotte deines Vatern Gebrechen nicht/denn es ist dir keine Ehre. Denn den Vater ehren/ist dein eigen Ehre/ vnd deine Mutter verachten / ist dein eigen Schande. Dagegen wird auch den Eltern der Kinder Ehre vnd Schande zugeschrieben / wie dann auch Syrach 22. meldet. Ein vngezogener Sohn ist seinem Vater eine vnehre / vnd ein vngerathene Tochter ist beyde dem Vater vnd Mann ein vnehre. Also sehen wir hierauß / daß Ehre vnd Schande vnter Eltern vñ Kindern gemein sey/vnd das wegen die nahe verwandschafft vnd vereinigung

Prov 17. 6. Syr. 3. 11. 12. Syr. 22. 3.

gung weil sie ein Fleisch seyn. Aber wie nun die Wirdigkeit vnd vnwirdigkeit die Vereinigung zwischen Eltern vnd Kindern anzeiget. Also ist das auch eine Anzeigunge der thewren vereinigung GOttes vnd Menschen / das der Außerwehlten Hohn vnd Schmach auch ein verachtung vnd Schmach Gottes ist / daß jhre Ehre auch GOttes Ehre vnd Ruhm ist : dagegen GOttes Vnehre / Verleumbdunge / Lesterunge / oder Hohn / wie auch Ehre vnd Herligkeit / ist auch der Kinder Gottes Schmach / hohn oder Herrligkeit.

Denn gleich wie zwischen Christum / vnd seinem himmelschen Vater einerley Ehre vnd verachtunge ist / denn wer Christum verachtet / der verachtet auch den Vater / vnd wer Christum ehret / der ehret auch den Vater / vnd wer den Vater ehret /

ret / oder verachtet / der ehret oder verachtet den Sohn / deñ alles Gerichte hat der Vater dem Sohn vbergeben / auff das sie alle den Sohn ehren / wie sie dich Vater ehren Joh. 5. Wer den Sohn nicht ehret / der ehret den Vater nicht / der jhn gesand hat. Der Vater vnd Sohn seyn eins / jhrem wesende nach. Derwegen muß auch die Göttliche Ehre gemein seyn. Also seyn auch alle außerwehlte Kinder GOttes in Gott / vnd Gott in jhnen / sie seynd der Leib Christi / in welchen die Fülle der Gottheit warhafftig ist vñ wohnet / 1. Cor. 14. Derwegen wird vns auch des HERRN Christi Schande zugemessen / denn sein Schmach war vnser / in dem er für vns gelitten hat / vnd vnser Kranckheit getragen / wie dann auch der Apostel Heb. Cap. 13. anzeiget. So lasset vns nun zu jm hinauß gehen auffer dem

Joh. 5. 23.

1. Cor. 14. 25

Heb. 13. 13.

La-

Lager / vnd seine Schmach tragen. Seine Ehre ist auch vnsere Ehre/
Joh. 17.22. denn spricht er / Vater ich habe jhnen gegeben die Herrligkeit / so du mir gegeben hast. Dazu seyn wir auch beruffen von GOtt / wie S.
1Thes. 2,12. Paulus anzeiget 1. Thes. 2. GOtt hat euch beruffen zu seinem Reich vnd zu seiner Herrligkeit / vnd weil wir Kinder Gottes seyn / so ist vns auch die Göttliche Ehre vnd Herrligkeit beygeleget. Denn wer Gott ehret / der wird geehret von Gott / wie er auch dem Priester Heli an-
1Sã. 2,30. melden lesset 1. Sam. 2. Wer mich ehret den wil ich auch ehren. Gott bedarff vnser nicht / was er von vns fordert / das begert er allein / darumb daß wir in jhm herlich werden mögen / er begehret daß wir jhm dienen sollen / allein darumb daß er vns mit reicher Belohnunge vberschütten möge. Wer derwegen GOtt ehret /

der

der ehret sich selber / weil jhm dadurch Ehre von GOtt wiederfähret. Dagegen wird auch vnser Schmach so wir vmb Göttlicher Erkentniß willen außstehen vñ dulden / auch vnsern HERRN Christo zugeschrieben / denn spricht er Luc. 10. Wer euch höret der höret mich/ vñ wer euch verachtet der verachtet mich/ wer aber mich verachtet / der verachtet den der mich gesand hat. Luc. 10, 16.

Zum dritten / besitzen die natürliche Eltern vnd Kindern ein Erbtheil / die Kinder erben das Gut jhrer Eltern / vnd die Eltern hinwieder jhrer Kinder / alle Güter vnter jhnen sind gemein. Dadurch wird vns abgebildet die innerliche Verwandniß vnd Vereinigung/ so zwischen Eltern vnd Kindern ist. Deñ weil sie ein Fleisch seyn/ so essen sie vber einen Tisch/ geniessen einer-

ley

ley Speise vnd Tranck/ halten alle Güter gemein/keiner besitzet etwas eigens/sondern sie besitzen alle alles. GOtt der HERR hat vns auch nicht allein erwehlet zu seinem Eigenthumb/ sondern auch zum Erbtheil seiner Herrligkeit/denn spricht der Prophet Psal. 47. Er erwehlet vns zum Erbtheil / die Herrligkeit Jacob den er liebet. Denn die mit Christo leiden/ sollen auch mit jhm zur Herrligkeit erhaben werden/ Rom. 8. vnd Rom. 5. spricht auch der Apostel. Wir rühmen vns der Hoffnung der zukünfftigen Herrligkeit/die Gott geben soll. Christus vnser HERR weil er Gottes natürlicher Sohn ist/so ist er auch sein natürlicher Erbe / vnd besitzet von Rechtswegen alle Göttliche Herrligkeit: Die außerwehlten Gottes aber / weil sie in Christo die Kindschafft empfangen. Denn er hat

Pfal. 47.5.

Rom 8.17.

Rom 5.2.

Macht

Macht gegeben Kinder Gottes zu werden alle die an jhn gläuben. So erben sie in Christo die Herrligkeit vnd alles. Wie auch S. Paulus schleusset Rom. 8. Sind wir denn Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich Gottes Erben / vnd Miterben Christi. Denn durch die Vereinigung ist Gott vnser Vater / wir aber seine Kinder. Christus Sohn / wir aber Brüder vnd Schwester mit jhm / derwegen erben wir auch alle mit Christo der vnser Bruder geworden ist / vnd wir sind seine Miterben / denn wie der HERR Christus zum Erben vber alles gesetzet ist Heb. 1. Also erben wir auch / weil wir in Christo sind / alles. Denn er hat viele Kinder zu der Herrligkeit geführet / stehet Heb. 2. deß sie nemlich auch alles ererben vnd besitzen werden / wie S. Paulus vns auch erinnert 1. Cor. 3. Es ist alles ewer /

Rom. 8. 17.

Heb. 1. 2.

Heb. 2. 10.

1 Cor. 3. 22. 23.

ewer/es sey das Leben oder der Todt/ es sey das gegenwertige oder das zukünfftige/ alles ist ewer/ jhr aber seyd Christi/Christus aber Gottes. Weil wir nun alles ererben/wie der HERR Christus/ der zum Erben vber alles gesetzet ist/ so müssen wir in Christo seyn/vnd durch Christum in GOtt/ denn ausser Christo kan keiner zu diesem Erbtheil kommen/ denn sie erben nicht Gelt noch Gut sondern die Göttliche Herrligkeit. Denn Gott hat vns spricht S. Petrus 1. Cap. 5. beruffen zu seiner ewigen Herrligkeit. Gottes Herrligkeit aber ist nicht ausser Gott. Gott selber ist die Herrligkeit. Derwegen meynet Gott nichtes/ denn sich selber/ wenn er vns seine Herrligkeit verheisset. Diß gibt auch Gott zuverstehen/ weil er verheisset daß er selber vnser Erbtheil seyn wil/wie er dann in den Leviten vns abmahlet

1 Pet. 5.10.

Ezech.

Ezech. 44. Das Erbtheil daß sie haben solle/ wil ich selbst seyn/ spricht Gott. Also spricht der weise Syrach 45. Der HERR war ihr Theil vnd Erbe/ wie dann auch Gott selber andeutet Deut. 10. vnd David Ps. 16. Der HERR ist mein Gut vnd mein Theil. Auch ist in acht zunehmen/ daß Gott sich vns nicht allein zum Erbtheil verheisset/ sondern daß er vns sich auch wieder zum Erbe erwehlet hat. Denn spricht der Mann Gottes Moses Deut. 32. Des HERRN Theil ist sein Volck/ Jacob ist die Schnur seines Erbes. Vnd Jeremias/ Gott ists der alles geschaffen hat/ vnd Israel ist sein Erbtheil. Aber dadurch daß Gott vnser Erbtheil/ vnd wir sein Erbtheil seyn sollen/ führet vns GOtt nicht allein zu gemüthe/ daß wir seine Kinder/ vnd er vnser Vater sey/ sondern auch die gnadenreiche vereini-

Ezech 44. 28
Syr: 45. 27
Deut 10. 9.
Psal. 16. 6.
Deut 32. 9.
Jer. 10, 16

einigung zwischen vns vnd jm/ daß er nemlich in vns/ die wir sein Erbtheil sind / vnd wir in jhm / weil er vnser Erbtheil ist/ seyn vnd bleiben sollen ewiglich. Also sind Eltern vnd Kindern ein Bilde der Vereinigung GOttes mit seinen Außerwehleten / weil sie ein Fleisch sind/ weil vnter jhnen Ehre vnd Schande ist gemein/vnd weil einer das ander Gut ererbet vnd besitzet. Vnd das sollen wir auch täglich an vns beschawen / vnd darin die heilsame Vereinigung betrachten.

CAP. IV.

Von der wunderbahren Vereinigung GOttes mit des Menschen Seele / wie vns dieselbige durch einem Tempel / in GOttes Wort abgebildet wird.

DAß die außerwehleten Gottes hin vnd wieder Gottes Tempel genennet werden/ ist offenbahr/ son-

sonderlich aus dem Apostel Paulo/ der mit außdrücklichen Worten spricht 1. Cor. 3. Wisset jhr nicht/ dz jhr GOttes Tempel seyd/ vnd der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel GOttes verderbet/ den wird GOtt verderben. Deñ der Tempel Gottes ist heilig/ der seyd jhr/ Niemand betriege sich selbst. Vnd 2. Cor. 6. Jhr seyd der Tempel des lebendigen Gottes. 1. Cor. 3, 16. 2 Cor. 6, 16.

Darnach werden sie auch Gottes Hütte/ Hauß oder Wohnunge genant/ wie deñ S. Paulus auch mit außführlichen Worten andeutet. 1. Tim. 3. daß du wissest/ wie du wandelen solt in dem Hause Gottes/ vnd zun Ephes. 2. Jhr seyd erbawet zu einer behausunge Gottes im Geiste. 1 Tim. 3, 15. Eph. 2, 21.

Sie werden auch Gottes Stadt oder das newe Jerusalem genand. Denn es spricht der HErr Apoc. 3. Wer vberwindet/ auff dem wil ich Apoc. 3, 12.

schreiben den Namen meines Gottes / vnd den Nahmen des newen Jerusalem der Stadt meines Gottes / die vom Himmel herniederkompt. Ja sie wird genand Apoc. 21. eine Hütte GOttes bey den Menschen / denn spricht der Geist / Gott wird bey jhnen wohnen / vnd sie werden sein Volck seyn / vnd er selbst Gott mit jhnen / vnd jhr Gott seyn.

Apoc. 21, 3.

Diese vnd dergleichen Nahmen werden den heiligen Kindern Gottes nicht vergeblich in Gottes wort zugeeignet: Sondern daß vns der Geist Gottes die Göttliche Vereinigunge mit allen heiligen / dadurch abmahle vnd zu erkennen gebe. Deß erstlich / gleich wie ein Tempel gebawet vnd auffgerichtet wird zu der Ehre Gottes / daß man jhn darin anbete / lobe / vnd dancke. Als hat der Heilige Geist der himmelsche Baw-

Bawmeister vns auch gebawet zu der Ehre GOttes / daß Christus der wahre Hoheprieſter in vns Predige vnd Lehre / bete vnd dancke / Gott preise vnd lobe. Wie dann S. Paulus bekennet 2. Cor. 13. Daß Christus in jhm rede. Daß Gott in vns wohne 2. Cor. 6. Jhr seyd der Tempel des lebendigen Gottes / wie dann Gott spricht: Ich wil in jhnen wohnen / vnd in jhnen wandelen / vnd wil jhr Gott seyn / vnd sie sollen mein Volck seyn. Ja der Geist GOttes verrichtet auch sein Ampt in diesem Tempel / welcher ist der Menschen Hertz / daß er vns lehre vnd in aller Warheit leite / wie denn Christus zuverstehen gibt / Matth. 10. Jhr seyd es nicht / die da reden / sondern ewres Vaters Geist ist es / der durch euch redet. Auß diesen Sprüchen ist offenbahr / daß alle drey Personen der heiligen

2. Cor 13. 3.
2. Cor 6. 16.
Mat. 10. 20.

Dreyfaltigkeit/ nicht allein schlecht in den Hertzen der Heiligen wohnen/ sondern daß sie auch daß Göttliche Ampt darin verrichten. Denn GOtt wircket in euch spricht S. Paulus Phil. 2. beyde das wollen vnd das thun/ nach seinem wolgefallen.

Phil. 2. 13.

Aber wie wir nun Gottes Tempel sind/ also hat Gott selber in Christo/ vns zu einem Tempel wiederumb auffgerichtet/ wie dann Christus spricht Joh. 2. Zubrechet diesen Tempel/ vnd ich wil jhn nach dreyen Tagen wieder auffrichten. Diß erinnert auch der Engel Apoc. 21. da Johannes seinen Tempel in dem himlischen Jerusalem fand/ spricht er: Der HERR der Allmächtige Gott ist jhr Tempel/ vnd das Lamb. Gott ist vnser Tempel vnd wir seyn Gottes Tempel. Gott prediget sein Wort/ daß wir in vnseren

Joh. 2. 19.

Apoc. 21. 22.

seren Ohren klingen lassen auß-
wendig/wiederumb in vnseren Her-
tzen inwendig/vnd lehret vns durch
seinen heiligen Geist/seinen Willē/
vnd machet vns tüchtig zu allen gu-
ten Wercken/daß wir nicht mehr
der Welt/sondern Gott leben/der
vns geschaffen hat. Darumb hat er
vns zu Priestern gemacht/Apoc. 1. Apoc.
Der HERR Christus hat vns ge- 1, 6.
liebet vñ gewaschen von den Sün-
den mit seinem Blut/vnd hat vns
zu Königen vnd Priestern gemacht
für Gott vnd seinem Vater. Kön-
ge seyn wir für Gott/daß wir her-
schen/vnd vnsere Feinde/als Todt/
Welt/Fleisch/Sünde/Teuffel mit
Füssen tretten/wie der 91. Psalm Psal.
außweiset. Auff den Löwen vnd 91, 13.
Otteren wirstu gehen/vnd tretten
auff den jungen Löwen vnd Dra-
chen: Priestere seyn wir auch/weil
wir in dem lebendigen Tempel/wel-

cher GOtt selbst ist/ wandelen vnd dienen. Denn in jhm leben/ weben vnd seyn wir Act. 17 Wir leben nit allein in Gott/ sondern wir verrichten vnsern Gottesdienst auch in diesem Tempel/ welcher Gott ist/ denn wer die Warheit thut/ spricht der HERR Christus Joh. 3. der kommet ans Liecht/ daß seine Werck offenbahr werden/ denn sie sind in Gott gethan. Also sehen wir hie die wunderbahre Vereinigung Gottes vnd der Menschen/ denn Gott ist vnser Tempel/ vnd wir seyn Gottes Tempel/ GOtt ist der rechte Priester in vns/ der vns lehret/ vnd wir seyn Priester in Gott/ die Gott loben/ dienen vnd dancken. GOtt wircket das gute in vns/ vnd wir thun das gute in Gott/ Gott wird in vns gepreiset/ vnd wir werden in GOtt geehret. Diß erinnert vns auch S. Paulus 2. Thes 1. Wir bitten

Act. 17, 28.

Joh. 3, 21.

2. Th. 1, 12.

ten allezeit für euch/ daß vnser Gott euch wirdig mache des Berufs/ vnd auff das an euch gepreiset werde der Nahme vnsers Herrn Jesu Christi/ vnd jhr an jhm/ nach der Gnade vnsers Gottes vnd des Herrn Jesu Christi.

CAP. V.

Von der wunderbahren Vereinigung GOttes mit des Menschen Seele/ wie vns dieselbige durch ein Hauß oder Wohnunge abgebildet wird in dem Wort Gottes.

Gleich wie wir Menschen hie auff Erden Hütten auffrichten vnd Häuser bawen/ allein zu dem ende/ daß wir darin bequemlich wohnen können/ vnnd vnsere Geschäffte verrichten/ als hat vns Gott der Herr sich nicht allein zu einer Behausunge anfänglich geschaffen/ sondern auch in Christo

durch den heiligen Geist ernewert vnd wieder auffgerichtet / daß er in vns wohnen wil ewiglich Wie dañ
Eph. 2 S. Paulus Eph. 2. andeutet / Ihr
19. 20 seyd erbawet auff den Grund der Apostel vnd Propheten / da JEsus Christus der Eckstein ist / auff welchem der gantze Baw ineinander gefüget / wechst zu einem H. Tempel in dem HERRN / auff welchen auch jhr mit erbawet werdet / zu einer Behausunge Gottes im Geist.
1. Pet. Diß wil auch S. Petrus 1. Cap. 2.
2, 5. anzeigen / Ihr als die lebendige Steine / bawet euch zum geistlichem Hause / vnd zum heiligen Priesterthumb / zu opffern geistliche Opffer / die Gott angenehm sind durch Jesum Christum. Vnd wie wir in Häuseren wohnen von Holtz vnd Steinen gebawet / also wohnet Gott
2. Cor in vns / wie er zuverstehen gibt 2.
6, 16. Cor. 6. Ich wil in jhnen wohnen /

vnd

vnd in ihnen wandeln/ vnd ich wil
jhr GOtt seyn/ vnd sie sollen mein
Volck seyn. Vnd Esa. 57. Ich woh- Esa.
ne in der höhe/ im Heiligthumb/ 57. 15.
vnd bey denen/ die zuschlagenes vñ
demütiges Geistes sind. Derwegen
klopffet auch der himlische Bräut-
gam bey vns an Cant. 5. Thue mir Cant.
auff liebe Freundiñe meine Schwe- 5. 2.
ster/ meine Taube. Wir sollen nur
auffmachen die Thore vnserer Her-
tzen/ so wil er zu vns einkehren/ wie
er dann verheisset Apoc 3. Sihe/ich Apoc.
stehe für der Thür/ vnd klopffe an/ 3. 20.
so jemand meine Stimme hören
wird/ vnd die Thür auffthun/ zu dem
wil ich eingehen/ vnd das Abend-
mahl mit jhm halten/ vnd er mit
mir. Diß verheisset auch der Herr
Christus Joh. 14. Wer mich liebet/ Joh.
der wird mein Wort halten/ vnd 14. 24.
mein Vater wird jhn lieben/ vnd
wir werden zu jhm kommen/ vnd

Wohnunge bey jhm machen. Derwegen sollen wir vns selbst wahrnehmen/ daß wir nicht vnser Hertz/ welches zum Tempel/ vnd Behausunge Gottes geheiliget ist/ durch Sünde oder Boßheit entheiligen/ wie GOtt klaget von den Jüden/ daß sie sein Hauß zur Mördergruben gemacht hatten. Aber spricht S. Paulus 1. Cor. 3. So jemand den Tempel Gottes verderbet/ den wird GOtt verderben / denn der Tempel Gottes ist heilig / der seyd jhr. Wir sollen heilig vnd gerecht leben / denn es wohnet der heilige vnnd gerechte GOtt in vns/ vnnd wir seyn GOttes Hauß. Der Geist GOttes wohnet in vns / wie S. Paulus 1. Cor. 3. zeuget/ Wisset jhr nicht / daß jhr GOttes Tempel seyd/ vnd der Geist GOttes in euch wohnet? Der HERR Chri-

Jer. 7 11.

1. Cor. 3, 16.

1. Cor 3, 16.

Christus wohnet auch in der Gottseligen Hertzen / wie er dann bekennet Joh. 17 Ich habe jhnen gegeben die Herrligkeit / die du mir gegeben hast / daß sie eins seyn / gleich wie wir eines sind / ich in jhnen / vnd du in mir / auff daß sie vollenkommen seyn in eines / vnd 2 Cor. 13. erkennet jhr euch selbst nicht daß Jesus Christus in euch ist / es sey dann daß jhr vntüchtig seyd. Der Vater wohnet auch in vns / denn spricht der Apostel Johannes 1. Cap. 4. Wer in der Liebe bleibet / der bleibet in Gott / vnd Gott in jhm / v. 12. So wir vns vntereinander lieben / so bleibet GOtt in vns vnd wir in jhm / vnd v. 16. Welcher nu bekennet / daß Jesus Christus GOttes Sohn ist / in dem bleibet Gott / vnd er in Gott. Ist also der Geist / der Sohn / vnd der Vater zu vns eingekehret / vnd wohnen in vns / denn Joh. 17. 22. 2. Cor 13. 5. Joh. 4. 17. v. 12. v. 16.

1 Joh. 4. 4. spricht Johañes der Apostel 1. Joh. 4. Liebe Kindlin jhr seyd von Gott/ vnd habt jene vberwunden/ deñ der in euch ist/ ist grösser/ deñ der in der Welt ist. Das ist Gott der da in vns wohnet/ herrschet vber den Sathan/ der in der Welt ist/ vnd sein Reich hat in den Kindern des Vnglaubens: daß er nichtes wider vns kan. Also erkennen wir auß diesen Sprüchen/ wie vberauß hoch vns Gott in Christo erhoben hat/ daß wir Gottes Hauß vnd Tempel seyn sollen/ darin er ewiglich wohnen wil/ vnd wir also wie S. Paulus redet Eph. 3. erfüllet seyn werden mit allerley Gottes fülle. Derwegen sind wir nu nicht mehr Gäste vñ Frembdelinge/ sondern Bürger mit den Heiligen vnd GOttes Haußgenossen Eph. 2.

Eph. 3 19.

Eph. 219.

Aber wir erkennen hie auch die Vereinigung Gottes mit vns/ in dem

dem er in vns wohnet; aber auff dz wir auch erkennen mögen/ daß wir in jhm seyn/ nennet jhn der Geist eine Burg/ eine Hütte/ ein Tempel/ nemlich darin wir wohnen/ wie deñ David spricht Psal. 18. Hertzlich lieb habe ich dich HERR meine Stärcke/ HERR mein Felß/ mein Burg/ der HERR ist vnser Stärcke/ denn durch jhm schlagen wir vnsere Feinde vnd siegen. Der HErr ist vnser Felß darauff wir stehen/ dz vnsere Füsse nicht gleiten noch fallen. Der HERR ist vnser Burg/ in jhm leben weben vnnd sind wir Act. 17. Denn wie Gott in vns ist/ also seyn wir in Gott/ nichtes kan vns scheiden von der Liebe/ die da ist in Christo Jesu/ denn durch die Liebe wird die Vereinigunge/ die durch den Glauben geschicht/ bestettiget. Derwegen bittet auch S. Paulus Eph. 3. GOtt gebe euch

Psal. 18. 2.

Act. 17 28.

Rom. 8. 39.

Eph. 3

Krafft nach dem Reichthumb seiner Herrligkeit / starck zu werden durch seinen Geist / an dem inwendigem Menschen / vnd Christum zu wohnen durch den Glauben in ewren Hertzen / vnd durch die Liebe eingewurtzelt / vnd gegründet werden. Wer nicht in Gott lebet / der ist verdampt / wenn er schon noch lebet / denn die Verdamniß ist eine gentzliche scheidunge GOttes von den boßhafften Menschen. Wie dann die Seligkeit ein gäntzliche Vereinigunge ist mit allen denē / die Gott allein in wahren Glauben anhangen. Nun aber / wenn wir Christum durch den Glauben ergreiffen seyn vnd bleiben wir in Gott. Deñ wir haben nur einen Gott den Vater / von welchem alle Ding sind / vñ wir in jhm / vnd einen HErrn Jesum Christum / durch welchen alle dinge sind / vnd wir durch jhn. 1.

Cor.

Cor. 8. Derwegen bleibet fest was Johañes der Apostel spricht 1. Joh. 4. welcher nu bekennet/ daß Jesus GOttes Sohn ist/ in dem bleibet Gott/ vnd er in Gott. GOtt ist die Liebe/ vnd wer in der Liebe bleibet/ der bleibet in GOtt/ vnd Gott in jhm. 2. Cor 8. 6. 1 Joh. 4. 16. 17.

CAP. VI.

Von der Vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/

wie vns dieselbige in Gottes Wort durch eine Stadt vnd Bürgerschafft abgebildet wird.

ES bildet vns der Geist Gottes die wunderbahre Vereinigung Gottes mit des Menschen Seele ab/ durch eine Stadt/ sonderlich durch die Stadt Jerusalem. Denn gleich wie viele Menschen in einer Stadt ein Volck vnd Bürgerschafft seyn/ also sind vnser viele einer in Christo Jesu. Wie dann S. Pau-

Gal. 3,28. Paulus bekennet Galat. 3. Hie ist kein Jüde noch Grieche/ hie ist kein Knecht noch Freyer/ hie ist kein Mann noch Weib/ denn jhr seyd allzumale einer in Christo JEsu. Vnd gleich wie die Bürger einer Stad durch die Bürgerliche Rechte an einander verknüpffet werden/ daß sie das gute mit einander genieſſen/ vnd das böſe mit einander dulden/ vñ tragen ſollen; Alſo wird alles in Himmel vnd auff Erden in Christo in einander verbunden/ alſo daß wir alles mit jhnen gemein haben. Derwegē ſpricht der Apoſtel Paulus Eph. 1. Gott hat vns das Eph. 1,10. Geheimniß ſeines Willens predigen laſſen / auff das alle Ding zuſammen verfaſſet würden in Chriſto/ beyde daß im Himmel vnd auff Erden iſt/ durch jhn ſelbſt. Diß erkleret S. Paulus in der Epiſtel zu den Hebræern etwas weitleufftiger

ger Cap. 12. Ihr seyd gekommen zu dem Berg Zion/vnd zu der Stadt des lebendigen Gottes/zu dem himmelschen Jerusalem / vnd zu der menge vieler tausent Engelen vnd zu der Gemeine der erstgebornen/ die im Himmel angeschrieben sind/ vnd zu Gott dem Richter vber alle/ vnd zu den Geistern der vollkommenen Gerechten/vnd zu den Mitler des newen Testaments Jesu/vñ zu dem Blut der Besprengunge/ daß da besser redet denn Abels. Jn diesen Worten verbindet der Apostel in einander / als Bürger vnnd Einwohner des himmelschen Jerusalems Gott/Engeln vnd Menschen/ dieselbige werden auch in alle ewigkeit nicht von einander geschieden werden. Denn sprechen die Kinder Korah Psalm. 46. Wenn gleich das Meer wütet vnd wallet/ vnd von seinem vngestüm die Berge ein- Heb. 12, 22. 23. Psal. 46. 4. 5.

ge einfielen/ Dennoch sol die Stad Gottes fein lustig bleiben/ mit jhren Brünlein/da die heiligen wohnunge des Höhesten sind. Gott ist bey jhr drinnen/ darumb wird sie wol bleiben/Gott hilfft jhr frühe.

Es ist aber diese Stadt oder himmelsche Jerusalem/nicht ein Stadt von natürlichē Steinen vnd Kalck/ wie andere Städte in der Welt zubereitet / sondern ein Stadt von geistlichen Steinen/welche seyn die außerwehlete Kinder Gottes / wie
1.Pet. 2. 5. Petrus andeutet 1.Cap. 2. Jhr/als die lebendige Steine / bawet euch zume Gistlichen Hause / vnd zum heiligen Priesterthumb. Vnd Esaias spricht Cap.61 Frembde werden
Esa. 61.9. deine Mawren bawen/ vnd jhre Könige werden dir dienen. Wir Heyden gehören auch zu dem himmelschen Jerusalem / wir helffen bawen / derwegen seyn wir auch

Bür-

Bürger. Wir waren ohne Christo
spricht S. Paulus Eph. 2. Frembde Eph.
vnd ausser der Bürgerschafft Is- 2, 12.
rael / vnd frembde von den Testa-
menten der verheissungen. Nun a-
ber spricht er v. 19. seyd jhr nicht Eph. 2
mehr Gäste / vnd Frembdelinge / 19.
sondern Bürger mit den Heiligen
vnd Gottes Haußgenossen. Das
newe Jerusalem ist die Kirche Got-
tes / welche Christus der himelsche
Bawmeister nicht allein durch sein
Blut erworben / sondern auch auff-
gerichtet vnd gebawet hat. Dann
gleich wie Cyrus daß verwüste Je-
rusalem wieder bawen muste / so Ne-
bucadnezar verstöret hatte. Also der
himmelsche Cyrus Christus Got-
tes Sohn / dessen Cyrus ein Fürn-
bilde gewest / muste daß verstörete
vnter den Menschen auffrichten /
vnd Gott dem Herrn eine Stadt
bawen / wie Esaias Cap. 46. zuvor Esai
geweis- 46, 13.

geweissager. Ich habe jhn erwecket in Gerechtigkeit/ vnd alle seine Wege wil ich eben machen / er sol meine Stadt bawen / vnd meine Gefangene loß lassen / nicht vmb Geldt/noch vñ Geschencke spricht der HErr Zebaoth. Diß erinnert vns auch der HERR bey dem Pro-
Amos 9.11. pheten Amos Cap. 9. Ich wil die gefallene Hütten Davids wieder auffrichten/vnd jhre Lücken verzeunen/ vnd was abgebrochen ist/wieder auffrichten / vnd wil sie bawen/
Esa. 54.11. wie sie vor zeiten gewest ist. Vnd Esa, 54 Ich wil deine Steine wie einen Schmuck legen / ich wil deinen Grund mit Saphiren legen/ vnd deine Fenster auß Cristallen machen/ vnd deine Thore von Rubinen / vnd alle deine Grentze von außerwehleten Steinen. Damit zeiget er an / daß die Kirche Gottes/ welche ist die Stadt GOttes/

nicht

nicht allein durch Christum solte gebawet/sondern auch sehr herrlich vnd schön durch jhn solte geschmücket werden. Denn spricht er: Ich wil deinen Grund von Saphiren legen. Daß ist ein schön vnd bestendig Fundament von Edelsteinen/ die nicht verfaulen können. Aber dadurch wird Christus/vnser HErr Jesus mit seinen heiligen Propheten vnd Aposteln angedeutet. Denn der Eckstein ist Christus der HErr selbst/ wie der Prophet David anzeiget Psal. 118. Der Stein den die Bawleute verworffen haben/ ist zum Eckstein worden. Vnd der HErr HErr spricht Esa. 28. Sihe/ ich lege in Zion einen Grundstein/ einen bewerten Stein/einen köstlichen Eckstein/ der wol gegründet ist. Diß deutet der HErr Christus auff sich Matth. 16. Auff diesen Felsen wil ich meine Kirche bawen/ vnd

Psal. 118. 22. 23. Esai. 28. 16

Mat. 16. 18.

vnd die Pforten der Hellen sollen sie nicht vberweltigen Auff diesen Eckstein ist nun das Fundament gegründet/welche sind die H Propheten vnd Apostelu/wie S. Paulus erinnert / Eph. 2. Ihr seyd erbawet auff den Grund der Apostel vnd Propheten/da Jesus Christus der Eckstein ist / auff welchem der gantze Baw in einander gefüget/ wechst zu einem heiligen Tempel in dem HERRN. Auff diesem Grunde sind nun alle gleubige Christen/ als lebendige Steine in einander gefuget durch den heiligen Geist/ denn wir haben alle einen Geist auß Gott/ der verbindet vns mit Gott in Christo / wie Paulus 1. Cor. 6. andeutet/ wer dem HErrn anhanget / der ist ein Geist mit jhm/ der verbindet vns / vnnd alle heiligen GOttes auch vnter einander / wie auch S. Paulus meldet Eph 4.

Eph. 2, 19.

1. Cor. 6, 17.

Eph. 4, 3.

Seyd

Seyd fleissig zu halten die Einigkeit im Geist/ durch das Band des Friedes/ ein Leib vnd ein Geist. Diß zeiget der HERR an. Ich wil deine Steine wie einen Schmuck legen/ vnd alle deine Grentzen von erwehleten Steinen. Die Steine sind alle gläubige vnd trewhesstige Christen/ wie S. Petrus anzeiget 1. Pet. 2. Vnnd der Prophet Zacharias Cap. 9. spricht auch/ Es werden in seinem Lande viele heilige Steine auffgerichtet werdē. Heilige Steine müssens seyn/ denn sie sollen außerwehlt seyn/ die Gottlosen taugen nicht zu diesem Gebäw/ sie können auch nicht dahinein kommen/ Aber die außerlesene werden wie ein Schmuck gelegt/ vnnd zusammen gefüget/ das ist/ sie sollen mit allen Gaben des heiligen Geistes gezieret seyn. Denn spricht S Paulus 2. Cor. 12. In einem jeglichen erzeigen

1. Pet. 2. 4.
Zach. 9. 17.
1. Cor 12. 7. 8 9. 10. 11.

gen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutz / einem wird gegeben durch den Geist / zu reden von der Weißheit/dem andern wird gegeben zu reden von der Erkänteniß/ nach demselben Geist/einem andern die Gaben gesund zu machen in demselbigen Geist / einem andern Wunder zuthun / einem andern Weissagunge / einem andern Geister zu unterscheiden/einem andern mancherley Sprachen außzulegen. Diß aber alles wircket derselbige einige Geist / vnd theilet einem jeglichen seines zu nach dem er wil. Durch diese heilige Steine die durch den heiligen Geist bereitet/ vnd geschmücket sind / wird die Stadt außgeführet vnd verfertiget. Deine Fenster spricht der HErr wil ich auß Christallen machen. Diese Fenster sind alle auffrichtige vnd reine Lehrer vnd Prediger die

daß

das klare Liecht der Erkäntniß Gottes anzünden / vnd den Schein jhres heiligen Wandels allen für Augen stellen. Derwegen spricht auch der HERR Christus Matth. 5. Ihr seyd das Liecht der Welt / lasset ewer Liecht leuchten für den Leuten / daß sie ewer gute Wercke sehen / vnd ewern Vater im Himmel preisen. Mat 5. 15. 16.

Denn spricht Daniel Cap. 12. Die Lehrer werden leuchten / wie des Himmels Glantz / vnd die so viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sternen immer vnd ewiglich Dan 12. 3.

Die Thore dieser Stadt seyn auch herrlich vnd schön / Denn spricht der HERR / Ich wil deine Thore von Rubinen machen. Apoc. 21. wird gemeldet / daß an dem himmelschen Jerusalem zwölff Thore seyn / welche warē zwölff Perlen. Diese zwölff Thore seyn die Lehre der heiligen zwölff Apostelen / oder das heilige Apoc 21. 12. 21.

Evangelium / dadurch wir einen Eingang zu Gott finden/ deñ spricht
Rom 1, 16. S. Paulus Rom. 1. Das Evangelium ist eine Krafft Gottes selig zu machen / alle die daran gläuben. Das Evangelium ist eine Pforte zu Gott von eytel rote Rubinen vnd weissen Perlen/ denn es prediget vns Christum/ der weiß vnd vnschuldig war / vnd doch Blutroth ward vmb vnser Sünde willen/ wie dann die Braut diese beyde Farben an jhrem himmelschen Bräutigamb
Cant 5, 10. preiset. Cant. 5. Mein Freund ist weiß vnd roth / außerkohren vnter viel tausent. Vnd der Patriarch
Gen. 49. 11 32. Jacob Gen. 49. Er wird sein Kleid in Wein waschen/ vnd seinen Mantel in Weinbeerblut. Seine Augen sind röthlicher deñ Wein/ vnd seine Zähne weisser denn Milch.
Apoc 19, 13. Diß zeiget auch Johannes an Apoc. 19. da er Christum auch also beschrei-

beschreibet. Ich sahe den Himmel auffgethan/vnd sihe ein weiß Pferd vnd der drauff saß hieß Trew vnd Warheit / etc. vnd war angethan mit einem Kleide/daß mit Blut besprenget war/vnd sein Nahme hieß Gottes Wort. Johannes beschreibet vns noch vber daß/ was Esaias von dieser Stadt Gottes gemeldet hat / die Mawren/vnd Gassen dieser Stadt. Denn spricht er Apoc. 21. Sie hatte grosse vnd hohe Mawren / vnd der Baw jhrer Mawren war von Jaspis / vnd die Gründe der Mawren vnd der Stadt waren geschmücket mit allerley Edelgesteinen. Diese Mawren sind GOttes gnädiger Schutz/dadurch die Kirche Gottes in alle ewigkeit wird erhalten werden/wie er denn sagt Zach. 2. Jerusalem wird bewohnet werden ohne Mawren. Vnd Ich spricht der HERR/wil eine fewrige Mawre vmb-

Apoc 21.12. 18.

Zach. 2. 5.

re vmbher seyn / vnd wil drinnen seyn / vnd wil mich herzlich drinnen erzeigen / wer euch antastet der tastet seinen Augapffel an. Das aber der Grund der Mawren geschmücket ward mit allerley Edelgesteinen / das ist eine anzeigunge / daß seine Hülff vnd Schutz allein bestehet in den Gottseligen Wercken Denn bistu lieber Mensch geschmücket mit Gerechtigkeit? vnd wandelst in der Liebe / vbestu Barmhertzigkeit / vnd lebest in Demut / folgestu der Warheit / vnd bist ein Liecht im Glauben? Ist in deinen Hertzen die heilsame Erkäntniß Gottes / vnd die wahre Weißheit in deiner Seelen? Hassestu daß was wider GOtt ist / vnd bleibest beständig in der Gottseligkeit? so ist der HERR allezeit dein Schirm vnd Schild. Denn spricht Esa. 4. 6. Esaias Cap. 4. Er wird ein Schirm seyn vber alles was herzlich ist / nemb-

nemblich was herrlich ist im Glauben/ in der Liebe / in Gerechtigkeit/ Warheit/ Weißheit/ Keuschheit ꝛc. Wer aber nicht mit diesen Gaben des H. Geistes geschmücket ist / der gehöret nicht zu dieser H. Stadt/ darumb sind allein die Seelen der Gerechten in GOttes Hand / vnd keine Quaal rühret sie an / stehet geschrieben Sap. 3. Sind wir herrlich in Gott / so können wir mit Esaia sprechen Cap. 26. Wir haben eine feste Stadt / Mawren vnd Wehren sind Heil. Thut die Thor auff / daß herein gehe das gerechte Volck/ daß den Glauben bewahret. Die Gassen der Stadt spricht der heilige Johannes / waren lauter Gold. Durch das reine Gold wird angedeutet/ die Gerechtigkeit so vns durch den Glauben an Christum zugerechnet wird/ davon der HErr spricht Apoc. 3. Ich rathe dir/ daß

Sap 3. 1. Esa. 26. 2. 3.

Apoc 3. 18.

du Gold von mir keuffest/ daß mit Fewr durchleutert ist / daß du reich werdest. Das Gold der vollkommenen Gerechtigkeit kauffen wir allein von CHristo durch den Glauben/ das ist/ ohn Geld vnd vmbsonst/ wie Esa. 55.1. Esaias zu erkennen gibt Cap. 55. Wolan / alle die ihr durstig seyd/ kommet her / vnd keuffet ohn Geld vnd vmbsonst / beyde Wein vnd Milch. Durch diese Gerechtigkeit werden wir herrlich für GOtt / als wenn wir für der Welt mit eitel reinem Golde bekleidet weren. Derwegen spricht auch der 45. Psalm/ Psal. 45.10 In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter / die Braut stehet zu deiner rechten / in eitel köstlichem Golde. Des Königes Tochter ist gantz herrlich inwendig / sie ist mit gülden Stücken gekleidet / das ist/ sie ist mit der Gerechtigkeit die vns Christus vnser Heyland erworben

hat

hat geschmücket/ weil sie Christum durch den Glauben angezogen hat/ der vns von GOtt gemacht ist zur Gerechtigkeit/ heiligung vnd erlösung / 1. Cor. 1. Aber doch wird hie nicht allein die Gerechtigkeit/ so vns Christus der Sohn Gottes erworben hat/ angedeutet: Sondern auch die wesentliche Gerechtigkeit Gottes / dazu wir erlöset seyn/ daß wir darin wandelen sollen. Denn es ist erschienē die heilsame Gnade Gottes vnd züchtiget vns / daß wir sollen züchtig / gerecht vnd Gottselig leben in dieser Welt: Dieser Gerechtigkeit werden sie alle vollkommentlich nach dieser Welt gemeß leben/ daß alle Gassen auch von Gerechtigkeit scheinen werden / vñ dadurch so herrlich seyn/ als wann sie von lauterm Golde weren. Denn auch spricht der heilige Johannes daß die gantze Stadt von lauterm

1 Cor. 1, 30.

Tit. 2, 11.

Golde gewesen sey/ anzuzeigen daß nicht allein alle Wege vnd Strassen von Gerechtigkeit glänzen/ sondern auch alle Einwohner gerechte seyn werden/ wie dan Esaias anzeiget Cap. 60. Dein Volck sollen eitel Gerechte seyn. Derwegen spricht auch der Apostel Petrus 2. Cap. 3. Wir warten eines newen Himmels/ vnd einer newen Erden/ nach seiner verheissung/ in welchen Gerechtigkeit wohnet. Vnd Esaias spricht Cap. 1. Alsdann wirstu eine Stadt der Gerechtigkeit/ vnd eine fromme Stadt heissen.

Esa. 60. v. 21.
2 Pet. 3. 13.
Esa. 1 26.

Hierauß können wir gnugsam erkennen/ daß die Stadt Gottes oder das himmelsche Jerusalem sey die Kirche Gottes/ oder alle gläubige vnd Gott ergebene Seelen. Denn was Gott der HERR in gemein von der Kirche redet/ daß müssen alle Glieder der Christlichen Kirchen

chen sich zueigenen / vnd was er in gemein der Kirchen Christi verheisser/daß haben alle Glieder derselbigen zugewarten. Derwegen ist ein jeglich gläubig Christ die Stadt Gottes oder das himmelsche Jerusalem/ wie auch der HERR selber anzeiget Apoc. 3. Wer vberwindet/ den wil ich machen zum Pfeiler/ in den Tempel meines GOttes / vnd sol nicht mehr hinauß gehen / vnd ich wil auff jhm schreiben/den Nahmen meines Gottes vnd den Nahmen des newen Jerusalems / die vom Himmel herniedet kompt/von meinem GOtt; das ist / er sol das newe Jerusalem seyn / vnd genant werden / daß vom Himmel herab kompt/oder daß Gott der HERR selbest sich zur Wohnunge bereitet hat. Derwegen ist der gläubige Mensche die rechte Stad GOttes das himmelsche Jerusalem. Denn Apoc. 3. 12.

gleich wie Gott Zion oder Jerusalem außerkohrē hatte sich zur wohnunge / wie der 132. Psalm zeuget/

Psal. 132,14 Der HERR hat Zion erwehlet/ vnd hat lust daselbst zu wohnen/diß ist meine Ruhe ewiglich/ hie wil ich wohnen / denn es gefelt mir wol. Also hat Gott seine Kirche oder alle Gottselige Christen sich zur wohnunge bereitet / daß sie seine Stadt vnd Wohnunge seyn sollē ewiglich. Diß gibt auch der Geist zuverstehen/ da er dz newe Jerusalem nennet eine Hütte GOttes / bey den Menschen. Es ist nicht ein Hütte in der Wüste / es ist eine Hütte bey den Menschen. Deñ der Mensche ist erbawet Gott zum Hause/Tempel vnd Wohnunge / wie er dann sagt / Ich wohne im Himmel / im Heiligthumb / vnd in den zuschlagen Hertzen. Derwegen stellet vns GOtt durch das newe Jerusalem/

Apoc. 21,3.

oder

oder durch seine Stadt/ seine vereinigunge mit vns Menschen für Augen / daß wir nemlich seine Stadt vnd Wohnunge seyn sollen / Denn erstlich / wie Christus der Grund des newen Jerusalems ist / also ist Christus nicht allein in vns / vnd wohnet in vnseren Hertzen / wenn wir im Glauben rein vnd beständig sein/wie S Paulus anzeiget 2. Cor. 13. Erkennet jhr euch selbst nicht/ dz Jesus Christus in euch ist. Sondern Er ist auch das Fundament darauff wir stehen/darauff wir niederknien wenn wir beten / darauff wir wandelen / wenn wir in der furchten GOttes leben / alle vnsere Worte vnd Wercke bestehen allein für Gott auff diesem Grunde / derwegen heisset auch S. Paulus Coloß. 3. daß wir alle das / was wir thun mit Worten oder mit Wercken/in den Nahmen des HERRN

2. Cor 13. 5.

Col. 3. 17.

Jesu thun sollen/ sonst kan nichtes bestehen / einen andern Grund kan niemand legen / ausser dem der gelegt ist / welcher ist Jesus Christus
1 Cor. 3. 11. spricht S. Paulus 1. Cor. 3. Es be-
Col. 1. 17. stehet in jhm spricht Paulus Col. 1. Wir leben in jhm/wir seyn durch
Col. 2 11. jhm/vnd bestehen in jhm. Alles vnd in allen Christus Col. 2.

Zum Andern/wie das newe Jerusalem vom Him̃el herab kompt/ also seyn wir auch vom Himmel herab gekommen / so viel als / wir durch den H. Geist wiedergeboren seyn. Denn die Wiedergeburt ist von Gott/vnd geschicht durch den H. Geist / wie dann der HERR
Joh. 3 5. Christus selber andeutet Joh. 3 Es sey dann/ daß jemand geboren werde auß dem Wasser vnd Geist / so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Dieser Geist verbindet vns in Christo mit Gott; also / daß

wir

wir nicht von jhm/vnd er nicht von vns kan gescheiden werden/sondern wir bleiben fest / vnd vnbeweglich auff diesem Fundament welches ist der HERR JEsus. Denn spricht S. Paulus 1. Cor. 6. Wer dem HErrn anhanget / der ist ein Geist mit ihm. Er vereiniget vns gantz mit Christo/also daß wir alle einer seyn in Christo Daß thut/ oder wircket der Geist Gottes nicht abwesend/ sondern durch seine beywohnunge/weil er in vnseren Hertzen ist/vnd wohnet/denn wenn wir beten zu GOtt / schreiet derselbige aus vnseren Hertzen/ wie S. Paulus vns erinnert Gal. 4 Weil jhr dann Kinder seyd/hat Gott gesand den Geist seines Sohns in ewre Hertzen / der schreyet Abba lieber Vater. 1. Cor. 6. 17. Gal. 4. 6.

Zum Dritten/ wie die Herrligkeit GOttes das newe Jerusalem

erleuchtede / vnd auch der Tempel darin war / denn spricht der H. Johannes Apoc. 21. Ich sahe keinen Tempel darinnen / denn der HErr der Allmächtige Gott ist jhr Tempel / vnd das Lamb / vnd die Stadt darff keiner Sonnen / noch des Monden / daß sie jhr scheine / denn die Herrligkeit Gottes erleuchtede sie / vnd jhre Leuchte ist das Lamb. Also wohnet nicht allein der Sohn / der Geist / sondern die gantze Göttliche Herrligkeit / dadurch wir theilhafftig werden der Göttlichen Natur / wie S. Petrus zeuget / 2. Cap. 1. vnd wachsen zur Göttlichen Grösse wie S. Paulus andeutet Col. 2. vnd werden GOtt wiederumb gleich. Denn spricht der Apostel Johannes 1. Cap. 3. Es ist noch nicht erschienen was wir seyn werden / wir wissen aber / wenn es erscheinen wird / daß wir Gott gleich seyn werden.

Apoc. 21. 11. 22. 23.

2 Pet. 1. 4.

Col. 2. 19.

1. Joh. 3. 2.

Denn

Denn spricht der HERR Zach. 2. von diesem heilige Jerusalem/ welches ist dz Gott ergebene Hertz/ Ich wil ein fewrige Mawre vmbher seyn/ vnd wil drinnen seyn/ vnd wil mich herrlich drinnen erzeigen. GOtt wohnet nicht allein in vns/ sondern erzeiget sich auch herlich in vns/ in dem er vns seine Herrligkeit mittheilet. Derwegen darff die Stadt keine Sonne/ noch Mond/ denn die Herrligkeit des HERRN erleuchtet sie/ vnd das Lamb. Gott wil in vns ein heller glantz seyn/ dadurch wir alles erkennen/ verstehen vnd wissen können/ denn in deinem Liechte spricht der Prophete David sehen wir das Liecht. Es erleuchtet sie alle/ denn es wird kein Nacht da seyn/ vnd nicht bedürffen einer Leuchten/ oder des Liechtes der Sonnen/ denn Gott der Herr wird sie erleuchten vnd sie werden regie- Zach. 2.5. Psal. 36.10.

Apoc. 22.5. regieren von ewigkeit zu ewigkeit/ Apoc. 22. Derwegen wird die Einwohnunge GOttes sehr herrlich/ vnd frewdenreich seyn / sonderlich in jenem Leben/wenn Gott alles in allen seyn / vnd ewiglich in vnd bey vns wohnen wird/wie vns auch der HERR bey dem Propheten Zacharia Cap. 2. erinnert. Frewe dich / vnd sey frölich du Tochter Zion/denn sihe ich komme/ vnd wil bey dir wohnen. Wir sollen bey jhm wohnen vnd seyn / vnd er wil bey vnd in vns seyn vnd bleiben/ dz wir also Bürger des himmelschen Jerusalems seyn sollen. Wie dann David sagt/ HERR/ Ich bin beyde dein Pilgrim/vnd dein Bürger. Hie seyn wir Pilgrim für GOtt/ aber dort werden wir Bürger seyn für Gott jmmer vnd ewiglich. Deñ Er hat vns ein Stadt zubereitet spricht die Epistel an den Hebræ-

Zach. 2.10.

Psal. 39.14

Heb. 11.16.

eren

eren Cap. 11. Also seyn wir ein Stad mit Gott/darin wir Bürger/Gott aber vnser König vnd Liecht ist/ vnd das ist die Gnadenreiche Vereinigung.

CAP. VII.

Von der wunderbahren Vereinigung Gottes mit der gläubigen Seele/wie vns solches im Wort Gottes abgebildet wird/an den fruchtbaren Bäumen.

BEy dem Propheten Daniel wird gedacht Cap. 4. daß der König Nebucadnezar gesehen habe eine Bawm im Traum/mitten im Lande stehen / derselbe war sehr hoch/groß/vnd dicke/seine höhe reichet biß an den Himmel / vnd breitet sich auß biß ans ende des gantzen Landes/seine Este waren schöne vnd trugen viele Früchte/davon alles zu essen hatte / alle Thiere auff dem

dem Felde funden Schatten vnter jhm/vñ die Vogel vnter dem Himmel sassen auff seinen ästen/ vnd alles Fleisch nehret sich von jhm. Dieser Bawm ist der HErr Christus mit seinen Gliedmassen / von jhm spricht Salomon/ als von der Weißheit Gottes Prov. 3. Sie ist ein Baum des Lebens allen/ die sie ergreiffen/ vnd selig sind die sie halten. Er stehet mitten im Lande/das ist im Jüdischen Lande/oder zu Jerusalem/ so mitten in der Welt gelegen. Sie ist Umbilicus terræ, die Mutter der Welt / wie diß Assaph Psal. 74. andeutet. Deus operatus est Salutem in medio terræ, GOtt hat hülff vnd Heyl verschaffet in der Mitte der Welt/das ist zu Jerusalem. Diß zeiget auch der HErr an Ezech. 5.

Prov. 3,18.

Psal. 74,12

Ezech 5, 5.

Er ist auch groß vnd hoch vber alle Creaturen im Himmel vnd auff Erden/

Erdē Der wird groß/vñ ein Sohn des Allerhöhesten genennet werden/ sagt der Engel Luc. 1. Er ist höher dann der Himmel/ tieffer denn die Helle/ lenger denn die Erde/ vnd breiter deñ das Meer/ Job 11. Seine äste sind schön/ vnd tragen viel Früchte. Die äste sind alle fromme Christen/ die da Christo dem Baum des Lebens einverleibet sind/ denn wie viel ewrer getaufft sind/ die haben Christum angezogen/ Gal. 3. Sie sind lebendige Zweige an dem Baum des Lebens/darumb werden sie auch des Herrn Zweig genennet Esa. 4. Die äste tragen viel Früchte/denn sie leben im Geiste/vnd der Geist Gottes wircket in jhnen/ durch denselben tragen sie viel Früchte/ also/ daß alles davon zu essen hat. Denn alles auff Erden jsset mit der Kirchen Christi/ oder mit den gläubigen Christen/ wenn

Luc. 1. 32. Job. 11. 8. 9 Gal. 3. 27. Esa. 4. 2.

diesel-

dieselbige auffhöret/so kan Himmel vnd Erde nicht lenger bestehen / in dem alles gut geschaffen ist vmb der frommen willen. Vmb der from̃en willen wird alles erhalten/vnd was da lebet / von Gott gespeiset. Die Thiere vnd Vogel suchen Schatten vnter jhn/daß sind die Heuchler vnd Ketzer/ die halten sich auch zu diesem Baum/vñ suchen Schatten drunter / aber sie gehören doch nicht dazu / darumb fliehen sie auch davon / da der Baum abgehawen wird.

In diesem Baum/ wie auch an andren wird vns die Vereinigung GOttes mit allen Heiligen abgemahlet / denn gleich wie an einem Baum dreyerley sind/als Wurtzel/ Stamm / vnd Zweige/ also finden sich auch diese dreyerley in der Vereinigung / als 1. Christus. 2. Die Kirche Gottes. 3. Die Glied maß-

sen

sen der Christlichen Kirchen / welche sind alle gläubige Christen. Die Wurtzel ist vnser HERR JEsus / wie er bekennet Apoc 22. Ich bin die Wurtzel des Geschlechtes Davids. Er ist die Wurtzel Isai / die da stehet zum Panier den Völckern nach der die Heyden fragen / saget Esaias Cap. 11. Der Stamm dieses Baums Isai oder das Geschlechte Davids / welche sind alle gläubige / oder die Christliche Kirche / welche Christi Leib ist / die wachset in vnd an Christo der Wurtzel des Lebens / darum spricht S. Paulus Rom. 11. Du solt wissen / daß du die Wurtzel nicht trägest / sondern die Wurtzel traget dich. Vnser HERR Christus wird auch seiner Menschwerdung nach / eine Ruthe oder Stam genennet Esa. 11. Es wird ein Ruthe auffgehen von dem Stamm Isai / vnd ein

Apoc. 22. 15.

Esa. 11. 10.

Rom 11. 18.

Esa. 11. 1.

Zweig

Zweig auß seiner Wurtzel wird Früchte bringen. Aber dadurch wird angezeiget / daß durch die Menschwerdung Christi der Baum des Lebens wieder grüne/blühe/vnd Frucht trage / darin alle gläubigen mit eingeschlossen werden / denn sie sind sein Leib vnd in Christo. Die Zweige sind ein jegliche gläubige Seele/die da in Christo grünet vnd fruchtbar ist. Zu der Zeit wird des
Esa. 4,2. Herrn Zweig/sagt Esaias Cap. 4. lieb vnd werth seyn/vnd die Früchte der Erde herrlich vnd schön. Diß erinnert S. Paulus auch den Heyden den Rom 11. Sey nicht stoltz/sondern fürchte dich / hat Gott der natürlichen Zweigen nicht verschonet/daß er vieleicht dein auch nicht verschone. Die natürliche Zweige sind die Juden/ die eingepropffte Zweige sind die Heyden / die abgehawene Zweige sind die Gottlosen/

die

die von GOtt des Lebens Wurtzel geschieden vnd abgeschnitten sind. Derowegen spricht Esaias Cap. 14. Du bist verworffen von deinem Grabe/wie ein verachter Zweig/der nemlich vō dem Baum abgeschnitten ist. Aber wie nu die Zweige keine Früchte tragen/sie bleiben denn an dem Stamm/vnd der Stamm kein Safft hat/ er bleibe dann an der Wurtzel/ also kan keiner dem HERRN gute Früchte bringen/ er sey dañ ein Glied der Kirchen Gottes/die Kirche aber hat keine Saffe ohne allein von Christo; Denn ohne mich könnet jhr nichts thun/ sagt er Joh. 15. vnd Joh. 1. von seiner Fülle haben wir alle genomen Gnade vmb Gnade. Der HERR bildet vns diß Geheimniß ab/durch eine Rebe vnd Weinstock/ Joh. 15. Gleich wie der Rebe kan keine Frucht bringen von jhm selber/ er bleibe

Esa. 14, 19.

Joh. 15. 5.

Joh. 1 17.

Joh. 15. 4, 5, 6.

bleibe dann im Weinstock/also auch nicht jhr / jhr bleibet dann in mir. Ich bin der Weinstock jhr seyd die Reben/ wer in mir bleibet / vnd ich in jhm / der bringet viele Früchte/ wer nicht in mir bleibet der wird weggeworffen / wie ein Rebe / vnd verdorret. Also sind die Gerechten Bäume in Christo wachsende. Auß jhm/ als der Wurtzel aller Güter/ finden wir das Safft des H. Geistes/dadurch werden wir grünend/ vnd fruchtbar/wie auch der HERR Christus zuverstehen gibt Hos. 14. Ich wil Jsrael wie ein Thaw seyn/ daß er sol blühen wie ein Rose/vnd seine Wurtzelen sollen außschlagen / wie Libanon / vnd seine Zweige sollen sich außbreiten / daß er sey so schön / wie ein Oelbaum/ vnd sol so guten Ruch geben/wie Libanon. Ich wil seyn wie eine grünende Tanne/an mir sol man deine

Hos. 14.6. 7. 10.

Früchte

Früchte finden. Ohne Christo vnd
von Natur sind wir wie eine Eiche
mit dürren Blettern / vnd wie ein
Garte ohn Wasser Esa. 1. Aber die Esa. 1
mit Christo vereiniget sind / die sind 30.
grünende vnd blühende Zweige an
dem Baum des Lebens / denn Zion
ist wie ein schön Zweigelein / des
sich daß gantze Land tröstet Psal. Psal.
48. Ja sie sind Bäume gepflantzet 48. 3.
an den Wasserbächen / die jhre
Früchte bringen zu seiner Zeit; jhre
Bletter verwelcken nicht / was sie
machen das geret wol Psal. 1. Diß Psal.
zeiget auch David im 92. Psalm. 1. 3.
Der Gerechte wird grünen wie ein
Palmbaum / vnd wird wachsen wie Psal.
ein Ceder auff Libanon / die gepflan 92. 13
tzet sind in dem Hause des HErrn / 14. 15.
werden in den Vorhöfen vnsers
Gottes grünen / vnd wenn sie gleich
alt werden / werden sie dennoch blü-
hen / fruchtbar / vnd frisch seyn / aber

wie nu Wurtzel/Stam̃/vnd Zweige einen Baum machen/ also sind wir durch die Vereinigung ein Baum mit Christo in Gott/ Christus die Wurtzel/ die Kirche Christi der Stamm/ vnd alle Heiligen die grünende Zweige.

CAP. VIII.

Wie vns die vereinigung Gottes mit den gläubigen in Christo in GOttes Wort abgebildet wird durch den Leib des Menschen/ mit seinen Gliedmassen.

Es spricht der Apostel Paulus Col. 2. von diesem Geistlichen Geheimniß also. Lasset euch niemand das Ziel verrücken/ der nach eigener Wahl einher gehet/ in Demut/ vnd Geistligkeit der Engel/ des er nie keinen gesehen hat/ vnd ist ohne Sache auffgeblasen in seinem fleischlichem Sinn/ vnd helt sich nicht an dem Haupt/ aus welchem

Col. 2 18. 19.

chem der gantze Leib durch Gelenck/ vnd Fugen Handreichung empfehet / vnd an einander sich enthelt/ vñ also wechst zur Göttlichen grösse. Mit diesen Worten zeiget der Apostel nit allein die heilsame vereinigung an / die da ist zwischen Christum/ der das Häupt ist / vnd zwischen seine Heiligen/ die da sein Leib vnd Glieder seyn. Sondern vermahnet vns auch / daß wir wol zusehen sollen / daß wir vns nicht von denen/die da nicht Glieder des Leibes Christi seyn / vnd sich nicht an diesem Häupte halten (wie wol sie aus Gleißnerey in Engelscher Geistligkeit einher gehen) diß Ziel sollen verrücken lassen / denn darin bestehet aller Menschen Heyl vnd Seligkeit. Es bestehet aber diß Geheimniß darin / daß gleich wie der Mensch ist von Leib vnd Seel künstlich durch Gottes krafft/ vñ Weiß-

heit in einander gefüget / also daß der Leib nicht allein / sondern alle Glieder durch der Seelen beywohnung/leben/wircken/ sich regen vnd bewegen. Also bestehet das Reich Christi in der vereinigung Gottes/ vnd der Menschen / die durch den Geist Gottes in Christo versamlet/ verbunden vnd verknüpffet sind / also daß wir Menschen / die wir in Sünden todt waren/ in Gott wieder lebendig / grünend vnd fruchtbar werden/in allen Tugenden vnd Gottseligkeit. Darnach auch/gleich wie an dem Menschen dreyerley fürnemlich herfür scheinen / als Haupt/Leib/vnd Glieder/ Also sind auch dreyerley an dem Geistlichen Leib / als erstlich das Häupt / welches ist Christus JEsus/ darnach der Leib/welcher ist die Kirche Christi/ endlich die Glieder / welche sind alle außerwehlete Christen / die da

Chri-

Christi Hände / Füsse / Arme vnd Beine sind / dadurch Er stehet / gehet / wircket / vnd seine Macht erzeiget. Daß aber Christus das Häupt sey / bezeuget der Apostel Eph. 1. GOtt hat alle Ding vnter Christi Füsse gethan / vnd hat jhn gesetzt zum Häupt der Gemeine vber alles / welche da ist sein Leib / nemlich die Fülle des / der alles in allem erfüllet: Also redet er auch Eph. 5. Der Mann ist des Weibes Häupt / wie auch Christus das Häupt ist der Gemeine / vnd er ist seines Leibes Heyland. Darnach bezeuget er auch / daß die Christliche Kirche / oder die Gemeine der Heiligen der Leib dieses Häupts / oder des HErren Christi sey 1. Cor. 12. da er spricht / Ihr seyd der Leib Christi / vnd Col 1. Ich erstatte an meinem Fleisch / was noch mangelt an Trübsaln in Christo / für seinem

Eph. 1, 22.

Eph. 5 23.

1. Cor. 12, 27. Col. 1, 24.

Psal. 74,11 Leib / welcher ist die Gemeine. Diß gibt Assaph Psal. 74. auch zuverstehen / da er die Kirche GOttes Schoß nennet. Er spricht / Ach GOtt / warumb wendestu deine Hand ab / vnd deine Rechten von Deinem Schoß so gar. Das ist von deiner Gemeine / darin du ruhest / vnd dein Lust vnd Frewde hast. Denn wie die kleine Kinder am liebsten ruhen auff jhrer Mutter Schoß / da frewen sie sich / lachen vnd spielen; Also ist des HErrn Lust bey den Menschenkindern. Die Gemeine in Christo ist des HErrn Schoß / da ruhet er ewiglich / vnd frewet sich vber dieselbige. Daß nu endlich alle gläubige Christen / die Glieder dieses Leibes seyn / erinnert vns auch S. Paulus Eph. 5. Wir sind Glie-

Eph. 5. 30. 1. Cor 12,27. der seines Leibes / von seinem Fleisch vnd von seinem Gebein. Vnd 1. Cor. 12. Ihr seyd der Leib des

Herrn

Herrn Christi / vnd Glieder / ein jeglicher nach seinem Theil. Denn gleich wie an einem Leibe viele Glieder sind / als ist eine Kirche oder heilige Gemeine / aber darin sind viele Glieder / oder Christen. Vnd gleich wie ein jeglich Glied sein sonderlich Geschäffte hat / also hat ein jeglich Christ / oder Glied dieses geistlichen Leibes sonderliche Gaben von dem H. Geiste. Gott hat gesetzet in der Gemeine / sagt S. Paulus Eph. 4. etzliche zu Apostel / etzliche aber zu Propheten / etzliche zu Evangelisten / etzliche zu Hirten vnd Lehrer / daß die Heiligen zugerichtet werden zum Wercke des Ampts / dadurch der Leib Christi erbawet werde. Aber wie nu Seele / Häupt / Leib / vnd die Glieder einen Menschen machen für der Welt / Also machen Gott / Christus / die Kirche / vnd alle heiligen vnd rechtgläubi- Eph. 4. ii.

ge Christen einen geistlichen Menschen/darin das Reich Gottes/vnd das ewige Leben bestehet. Das Leben ist GOtt/ der da alles in allen ist/ das Häupt Christus/ der Leib die Kirche/ die Glieder alle Christen. Sind also die vier einer in Christo/
Gal. 3 wie auch S. Paulus meldet Gal.
28. 3. Hie ist kein Jude noch Grieche/ (oder Heyde.) Hie ist kein Knecht/ noch Freyer/ hie ist kein Mann/ noch Weib/ denn jhr seyd alzumal
Eph. einer in Christo Jesu/ vnd Eph. 4.
4.3.4 Seyd fleissig zu halten die Einig-
5.6. keit im Geist durch das Band des Friedes/ ein Leib/ ein Geist/ wie jhr auch beruffen seyd/ auff einerley hoffnung ewres Berufs/ ein HErr/ ein Glaub/ eine Tauffe/ ein Gott/ vnd Vater vnser aller/ der da ist vber euch alle/ vnd durch euch alle/ vñ in euch allen. Diß bildet vns der HERR ab/ bey dem Propheten

Eze-

Ezechiel Cap. 27. da der Prophet zwey Stecken oder Höltzer in die Hand nehmen muste / die ein Zeichen waren zweyer Völcker / vnd die muste er in eine Hand zusammen thun / vnd es ward in seiner Hand ein Holtz aus diesen beyden Stecken oder Höltzern. Diß war ein Zeichen / daß in der Hand des Herrn Christi / Juden vnd Heyden solten vereiniget werden / wie er sagt: Ich wil sie zum Holtz Juda thun / vnd ein Holtz darauß machē / vnd sollen eins in meiner Hand seyn. Also sind wir einer in Christo. Wir halten alle an einem Häupte / vnd sind alle Glieder vntereinander / wie vns der Prophet Hoseas Cap 1. erinnert. Es wird die Zahl der Kinder Israel seyn / wie der Sand am Meer / den man weder messen noch zehlen kan / vnd es sol geschehen an dem Ort / da

Ezech 27. 19.

Hos. 1 10. 11.

man zu jhnen gesagt hat/ Jhr seyd nicht mein Volck/ wird man zu jhnen sagen/ O jhr Kinder des lebendigen Gottes/ denn sie werden sich mit einander an ein Haupt halten. Also wird nu durch die Menschwerdung Christi/ dadurch er vnser Häupt geworden ist/ alles zu einem Leibe verbunden / daß wir Glieder vnternander eines Leibes seyn/ vnd ein Leib eines Häuptes/ ein Häupt/ darin Gott leibhafftig wohnet/ deñ in Christo wohnet die Fülle der Gottheit leibhafftig/ Col. 2. Bleibt
Col. 2 9. also fest/ was S. Paulus andeutet
Rom. 12. 4. 5. Rom. 12. Gleicher weise als wie in einem Leibe viel Glieder sind / aber alle Glieder nicht einerley Geschefte haben; Also sind wir viel ein Leib in Christo; Aber vntereinander ist einer des andern Glied/ vnd haben mancherley Gaben/ nach der Gnade die vns gegeben ist. Aber wie nu

Gott

Gott der HERR mit dem Häupe Christo leibhafftig vereiniget ist / also vereiniget sich auch der HERR mit dem Leibe vnd mit allen Gliedern des Leibes Christi / darumb / weil sie ein Leib mit Christo sind / wie er denn verheisset Ezech. 37. Ich wil vnter jhnen wohnen / vnd wil jhr GOtt seyn / vnd sie sollen mein Volck seyn. S. Paulus zeigets klärer an 2. Cor. 6. Ich wil in jhnen wohnen / vñ in jhnen wandeln / vnd wil jhr Gott seyn / vnd sie sollen mein Volck seyn. Der Prophet sagt: Ich wil vnter jhnē wohnen; Aber S. Paulus sagt / Ich wil in jhnen wohnen / vnd in jhnen wandeln. Zeiget damit an den vnterscheid des Alten / vnd Newen Testaments. Im alten wohnet der HERR vnter den Kindern Israel / aber im Newen wohnet er in den geistlichen Israeliten / deñ in Chri-

Ezech 37. 27.

2 Cor. 6.

sto sind wir erbawet/ sagt S. Pau-
Eph. lus Eph. 2. zu einer Behausung
2. 21. GOttes im Geist. Werden also/
die jenigen/die des HERRN Chri-
sti theilhafftig werden / auch des
himlischen Vatters theilhafftig /
denn in CHristo kompt beyde der
Vater vnd H. Geist zu vns / vnd
also die gantze H. Dreyeinigkeit.
Diß zeiget auch der HERR Chri-
Joh. stus an Joh. 14. Wer mich liebet/
14. 24 der wird mein Wort halten / vnd
mein Vater wird jhn lieben / vnd
wir werden zu jhm kommen / vnd
Wohnung bey jhm machen. Also
ist des Menschen Leib ein Bilde /
vnd Spiegel des Reichs CHristi.
Ob nu wol in vielen dingen mehr
vns dz Geheimniß der vereinigung
GOttes vnd Menschen abgebildet
werden/ Als durch Sonne / Mond
vnd Sternen / durch einen Wein-
berg/ durch einē Brieff/ oder Buch

darin

darin Christus das α vnd ω ist/ durch jrrdische Königreiche/ vnd dergleichen viel; Denn die gantze H. Schrifft zielet dahin/ wer die Vereinigung nicht verstehet/ dem ist das Wort GOttes wie ein versiegelter Brieff/ er sihet es/ vnd vernimbt nichts davon/ er list es/ vnd kan es doch nicht begreiffen/ weil er des Geistes Ziel nicht weiß. Aber weiln wir nu diß Geheimniß gnugsam/ in diesen gleichnissen außgewickelt/ wollen wir jtzt weiter besehen die media, dadurch diese Vereinigung geschicht/ vñ vollnzogen wird.

CAP. IX.

Vō der heilsamē Menschwerdung Christi Jesu/ wie dieselbige ein Anfang vnd Mittel der Gnadenreichen vereinigung Gottes vnd der Menschen sey.

GOb wol viel Vrsachen seyn/ warumb vnser Herr Jesus

Menschlich gestalt an sich genommen / dennoch ist diese auch einer von den fürnemsten / daß Gott vnd Mensche die da in Adam geschieden wordē / in Christo wieder möchten versamelt vnd vereiniget werden. Denn ob wol vnser HERR Christus / in Göttlicher Herzligkeit war / ja wahrer Gott von ewigkeit her / dennoch weil er sahe / daß der Mensche im Elende / Noth / vnd Todt so sehr ertieffet / daß er ohne GOtt aus des Sathans gewalt nicht könte erlöset werden / setzte er den Stand seiner grossen Herzligkeit zu rücke / vnd erwehlet Menschlich Elend / ward ein armseliger Mensche / wie S. Paulus vns erinnert Phil. 2. Ob Er wol in Göttlicher gestalt war / hielt ers nicht für einen Raub Gott gleich seyn / sondern eussert sich selbst / vnnd nam Knechtes gestalt an / wird gleich

Phil. 2. 6. 7

wie

wie ein ander Mensch/ vnd an Geberden als ein Mensch erfunden. Ist also der HERR Christus wahrer Gott / vnd Mensche/ Gott von ewigkeit her / Mensche in der Zeit von Maria geborē. Dadurch ward die ewigkeit mit der Zeit / die Herrligkeit mit der Schwachheit / das Leben mit der Sterbligkeit vereiniget. Die vereinigung Gottes vnd Menschlicher Natur ist das grösseste Wunderwerck / so auff Erden von ewigkeit her geschehen ist. Den wer kan daß begreiffen oder außsprechen / wie der vnendliche Gott den der Himmel vnd aller Himmel Himmel nicht versorgen mögen/ in eines Menschen Leib kan verschlossen werden. S. Paulus nennet es ein groß geheimniß 1. Tim. 3. Kündlich groß ist dz Gottselige Geheimniß/ Gott ist offenbaret im Fleisch. Ja es ist ein groß Geheimniß/ den

1. Reg. 8. 27.
1. Tim. 3. 15.

Gott

Gott nimpt Fleisch an sich von der Jungfrawen Maria / nicht allein darumb / daß er darin leiden / vnd für vnser Sünde bezahlen könte / sondern auch zur Anzeigung / daß die Menschen hinfür der sein Tempel vnd Wohnhauß seyn solten / denn er nimpt nirgend / sagt die Epistel an die Hebreer Cap. 2. die Engele an sich / sondern den Samē Abrahæ nimpt er an sich / das ist / Fleisch vnd Blut von Abrahams Kindern / denn er wil in den Menschen wohnen / wie Er dann sagt / Esa. 57. Ich wohne bey denen / die zuschlagenes vñ demütiges Geistes sind. Durch die Merschwerdung Christi ergibt sich GOTT in der Menschen verwand-vnd Freundschafft / Er ist vnser / vnd wir seyn sein; Er ist von vnserm Fleisch vnd Gebeine / vñ wir von seinem Fleisch vnd Gebeine / wie S. Paulus auch

Hebr. 2.16.

Esa. 57.15.

meldet

meldet Eph. 5. Wir sind Glieder seines Leibes / von seinem Fleisch / vnd von seinem Gebeine. Ja er vereiniget / vnd verehlichet sich dadurch mit vns / daß er stets bey vns vnd in vns / als in seinem Reich / Hauß / vñ Tempel / seyn vnd bleiben wil ewiglich. Wie er denn sagt Matth. 28. Mat. Sihe / Ich bin bey euch alle Tage / biß an der Welt Ende. Diß gibe Gott der HERR auch zu erkennen Esa 7. Da er von Christi Menschwerdung redet. Siehe eine Jungfraw ist schwanger / vnd wird einen Sohn gebären / den wird sie heissen Immanuel / das ist verdolmetschet sagt der Evangelist Mattheus cap. 1. Gott mit vns. Als sehen wir aus dem Namen Immanuel / daß Gott durch die Menschwerdung vnsers Herrn Christi zu vns kompt / bey vns ist / vnd in vns bleiben wil ewiglich. Denn so gewiß als der HERR

Eph. 5, 30.

28, 20

Esa. 7, 14.

Mat. 1, 23.

Mensch

Mensch geworden ist/ so gewiß ist auch die gnadenreiche Gegenwart/ vnd heilsame Beywohnung Gottes bey vns Menschen/ deñ dadurch ist er nicht allein in vns/ sondern wir auch in jhm. Die Menschwerdung Christi gehöret allen Menschen zu/ wie der Engel den Hirten
Luc. 2. 11. auch anzeiget Luc. 2. Ich verkündige euch grosse Frewde/ die allem Volck wiederfahren wird/ denn euch ist heut der Heylang geboren. Christi Menschwerdung schleust alles in sich/ vnd verbindet alles wieder mit Gott/ denn er ist das ω vnd ω der Anfang/ vnd das Ende/ der Anfang ist er/ weil alles von jhm anfänget/ vnd durch jhn geschaffen ist. Das Ende ist er wegen seiner Menschwerdung/ denn dadurch verknüpffet er das Ende mit dem Anfang die Menschen mit GOtt/ denn der Mensch ist das Ende der

Schöpf-

Schöpffung / da GOtt die Menschen geschaffen hatte / da ruhet er / also kompt der Anfang vnd Ende in Christo zusammen. Diß erinnert vns auch Irenæus, Christus factus est homo, ut finem conjungeret principio, das ist / Christus ist Mensch geworden / damit das Ende mit dem Anfang zusammen gefüget wurde. In Christo kommen Mensche vnd Gott zusamen; in Christo war die Fülle der Gottheit / alle drey Personhnen der H. Dreyeinigkeit ruhen in jhm / der Vater wohnet in jhm / gläubet nur / daß ich im Vater / vnd der Vater in mir ist / sagt der HErr Christus Joh. 14. Er sagt auch / der Geist des HErrn ist bey mir Esa. 61. Ja der Geist ruhet auff jhm Joh. 1. Also ist in dem Menschen Christo / die Fülle der Gottheit / mit derselbigen werden wir auch vereiniget / weil

Joh. 14. 11. Esa. 61. 2. Joh. 1. 33.

weil wir von Christi Fleisch vnd Gebein / ja Glieder seines Leibes sind/ dz der Vater mit dem Sohn/ vnd H. Geist in vns seyn/ vnd bleiben wil ewiglich. Daß also alles/ der Anfang vnd Ende wieder in einander geschlossen werde/ daß sie eines

Joh. 17.23. seyn/ sagt der HErr Christuß Joh. 17. Gleich wie wir eines sind/ ich in jhnen / vnd du in mir / auff daß sie vollkommen seyn in eines. Wil sagen / Bin ich in jhnen/ so bistu Vater auch in jhnen / denn du bist in mir / vnd ich in dir. Also ist der HErr das α vnd ω/ Er begreiffet alles in sich / wie das α vnd ω alle Buchstaben anfangen vnd beschliessen/ also beschleusset Christus in sich was im Himel vnd auff Erden ist. Diß zeiget auch der Apostel

Col. 1 17. Col. 1. Es ist alles durch jhn/ vnd in jhm geschaffen/ vnd er ist vor alles/ vnd es bestehet alles in jhm / vnd

Cap.

Cap. 3. Da ist nicht Grieche/ Jude/Beschneidung/Vorhaut/ Vngriech/ Schyta / Knecht/ Freyer/ sondern alles/ vñ in allen Christus. Col. 3. 11.

Also können wir nu/ weil Christus Mensch geworden ist / mit David sprechen Psal. 49. Ipse redemit animam meam quoniam assumpsit me. Gott wird meine Seele erlösen aus der Hellen Gewalt/denn er hat mich angenommen. Wir können mit frewden singen. Ich bin ein Glied an deinem Leib / des tröst ich mich von Hertzen / etc. Also ist die Menschwerdung Christi ein Mittel zu der Vereinigung/denn darin schencket vns GOtt seine Liebe/ Barmhertzigkeit / Trost / Friede/etc. Ja sich selbst / das Leben vnd ewige Seligkeit. Psal. 49. 16

******

Von

CAP. X.

Von dem andern Mittel zur Vereinigung/welches ist die H. Tauffe/ darin GOtt sich mit vns verbindet zu einem Leibe.

DAß die H. Tauffe ein Mittel sey zu der vereinigung Gottes mit den getaufften in Christo/ bezeuget S. Paulus Gal. 3. da er also spricht. Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben in Christo Jesu/ denn wie viel ewer getaufft sind/ die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jude noch Grieche/hie ist kein Knecht noch Freyer/ hie ist kein Mann noch Weib/ denn ihr seyd allzumal einer in Christo Jesu. In der H. Tauffe richtet GOtt ein Verbündniß mit vns Menschen auff/ nimpt vns an in seine Freundschafft/daß wir Göttliches Geschlechtes werden/Stifftet eine geistliche Ehe/ daß er vnser

seyn

seyn wil / vnd wir sollen sein seyn. Denn gleich wie in der H. Tauffe vnsers HErrn Christi / der Vater vom Himmel herab rieff / Diß ist mein lieber Sohn / an welchem ich wolgefallen habe. Also nimpt er auch alle die in CHristo getaufft werden / für seine Kinder an / wie er dann sagt 2. Cor. 6. Mein Volck gehet aus von jhnen / (nemlich von den Kindern dieser Welt /) vnd sondert euch ab / vnd rühret kein vnreines an / so wil ich euch annehmen / vnd ewer Vater seyn / vnd jhr sole meine Söhne vnd Töchter seyn. Vnd gleich wie der Geist Gottes / wie eine Taube herab fuhr auff den HErrn Christum / der getaufft ward: Also schencket er vns in / vnd durch die Tauffe auch nicht allein seinen guten Geist / wie er selbst anzeiget Ezech. 36. Ich wil rein Wasser vber euch sprengen / daß jhr rein

werdet

werdet von aller ewer vnreinigkeit. Ich wil meinen Geist in euch gebē/ vnd wil solche Leute aus euch machen/ die in meinen Geboten wandeln/ vnd meine Rechte halten/ vnd darnach thun. Sondern er verlobet sich auch mit vns durch denselben Geist/ daß gleich wie wir in Christo mit GOtt ein Fleisch sind/ also auch mit jhm ein Geist werden. Denn wer dem HErrn anhanget/ spricht der Apostel 1. Cor. 6. der ist ein Geist mit jm: Also ist eine Tauff/ ein Fleisch/ vnd ein Geist/ denn der H. Geist verbindet alles mit einander durch die Tauffe in Christo zu einem Leibe/ was im Himmel vnd auff Erden ist. Eleazar Abrahams Knecht findet Rebeccam Isaacs Braut bey dem Wasserbrunn/ Er schencket jhr daselbst auch eine güldene Spang oder Stirnblat/ nebenst zween Armringen/ vnd führet

1. Cor. 6, 17.

Gen. 24. 17. 22. 62. 67.

sie

sie endlich mit sich zu seines Herrn Sohn Isaac / da er kam von dem Brunnen des lebendigen vnd sehenden / vnnd Isaac führete sie in die Hütten seiner Mutter Sara / vnd sie ward sein Weib. Die Braue des Himlischen Isaacs findet sich auch bey dem Brunnen der H. Tauffe / da wird jhr auch die güldene Spange oder Schmuck der Stirn / welche ist der H. Geist / nebenst den zween Armringen des Glaubens / vnd der Liebe gegeben / vnd sie wird Christo jhrem Breutigam zugeführet / der da kömpt von dem Brunnen des lebendigen vnnd sehenden / welche ist die grundlose Barmhertzigkeit Gottes. Er nimpt sie an führet sie in seiner Mutter Hauß / daß ist die Christliche Kirche / darauß Sara oder die Tochter Jerusalem gestorben ist / man führet sie mit Frewd vnd Wonne sagt der 45.

Ps.45 16.17 Psalm / vnd gehen in des Königes Pallast/an stadt deiner Väter wirstu Kinder kriegen. Er gewinnet sie lieb/ vnd verehliget sich auch mit jhr/ sie soll mit jhm ein Fleisch/ vnd ein Geist sein. Er sagt zu jhr Cap. 4. Sihe meine Freundin du bist schöne/ sihe schön bistu. Deine Augen sind Taubenaugen zwischen deinen Zöpffen. Du hast mir das Hertz genommen / meine Schwester liebe Braut / mit deiner Augē einem / vnd mit deiner Halßketten eine/ die Braut ist schön / durch die Schönheit des Heyligen Geistes/ jhre Augen sind wie Tauben Augē/ der Geist Gottes erleuchtet jhre Augen/ sie ist schön/ mit jhrer Halßkete vnd Armringen / der Glaube vnd die Liebe Gottes scheinet nu jhr/ vnnd leuchtet auß allen jhren Wercken. Des Königs Tochter ist gantz herrlich inwendig / sie ist mit

gülden

gülden Stücken gekleydet sagt der 45. Psalm. Also werden wir nicht allein mit Christo durch die Tauffe verehliget / sondern auch durch ihn herrlich vnd schön geschmücket. Die Tauffe ist ein Sündflut / dadurch alle Sünder in Christo erhalten werden / denn gleich wie zu Noe zeiten die Sünder durch die Wasser der Sündflut verderbet / vnd die Gerechten erhalten worden in der Archen. Also werden durch die Tauffe / so durch die Sündflut abgebildet / wie Petrus gedencket 1. Cap. 3. nicht die Gerechten / die durch deß Gesetzes Werck gerecht werden wollen / wie die Phariseer vnd Juden: Sondern die Sünder vnd Elenden / die in Christum durch die H. Tauffe versetzet werden erhalten / denn die sind Christo der wahren Archen einverleibet / sie werden auch in Christo erhalten /

Ps. 45 14.

1. Pet. 3.

jhnen kan weder Todt noch jeniger Feind schaden/ denn der in euch ist/ der ist grösser/ denn der in der Welt
1. Joh 4. 4. ist/ spricht der Apostel Johannes 1. Cap. 4. Von dieser Sündflut redet David Ps. 29. Der HERR
Ps. 29. 10. sitzt eine Sindflut anzurichten/ nemblich eine Gnadenflut/ dadurch wir Christum anziehen/ wie S. Paulus sagt/ sie haben Christum angezogen/ daß ist/ sie sind angezogen/ vnd geschmücket mit der gantzen Mayestet/ vnnd Herrligkeit Gottes. Durch die Heylige Tauffe werden wir auffs new gebohren in dem HERRN Christo/ durch die Tauffe ziehen wir den HERRN Christum an/ durch die Tauffe sterben wir mit dem HERRN Christo/ vnd werden seines verdienstes theilhafftig/ denn so spricht der Apostel
Rom. 6. 3. Rom. 6. Wisset jhr nicht/ daß alle die wir in Jesum Christum getaufft

taufft sind/ die sind in seinen Tode getaufft? Durch die Tauffe werden wir mit dem HERRN Christo begraben / denn sind wir in seinem Tode getaufft / so sind wir ja mit jhm begraben durch die Tauffe in den Tod / Rom. 6. Col. 2. Durch die Tauffe sind wir auch in vnd mit dem HERRN Christo aufferstanden. Denn so wir sagt der Apostel Rom. 6. gepflantzet sein zu gleich im Tode / durch die Tauffe / so werden wir auch der Aufferstehung gleich sein. Durch die Tauffe gehen wir mit Christo hinein in die ewige Seeligkeit/denn er macht vns seelig durch das Bad der Widergeburt/vnd Ernewrung des H. Geistes Tit. 3. durch die Tauffe wird vns der Himmel auffgethan vnd alle des HERRN Christi Recht/ Verdienst/ vnd Herrligkeit wird vns hernieder gesand vnd geschen-

Rom 6. 4. Col. 2. 4.

Rom 6.

Tit. 3. 5.

Mat 3.16. cket/ denn da Christus das Häupt der Gemeine getaufft ward/ da thet sich der Himel auff. Wenn wir getaufft werden in Christo/ so wird vns der Himmel auffgeschlossen/ vnd wir gehen hinein zu Gott in Christo/ wir werden Gottes Haußgenossen/ Gottes Kinder/ Gottes Erben/ des Herrn Christi Braut/ seine Glieder/ Brüder vnd Schwester/ des Heyligen Geistes Tempel/ Werckzeug vnd Weinberg. Ja wir werden durch die Tauffe Göttliches Geschlechts/ Gottes Lustgarten/ vnnd Paradiß. Gottes Heyligthumb vnd Eigenthumb/ durch die Heylige Tauffe wird Gott vnser/ vnd wir werden Gottes/ denn die Heylige Tauffe ist der Bund/ so Gott mit allen Heyligen gestifftet/ daß er ihr sein will/ vnnd daß sie sollen sein sein ewiglich. Wie dann die Kirche spricht/

Cant.

Cant. 6. Mein Freund ist mein/ vnd ich bin sein. Vnd der HErr Ezech. 16. Ich begab mich mit dir in einen Bund spricht der HErr HErr/ das du solltest mein sein. Gott ergibt sich vns gantz in Christo durch die Tauffe/ wir sollen vns dem HErrn wider im Geiste auffopffern/ so wolle er vnser sein/ vnd wir sollen sein Eigenthumb bleiben ewiglich/ darumb nennet S. Petrus 1. Cap. 3. die Tauffe einen Bund eines guten Gewissens mit Gott/ ein Bund dadurch sich Gott mit vns in Gnaden verlobet/ verehliget vnd vereiniget. Bleibet also/ was S. Paulus sagt/ so viel ewer getaufft sein/ die haben Christum angezogen/ die sind in jhm gepflantzet/ Rom. 6. insiti sumus illi, wie ein Zweig oder Reißlein dem Baum einverleibet. Ist also die Tauffe das ander Mittel der Vereinigung.

Cant. 6. 2.
Ezech. 16. 8.
1. Pet. 3. 21.
Rom. 6. 5.

CAP. XI.

Das dritte Mittel der Vereinigung ist der Heylige Geist so vns in Christo gegeben wird.

DAs der Geist Gottes alles in einander verbinde / bezeuget der Apostel / 1. Cor. 12. wir sind
1.Cor. 12. 13. durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufft / wir sind Juden oder Griechen / Knechte oder Freyen / vnd sind alle zu einem Geiste getrencket. Zeiget hiemit an / das wir durch den heyligen Geist / vermittels der heyligen Tauffe / widergebohren / vnd ernewret werden / das wir alle ein Geistlicher Leib sein sollen / dessen Häupt vnser HERR Christus ist / vnnd wir trincken alle im Heyligen Abendmahl einerley Tranck / nemblich Christi Blut / auff das wir jmmer mehr vnnd mehr / des Geistes Gottes

Gottes beywohnung spüren mögen. Der Geist Gottes wircket in vns durch das Wort/ vnd heylige Sacramenta / Christus aber wircket in vns durch den H. Geist. Wenn wir durch den H. Geist widergebohren werden/ so wird Christus in vns gebohren vnd lebendig/ denn die Widergeburt ist das edle Leben Christi in vns/ das nicht mehr in vns lebe oder herrsche der alte Adam/ sondern Christus; Der Alte Mensch höret auff / wenn der newe gebohren wird / vnd stirbt in vns/ wenn der newe lebendig wird. Ich lebe / doch nicht ich / sondern Christus in mir/ sagt der Apostel Gal. 2. Er sagt/ er lebe nicht/ sondern Christus in jhm/ denn er war widergebohren in Christo/ darumb starb der fleischliche Mensche in jhm/ vnd Christus ward lebendig widerumb / alſo das seyn Leben Gal. 2, 20.

nicht mehr sein eigen sondern des Herrn Christi war. Darumb gleich wie der HERR Christus durch den H. Geist in dem Leibe der reinen Jungfrawen Maria empfangen ward; Also wird er auch in allen reinen Hertzen durch denselben Geist empfangen vnd gebohren / vnd wir werden in desselbigen balde widerumb verkläret / wie S. Paulus anzeiget 2. Cor. 3. Wir werden verkläret in dasselbige Bild / von einer Klarheit zur andern / alß vom Geist des HERRN. Der Geist des HERRN verkläret den HERRN Christum in vns / Er verkläret auch vns widerumb in dem HERRN Christo / daß wir jhm gleich werden / gleich wie er vns gleich worden ist / Er ward vns gleich im Fleische / wir sollen jhm gleich werden im Geiste / der Geist vereinigete GOtt mit vnserm Fleisch /

1. Cor 3. 18.

Fleisch/er vereiniget auch hinwider vnser Fleisch mit GOtt/ daß wir GOtt gleich werden/ wie GOtt vns gleich worden ist. Der H. Geist/ das lebendige Pfand zwischen vns/ vnd den HERRN Christum/ dadurch wir vberzeuget werden in vnserm Hertzen/ daß er vnser/ vnd wir sein seyn/ denn gleich wie Braut vnd Breutigam/ wenn sie einander versprochen werden/ auch Handtrew vnter sich wechselen/ zum Zeichen/ daß keiner mehr vnter jhnen sein eygen sey/ sondern eine deß andern. Denn wenn die Braut des Bräutigams Handtrew anfihet/ so erinnert sie sich/ daß der/ der jhr dieselbige Handtrew gegeben hat/ jhr sey; Deßgleichen er/ wenn der Bräutigam die Handtrew seiner lieben Braut anschawet/ führet er sich eben dasselbige zu Gemüte/ vnd weiß daß die

Braut sein sey. Also weil eine geistliche Ehestifftung zwischen Christo vnnd der Kirchen Gottes ist auffgerichtet / so ist auch die Handschifftung oder Händtrew gewechselt. Christus nimpt vnser Fleisch an sich / so offt er das anschawet / weiß er daß wir sein seyn / Er schencket vns widerumb seinen H. Geist / so offt wir desselben Gnade spüren / vnd von seiner Gegenwart hören / sollen wir vns erinnern / daß wir des HERRN Christi sein / vnd thewr von jhm erkaufft / vnnd gewonnen. Darumb wird der H. Geist auch ein Pfand genennet. Der Geist ist / sagt S. Paulus Eph. 1. ein Pfand vnsers Erbes zu vnEph. 1. 14. ser Erlösung / das wir sein Eygenthumb würden / zu lobe seiner Herrligkeit / vnd 2. Cor. 1. Gott ists der vns bestetiget / sampt euch in 2 Cor. 1. 21. Christum / vnd vns gesalbet / vnd versiegele

versiegelt/ vnd in vnserem Hertzen das Pfand/den Geist gegeben hat. Darumb hat sich Christus gegen vns verpflichtet durch seinen H. Geist/ daß er vnser sein will/ wie auch der Apostel Johannes andeutet 1. cap 4. daran erkennen wir/ dz wir in Gott bleiben/ vnd Gott in vns/ daß er vns von seinem Geiste gegeben hat. Wir haben einen Geist mit Gott/ vnd einen Leib mit Gott/ denn er hat vns von seinem Geiste gegeben/ vnd vnser Fleisch an sich genommen; Darumb ists ein Leib vnd ein Geist/ wie S. Paulus redet Eph 4. 1. Cor. 6. spricht er wer dem HERRN anhanget der wird ein Geist mit jhm. Der H. Geist gehet auß von dem Vater vnd von dem Sohn/ der verkläret auch nicht allein den Vater/ vnd den Sohn in vns/ sondern derselbige vereiniget auch den Va-

Joh. 4. 13.

Eph. 4. 4. 1. Cor 6. 17.

ter/ vnd den Sohn mit vns / denn wo der Geist ist/da ist auch der Vater vnd der Sohn/vnd wo der Vater vnd der Sohn ist / da ist auch der H. Geist / denn die H Dreyeinigkeit kan nicht zertrennet werden / der Geist ist in dem Vater/ vnd Sohn / vnd der Sohn ist in dem Vater vnd Geist / der Vater ist in dem Sohn vnnd Geist / der Vater/ Sohn / vnd Geist sind ein einiger / wahrer / vnd wesentlicher Gott. Drey sind die da zeugen im Himmel / der Vater/ das Wort/ vnd der H. Geist / vnd diese drey sind eines spricht der Apostel Johannes 1. cap. 5. Nu aber hat der Vater vns seinen Sohn gegeben/ der versamblet alle Menschen in sich/ in dem er Mensch ward / vnd vnser Fleisch vnd Blut an sich nam. Dadurch werden alle Menschen eins für Gott / denn Christi

1. Joh 5. 8.

Mensch-

Menschwerdung Leyden vnd Todt
siehet auff alle Menschen in der
Welt. Auch hat der Vater vnd
Sohn vns den H. Geist gegeben/
daß sie/ gleich wie wir durch Christi
Menschwerdung in Gott versetzet
sind/ also in vns versetzet/ vnd den
Menschen einverleibet werden
durch den H. Geist/ damit gleich
wie sie eins sind in sich/ auch eins
werden in vns/ vnd wir alle eins
werden in jhnen/ diß bittet der
HERR Christus Joh. 17. Heyli-
ger Vater erhalt sie in deinem Na-
men/ die du mir gegeben hast/ daß
sie eins sein/ gleich wie wir. Ich
bitte aber nicht allein für sie/ son-
dern auch für die/ so durch jr Wort
an mich gläuben werden/ auff daß
sie alle eins sein/ gleich wie du Va-
ter in mir/ vnd ich in dir/ daß sie
auch in vns eins sein/ gleich wie wir
eins sein/ ich in jhnen vnd du in
mir/

Joh. 17. 21. 22.

mir/ auff daß sie vollkommen sein in eines. Durch Christi Menschwerdung werden alle Menschen in einander verbunden / denn sie sein alle ein Fleisch in Christo Jesu. Durch den H. Geist aber werden alle Christen nicht allein vnter sich mit einander verbunden / sondern auch mit Gott/daß sie in Gott sein/ vnd Gott in jhnen / denn durch Christum haben wir den Zugang alle beyde/in einem Geiste zum Vater/ spricht der Apostel Eph. 2. Die Kinder Israel kamen alle Jahr drey mahl zusamen zu Jerusalem/ im Reich Christi/vnd in dem Himlischen Jerusalem kommen zusammen alle geistliche Israeliten / mit den dreyen Personen der heyligen Dreyeinigkeit/ vnd werden in alle Ewigkeit nicht wider von einander gescheiden/ denn niemand kan vns auß seinen händen reissen. Ich

Eph. 2. 18.

wil spricht der HERR ein fewrige Mawer vmbher seyn/vnd wil drinnen sein/vnd wil mich herrlich drinnen erzeigē. Wer euch antastet/der tastet seinen Augeapffel an/ Zach 2. Zach. Der H. Heist versamlet zu Gott/ 2,5.9. vereiniget vns mit Gott / erhelt vns in Gott / vnd wircket in vns durch Gott. Der Geist verbindet alles wider ineinander in Christo/ was im Himmel vnd auff Erden ist/ also daß es alles in Gott bestehet/wer den heyligen Geist nicht hat / der hat Christum nicht / wer Christum nicht hat / der hat den Vater nicht/ wer den Vater nicht hat/der hat keinen Gott/der ist ohn Gott in der Welt / wer ohn Gott ist/ der ist verflucht vnd verdammet jmmer vnd ewiglich. Wer aber den Geist hat / der hat beyde den Sohn vnd den Vater / vnd durch jhnen das ewige Leben. Darumb ver-

Eph. 4. vermahnet S. Paulus / Eph. 4. das wir fleissig sein sollen zu halten die Einigkeit im Geist / durch das Band des Friedes / denn darin bestehet das Reich Gottes / vnd die Bürgerschafft des Himlischen Jerusalems / das ist also daß dritte Mittel der Vereinigung.

CAP. XII.

Das vierde Mittel der heylsamen Vereinigung / ist der Christliche Glaube / dadurch wir Gott ergreiffen vnd in vnser Hertz versetzen.

DAß sich GOtt der HERR mit den Gläubigen vereiniget / vnd verehliget / bezeuget er selbst bey dem Propheten Hoseam Hos. 2. 20 cap. 2. da er spricht. Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben / vnd du wirst den HErren erkennen. Vnser HERR vnd Heyland Jesus Christus hat das Werck der heyl-

heylsamen Erlösung ohne einiges Menschen zuthun / gantz allein verrichtet. Aber wir werden weder Christum / noch seines verdienstes theilhafftig / ohn allein durch den Glauben / vnd daß soll ein solcher Glaube sein / der da nicht allein gläubet oder weis / daß Christus warer Mensch geworden / vnd am Stam des Creutzes gelitten / vnd gestorben sey / daß Christus begraben vnnd am dritten Tage wider auffgestanden sey. Sondern ein solcher / der sich Christum gantz zueignet / wer da gläubet daß er durch die Menschwerdung des HERRN Christi auch in Christo sey / vnd ein Glied seines Leibes sey / das Christus für jhm gelitten / vnd dadurch seine Schuld bezahlet / daß Christus für jhm gestorben / vnd dadurch seinen Todt zu nichte gemachet / daß Christus für jhm begraben /

ben/vnd aufferstanden sey / vnnd dadurch sein Grab geheyliget / vnd jhm das Leben vnd Seeligkeit wider gebracht habe. Der wahre Glaube eignet sich Christum mit seinem gantzen Verdienste / vnnd Herrligkeit zu. Dieser Glaube ist der seeligmachende Glaube/ der ergreifft den HERRN Christum/ durch denselben verlobet sich der HERR Christus auch mit vns/ also das er vnser wird / denn gleich wie wir vns jhm durch dem Glauben ergeben vnd auffopffern / denn der Gläubige muß sich selbst absterben/ seinen eignen willen dempfen/ die Vernunfft tödten / vnnd daß seine hassen / vnd sich gantz vnd gar dem willen Gottes ergeben/vnd seinen zusagen allein anhangen: Also hat vnser HERR Jesus sich vns ergeben / sich GOtt für vns auffgeopffert / sein eigen Leben gehasset/

hasset/ vnd sich vns gantz vnd gar mit seiner Menschwerdung/Leben/ Todt/Auffersthehung vnd Himmelfahrt ergeben. Darin bestehet die geistliche Verlöbniß vnd Ehe zwischen Christum vnd den Gläubigen Sie ergeben sich Christo/ vnd der HERR Christus ergibt sich widerumb jhnen. Also ist Christus vnser/ wenn wir gläuben/ vnd wir des HErrn Christi/ diß sagt der HERR/ Ich will mich mit dir verloben im glauben/ daß ist/ Ich will mich dir durch den glauben/ darin du dich mich ergibst/gantz mit meinem Verdienst vnnd Herrligkeit schencken/ also das ich/ vnnd alles was mein ist/ auch dein seyn soll/ wie denn alles/ was dein ist/ mein geworden ist. Darauß sehen wir daß der wahre Glaube das eheliche Band sey zwischen vns/ vnd Christum/ der Glaube ergibt sich Christo/

sto/ derselbige empfehet auch Christum/ derselbige verbindet Christum mit vns/vnd vns mit Christo/ also das wir eins seyn mit jhm/vnd er mit vns/ diß zeiget der HERR Joh. 17.20. an Joh. 17. da er spricht/ Ich bitte nicht allein für sie/ nemblich die da gläuben/ sondern auch für die/ so durch jhr Wort an mich gläuben werden/ auff daß sie alle eins sein/ gleich wie der Vater in mir/ vnd ich in dir/ daß auch sie in vns eins sein. Durch den Glauben hat Noa seinen Kasten zubereitet/ darin er für der Sündflut erhalten ward/ also kommen wir durch den Glauben zu Christo in welchem allein der rechtgläubigen Seelen erhalten werden/ die nicht gläuben/ die haben kein theyl in Christo. Der Vnglaube reisset vns von Christo ab/ vnd stürtzet vns in das vngeheure Meer des ver-

verderbens. Aber der Glaube versetzet vns in Christum / erhalt vns auch in Christo / vnd gibt vns Christum gantz zu eigen / also das er auch in vnser Hertzen wohnet. Ich beuge meine Knie gegen dem Vater vnsers HERRN Jesu Christi. Spricht S. Paulus Eph. 3. das er auch Krafft gebe / starck zu werden durch seinen Geist / an den inwendigen Menschen / vnd Christū zu wohnen durch den Glauben in ewren Hertzen / der wahre Glaube ist nit vnd nirgents ohne Christo / deñ Christus ist im Glauben / darzu dz gantze Reich Gottes vñ alle Seeligkeit / darūb auch der Apostel Heb. 11. den Glauben ein Hypostasin, ein substantz vnd Wesen nēnet / in dem dz gantze newe / vñ geistliche Wesen / deß inwendigen Menschē im Glaubē bestehet. Durch den Glaubē werdē wir auffs new von Gott geborē / wie

Eph. 3 15. 17.

Hebr. 11. 1.

1. Joh 5. 1. wie Johannes anzeiget / 1. cap. 5. wer da gläubet / daß JEsus sey der Christ / der ist von Gott geboren. Diese Geburt geschicht in Christo / darin wir wachsen sollen zu dem Ebenbilde Gottes / vnd zur Göttlichen Grösse. Der Gläubigen Geburt ist auß Christo / der Gläubigen Leben bestehet in Christo / der Gläubigen Wandel bestehet durch Christum / Christus ist vnser Anfang / Mittel vnd Ende. Alles in allen Christus saget S. Paulus Col. 2 Col. 2. Durch den Glauben werden wir erbawet auff dem Eckstein Christo / vnd wachsen zu einer Behausung Gottes / denn sihe / spricht der HERR / wie S. Petrus auß den Propheten meldet / 1. cap. 2. 1. Pet 2, 6. 7. Ich lege einen außerwehlten köstlichen Eckstein zu Zion / vnd wer an jhn gläubet / der soi nicht zu schanden werden. Euch nu die

jhr

jhr gläubet ist er köstlich. Auff diesen Eckstein sollen wir vns bawen/ daß wir also mit Christo ein Hauß vnd Wohnunge Gottes des Allerhöhesten werden/ erbawet euch auff ewren allerheyligsten Glauben durch den H. Geist spricht Judas verſ. 20. so viel wir im Glauben wachsen / so viel wachset Gott in vns / vnd so viel werden wir nach dem Ebenbild Gottes ernewret. GOtt ist vnd wohnet in vns durch den Glauben/ aber so wir im Glauben wachsen / vnd in vns Christo erbawen/ so wird Gott auch herlich in vns/ denn wir wachsen in Gott vnnd werden verkläret von einer Klarheit/ zu der andern / vnd werden endlich Gott gleich. Ohn Glauben kan niemand zu Gott kommen / denn es ist vnmüglich ohne Glauben Gott gefallen / wer zu Gott kommen wil / der muß

Epist. Judæ v. 20.

gläuben/ daß er sey / vnd denen die jn suchen/ ein Vergelter seyn wird;
Hebr 6.11. sagt Paulus Hebr. 11. Aber durch den Glauben kompt Gott zu vns/ vnd wir zu jhm / wir werden durch den Glauben mit GOtt vereiniget/ also daß wir in alle Ewigkeit nicht können geschieden werden / denn Gott ist getrew / er lesset es an sich nicht mangeln/ so lange das Jüdische Volck den Glauben bewahret/ so lange waren sie Gottes Eygenthumb/ Gottes Kinder vnd Erben. Aber da sie nicht gläuben wolten an den Sohn Gottes / sondern jhn verworffen/ worden sie auch als vnnütze Zweyge/ vnd verfaulete Glieder weggeworffen. S. Paulus
Rom 11.17. mahlet vns diese Vereinigung ab durch einen Oelbaum / daran die natürlichen Zweyge abgehawen vnd zubrochen worden / vnd darnach andere Zweyge von einem wilden

den Oelbaum/ daran nichts gutes war/ wider hinein gepfroffet worden/ daß sie also des Saffts des guten Oelbaums theylhafftig worden. Vnser HERR Christus ist dieser Oelbaum/ auß jhm fleusset dz Gnadenöl/ dadurch vnser Wunden geheilet werden/ in jhm war das Jüdische Volck als natürliche Zweige/ denn Gott nam Fleisch vnd Blut an sich von dem Samen Abrahe/ aber sie worden abgehawen/ da jhr Glaube in jhnen verlöschet ward/ wie S. Paulus anzeiget/ sie sind zubrochen vmb jhres Vnglaubens willen/ jhr Vnglaube scheidet sie vnd jhren Gott voneinander. Aber wir Heyden sind wider hinein gepfroffet/ also daß wir in Christo mit Gott vereyniget sind/ vnd daß Safft des Oelbaums empfinden: Denn die Heyden bekehrten sich von jrem bösen Wandel/ vnd gläu- Rom 11. 20.

beten an Gott / darumb vereiniget sich Gott mit jhnen / vnd versetzet sie in sich / als das S. Paulus zu den Heyden spricht. Sie sind zubrochen / du stehest aber durch den Glauben. Also ist der Vnglaube ein Scheidebrieff zwischen GOtt vnd der Ehebrecherischen Art / die da Geistliche Hurerey treibet mit den nichtigen Creaturen. Der Glaube aber ist die Geistliche Ehe / darin sich Gott ewiglich mit vns verlobet / verbindet / vereiniget vnd verehelichet / so lange vnser Glaube fest bleibet in dem HERRN / so lange bleibet Gott in vns fest vnd vnbeweglich / denn vnser Glaube be-
1. Cor 2. 5. stehet nicht auff Menschen Weißheit / sondern auff Gottes Krafft. Gottes Krafft ist vnbeweglich / fest vnnd herrlich / dieselbige wancket nicht / wo wir nicht wancken im Glauben / so vermag die Pforte der

Hellen

Hellen vns nicht zu vberweltigen. Wir sollen auch fest vnd bestendig seyn/ als vns S. Paulus vermahnet/ 1. Cor. 16. Wachet/ stehet im Glauben/ seyd Männlich/ vnd seyd starck. So wil Gott bey vns bleyben/ vnd wir sollen auch bey Gott bleyben ewiglich. 1. Cor. 16. 13.

CAP. XIII.

Das fünffte Mittel der Hochwunderbahren Vereinigung ist die innerliche Busse/ dadurch wir dem HErrn die Thür auffmachen/ vnd zu vns einlassen.

IM Hohenlied Salomonis cap. 2. redet vnser Himlischer Breutigam seine Kirche also an. Stehe auff meine Freundin/ meine Schöne/ vnd kom her/ denn sihe der Winter ist vergangen/ der Regen ist weg vnd dahin/ die Blumen sind herfür kommen im Lande/ der Lentz ist herbey kommen/ vnnd die

Turteltaube leſt ſich hören in vnſerm Lande. Der Feygenbaum hat Knoten gewonnen / die Weinſtöcke haben Augen gewonnen / vnd geben jhren Ruch / ſtehe auff meine Freundin vnd kom / meine Schöne kom her / meine Taube in den Steinritzen vnd Felßlöchern / zeige mir deine Geſtalt / laß mich hören deine Stim / denn deine Stim iſt ſüſſe vnd deine Geſtalt lieblich. In dieſen Worten erinnert vns der HERR erſtlich die Wolthaten Gottes / daß der Winter vnd Regen / das iſt / des Geſetzes Wüten / ſo jmmer Zorn anrichtet dahin ſey / in dem es von Chriſto erfüllet / daß die Blumen vnd Lentz / das iſt die Predigt des heyligen Evangelii / ſo Gnade vnd Vergebung der Sünden verkündiget / ſind herfür gekommen / das iſt der Lentz vnd angenehme Zeit. Wie auch S. Paulus

lus 2. Cor. 6. rühmet / jetzt ist die angenehme Zeit / jetzt ist der Tag des Heyls; Die Torteltaub oder H. Geist lest sich hören / vnd tröstet die zuschlagene Hertzen / der Feigenbaum vnd Weinstock haben Augen / daß sind die Wunderwerck des HERRN / die da anzeigen das GOtt Gnade erzeigen wil / in dem dadurch Todt / Teuffel vnd Helle zuschanden gemacht vnd wir von allem Vbel erlöset werden. Darnach fordert weiter der HERR Busse vnnd Besserung von seiner Kirchen / weil jhr solche Gnade in Christo widerfahren. Er sagt erst / stehe auff / wir Menschen sitzen von Natur in Sünden biß an die Ohren / vnnd suchen Ruhe in dieser Welt / wie Jonas vnter seinem Kürbis / aber der HERR sagt stehe auff / da ist keine Ruhe. 2. Spriche er kom her / wir sind mit dem ver- 2. Cor 6. 2.

lornen Sohn fern hinweg gezogen von Gott/ aber in Christo wird alles wider gesammelt/ wir sollen auch kommen/ wie er auch begehret Matth. 11. Kompt her zu mir alle die ihr müheselig vnd beladen seyd/ Ich will euch erquicken/ 3. zeiget er an wohin wir gehen sollen in den Felßlöchern vnd Steinritzen. Christus ist der Felß des Lebens/ vnnd der Eckstein/ seyne Wunden sind die Ritzen vnd Löcher/ darin sollen wir vns verbergen/ biß das Vnglück verüber gehe/ denn darin ist Trost vnd das ewige Leben. 4. Sollen wir jhm vnser Gestalt zeigen/ daß ist mit Ahab Busse thun/ vnd vns für dem HErrn demütigen/ der HERR sihet nicht an die Gewaltig seyn für der Welt/ sondern allein die zubrochene vnd zuschlagene Hertzen. Er sihet auff das nidrige im Himmel vnd auff Erden/

Mat 11. 28.

1 Reg 21. 27.

die

die sich von Sünden durch Rew vnd Leyd zu Gott keren/ die sind jm angenehm/ denn diese Gestalt ist dem HERRN angenehm. 5. Sollen wir jhm vnser Stimme hören lassen/ daß ist/ wir sollen jhn vmb Gnade vnd vnser Sünden vergebung anruffen/ so ist vnser Stim süsse/ vnd vnser Gestalt lieblich. zeiget also der HERR hiemit an/ daß wir/ weil er zu vns gekommen vnd vns erlöset hat/ vns wieder zu jhm kehren sollen durch Busse vnd Besserung/ damit wir auch also in die Steinritzen seiner heyligen Wunden ein Herberge finden vnd Glieder seines Leibes sein mügen. Thut Busse/ sagt Johannes der Teuffer/ Matth. 3. daß Himmelreich ist nahe herbey kommen. Der Vater gibt vns seinen Sohn vnd Heiligen Geist/ dardurch kömpt GOtt/ vnd das Reich Gottes zu

Mat 3. 2.

vns/ wollen wir auch Reichsgenossen seyn/ vnd in Christo mit Gott vereiniget werden/ sollen wir Busse thun/ vnd den alten Sawerteig außfegen/ denn durch Busse thun wir dem HErrn die Thür auff/ das er zu vns kan einkeren. Er sage Apoc. 3. 20. Ich stehe für der Thür/ vnd klopffe an/ so jemand meine Stimme hören wird/ vnd die Thür auffthun/ zu dem werde ich eingehen. Durch Busse thun wir dem HERRN die Thür vnsers Hertzen auff/ durch Busse kehret er auch zu vns ein/ wie an Zachæo zu sehen/ darumb Cant. 5. 2. spricht auch der HERR Cant. 5. Thue mir auff liebe Freundin/ meine Schwester/ meine Taube/ meine Fromme wolten wir nu das Christus zu vns kommen soll/ vnd wir in Gott sein/ vnd bleiben mögen/ so sollen wir Busse thun/ vnd das Reich des Sathans verstören/

so

so er durch Sünde / als Hoffart / Feindseligkeit / Vngerechtigkeit ꝛc. in vns auffgerichtet hat / denn das ist die Busse daß wir ablassen sollen von dem was Teufflisch / Weltlich oder Menschlich ist / vnd das annehmen was Geistlich / Göttlich oder Christlich ist. Wo das Teuffelische nicht auffhöret / da kan das Göttliche nicht anfangen / ist des Menschen Wille böß vnd verkehrt / so kan derselbige nicht gut vnd gerecht seyn / wo die Welt nicht außgehet / da kan der Geist nicht eingehen / keiner kan zu gleich seyn auff seynem Acker / im Weinhauß / oder sonst wo / vnnd auch in dem Tempel des HERRN / der Geist vnd Welt sind wider einander / wo der Mensche sich / vnd nach dem Fleische lebet / so kan er dem HErrn nicht leben / keiner kan zugleich Hoffertig vnd Demütig / Trun-

cken/ vnd Nüchtern/ Weis vnnd Schwartz seyn/ das jenige so Gott vnd seinem Reich zu wider ist/ das muß außgetrieben werden auß des Menschen Hertz/ vnd das gute vnd Göttliche muß dagegen hineingepflantzet werden/ vnd das ist Busse/ so der HERR von vns fordert/ denn die ware Busse bestehet in Enderung vnnd Ernewrung des Gemuts vnd in Besserung des verkehrten Lebens. Die da nicht Busse thun/ für denen ist vnser HERR Christus vergeblich gestorben/ bey denen klopffet er vergeblich an/ denen wird das Evangelium vergeblich geprediget/ denen ist die heylige Absolution vergeblich gesprochen. Denn wir werden weder Christi noch seines Verdienstes theylhafftig/ wenn wir nicht Busse thun. Den Bußfertigen allein werden die Gnaden-

schätz

schätze in Christo auffgetragen/ zu denen wendet sich der HERR/ mit denen vereyniget sich der HERR/ bey denen wohnet der HERR. Durch die Busse kommen wir zu Gott Arm/ Elend/ Trostloß/ Betrübt vnnd zuschlagen/ dadurch kommet Gott auch zu vns Barmhertzig/ Freundlich vnd Gnadenreich/ tröstet/ erfrewet/ richtet auff/ vnd segnet/ also das wir Reich vnd Herrlich in Christo werden/ denn den Bußfertigen ergibt Gott sich mit Christo/ vnnd den Heiligen Geist/ richtet in demselben auff sein Reich/ segnet jhm mit allen geistlichen Segen/ vnd schmücket jhn mit allen Himlischen Schätzen/ wie denn S. Paulus sagt zu seinen Corinthern/ die sich zu GOtt bekehret hetten. Es ist alles ewer/ es sey das leben/ oder der Todt/ es sey das gegenwertige oder zukünff- 1. Cor 3. 22. 23.

rige / alles ist ewer / jhr aber seyd Christi / Christus aber Gottes / 1. Cor. 3. Durch Busse versamlen sich wider in Christo die in Adam durch die Sünde zertrennet vnd geschieden sind. Da ward Gott vnd Mensch geschieden / hie wird Gott vnd Mensch gesamlet / da war der Menschc vnd der Teuffel verknüpfet / hie werden sie geschieden. In den vnbußfertigen herschet vnnd wohnet der Sathan / vnd Gott ist ferne von jhnen / in den Bußfertigen herrschet vnd wohnet Gott der HERR / aber der Sathan weichet
Jac. 4. 7. 8 von jhnen / darumb spricht S. Jacobus cap. 4. Seyd nu GOtt vnterthänig / widerstehet dem Teuffel / so fleucht er von euch / nahet euch zu Gott / so nahet er sich
Zach. 1. 4. zu euch. Diß zeuget auch der HERR an / Zach. 1. Kehret euch zu mir / so will ich mich zu euch kehren.

ren. Also kommen Gott vnnd Menschen wider durch die hertzliche Busse zusammen / dadurch nimpt vns der HERR an / heyliget vnd schmücket vns mit seinem heyligen Geiste sich zum Hause vnnd Wohnung ewiglich / daß wir also in dem HERREN seyn sollen allewege. Diß erinnert vns auch der HERR Jer. 7. Bessert ewer Leben vnd Wesen / so wil ich bey euch wohnen an diesem Ort / daß ist im Tempel oder in Christo / daß der Tempel ein Fürbild war / denn in Christo wohnet die Fülle der Gottheit / alle Bußfertige die sind in Christo / vnd Glieder seines Leibes / darumb haben sie auch Gott in sich wohnende. Ist also die Busse auch ein Mittel zu der gnadenreichen Vereinigung. Denn gleich wie der HERR Christus zu dem bußfertigen Zachæo einkehrete / vnnd sein

Jer. 7. 3.

Luc. 19.

seine Herberg nam: Also kehrt er noch zu allen Bußfertigen ein/ daß er bey jhnen bleibe ewiglich.

CAP. XIV.

Das Sechste Mittel dadurch wir mit Gott vereiniget werden/ ist die reine vnverfälschte Liebe/ dadurch wir Gott für allen Creaturen annemen.

DAß die Lieb ein Band der Vereinigung sey zwischen GOtt vnd Menschen/ bezeuget der HErr Christus Joh. 14. da er spricht/ wer mich liebet der wird mein Wort halten/ vnnd mein Vater wird jhn lieben/ vnd wir werden zu jhm kommen/ vnd wohnung bey jhm machen. Durch die hertzliche Liebe ist Gott vom Himel herab gekommen/ durch die Liebe kommen wir auß der Hellen/ die Liebe führete Gott auß von seiner Göttlichen Herrligkeit/ zu Menschlicher Schwacheit

Joh. 14,24

Schwacheit / die Liebe führet vns auß von Menschlicher Schwacheit zu Göttlicher Herrligkeit / in der Liebe kommen Gott vnd Menschen wider zusammen / darin werden sie vereiniget / dadurch nam GOtt Menschlich Gestalt an sich / dadurch nehmen wir Göttliche Gestalt an vns. Sie vermenschet Gott / sie vergöttert Menschen. In der Liebe kömpt Gott zu vns / durch die Liebe wohnet er in vns / mit der Liebe versetzet er vns in sich. Wo die Liebe ist / da ist Vereinigung / denn der Liebe Art ist sich mit dem / das geliebet wird / vereinigen. Da GOtt der HERR / durch seine brünstige Liebe gegen vns Menschen / vns seinen allerliebsten Sohn gab / da versetzt er vns Menschen auch in seinen Sohn / denn sagt der Apostel Johannes 1. cap. 4. daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen vns / 1. Joh 4. 9.

vns/ das Gott seinen eingebornen Sohn gesant hat in die Welt/ das wir in jhm leben sollen. Wir werden in der Liebe Gottes widergeboren auß Gott/ denn wer lieb hat der ist von Gott geboren/ vnd kennet Gott/ sagt Johannes 1. cap. 4. durch die Liebe werden wir lebendig in Gott/ denn wir wissen das wir auß dem Tode ins Leben komen sind/ denn wir lieben die Brüder. 1. Joh. 3. Durch die Liebe ziehet vns Gott zu sich/ daß wir vns nicht von jhm scheiden sollen/ wie er sagt Jer. 31. Ich habe dich je vnd je geliebet/ drumb hab ich dich zu mir gezogen auß lauter Güte. Durch die Liebe werden wir versetzt in die Kindschafft Gottes. Denn daran wirds offenbahr sagt der Apostel Johannes 1. cap. 3. welche

1. Joh 4. 7.
1. Joh 3. 14.
Jer. 31. 3.
1. Joh 3. 10.

Kinder

Kinder Gottes/ vnd Kinder des Teuffels sind / wer seinen Bruder nicht lieb hat / der ist nicht von Gott. Wer aber seinen Bruder liebet / der ist ein Kind Gottes. Durch die Liebe wurtzeln wir in dem HERRN Christo / also daß wir nicht können geschieden werden von jhm / denn Gott gibt vns Krafft/ Christum zu wohnen durch den Glauben in vnsern Hertzen/ sagt S. Paulus Eph. 3. vnd wir werden durch die Liebe eingewurtzelt / vnnd gegründet in Christo/ durch die Liebe werden alle fromme Hertzen zusammen verfasset vnd ineinander verbunden / wie der Apostel anzeiget/ Col. 2. Col. 2. Diß schreibe ich/ auff das jhre Hertzen ermahnet/ vnd zusammen gefasset werden in der Liebe. Durch die Liebe empfinden wir die gantze Fülle der Gottheit / mit aller Göttlicher

Herrlig-

Eph. 3 Herrligkeit / diß zeiget Paulus an
19. Eph 3. Ich bitte für euch / auff das jhr erkennen möget / das Christum lieb haben viel besser sey / denn alles wissen / auff das jhr erfüllet werdet mit allerley Gottes Fülle. Das alles zeiget der HERR Christus oben an / da er spricht / wir werden zu jm kommen / vnd eine Wohnung bey jhm machen: Durch die Liebe kömpt Gott zu vns / vnd weil er die Liebe pflantzet / machet er sich eine Wohnung bey vns / denn er ist die Liebe / vnd die Liebe ist seine Wohnung / darüb wird die Christliche Gemeine / die ineinander durch das Band der Liebe verknüpffet / Gottes Hauß genand / denn so schreibet S. Paulus an Timotheum 1. cap. 3. Daß du wissest / wie du wandeln solt in dem Hause
1. Tim 3. 15. Gottes / welchs ist die Gemeine des lebendigen Gottes. Derowegen

wo wir in der Liebe fest stehen / so sind wir Gottes Hauß / sind wir Gottes Hauß / so wohnet auch Gott in vns / wohnet Gott in vns / so sind wir auch mit Gott vereiniget / denn die Göttliche Einwohnung ist die heilsame Vereynigung / dadurch wir erfüllet werden mit allerley Gottes Fülle. Die Liebe / so da rechtschaffen ist / verbindet alles in sich / vnd mit sich / also das auch die drey Personen der heiligen Dreyeinigkeit in der Liebe eins sind / denn GOtt der Vater ist die Liebe / GOtt der Sohn ist die Liebe / GOtt der Heylige Geist ist die Liebe. Aber da sind nicht drey vnterschiedliche Liebe / wie da drey vnterschiedene Personen sind / sondern in der Liebe sind sie ein Gott / denn da ist nur eine Göttliche Liebe in jhnen allen / vnd dieselbige Liebe ist Gott. Aber wie nu die Liebe alle drey Personen

in

in der Gottheit vereyniget; Also verbindet daſſelbige auch alle Chriſten nicht allein zu einem Leibe vnter ſich/ ſondern auch mit Gott/ denn die Liebe des Vaters/ die Liebe des Sohns/ vnd die Liebe des heyligen Geiſtes/ dadurch ſie in der Gottheit vereiniget ſind/ verbindet vns auch mit jhnen in der Gottheit/ in dem dieſelbige Liebe die in jhnen iſt/ auch in vns iſt/ vnd dieſelbige Liebe verbindet auch alle drey Perſonen mit vns Menſchen/ in dem dieſelbige Liebe in vns Menſchen iſt/ die in jhnen iſt. Es iſt nur eine Liebe in allen/ dadurch iſt Gott mit der Chriſtenheit/ vnd die Chriſtenheit mit Gott vereyniget.

1. Joh 4. 17. Denn Gott iſt die Liebe/ ſagt Johannes der Apoſtel/ 1. cap. 4. vnd wer in der Liebe bleibet/ der bleibet in Gott/ vnd Gott in jhm/ wer die Liebe in ſeinem Hertzen fühlet/ der

empfindet

empfindet Gott in seinem Hertzen/ vnd wer keine Liebe in sich empfindet/ der ist ohn Gott/ denn Gott ist die Liebe. Aber nu hat vns Gott seynen heyligen Geist gegeben/ vnd durch denselben Geist seine Göttliche Liebe/ denn die Liebe Gottes ist außgegossen in vnser Hertz/ durch den heyligen Geist/ welcher vns gegeben ist/ sagt S. Paulus Rom. 5. vnd daß darumb/ daß er in vns Rom ein Hauß vnnd Wohnung haben 5. 5. wil/ denn weil er die Liebe ist/ kan er ohne Liebe nicht in vns seyn oder wohnen/ denn gleich wie die/ so einander die Hand geben/ beyde jhre Hände außstrecken gegen einander/ also müssen wir/ wollen wir sonst Gott bey vns wohnende haben/ die Liebe so vns Gott durch seynen heyligen Geist gegeben hat/ wider außbreiten gegen Gott vnd alle Menschen/ damit also die Liebe/

be/ damit Gott vns vnd alle Menschen liebet/mit vnser Liebe vereyniget werde. Denn wenn die Liebe des Geistes/ so in vns ist/ mit der Liebe so in Gott ist/ verknüpffet wird / so wird Gott wider mit vns vereyniget/ denn die Liebe so in vns ist / oder vns durch den heyligen Geist gegeben ist / ist auch eine göttliche Liebe/wenn dieselbe wieder von vns zu Gott kömpt / so kömpt Gott zu vns/ vnd wenn dieselbige in Gott ruhet vnd wohnet/ so wohnet Gott wider in vns. Denn in vnd durch die Liebe geschicht die heylsame Vereinigung/darumb spricht auch der Sohn Gottes Joh. 17. Vater ich habe jhnen deinen Nahmen kund gethan / auff das die Liebe/ damit du mich liebest / sey in jhnen/ vnd ich in jhnen. Zweyerley schencket vns vnser HERR Jesus durch seyne Predigt als seyne göttliche

Joh. 17. 26

Liebi

Liebe / vnnd dann auch sich selbst / denn Gott vnd die Liebe sind nirgend vnd nimmer geschеiden / wer die Liebe Gottes herberget / der findet Gott zu einem Haußgenossen / vnd wer die Liebe Gottes bewahret in seinem Hertzen / der wird in Gott versetzet vnd gepflantzet. In der Liebe offenbahret sich vns erst der HERR recht / wie er bekennet Joh. 14. Wer mich liebet der wird von meinem Vater geliebet werden / vnd Ich werde jhn lieben / vnd mich jhm offenbahren. Diese Offenbahrunge geschicht nicht außwendig sondern inwendig im Hertzen / da er sich alß ein süsser Trost vnd Külinge / alß ein lieblich Liecht vnd Glantz / als ein wolriechende Blume vnd Hertzstärckende Krafft zu erkennen gibt / das wir offt seyner Gnaden süssigkeit vnd Freundligkeit / wie Honigseim in vnserm Joh. 14. 21.

Hertzen schmecken/ wie denn Da-
Psal. vid auch anzeiget Psal. 34. Schme-
34. 9. cket vnd sehet/ wie freundlich ist der HERR. Denn ob wol die Liebe in sich süsse vnd lieblich ist/ so ist sie doch Tausentmal süsser wenn der Herr sich darin offenbaret/ vñ vns seine Göttliche süssigkeit zu schmecken vnd erkennen gibt. Durch die Liebe offenbahret sich Gott/ daß wir ihn sehen/ vnnd seine Krafft empfinden/ denn darin bestehet die völlige Liebe/ daß Gott in vns wohnet/ sich mit vns vereiniget/ vnnd sich vns offenbaret. Denn niemand hat Gott gesehen/ sagt der Apostel
1. Joh 4. 12. Johannes 1. Cap. 4. So wir vns vntereinander lieben/ so bleibet Gott in vns/ vnd seine Liebe ist völlig in vns. Wenn die Liebe völlig vnnd rechtschaffen bey vns ist/ so bleibet GOtt nicht allein bey vns/ sondern erzeiget sich auch herrlich

in

in vns/alſo daß wir jhn in der Liebe ſehen/erkennen vnd ſchmecken / beſteriget alſo die Vereinigunge vollenkommentlich in vns.

CAP. XV.

Das Siebende Mittel

der vereinigung Gottes vnnd der Menſchen/ iſt das ſeligmachende Wort Gottes: wenn daſſelbige in einem reinen Hertzen bewahret wird.

DAß GOtt der HERR ſtets in vnd nebenſt ſeinem Wort ſeyn will/ erinnert er vns/ Exod. 20. da er ſpricht/ an welchem Ort ich meines Nahmens Gedechtnis ſtifften werde/ da will ich zu dir kommen/ vnd dich ſegnen/ diß redet der HERR nicht allein von der Hütten des Stiffts oder von dem Tempel zu Jeruſalem/ ſondern vielmehr von den gläubigen vnnd liebreichen Hertzen/ die das Wort Gottes hö- Exod. 20.24.

ren / vnd bewahren. Denn durch seyn heylsam Wort stifftet er seynes Nahmens Gedächtnis nicht in Steinern Häusern / die da weder Leben noch Verstand haben / sondern allein in den Geistreichen Hertzen / die dancken / preysen vnd loben GOtt. Es halff den Phariseern vnd Juden nichts daß sie die zehen Wort oder Gebot an jhren Kleydern vnd Leibern trugen / da sie derselbigen im Hertzen nicht gedachten oder bewahreten / das Hertz ist Gottes Tempel / da richtet vnd stifftet der HERR durch seyn Wort seynes Nahmens Gedächtnis. Halt im Gedächtnis JEsum Christum der aufferstanden ist von den Todten / sagt S. Paulus zu Timotheum 2. cap. 2. vnd Moses spricht zu den Kindern Israel / Deut. 4. Hüte dich / vnd bewahre deine Seele wol / das du nicht vergessest

2. Tim 2. 8.

Deut 4. 9.

gesseſt der Geſchichte / die dein Augen gesehen haben / vnd daß sie nicht auß deinem Hertzen kommen alle dein Lebenlang. Wenn nun der HERR seines Nahmens Gedächtniß / das ist sein seligmachendes Wort in des Menschen Hertz stifftet / wie er verheisset Jer. 31. So soll der Mensche nicht allein bleibē / sondern sagt der HERR / Ich will zu jhm kommen / vnd jhn segenen. Jer. 31. 33.

Gott ist stets in vnd neben seynem Worte / denn wie ein Mensche vnd seyn Wort nicht weit voneinander sind / wo man eines Menschen Stimme höret / da ist auch ein Mensche verhanden. GOtt vnd seyn Wort sind nicht gescheyden / sondern stets beyeinander. Wer Gottes Wort verwirfft / der verwirfft auch GOtt den HERRER / wie dann der HERR zu Samuel sagt / da die Kinder Jsrael dem 1 Reg. 8. 7.

Worte Gottes vngehorsam ware/ vnd einen König forderten / sie haben nicht dich sondern mich verworffen. Gottes Wort ist das Mittel / dadurch GOtt zu vns kömpt auch von vns weicht / die ohn GOttes Wort leben / die sind vnd leben auch ohne Gott/die aber nach Gottes Wort leben / die leben in Gott. Mein Hertz sagt David
Psal 27 8. Psalm. 27. helt dir HERR für dein Wort. Vnd der HERR
Joh. 6. 63. Christus Joh. 6. Die Wort die ich rede / die sind Geist vnd Leben. Gottes Wort ist eine Göttliche Krafft / darin Gott wircket vnnd wohnet/ dadurch er zu vns kompt/ vnd sich mit vns vereiniget/ damit er vns ernewret vnd vergöttert. Das außwendige Wort ist die Stimme oder Buchstabe / aber dz wesentliche Wort ist die Krafft/ dadurch der Buchstabe lebendig in

vns

vns wird / das wesentliche Wort ward Mensch / denn im Anfange sagt Johannes Cap. 1. war das Wort / vnnd das Wort war bey Gott / vnd Gott war das Wort / vnd das Wort ward Fleisch / vnnd wohnet vnter vns. Wir Menschen sollen wieder das lebendige Wort werden / denn das Wort ward vermenschet / auff daß wir Menschen in dem Wort möchten vergöttert oder Gott gleich werden. In dem Wort / daß wir lesen oder hören / sollen wir allezeit das wesentliche Wort suchen / denn das ist Mensch geworden / es will in den Menschen wohnen vnnd ruhen / darumb hat der HERR vns auch das außwendige Wort gegeben / daß das wesentliche Wort dadurch sich mit vns verknüpffe vnd vereynige / vnd wir dadurch mit demselben solten verknüpffet vnd verei- 1. Joh 1. 14.

niget werden. Durch das außwendige Wort stiffret er in vnsern Hertzen seynes Namens Gedechtnis. Aber das wesentliche kömpt zu vns/ vnd segnet vns/ doch durch dz außwendige Wort/ denn das außwendige Wort ist der Samen des inwendigen Worts/ so in vns seyn vnd bleiben wird ewiglich. Denn gleich wie ein jeglich Bawm oder Kraut seinen Samen mit sich bringet. Also bringet Christus der Baum des Lebens auch seinen Samen / welcher ist das Wort GOttes/mit sich / denn das Wrt des lebens ist in jhm / dadurch erhelt er seynen Leib/welcher ist die Christliche Kirche/dadurch wächset er auff in der Menschen Hertz / vnd träget hundertfaltige Frucht / dadurch verbindet vnd vereyniget er sich mit vns. Daher wird es ein vnvergänglicher Same Gottes genennet/

net/ denn also spricht Petrus 1 cap. 1. Ihr seyd wider geboren/ nicht auß vergenglichem/ sondern auß vnvergenglichem Samen/ nemblich auß dem lebendigen Wort Gottes/ daß da ewiglich bleibet. 1. Pet. 1. 23. Die Widergeburt ist die gnädige Vereinigung/ dadurch Christus in vns empfangen vnnd geboren wird/ wie auch S. Paulus andeutet/ da er zu seynen Galatern spricht. Gal. 4. Meine liebe Kinder/ welche ich abermahl mit ängsten gebere/ biß das Christus in euch eine Gestalt gewinne. Aber wie S. Paulus seine Galater widergebieret durch das Wort/ also das Christus in jhnen empfangen werde/ vnd eine Gestalt gewinne/ also sind wir/ die wir den Samen Gottes in vns bewahren/ auch widergebohren auß Gott/ das ist mit Gott vereyniget/ denn der lebendige Samen

Gottes bleibt bey vns/darumb auch der lebendige Gott / denn ein jeglicher Saame träget seiner Art Früchte. Das Wort Gottes ist das Scepter seines Reichs / wie
Pfal. 45. 7. David zeuget Psal. 45. Zu demselbigen helt sich der hochgelobte König der Herrligkeit / zu demselbigen halten sich auch alle Heyligē/ als Reichsgenossen / diß Scepter stifftet ein Reich/ darin Gott vnd Menschen versamlet vñ vereiniget werden/vnd stets beyeinander wohnen vnd bleiben. Diß Scepter verbindet alles zusammen/also daß wir Bürger sind mit den Heiligen Gottes/ vnd Gottes Haußgenossen / erbawet auff den Grund der Apostel vnnd Propheten/ da
Eph. 2. 19. 20. Jesus Christus der Eckstein ist/ auff welchem das gantze Baw in einander gefüget / wechst zu einem heiligen Tempel/vnd in dem Herrn/

HERRN Eph. 2. In dem Wort Gottes kömpt Gott zu vns / durch das Wort nimpt er vns an sich / Durch das Wort erhelt er vns in sich / vnd wohnet in vns / durch das Wort bestetiget er die Vereinigung zwischen sich vnd vns / durch das Wort bestetiget er sein Reich vnd das ewige Leben. In Gottes Wort sollen wir Gott suchen / wollen wir jhn sonst in vnsern Hertzen finden. Wir haben ein festes Prophetisch Wort / saget S. Petrus 2 cap. 1. vnd jhr thut wol / daß jhr drauff achtet / als auff ein Liecht / das da scheinet in einem tunckeln Ort / biß der Tag anbreche / vnd der Morgenstern auffgehe in ewrem Hertzen. 2. Pet 1. 19. Christus ist die Sonne der Gerechtigkeit / ein heller Morgenstern / wenn derselbige nu in vnserm Hertzen auffgegangen / vnd gantz mit vnser Seelen vereiniget ist /

also das er alles in vns ist / so bedürffen wir keine außwendige Wort mehr / denn also sind wir das lebendige Wort in jhm / aber so lange wir das vollnkommene erhaschen / sollen wir dz Stückwerck gebrauchen / wir sollen jetzt dem Liechte folgen / biß wir selber ein Liecht in dem HERRN werden / wir sehen jetzt / sagt S. Paulus 1. Cor. 13. durch einen Spiegel / in einem runckelen Wort / den aber von Angesicht zu Angesicht / wenn wir das Angesicht schawen / so bedürffen wir kein Spiegel mehr. Durch die Vereinigung findet sich das Wort Gottes lebendig in vns / den dadurch lebet Gott in vns / wie S. Paulus von sich bekennet / Gal. 2. Ich lebe / doch nicht ich / sondern Christus in mir. Aber an dem Wort / das vns Gott auß Gnaden geschencket hat / sollen wir vns halten /

1. Cor 13 12.

Gal. 2, 20.

ten/ biß dieser Morgenstern auffgehe in vnsern Hertzen. In dem Wort ist vnser HERR Christus eingewickelt/ wie ein Kind in Windeln/ wir sollen jhn drauß lösen/ vnd in vnser Hertz legen/ da ist seine Ruhe. Er ist der verborgen Schatz/ im Acker seynes heyligen Worts/ wir sollen den Acker kauffen vmb des Schatzes willen/ das wir reich werden mögen. Das Wort Gottes ist der Stern/ der vns führet/ da Christus ist/ da stehet er stille. Christus ist der Ziel des Worts/ da sollen wir auch still stehen/ vnd mit Asaph sprechen/ Psal. 37. wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden. Die beyde Cherubim sehen auff den Gnadenstuel/ Christus ist der rechte Gnadenstuel/ von jhm spricht S. Paulus Heb. 4. Lasset vns hinzu treten mit Frewdigkeit zu dem

Psal. 73. 25.

Heb. 9. 4.

Heb. 4. 16.

Gnadenstuel/ auff daß wir Barmhertzigkeit empfahen / vnd Gnade finden/auff die Zeit wenn vns Hülffe noth seyn wird / jhn sihet das alte vnd newe Testament an / suchet in der Schrifft/spricht der HERR Christus Joh. 5. denn jhr meinet jhr habt das ewige Leben drinnen/ vnd sie ists/ die von mir zeuget. Dz Wort Gottes ist der Weg darauff sollen wir wandeln / so finden wir GOtt/ vnnd kommen mit jhm in eine Herberge / denn dieser Weg führet nirgends hin/denn zu Gott/ vnd sucht nichts denn die Vereinigung mit Gott/ wer darnach lebet/ der ist in Gott / vnnd Gott in jhm. Diß bekräfftiget auch vnser HERR JEsus/Joh.14. Wer mich liebet/der wird mein Wort halten/ vnd mein Vater wird jhn lieben/ vnd wir werden zu jhm kommen/ vnd Wohnung bey jhm machen.

Joh. 5.39.

Joh. 14.24

Wenn

Wenn wir Gott lieben / so halten wir Gottes Wort / denn die Liebe ist das lebendige Wort / halten wir Gottes Wort / so wohnet Gott in vns / denn ohn jhm können wir nichts thun / er wircket alle das gute in vns / darumb ist das Wort Gottes ein gewisses Mittel der hochwürdigen Vereinigung.

CAP. XVI.

Von vnserm HErrn Christo / wie er vns auff zweyerley weise fürgestellet wird in Gottes Wort / auch auff zweyerley weise von vns ergriffen wird.

WEil in dem HERRN Christo beyde das Evangelium vnd auch das Gesetz verborgen ligen / so finden wir auch in Christo nicht allein das Gesetz vnd Evangelium; Sondern er wird vns auch nach dem Gesetz vnd Evangelio für-

ge-

gestellet. Nach dem Evangelio alß ein Geschenck/ Opffer vnd Lösegelt/ nach dem Gesetz als ein Exempel/ Muster/ vnnd Fürbilde. Die erste Fürstellung siehet auff Christi Leyden/ Todt vnd Aufferstehung/ dadurch er vns mit Gott versöhnet/ von vnsern Feinden errettet/ vnnd mit seyner erworbenen Gerechtigkeit geschmücket hat/ diß finden wir in Christo nicht durch vnser Verdienst/ oder Zuthun/ sondern bloß allein vnd einig durch Gottes Gnade vnd vnaußsprechliche Barmhertzigkeit/ denn vnsere Erlösunge hanget allein an Gott in Christo. Also hat Gott die Welt geliebet/ das er seinen einigen Sohn gab/ spricht der HERR Joh. 3. Diß erinnert vns auch Esaias cap. 9. Ein Kind ist vns geborē/ ein Sohn ist vns gegeben. Auff diese weise finden vnd erlangen wir Christum bloß

Joh. 3. 16.
Esa. 9, 16.

bloß als eine Gabe oder Geschenck/ in dem er sich allenthalben für vns dahin gegeben/ wo wir leyden solten/ vnd hat bezahlet alle vnsere Schulde/ die wir gemacht hetten/ die Straffe ligt auff ihm/ auff das wir Friede hetten/ Esa. cap. 53. Esa. 53. 5.

Die ander Fürstellung sihet Christi Leben/ vnnd Wandel an/ dadurch er das Gesetz erfüllet/ denn alle seyne Wercke Wort vnd Gedancken stimmen so schnurrecht mit der Gerechtigkeit Gottes vber ein/ das auch keiner vnter allen seynen Feinden war/ der jhn einiger Sünde straffen oder beschuldigen konte. Vnser HERR Christus war so rein von allen Sünden/ daß er auch von keiner Sünde wuste/ wie der Apostel anzeiget 2. Cor. 5. 5. 20. Gott hat den/ der von keiner Sünde wuste/ für vns zur Sünde gemacht. 2. Cor

Sein Wandel war das leben-

lebendige Gesetz; Er wandelte nach allen Geboten Gottes vntadelhafftig. Aber dadurch ist vns Christus fürgestellet als ein Exempel vnd Fürbilde/ das er vns zeige/ wie wir leben vnd wandeln sollen/ wollen wir sonst/ daß er in vns lebendig werden soll. Es sagt Joh. 13. Ein Beyspiel hab ich euch gegeben/ daß jhr thut/ wie ich euch gethan habe. Vnd S. Petrus 1 cap. 2 Christus hat für vns gelitten/ vnd vns ein Fürbilde gelassen/ daß jhr solt nachfolgen seynen Fustapfen/ welcher keine Sünde gethan hat/ ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden/ welcher nicht wiederschalt da er gescholten ward/ nicht dräwete da er leyd. Also finden wir Christum auff zweyerley weise in dem Worte Gottes/ als ein Geschenck oder Lösegeld/

Joh. 13. 15.

1. Pet. 2. 21.

segelt / durch welches wir erlöset werden : Alß ein Exempel oder Fürbild / darin wir lebendig werden in Gott. Auff jenes ist der Glaube gegründet / auff diß die Liebe / jenes gehöret zum Evangelio / dieses aber zum Gesetz / jenes ist der Auffgang vnsers Christenthumbs / dieses aber das Ziel vnd Ende / auff jenes ist gegründet die Gerechtigkeit des Glaubens auff dieses aber die Gerechtigkeit der Wercke / jenes nimt dz böse von vns hinweg / durch dieses werden wir in allem guten erneuwret / durch jenes kommen wir zu Gott / vñ werden dadurch mit Gott vereiniget / durch dieses aber erzeiget sich Gott lebendig in vns / werdē dadurch Gott gleich. In jenem finden wir Christum allein nach seiner erworbenen Gerechtigkeit / in diesem finden wir jhn nach seiner wesentlichen Gerechtigkeit. Aber die wesentliche

sentliche vnd erworbene Gerechtigkeit können in Christo nicht geschieden werden. Were er die wesentliche Gerechtigkeit nicht gewest/ so hette er für vnser Sünde nicht bezahlen/ vnd durch seynen Todt die Gerechtigkeit des Glaubens wider bringen können. Aber nu ist er die erworbene Gerechtigkeit allen Menschen geworden/ auff das wir in jhm durch den H. Geist der wesentlichen Gerechtigkeit Gottes wider ehnlich werden sollen/ denn 2. Cor 5. 20. Christus ist zur Sünde gemacht für vns/ auff das wir würden in jhm die Gerechtigkeit die für Gott gilt sagt S. Paulus/ welcher Spruch des heyligen Geistes eben so wol vnd schier mehr von der Gerechtigkeit des heyligen Geistes kan verstanden werden/ als von der erworbenen Gerechtigkeit vnsers HERRN Christi/ denn der erwor-

erworben oder des Glaubens Gerechtigkeit wird vns geschencket in Christo/ auff das die Gerechtigkeit der Wercke wider an vns scheinen/ vnd wir die wesentliche Gerechtigkeit wider worden in Gott. Denn es ist erschienen die heylsame Gnade Gottes allen Menschen/ vnd züchtiget vns/ daß wir sollen verleugnen das vngöttliche Wesen/ vnnd die Weltliche Lüste/ vnd züchtig/ Gerecht vnnd Gottseelig Leben in dieser Welt Tit. 2. Des Glaubens Gerechtigkeit bestehet in dem heyligen Evangelio/ die wesentliche aber wird im Gesetz offenbahret/ darin werden auch das Gesetz/ vnd Evangelium vnterscheiden. Wenn wir gläuben/ so sehen wir auff Christi erworbene Gerechtigkeit/ so die Vernunfft zu wider ist/ wenn wir wandeln/ so sehen wir auff Christi wesentliche Gerechtigkeit/ Tit. 2. 11, 12.

darin

darin er Gott gleich ist / so mit der Vernunfft etzlicher massen vbereinstimmete / vnd von den Heyden auch zum theil ist erkant worden. Aber sie gehören beyde zu vnserm Christenthumb / eines ist so nötig wie das ander / sagt der H. Lutherus vber das 5. Capittel der Epistel an die Galater / deñ der Sathan ist beyden stücke gleich feind. Aber wie wir nu Christum durch den Glauben ergreiffen / als einen Erlöser / Helffer oder als ein Geschenck vnd Gabe zur Erlösung / dadurch wir des Glaubens Gerechtigkeit theilhafftig werden. Also stellet der H Geist vns auch den HERRN Christum für / als ein Exempel vnd Fürbilde zur ernewrung / dadurch wir wider nach dem Gesetze gerecht vnd dem Ebenbilde Gottes ehnlich werden. Aber beyderley geschicht durch die Vereinigung

Gottes

Gottes/ den Gott wircket in vns beyde das wollen vnd das thun/ nach seinem wolgefallen/ Phil. 2. Er gibt vns durch sein Wort vnd heiligen Geist den wahren Glauben/ vnnd dadurch Christum mit seinem gantzen Verdienst/ er kompt vns also in allen dingen zuvor/ das vnser bekehrung oder Glaube nicht auff vnsern willen sehe/ sondern allein auff Gottes erbarmen/ der vns sein Wort vnd Geist gibt/ des erinnert vns S. Paulus Rom. 9. Es ligt nu nicht an jemandes Wollen/ oder Lauffen/ sondern an Gottes erbarmen. Darnach wircket Gott auch das thun/ er erfüllet itzt das Gesetz in vns durch seinen heiligen Geist/ der ein Geist der Liebe ist/ denn weil wir das Gesetz nicht halten könten/ in dem es geistlich wir aber fleischlich sind/ so hat Gott die schwere Gebot in Liebe verwandelt

Phil. 2. 13.

Rom. 9. 16.

Rom. 13. 8.

wandelt werden wer den andern liebet / der hat das Gesetz erfüllet / Rom. 13. vnd das ist nicht schwer / denn die Liebe machet alles leicht vnd anmutig / darumb spricht auch
1. Joh 5. 3. der Apostel Johannes 1. cap. 5. das ist die Liebe zu Gott / daß wir seyn Gebot halten / vnnd seine Gebot sind nicht schwer. Ja Gott wircket auch die Liebe in vns / die Liebe kan nicht ohne Gott seyn / denn Gott ist die Liebe / Er hat die Liebe gepflantzet in der Menschen Hertzen / denn die Liebe Gottes ist außgegossen in vnser Hertz / durch den heyligen Geist / welcher vns gegeRom 5. 5. ben ist / sagt S. Paulus Rom. 5. Er wircket auch die Wercke der wahren Liebe / ohn jhm können wir nichts gutes thun / er wircket das Wollen / er wircket auch das Thun / vnd Vollnbringen. Das nun aber vnser HERR Christus sich mit

vns

vns vereinige in dem / als er vns zum Geschenck von Gott geopffert ist / bezeuget der Apostel Gal. 3. Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu / denn so viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen / die sind in Christo / denn die getauffte werden tieffer in Christum / denn ins Wasser eingedruckt. In der Tauff ziehen sie Christum an / wie ein Kleid / darin sie stehen vnd gehen. Daß wir aber auch mit dem Herrn Christo vereiniget werden / vnd jhn anziehen als ein Tempel / bezeuget auch S. Paulus Colos 3. da er also spricht. Nu aber leget alles von euch ab / den Zorn / Grim / Boßheit / Lästerung / schandbare Wort auß ewrē Munde / lieget nicht vnteranander / ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken auß / vnd ziehet den newen an / der da vernewert wird

Gal. 3. 27.

Col. 3. 8. 9. 10. 11.

zu der Erkäntniß / nach dem Ebenbilde des / der jhn geschaffen hat / da nicht ist Grieche / Jüde / Beschneidung / Vorhaut / Vngrieche / Schyta / Knecht / Freyer / sondern alles in allen Christus. Diese Wort reden von der Exemplarischen Nachfolge Christi / welche in guten Wercken geschicht / dadurch Christus in vns lebet / wircket: vns ernewret / verkläret / vnnd dem Ebenbild Gottes wieder gleich machet. Diß habe ich erinnern müssen / damit wir Christum recht verstehen / vnd wissen mügen / daß er nicht allein in vns wohnet / vnd sich mit vns vereiniget / sondern auch alle gute Wercke in vns wircket durch seinen H. Geist / vnd also vns ernewret zu dem Ebenbilde Gottes / darin vnsre Vollkommenheit bestehet. Wir wollen nu weiter die Vhrsachen vnd Nutzbarkeiten betrachten / warumb sich Gott mit vns vereiniget.

CAP.

CAP. XVII.

Die erste Vhrsach oder Nutzbarkeit in gemein ist / daß er das Böse in vns dempffe / zustöre vnd vernichte / das Gute aber dagegen in vns pflantze vnd fortsetze.

DAs der HERR nicht allein seine Wohnunge in der gläubigen Hertzẽ habe / sondern dabenebenst auch in jhnen wircke / bawe vnd bessere / bezeuget er selbst Esa. 52. Ich der HERR wohne in der Höhe / vnd im Heiligthumb / vnd bey denen / so zuschlagens vnd demütiges Geists sind / auff daß ich erquicke den Geist der gedemütigten / vnd das Hertz der zuschlagenen. Hiemit zeiget der HERR an / daß er sein Werck habe in den Kindern des Glaubens / denn gleich wie der Sathan sein Werck hat in den Kindern des Vnglaubens / daß er in jhnen das Göttliche verstöre /

Esa. 52. 15.

verderbe / vnd hinweg thue: Also hat der HErr sein Werck in den Kindern des Glaubens / daß er nemlich bawe/bessere/vnd auffrichte/Er erquicket den Geist der gedemütigten / vnd das Hertz der zuschlagenen / nicht allein daß er sie tröste in jhren Nöthen / sondern auch daß er jhnen krafft gebe/ nicht allein im Glauben starck zu werden/ sondern auch alle das gute zu vollnbringen. Denn wir sind so schwach/vnd ohnmächtig in vnd zu allen guten/daß wir auch Christum nicht einen HErrn heissen können/es sey dann daß vns diese krafft durch den H. Geist dargereichet werde/wie dann S. Paulus meldet 1. Cor. 12. Niemand kan Jesum einen HErrn heissen / ohn den H. Geist. Aber zu allem bösen sind wir so starck / vnd kräfftig/ daß auch nichts so böß kan erdacht werden/

1 Cor. 12,3.

den / das nicht durch die Boßheit der Menschen verrichtet / vnd ins Werck gerichtet wird. Das Gottlose wesen ist angezündet wie Fewer / vnd verzehret Dornen vnd Hecken / vnd brennet wie im dicken Walde / vnd gibt hohen Rauch spricht Esaias Cap. 9. Vnd Jeremias Cap. 6. Gleich wie ein Born sein Wasser quillet / also quillet auch jhre Boßheit. Aber der HERR kompt vnd vereiniget sich mit vns / daß er seinen Tempel / vnd Wohnhauß reinige / deñ da stehet geschrieben. Mein Hauß soll ein Bethauß seyn / jhr aber habt ein Mörder-gruben drauß gemacht Marc. 11. Christus aber nimpt das böse hinweg auß des Menschen Hertz / vnd machet wieder auß der Mördergrube ein Bethauß. Gleich wie er auß dem Tempel zu Jerusalem die Verkäuffer vnd Käuffer außtrieb /

Esr. 9 18.

Jer. 6. 7.

Mar 11. 17.

vnd die Tische der Wechsler / vnd die Stüle der Taubenkrämer vmbstieß / da er dahin eingieng / vnd darin Gottes Wort lehrete; Also wo er sich mit einem Menschen vereiniget / da treibet er erstlich auß Welt vnd Fleisch / Augenlust vnd alle fliegende Gedancken / darnach lehret vnd prediget er daselbst / nicht das Wort so in Buchstaben allein verfasset / sondern er schreibet die Wort des Lebens mit dem Finger des H. Geistes auff in des Menschē Hertz / daß sie das lebendige Wort Gottes werden / Er gibt jhnen Krafft zu wandeln in den Geboten Gottes / wie er verheissen hat Ezech. 36.

Ezech. 36. 26. 27. Ich wil meinen Geist in euch geben / vnd solche Leute auß euch machen / die in meinen Geboten wandeln / vnd meine Rechte halten / vnd darnach thun / Er erquicket jhren Geist / daß sie voll Saffres wer-

werden/daß sie mit David sprechen können/Psal. 71. Ich gehe einher in der Krafft des Herrn Herrn. Psal. 71. 16.

Wenn der HERR zu vns einkehret/so zubricht vnd vernichtet er erstlich alle menschliche vnd fleischliche Kräffte/damit der Mensche gedemütiget werde/denn er wohnet nicht in der frechen/stoltzen/vñ verkehrten Hertzen/sondern in den zuschlagenen vnd demütigen/als zuvor angezeiget auß den Propheten Esaia. Darumb thut er ein fremb Werck/daß er sein eigen Werck verrichte/Er zuschlägt den außwendigen vnd alten Menschen/damit der inwendige vnd newe Mensche möge gestercket vnd erquicket werden. Gleich wie der jenige/der ein new Hauß bawen wil/erstlich das alte verdorbene Hauß herunter reisset/vnd von der Stete wegreumet/darnach das newe wieder auffrich-

tet vnd verfertiget: Also auch vnser HErr Jesus/ er zuschlägt den alten Menschen/damit er den newen bawe/Er demütiget den außwendigen Menschē/damit er den inwendigen erquicke/Er leget vns eine Last auff/ aber er hilfft vns auch sagt David Psal. 68. vnd Psal. 18. Wenn du mich demütigest/ so machestu mich groß. Alles was der HERR an vns thut/das thut er zu vnser Besserung vnd erbawung. Er demütiget vnd zuschlägt/damit er sich eine Wohnunge bereite/ wenn er aber sich ein Hauß gebawet vnd verfertiget hat/ so erquicket er den Geist der gedemütigten/ vnd das Hertz der zuschlagenen/damit sie so viel/ wie sie in sich gedemütiget sind/ in Gott erhaben werden/ so viel als sie von sich selbst außgegangen/ in GOtt eingewurtzelt werden/ was wir verlassen oder verlieren/ vmb

Pſ. 68 20.
Pſ. 18. 36.

des

des HERRN Christi willen / das werden wir hundertfältig nehmen / vnd das ewige Leben ererben / sagt der HERR Matth. 19. Was ein Mensche guts an sich findet das ist des HERRN / dadurch erquicket der HERR vnsern Geist vnd Seele / damit wir Krafft in vns spüren vnd empfinden mügen zu dem guten. Die da ohn GOttes Krafft wandeln / die werden müde vnd matt / fallen / vnd stürtzen / feilen vnd jrren / denn jhre Stärcke ist allein zu dem bösen / vnd nicht zu dem guten. Aber die da in Gottes Krafft wandeln / die stehen fest wie der Berg Zion / sie lauffen / vnd werden nicht müde / sie wandeln vnd werden nicht matt / sie werden nicht fallen / sondern ewig bleiben / wie der Berg Zion / sagt David Psal. 125. vnd Esaias Cap. 40. Der HERR gibt den Müden Krafft / vnd Stärcke

Mat. 19. 29.

Psal. 125. 1. Esa. 40. 29

genug den Unvermügenden. Die Knaben werden müde vnd matt/ vnd die Jünglinge fallen: Aber die auff den HERRN harren/kriegen newe Krafft/daß sie auffahren mit Flügeln/ wie Adler/ daß sie lauffen vnd nicht matt werden/ daß sie wandeln/vnd nicht müde werden. Der Hert gibt jhnen seine Krafft/ vnd erquicket sie mit dem Geist der Stärcke/ daß/ wie sie in der Welt schwach/ also in GOtt starck sind/ vnd wie sie am Fleische ohnmechtig/ also im Geiste kräfftig sind. Viele liegen auff jhrem Bette/so schwach vnd kranck/ daß sie auch kaum ein Glied jhres Leibes regen/ oder bewegen können. Aber vnter dessen sind sie durch Gottes krafft im Geiste so starck vnd erquicket/ daß die Pforte der Hellen sie nicht überwältigen kan/ daß machet/ weil Gott/der in den gedemütigten/vnd

zuschla-

zuschlagenen wohnet / jhren Geist erquicket. Denn du bist HERR der Geringen Stärcke / der Armen Stärcke im Trübsul / spricht Esaias Esa. Cap. 25. Gleich wie eine schöne 25. 4. Rose jhren lieblichen Geruch dem mittheilet / der sie bewahret / Also vnser Himmels Rose Jesus Christus gibt allezeit seine Krafft vnd LebensGeruch denen / die jhn in jhren Hertzen einschliessen / vnd bewahren. Vnd wie die Rose doch allezeit jhren anmutigen Geruch von sich gibt / ob schon ein Mensch keine Krafft in sich empfindet zu schmecken vnd zu riechen. Also gibt der HERR Christus allezeit auch seine Krafft vnd Stärcke von sich / ob wir schon am Leibe schwach / ohnmächtig / vnd gantz Krafftloß sind. Sind wir schwach / so ist er starck / er kan sich selbst nicht leugnen, Wo der HERR ist vnd wohnet

net/ da gibt er seine Krafft von sich wie der Regen/ der das dürre Land feuchtet/ vnd fruchtbar machet/ sonderlich aber erquicket er die/ so elend/ schwach/ vnd zuschlagen sind/ wie dann der HErr S. Paulo erinnert/ 2. Cor. 12. Meine Krafft ist in den Schwachen mächtig/ darumb spricht auch S. Paulus. Ich wil mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit/ auff das die Krafft Christi bey mir wohne/ denn wenn ich schwach bin/ so bin ich starck. In den gedemütigten eussert sich GOttes Krafft/ bey jhnen ist das andächtig Gebet/ der Glantz des Glaubens/ das Fewer der Liebe/ da leuchten die Tugenden vnd Gaben des Geistes viel mehr vnd heller/ denn in den Gesunden/ starcken vnd frechen Menschen: Die schwachen/ Elenden/ vnd zuschlagene Hertzen/ die nehmen den HErrn auff/

2. Cor 12. 9. 10.

auff/ beherbergē jhn gerne/ mit denen vereiniget sich auch der HErr/ daß er jhren Geist erquicke. Die frechen aber vnd starcken / versagen dem HErrn die Herberge/ darumb finden sie auch kein Theil an jhm/ sie thun nicht viel guts / denn sie haben den HErrn nicht / darumb auch keine Krafft zu dem guten. Die Vereinigung Gottes mit vnser Seelen/ ist die Krafft vñ Wurtzel zu allem guten/ auß seiner Fülle nehmen wir alles/ sein Safft erquicket vns. Vnser Krafft ist die Vereinigung mit Gott / in seiner krafft kompt er zu vns/ durch seine krafft verbindet er sich mit vns / in seiner Krafft offenbaret er sich in vns/ auß vns/ vnd an vns. Diese Krafft sucht S. Paulus für allen Eph. 3. da er spricht: Ich beuge meine Knie / gegen dem Vater vnsers HERRN JEsu Christi/ daß er

Eph. 3 16. 17.

euch Krafft gebe nach dem Reichthumb seiner Herrligkeit / starck zu werden durch seinen Geist / an den inwendigen Menschen / vnd Christum zu wohnen durch den Glauben in ewren Hertzen / vnd durch die Liebe eingewurtzelt. Die Vereinigunge ist in sich eine Erquickung vnsers Geistes / Aber dadurch erquicket vnd stercket er weiter / damit wir zu allen guten mügen gestercket werden / vnd endlich die Fülle Gottes / vnd die vollkommene Krafft Gottes in vns empfinden / wozu wir beruffen sind.

CAP. XVIII.

Die ander Vhrsach vnd Nutz der heilsamen Vereinigung ist / daß wir in Gott wieder lebendig werden / weil wir in Adam gestorben sind.

DAß vnser Leben für GOtt in Christo bestehet / zeiget der Apostel Johannes am 1. Cap. 5. da er

1 Joh. 5. 12.

spricht /

spricht: Wer den Sohn Gottes hat der hat das Leben: Wer den Sohn Gottes nicht hat/ der hat das leben nicht/ Christus Jesus ist dz Leben in vns/ wo er lebet/ da leben wir/ wo er nicht lebet/ da sind wir todt / wenn wir schon leben. Das Natürliche Leben/ so wir von vnsern Eltern haben/ ist nicht das rechte Leben/ sondern nur ein Schatte des wahren Lebens / das ist ein fleischlich Leben/ dadurch sind wir entfremdet/ sagt S. Paulus Eph. 4. Von dem Leben/ das aus Gott ist. Die Schrifft vnterscheidet das fleischliche Leben/ von dem Leben des Geistes. Das fleischliche Leben/ so wir aus Adam haben/ ist kein Leben für Gott/ denn dadurch sind wir in Sünden gestorben / vnd todt; das Geistliche Leben so wir auß Christo haben/ das ist das Leben für Gott/ ob wir gleich dadurch nach dem Fleische sterben. Fleischlich gesinnet seyn/ ist der Todt: Eph. 4. 18.

Aber

Aber geistlich gesinnet seyn/ist Leben vnd Frewde/sagt der Apostel Rom. 8. vnd Col. 2. GOtt hat euch mit Christo lebendig gemacht/ da jhr todt waret in Sünden/ vnd der Vorhaut ewres Fleisches. Vnser Leben hanget an Christo/ wie die Erde an dem Himmel/ wenn der Himmel wärmbde vñ Regen gibt/ so wird die Erde lebendig/ so durch Kälte erstorben war/ vnd bringet Früchte an allen Enden; Wenn Christus vnser Heyland sich in vns offenbaret/vnsere Seele erwärmet/ vnd durch seinen H. Geist feuchtet/ so werden wir lebendig/ vnd finden des Lebens Früchte an vns. Die in Wollüsten leben/ die sind lebendig todt/ spricht der Apostel 1. Tim. 5. Die da in Christo leben/vber denen hat der Todt keine Macht/ denn sie leben doch/wenn sie schon nach dem Fleische oder zeitlich sterben. Vnser

Rom. 8. 6. Col. 2. 16. 1. Tim 5. 7.

ser Leben ist in Christo JEsu / vnd Christus ist das Leben / die da in Christo leben / die sind lebendig / die da nicht in Christo leben / die sind todt / wenn sie schon gläuben / daß Christus gestorben / vñ aufferstanden sey. Denn so spricht der Herr zu dem Engel der Gemeine zu Sarden Apoc. 3. Du hast den Namen / daß du lebest vnd bist todt. Die von Sarden waren lebendig / vnd durch den Glauben mit Christo vereiniget / vnd in das Leben versetzet: Aber dieweil sie nicht in Christo sich lebendig erzeigeten / das ist im Gläuben vnd in der Liebe wandelten / war jhr Leben nur ein leben nach dem außwendigen ansehen / vnd der Namen nach allein ein Leben; Aber in der Warheit waren sie nicht lebendig / sondern todt. Christus ist vnser Leben / aber nicht allein / wenn er durch den Gläuben ergriffen wird / son- Apoc. 3, 2.

sondern vielmehr wenn er durch den Glauben in vns lebet vnnd wircket. Die da an Christum gläuben/ die werden zwar mit Gott vereiniget/ aber wenn sie Christum allein als ein Geschenck ergreiffen/ vnd als ein Exempel verwerffen/ finden sie das wahre Leben nicht/ sondern haben allein den Nahmen daß sie leben/ vnd haben doch das Leben nicht. Zu jhnen spricht der HERR/ wie er zu dem Engel zu Laodicea. Weil du weder kalt noch
Apoc. warm bist werde ich dich aus mei-
3. 16. nem Munde außspeyen/ das ist/ weil du ein solcher Christe bist/ der da weder guts noch böses thut/ wil ich die Vereinigung zwischen mir vnd dir zertrennen/ vnd wil dich aus meinem Munde außspeyen. Wer da saget/ daß er in Christo bleibet/
1. Joh der sol auch wandeln/ gleich wie
2. 6. Christus gewandelt hat 1. Joh/ 2.

Gleich

Gleich wie die nicht alle Christen sind/die da sprechen HERR HErr/ sondern die den willē Gottes thun: Also sind die nicht alle lebendig/ die da sprechen: Ich gläube an Gott den Vater/ vnd an Jesum Christum/vnd an den H. Geist/sondern die da auch thun vnd halten was Gott der HERR befohlen hat/ die da leben/wie der HERR Christus gelebet hat/ vnd die sich von dem H. Geiste regieren lassen/ vnd im Geiste wandeln/ denn der Geist machet lebendig in Christo Jesu/ sagt S. Paulus Rom. 8. Nicht allein durch den Glauben/ sonderu auch durch die lebendige Wercke/ denn der Geist ist das Leben vmb der Gerechtigkeit willen Rom. 8. Daß wir nemlich gerecht vnd Gottselig leben sollen. Wer nicht im Geiste wandelt/der ist todt/wenn er schon lebet. Laß die todten jhre Todten

Rom 8. 2.

Rom 8. 10.

begra-

begraben / antwortet der HERR seinem Jünger der Vrlaub bat seinen verstorbenen Vater zu begraben Matth 8. Zeiget damit an / daß die eben so wol todt waren für Gott / die den verstorbenen begraben würden / als der verstorbene todt war für den Menschen Denn wir Menschen sagen daß derselbige / in welchem kein Odem oder Geist ist / vnd das sich nicht mehr reget oder beweget / todt sey. Gott aber spricht / daß dieselbige / in welchen der H. Geist nicht ist / vnd die sich nicht nach GOttes Wort regen / oder bewegen todt seyn. Solche waren nu / die den Todtē begraben solten / denn sie wolten sich von dem H. Geiste nicht regieren lassen / vnd sich zu Christum bekehren / viel weniger nach seinem Willen leben / darumb waren sie todt für GOtt / eben so wol wie der Todte / den sie

Mat 8.

begra-

begraben solten. Aber auff daß wir auch nicht vnter die todten mügen gerechnet werden / sollen wir Christum anziehen / denn er ist das Leben. Wir ziehen jhn aber recht an / wenn wir jhn als ein Geschenck annehmen durch den Glauben / vñ wenn wir jhn auch als ein Fürbild ergreiffen vnd folgen / so werden wir auch lebendig in jhm. Diß erinnert auch der HErr dem Schrifft- Luc
gelehrten Luc. 10. der von jhm be- 10. 28
gehrete den Weg zur Seligkeit zu wissen / denn nach dem der Schrifftgelehrte Christo erzehlet hatte / was die Schrifft davon meldet / daß wir nemlich GOtt über alles / vnd vnsern Negesten / als vns selbst lieben solten / antwortet der HERR / du hast recht geredet / thue daß / so wirstu leben. Zeiget also an / daß vnser Leben bestehe in der Liebe / so durch den Glauben thetig ist / vnd im

Glau-

Glauben/so durch die Liebe wircket. Denn die warhaffrige Liebe ist nicht ohn Glaube / vnd der warhaffrige Glaube ist nicht ohne Liebe/ wo dieselbige beyeinander seyn / da ist Christus gantz/ so wol als ein Fürbilde oder Exempel zum wahren Wandel / vnd als ein Geschencke zur Erlösunge / in jenem bestehet die Liebe/in diesem der Glaube. Aber wo Christus gantz ist/da ist auch das warhaffrige Leben/ denn die da im Glauben vnd in der Liebe leben/ die leben nicht dem Fleische/oder jhnẽ selbst/sondern dem/der für sie gestorben vnd auffer stand en ist 1 Cor. 5. Die können mit S. Paulo sprechen Gal. 2. Ich lebe/aber doch nu nicht ich/ sondern Christus leber in mir. Die da sich oder dem Fleische leben/ die sind todt für Gott / aber die sich dem Fleische / vnd der Welt absterben / in denen findet sich das

1 Cor. 5. 15. Gal. 2,20.

wahre

wahre Leben wieder / welches ist Christus/ vnd wenn wir im Glauben vnd in der Liebe leben / so lebet Christus in vns/ denn sein Leben ist eitel Liebe vnd Glaube. Er vereiniget sich mit vns im Glauben vnd in der Liebe / er lebet auch in vns durch den Glauben vnd durch die Liebe/ wer im Glauben / vnd in der Liebe bleibet/ der bleibet in Gott/ vnd er lebet in GOtt/ vnd Gott in jhm. Wo der Glaube vnd die Liebe auffhören/ da höret auch GOtt in vns auff / denn Gott ist die Liebe/ vnd wird mit vns durch den Glauben verbunden. Wo Gott auffhöret/ da ist nichts denn todt/ vnd finsterniß. Vnser natürlich Leben hanget an der Seele/ weñ die Seele sich von dem Leibe scheidet/ so höret das Leben in vns auff: Aber vnser Seele hanget an Gott/ wie Da- Psal. 63 9.
vid bekennet Psal. 63. Meine Seele han-

hanget dir an. Wenn Gott sich mit vnser Seele vereiniget / so lebet die Seele / Aber wenn GOtt sich von der Seele scheidet / so scheidet sich auch das Leben von jhr / denn der HERR ist meines Lebens Krafft

Psal. 27. sagt David Psal. 27. Wenn die Bände eines Gefässes zufallen / so zerfället auch ja das Gefäß / vnd die Stäbe zertheilen sich. Ist Gott vnsers Lebens Krafft / so kan es auch nicht ohn Gott bestehen / wird die Vereinigung zerstrewet / so höret die Krafft / vnd also auch das Leben auff in vns / vnd wir sind denn nichts / denn Staub / Asche vnd Erde. Darumb sollen wir allezeit auff GOtt sehen / denn er ist der GOtt vnsers Lebens / wie David Psal. 42. andeutet. Ich bete zu Gott meines

Psal. 42, 9. Lebens / wenn wir jhn haben / so haben wir das Leben / darumb vereiniget sich Christus mit vnserm Fleische /

sche / daß wir das Leben in GOtt wieder finden solten / wie er denn bekennet Joh. 10. Ich bin kommen daß sie das Leben / vnd volle gnüge haben sollen. Wer sich mit jm durch den Glauben vereiniget / der hat das Leben in sich / vnd wird nimmermehr sterben / denn sein Leben ist in Christo Jesu / vnd Christus ist sein Leben / so wenig Christus itzt sterben kan / so wenig kan derselbige der See'en nach auch sterben / denn wenn der Leib schon stirbt / so lebet die Seele doch in GOtt von ewigkeit zu ewigkeit / darumb weil dieselbige mit Gott in Christo vereiniget ist. Diß erinnert vns der Herr Johan. 11. da Er zu der Martha spricht. Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben / wer an mich gläubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / vnd wer da lebet / vnd gläubet an mich / der wird nimmermehr

Joh. 10. 11.

Joh. 11. 16.

M ster-

sterben. Also finden wir das Leben wieder in GOtt / daß wir in Adam verlohren haben / wenn wir vns mit Christo dem Mittler zwischen dem Tode vnd Leben / durch den Glauben vnd Liebe vereinigen / denn der Glaube ergreifft es / die Liebe aber gebrauchts.

CAP. XIX.

Die dritte Vrsach / vnd Nutz der heilsamen Vereinigung Gottes mit des Menschen Seele ist / daß wir in Gott / vnd aus Gott mügen wieder geboren werden.

VOM der Wiedergeburt der Kinder Gottes reden die Kinder Korah also Psal 87. Siehe die Philister / vñ Syrer / sampt den Moren werden daselbst geboren Man wird zu Zion sagen / daß allerley Leute drinnen geboren werden / vnd daß er der Höheste sie bawe. Durch

Psal. 87.

Zion

Zion wird die Kirche Christi verstanden/mit welcher sich der himlische Bräutgam JEsus Christus verlobet hat/ wie er verheisset Hos. 3. Durch die Christliche Kirche zeuget er auch Geistliche Kinder/ wie er anzeiget Esa. 66. Wer hat solches je gehöret? Wer hat solches je gesehen? Kan auch/ehe dañ ein Land die wehe krieget/ein Volck zugleich geboren werden. Nu hat doch ja Zion ohne die Wehe ihre Kinder geboren. Solt ich andern lassen die Mutter brechen/vñ selbst auch nicht gebären? Spricht der HERR/ Solt ich andern lassen gebären/vñ selbst verschlossen seyn? spricht dein GOtt. Der HERR zeuget seine Kinder in Zion durch das Wort vnd Geist/ also daß da nicht allein Juden/ sondern auch Heyden wiedergeboren werden zur Kindschafft GOttes/ denn er hat

Hos. 3 19.

Esa. 66. 8. 9.

Joh. 1, 12. Macht gegeben Kinder Gottes zu werden / alle/ die an jhm gläuben. Sie werden aber / sagt David geboren/ nemlich die Kinder Gottes/ wie der Thaw aus der Morgenröte Psal. 110, 3. Psal. 110. Wil sagen: Gleich wie der Thaw aus den schönen Glantz der Morgenröte verborgener weise geboren wird/ also werden die Kinder GOTtes durch den schönen Glantz der in vnser Seelen auffgehet/ durch die Vereinigung Gottes geboren/ denn vnser HERR Christus ist der Auffgang aus der Höhe/ wie Zacharias singet Luc. 1. Luc. 1. 79. durch welche vns besucht hat der Auffgang aus der Höhe. Er gehet herfür von der Herzligkeit Gottes/ der der allerhöhester ist/ vñ wird ein Auffgang in der gläubigen Hertzen/ daß er der Blinden Augen erleuchte/ vnd wenn er durch den Glauben in vnsern Hertzen auffgehet/ so

felt der schöne Thaw der Gnaden GOttes vber vns/ daß wir wiedergeboren werden in Gott/ den durch das Wort vnd den H. Geist gehet der HERR auff in vnsern Hertzen wie eine schöne Morgenröte/ oder lieblicher Morgenstern/ vnd wird in vns geboren/ vnd je mehr das Wort Gottes in vns lebendig wird/ je mehr wechset Christus in vns/ vnd gewinnet eine Göttliche gestalt in vns/ also das wie er in vns/ also auch wir in ihm zur Göttlichen Grösse wachsen/ vnd zunehmen. Wenn nu aber Christus in vns geboren wird/ so werden wir auch wiedergeboren in Gott/ denn die Geburt vnsers HERRN Christi in vns/ ist vnser Geburt in Gott/ vnd zur Kindschafft Gottes. Denn sagt Taulerus, der Göttlichen Geburt Eigenschafft ist/ daß Gott sich mit einem newen Liecht in die Seele

außgiesse / also daß das Liecht in dem Wesen vnd Grunde so groß wird/daß es sich in die Kräffte/vnd außwendigen Menschen außwerffe/vnd vberstiesse. Ja sagt er in dieser Geburt wirstu theilhafftig des Göttlichen Einflusses/vnd aller seiner Gaben. Durch die Geburt GOttes in vns schencket vns Gott der HERR sich / mit allem was Göttlich ist / denn sagt Taulerus in seinem ersten Sermon. In dieser Geburt gibt sich vns Gott also eigen / vnd wir werden GOtt auch also eigen / daß nie kein Ding also eigen ward / Ja spricht er / dadurch ist Er vnser / vnd gantz vnser eigen / über alle eigen: Darumb wie GOtt durch die Göttliche Geburt in vns vnser wird / also werden wir durch die Wiedergeburt in GOtt Gottes eigen. Denn alles was du lieber Mensch wirst in GOtt / daß

wird

wird Gott erstlich in dir/ deñ Gott kompt vns in allen dingen zuvor. Weil Gott alles in allen ist/so ist er ja vnser Wiedergeburt/ denn vnser Wiedergeburt ist von GOtt vnd aus Gott/ wie der Apostel Johannes zeuget 1. Cap. 4. Wer lieb hat/ der ist von Gott geboren/ vnd kennet Gott/Er ist auch aus Gott/deñ wer aus Gott geboren ist / der thut nicht Sünde sagt der Apostel 1. Joh. 3. Ist nu die newe Geburt eine Geburt aus Gott/so muß Gott zuvor in de inem Hertzen empfangen vnd geboren/ vñ mit deiner Seelen vereiniget werden/ ehe du aus GOtt kanst wieder geboren werden. Die newe Geburt ist vom Himmel/ dadurch kommen wir in den Himmel/ vnd der wiedergeborne ist im Himmel: denn niemand fehrt gen Himmel/ denn der vom Himmel hernieder kommen ist / nemlich des 1. Joh 4. 7. 1. Joh 3. 9.

Menschen Sohn/ der im Himmel
Joh. ist/ Joh. 3. Durch die Wiedergeburt
3. 13. kommen wir vom Himmel/ denn
dieselbige ist aus GOtt in Christo/
wie dann das newe Jerusalem so
aus Gott ist/ vom Himmel herab
Apoc. gekommen ist/ Apoc. 21 Durch die
21. 2. Wiedergeburt kommen wir wieder
in den Himmel/ denn dieselbige ist
eine Geburt aus Gott zur Kind- vñ
Erbschafft GOttes/ dadurch sind
wir in dem Himmel/ denn die Wie-
dergeburt ist eine Geburt von Gott/
durch Gott/ aus Gott/ vñ in Gott/
dadurch kommen wir von GOtt/
dadurch gehē wir zu Gott/ dadurch
sind vnd bleiben wir in Gott. Deñ
vnser HERR Jesus wird in vns
geboren/ damit wir können aus
Gott wiedergeboren werden/ damit
wir zu Gott kommen/ vnd in Gott
leben/ wachsen/ seyn/ vnd bleiben
mögen. Darumb ist vnser Wider-

geburt

geburt nichts dann eine Frucht der vereinigung Gottes mit des Menschen Seele / dadurch das Fleisch in Geist / vnd das menschliche in Gott verwandelt werde/denn Gott verwandelt vns durch die Wiedergeburt / vnd durch die ernewerung des H. Geistes gantz in sich/also daß wir nicht allein theilhafftig werden der Göttlichen Natur/sondern auch wachsen zur Göttlichen grösse. Denn gleich wie Gott der HERR durch die natürliche Geburt vnsers HERRN Christi sich in einē Menschē verwandelte/denn das Wort ward Fleisch / vnd wohnet vnter vns Joh. 1. Also verwandelt er vns in sich / durch die Wiedergeburt / daß wir vergöttert werden / wie er vermenschet ward. Die Geburt Christi / von der keuschen Jungfrawen Maria/ war eine Geburt / dadurch Gott Mensche ward / vnser Wie-

Joh. 1 14.

dergeburt ist eine Geburt dadurch wir Gottes / oder Gott gleich werden. Maria konte Christum nicht gebären / ehe dañ der H. Geist über sie kam / vnd die Krafft des Höhesten sie überschattete. Vnsere Seele kan auch nicht wiedergeboren werden in Christo / ehe denn dieselbige durch GOtt überschattet / vnd mit Gott vereiniget wird / denn es ligt nicht an jemandes lauffen / oder wollen / sondern an Gottes erbarmen Rom. 9. Doch wil Gott gerne sich mit allen Menschen vereinigen / wenn sie sich nun dem Herrn auffopffern / seinem Wort vnd Geiste gehorchen / vnd von sich / vnd von der Welt außgehen wollen / denn diese vnd dergleichen mehr verhindern die Vereinigung Gottes / vnd also auch die Wiedergeburt des Menschen Seele. Laß lieber Mensche den erstlich ein / der für deiner

Rom 9.16.

Thür

Thür stehet / vnd anklopffet / welcher ist Christus Jesus der Sohne Gottes / Apoc. 3. Vnd beware jhn in deinen Gedancken / Worten vnd Wercken / so wird er in dir verkläret / vnd du wirst in jhm wiedergeboren / vnd ein newer Mensche / in welchem GOtt wohnet / vnd sich spiegelt wie die Sonne im Liecht. Die Erde kan nicht erleuchtet werden / ehe dann die Sonne auffsteiget über den Creiß der Erden. Der Mensche kan nicht wieder geboren werden / ehe dann GOtt in des Menschen Hertz geboren wird / darumb sollen wir Gott ernstlich suchen / vnd darnach in GOtt die Wiedergeburt / vnd alle himlische Gaben. Gott ist der Anfänger vnsers Glaubens / Er vollendet auch seinen Wollgefallen in vns / wenn er vns wiedergeboren hat / so bawet er sein Reich in vns / vnd regieret in Apoc. 3. 20.

vns wie ein Vater in seinem Hause / vnd wie ein König in seinem Thron / vnd das alles zu vnser Seligkeit / derowegen ist die Wiedergeburt nötig zu vnser Seligkeit / wie auch vnser HERR Christus anzeiget Joh. 3. Es sey dann / daß jemand von newē geboren werde / kan er das Reich GOttes nicht sehen. Durch die Wiedergeburt wird vns das Reich Gottes eröffnet / daß wir in vns Gott schawen / vnd zu aller Göttlicher Herrligkeit erhaben werden. Also ist die Wiedergeburt eine Frucht der Vereinigung / dadurch Gott vns in sich zeuget / daß wir dadurch in Gott auch wachsen sollen / damit wir Gott endlich mügen wieder gleich werden.

Joh. 3. 4.

CAP.

CAP. XX.

Die vierdte Vhrsach oder Nutz der heilsamen Vereinigung ist / daß wir in Christo zu dem Ebenbilde Gottes sollen ernewret werden.

DAß die Ernewrung des Menschen eine Frucht der Vereinigung sey / gibt S. Paulus Gal. 4. mit diesen Worten zuverstehen / Gal. 4. 19. Ihr meine lieben Kinder / welche ich abermal mit ängsten gebäre / biß daß Christus in euch eine Gestalt gewinne. Der Apostel gebieret seine Galater wieder / durch dz Wort / denn das ist der Sahme der Wiedergeburt / vnd auch der Ernewerung. So weit dieser Sahme in vns wechset / so weit werden wir in Gott wiedergeboren / vnd ernewret. Aber doch werden wir von GOtt wiedergeboren vmb der ernewrunge willen / denn dadurch gewinnet

Christus ein Gestalt in vns/ Es ist nicht gnug/ daß jemand sich darauff verlasse/ daß er durch die H. Tauffe wiedergeboren/vnd Christo einverleibet ist/ denn wir werden darumb von Gott wiedergeboren/ daß Christus eine Gestalt in vns gewinnen soll/ das ist daß er in vns leben/vnd wir in jhm sollen ernewret werden/ diß zeiget S. Paulus
Rom 6, 4. an Rom. 6. Wir sind mit Christo begraben durch die Tauffe in den Todt/ auff daß gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten durch die Herrligkeit des Vaters/ also sollen wir in einem newen Leben wandeln; Die Wiedergeburt/ vnd die ander Schöpffunge/ sehen auff die Ernewerung/ dadurch wir GOtt wieder gleich werden/ denn wir sind Gottes werck geschaffen in Christo Jesu zu guten Wercken/ zu welchen GOtt vns zuvor bereitet

hat/

hat / daß wir darinnen wandeln sollen spricht der Apostel Ephes. 2. Bleiben die gute Wercke auß / so bistu lieber Mensche vergeblich wiedergeboren / vnd vmbsonst in Christo geschaffen / denn die Ernewrung geschicht durch die gute Wercke in dem Glauben / die guten wercke aber wircket Gott in vns durch die Vereinigung. Denn du HERR / sagt David Psal. 139. schaffest es / was ich vor oder hernach thue. Darumb wie nu vnser Wiedergeburt allein von Gott ist / also ist auch vnser vernewrung allein von Gott / durch die Wiedergeburt vereiniget sich Christus vnser himmelsche Bräutigam mit vns / vnd stifftet die geistliche Ehe zwischen sich vnd vns / also daß wir sein seyn sollen / gleich wie er vnser geworden ist durch seine Menschwerdung; Aber durch die vernewrung gewinnet er

Eph. 2. 10.

Psal. 139. 5.

ein

ein Gestalt in vns/ dadurch lebet er in vns/ dadurch wohnet vnd wandelt er in vns/dadurch richtet er vns auff/ dz wir Gott wieder gleich vnd in Gott vollkommen werden. Die vereinigung ist von Gott/vnd führet vns zu Gott. Gott fanget sein Werck mit vns an/ wenn wir noch nichts sind/ denn das verachte hat Gott erwehlet/vnd das nichts ist 1. Cor. 1. Aber er wircket stets in vns/ auff daß wir etwas seyn/ sagt S. Paulus Eph. 1. zu Lob seiner Herrligkeit. Er wircket alle das gute in vns/ damit er vns in das vollkommene Gut versetze/ die verneurung fanget an von nichts/ vñ höret auff in dem was alles ist/so weit nu ein Mensche in Christo ernewret oder dem edelem Leben Christi gleich geworden ist/ so weit ist er abgetreten von dem/ was nichts ist/ vnd so

1 Cor. 1. 28.

Eph. 1 22

weit

weit ist er gekommen zu dem / daß alles ist / darumb geschicht die Vernewrung nicht zugleich auff einmal / sondern von Tage zu Tage. Vnser Fall in Adam geschicht zugleich auff einmal / aber die vernewrung wachset / nach dem der alte Mensche in vns abnimpt vnd auffhöret / diß gibt der Apostel zuverstehen 2. Cor. 4. Wir werden nicht müde / sondern ob vnser eusserliche Mensch verweset / so wird doch der innerliche von Tage zu Tage vernewret. Adams Fall ist ein Werck des Sathans / die vernewrung aber ist ein Werck GOttes. Wenn vns Gott durch seinen guten Geist vernewret / so höret der alte Adam in vns auff / vnd stirbet mit allen seinen Wercken: Aber Christus gewinnet eine gestalt in vns / denn wir werden zu seinem Bilde verkläret / denn wir werden verkläret in daſ-

2. Cor 4. 16.

selbige

selbige Bilde/von einer Klarheit zu der ander als vom Geist des HErren/sagt S. Paulus 2. Cor. 3. Adams Fall war von dem Bilde Gottes/ zu dem Bilde des Sathans/ Aber die vernewerung ist/von dem Bilde des Sathans/zu dem Ebenbilde Gottes. Adams Fall war von dem Leben zu dem Tode/ von der Gerechtigkeit zu der Sünde/ von dem Himmel/ zu der Helle/ von Gott/ zu dem Teuffel. Aber die vernewerung ist ein aufferstehung von dem Tode/ zu dem Leben/von der Sünde zu der Gerechtigkeit/ von der Helle zu dem Himmel/ von dem Teuffel/ zu GOtt dem HERRN. Die Vernewerung ist die rechte Verstörung des Reichs der alten Schlangen/ vnd die Erbawung des Reichs Gottes/ dadurch wird vnser Hertz beschnitten von dem bösen/wie Moses verheis-

2. Cor. 3. 18.

sei/

set / Deut. 30. Der HERR dein Gott wird dein Hertz beschneiden / vnd das Hertz deines Samens / daß du dein HERRN deinen Gott liebest von gantzem Hertzen / vnd von gantzer Seelen / auff daß du leben mügest. Dadurch wird vnser Hertz auch gebawet / verbessert / erleuchtet / vnd vernewret / wie auch Gott verheisset / Ezech. 36. Ich wil ein new Hertz vnd einen newen Geist in euch geben / Ich wil das steinern Hertz auß ewrem Fleische wegnehmen / vnd euch ein fleischern Hertz geben. Ich wil meinen Geist in euch geben / vnd wil solche Leute auß euch machen / die in meinen Geboten wandeln vñ meine Rechte halten / vnd darnach thun. Durch die Vernewrung werden wir newe Menschen / dadurch hören wir auff was wir seyn in Adam / vnd werden was wir seyn sollen in Christo / dadurch

Deut 30. 6.

Ezech 36. 26. 27.

durch stirbt der alte Mensche / aber der newe wird lebendig vnd herrlich. Die Vernewrung ist ein Verwandelung des Fleisches in den Geist / vnd des natürlichen Lebens in Gott / durch die vernewrung höret daß in vns auff / daß wir sind / vnd fanget daß in vns an / das Gott ist / durch die vernewrung gehen wir aus von vns / vnd GOtt gehet ein zu vns / wo der Mensche auffhöret / da fanget Gott an / durch die Vernewrung endet sich das Menschliche Wesen / da fanget sich das Göttliche Wesen wieder an. Derowegen vermahnet der Apostel Eph 4. daß wir das Alte ablegen sollen / damit das Newe in vns müge auffgerichtet werden. So leget nu von euch ab / spricht er / nach dem vorigen Wandel den alten Menschen / der in Lust vnd Jrrthumb sich verderbet / ernewret euch aber im Geist

Eph. 4. 22. 23. 24.

ewers

ewers Gemüts/ vnd ziehet den newen Menschen an/ der nach GOtt geschaffen ist/ in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit. Den newen Menschen sollen wir anziehen/ der nach GOtt geschaffen ist/ welcher ist Christus/ denn in jhm wachsen wir zur Göttlichen gröſſe/ Er ist nach Gott geschaffen/ Er ist Gott gleich/ vnd das Ebenbild des vnsichtbaren Gottes/ in jhm werden wir ernewert durch den H. Geist/ zu dem Ebenbilde Gottes. Dazu vermahnet auch der Apostel Col 3. Coloss. Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken aus/ vnd ziehet den newen an/ der da vernewert wird zu der Erkäntniß Gottes/ nach dem Ebenbild des/ der jhn geschaffen hat/ da nicht ist Grieche/ Jude/ sondern alles in allen Christus. GOtt der HErr vernewret vns in Christo seinem Sohn/ durch sein Wort/ vñ H. 10. 11.

Geist/

Geist / daß wir seinem Bild gleich werden sollen / daß er alles in vns seyn müge / vnd wir alles in jhm werden mügen / denn wir werden verklaret in dasselbige Bild von einer klarheit zu der andern / als vom
2Cor. 3.18. Geist des HERRN 2. Cor. 3. Wo die Vereinigung ist / da bleibt die Ernewrung nicht auß / denn darumb vereiniget sich Gott mit vns / vnd nimpt vnser Fleisch vnd Blut an sich / daß wir in jhm solten vernewert vnd eine newe Creatur werden / darin Gott leb t / wohnet vnd wandelt. Darumb ist jemand in Christo / so ist er eine newe Creatur /
2Cor. 5. 17. 18. sagt S. Paulus 2. Cor. 5. Das alte ist vergangen / Sihe es ist alles new worden / aber das alles von Gott / der vns mit jhm selber versöhnet hat / durch Jesum Christum.

******

CAP.

CAP. XXI.

Die fünffte Vhrsach oder Nutz der hochwürdigen Vereinigung ist/ daß wir dadurch vollkommen werden.

DAß vnser vollkommenheit an der Göttlichen Vereinigung hanget/ bezeuget der HERR Joh. 17. da er also betet. Ich bitte nicht allein für sie/ sondern auch für die/ so durch dein Wort an mich gläuben werden/ auff daß sie alle eins seyn/ gleich wie du Vater in mir/ vnd ich in dir/ daß sie auch in vns eins seyn/ Ich in jhnen/ vnd du in mir/ auff daß sie vollkommen seyn in eins. In diesen Worten fasset der Herr Christus zusammen/ den Vater/ den Sohn/ die durch den H. Geist den Glauben angenommen haben/ vnd auch die da gläuben werden/ daß sie alle eins seyn. Darumb nam Christus Menschlich Joh. 17. 20. 23.

lich Gestalt an sich. Damit wir Menschen mit dem Sohn / vnd durch den Sohn mit Vater vnd H. Geist eins werden möchten. Denn gleich wie der Sohn in dem Vater ist/also sind wir auch in dem Vater / darumb weil wir in dem Sohne sind/vñ gleich wie der Vater in dem Sohn ist / also sind wir auch in dem Sohne / weil wir in dem Vater sind/ vnd gleich wie der Geist in dem Vater vnd Sohn ist/ also sind wir auch in dem Vater vnd Sohn / wenn wir in dem H. Geist sind. Der Vater / vnd der Sohn sind durch einen Geist also vereiniget / daß sie eins sind / wir werden auch durch den H. Geist mit jhnen vereiniget / daß wir nicht allein vnter vns eins sind / sondern daß wir auch mit jhnen eins sind. Die Vrsach aber/darumb wir also mit Gott vereiniget werden / setzet

der

der HERR Christus dabey / auff daß sie vollkommen seyn in eins / das ist / daß sie in Gott mit dem sie eins sind / auch mügen vollkommen werden. Denn wir sind nicht vollkommen durch das Werck der Erlösunge so durch Christum geschehen / dadurch sind wir vollkommen erlöset / aber nicht vollkommen ernewret. Da die Erlösung auffhöret / da fanget die Ernewrunge an / wo die Ernewrunge nicht folget / so ist die Erlösung vmbsonst. Ja sagt S. Petrus 2. Cap. 2. Es were jhnen besser / daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hetten / denn daß sie jhn erkennen / vnd sich keren von dem heiligen Gebot / daß jhnen gegeben ist. 2. Pet 2.

Der Apostel Paulus bekennet / daß er vnvollkomen sey / wiewol er ein sehr heiliger Mann / vnd im Glauben starck vnd herzlich war / Phil. 3. Nicht daß ichs / spricht Phil. 3. 12.

er/ schon ergriffen habe/ oder schon vollkommen sey/ ich jage jhm aber nach/ ob ichs auch ergreiffen möchte/ nach dem ich von Christo ergriffen bin. War nu der heilige Apostel nicht vollkommen/ wie können wir vns jenige Vollkommenheit zumessen/ wenn wir schon gleuben/ daß wir die vollkommene Erlösunge in Christo haben? Die Erlösunge in Christo ist vns von Gott geschenckt vmb der Ernewrung willen/ denn wir sind erlöset zu den guten Wercken/ wie S. Paulus zeuget Eph. 2. Wir sind Gottes werck/ geschaffen in Christo Jesu zu den guten Wercken/ zu welchen GOtt vns zuvor bereitet hat/ daß wir darin wandeln sollen. Vnd an Titum 2. Cap. Christus hat sich selbs gegeben für vns/ auff daß er vns erlösete von aller Vngerechtigkeit/ vnd reiniget jhm selbs ein Volck

Eph. 2, 10.

Tit. 2. 14.

zum

zum Eigenthumb/ das fleissig were zu guten Wercken. Darumb müssen wir nicht bestehen bleiben/wenn wir Christum durch den Glauben ergriffen haben/ als wenn wir das Ziel schon erlanget hetten/ sondern des Apostels Judæ Regel folgen. Jud. Ihr meine Lieben erbawet euch auff ewren allerheiligstē Glauben durch den heiligen Geist. Wir sollen vns durch den H. Geist/der vns ernewret zu dem Ebenbilde Gottes/ auff vnserm Glauben bawen/ so können wir jmmer völliger werden / wie auch S. Paulus redet 1. Thes. 4. Wir ermahnen euch lieben Brüder / daß ihr noch völliger werdet. Die Liebe ist das Band der Vollkommenkeit Col. 3. Durch den Glauben ergreiffen wir den Herrn Christum / dadurch werden wir auch mit jhm vereiniget/aber durch die Liebe lebet er in vns / dadurch

vers. 1. The. 4. 11. Col. 3. 14.

wachsen wir auch in Christo zur Vollkommenheit. Darumb vermahnet auch S. Paulus zu der Liebe Eph. 4. Lasset vns rechtschaffen
Eph. 4. 15. seyn in der Liebe/vnd wachsen in allen Stücken/an den der das Häupt ist/Christus. Wollen wir vollkommen seyn in Christo / so müssen wir Christum ergreiffen vnd haben / nicht allein als einen Erlöser / sondern auch als einen Ernewrer/ der vns durch seinen Geist verkleret/ vnd herzlich machet/ jenes bestehet im Glauben / diß aber in der Liebe: Durch jenes kommen wir auß dem Reich des Teuffels / durch dieses kommen wir in das Reich Gottes/ vnd wachsen zur Göttlicher Grösse/ Aber es geschicht alles in Christo / denn in Christo wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig / vnd ihr seyd vollkommen in
Col. 2. 9. 10. jhm / spricht der Apostel Colos. 2.

Nem-

Nemlich / wenn wir ihn durch den Glauben ergreiffen / vnd durch Liebe jhm folgen / vnd in jhm leben. Diß erinnert der HERR dem Jüngling Matth. 19. der von Christo fragete / was er thun solte / daß er das ewige Leben haben möchte. Denn nach dem der HERR / der ein Hertzenkündiger ist / siehet das dieser Jüngling schon einen zimlichen Glauben hatt / denn er gleubet daß Christus den Weg des HERRN recht lehret / darumb begeret er denselben auch von jhm zu wissen / so weiset Christus jhn auff das ander Stück vnsers Christenthumbs / welche ist die Nachfolge / so in der Liebe bestehet / vnd spricht zu jhm. Wiltu vollkommen seyn / so gehe hin / vnd verkäuffe was du hast / vnd gibs den Armen / so wirstu einen Schatz im Himmel haben / vnd komm / vnd folge mir nach / die Mat 19. 16 22.

Nachfolge ist das edle Leben Gottes in vns / daß wircket auch der HERR durch die heilige Vereinigung in vns. Wir können Christo nicht nachfolgen / GOtt ziehe vns dann in vnd durch seinen H. Geist / wie der HERR Christus auch anzeiget / Joh. 6. Es kan niemand zu mir kommen / es sey denn / daß jhn ziehe der Vater / der mich gesand hat. Darumb bittet auch die Braut oder Kirche Christi / Cant. 1. Zeug mich dir nach / so lauffen wir. GOtt wil vns aber gern ziehen / wenn wir vnser Hertz nur von vns / von der Welt / vnd was Weltlich ist / abwenden / daß wolte dieser Jüngling nicht thun / darumb fand er auch kein Theil an Christo / Er blieb behangen in seiner Vnvollkommenheit / mit den Kindern dieser Welt. Aber wollen wir sonst vollkommen seyn / sollen

Joh. 6, 44

Cant. 1, 4.

sollen vns an dem Häupt / welcher ist Christus / halten / denn daran müssen wir wachsen durch den Glauben vnd durch die Liebe / daß wir Gott gleich werden / darin vnser Vollkommenheit bestehet / denn wer sich helt an dem Häupt / aus welchem der gantze Leib / durch Gelencke vnd Fugen Handreichung empfehet / vnd aneinander sich helt sagt S. Paulus Col. 2. der wechst zur Göttlichen Grösse / das ist / der ist vollkommen / denn vnser Vollkommenheit bestehet darin / daß wir Gott gleich seyn sollen / diß erinnert vns der HERR Matth. 5. Darumb solt jhr vollkommen seyn / gleich wie ewer Vater vollkommen ist. Der Vater aber ist vollkommen in seinen Gedancken / Worten vnd Wercken / alles was er gedencket / redet vnd thut / das ist Warheit / vñ Recht / das bestehet ewiglich. Also

Col. 2 19.

Mat 5. 47.

sollen wir auch zusehen / das vnsere Gedancken / Wort vnd thun / mit GOttes Wort vberein stimmet / wollen wir sonst vollkommen seyn / denn wer auch in keinem Wort feilet / der ist ein vollkomener Mann / vnd kan auch den gantzen Leib im Zaum halten / spricht S. Jacobus Cap. 3. Aber wir können nichts guts von vns selber gedencken / viel weniger thun. Alle das gute hanget an Gott / wenn wir in jhm seyn / vnd Er in vns / so empfinden wir gute Gedancken / können guts reden vnd thun. Er wircket in vns sagt S. Paulus Phil. 2. beyde das wollen vnd das thun / nach seinem Wollgefallen. Der Glaube / vnd die gute Wercke komen alle von Gott. In vns wohnet nichts gutes / Gott fanget das gute in vns an / er vollführet es auch Phil. 1. Christus ist der Anfänger / vnd vollender des

Jac. 3, 2.

Phil. 2, 13.

Phil. 1, 6.

Glau-

Glaubens Heb. 12. Den Glauben wircket er in vns / den bestetiget er auch durch die Liebe in vns. Wer in mir bleibet spricht der HERR Joh. 15. vnd ich in jhm / der bringet viel Früchte. Wenn wir nu so weit mit Gott vereiniget seyn / daß Gott alles in vns ist / vnd wir in allen Gott gleich sind / so sind wir vollkomen / denn perfectio nostra est totalis cum Deo unio, quando Deus in nobis est, quod in se est. Das ist / des Menschen Vollkommenheit ist die gäntzliche vereinigung mit Gott wenn GOtt der HERR auch in vns ist / was er in sich ist. Derwegen wollen wir die Vollkommenheit suchen / sollen wir nicht allein gleuben / daß Gott der HERR sey / sondern wir sollen auch in Gott wandeln / damit der Glaube / so vns GOtt geschencket / durch die Liebe / so der Geist in vns gepflantzet hat /

Heb. 12. 2.

Joh. 15. 5.

kräfftig werde. Durch die Vereinigung wird vns alles geschencket/ was wir zur Vollkommenheit bedürffen / wie S. Petrus 2. Cap. 1. andeutet. GOtt hat vns allerley seiner Göttlichen krafft / was zum Leben/vnd Göttlichem wandel dienet/ geschencket. Diese Krafft sollen wir nicht dempffen/sondern gebrauchen / wie der Knecht/der mit seinen zehen Pfunden andere zehen Pfunde gewan. Wozu vns auch S. Paulus vermahnet 1. Thes. 4. Lieben Brüder/ wir bitten vnd ermahnen euch in dem Herrn Jesu/ nach dem jhr von vns empfangen habt/wie jhr solt wandeln/vñ Gott gefallen dz jhr jmmer völliger werdet. Wir sind zwar durch Christum an allen Stücken reich gemacht/an aller Lehre vnd in aller Erkentniß/ also daß wir keinen Mangel haben an jrgend einer Gaben 1. Cor. 1. Aber

2. Pet 1. 3.

1. Thes 4. 1.

1. Cor 1. 5. 6.

ber doch sollen wir mit diesen Gaben wuchern / wie die Weltkinder / die die Welt doch jmmer mehr vnd mehr suchen / ob sie schon von den Weltlichen dingen mehr als gnug haben. Wir sollen guts thun ohn auffhören / vnd nicht müde werden: Wir sollen die Gnade GOttes die vns in Christo erzeiget ist / nicht verschlingen / wie das vnfruchtbare Land den Regen / sondern gebrauchen zur Besserung / wie vns auch S. Paulus erinnert Col. 2. Wie jhr nun angenommen hat den HErrn Jesum Christum / so wandelt in jhm / vnd seyd gewurtzelt / vnd erbawet in jhm. Wenn wir in Christo leben / vnd an jhn gläuben / so finden wir die Vollkommenheit in jhm. Wir vermahnen / vnd lehren alle Menschen mit aller Weißheit / auff daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo Jesu / Col. 2 6. 7.

Col. 1. 28. Jesu/ sagt S. Paulus Col. 1. Die Kirche GOttes oder Christliche Gemeine/ ist die Fülle des/ der alles Eph. 1. 22. in allen erfüllet Eph. 1 In Christo ist die Fülle/ aus seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade vmb Gnade. Wer nu mit Christo vereiniget ist/ also daß auch Christus in jhm lebet/ der findet diese Fülle/ der hat Christum gantz/ vnd wird durch jhn erfüllet mit allerley Gottes Fülle/ vnd wird also vollkommen/ doch alles durch die wunderbare Vereinigunge/ dadurch sich Gott vns schencket.

CAP. XXII.

Die sechste Vrsach oder Nutz der wunderbaren Vereinigung ist/ daß wir dadurch aller Göttlichen Herrligkeiten theilhafftig werden.

GLeich wie das Band des heiligen Ehestandes die Ehegenossen

sen gleiche reich vnd herzlich machet: Also machet die Gnadenreiche vereinigung / die vereinigten gleich reich / vnd herzlich mit Christo in Gott / ohne allein daß er das Häupt ist / vnd die vereinigten sein Leib vnd Glieder. Das nennet die H. Schrift Gemeinschafft / weil wir dadurch Miterben vnd Mitgenossen aller Güter Christi werden / wie B. Lutherus in Marginalibus redet / davon spricht aber der Apostel Johannes 1. Cap. 1. Was wir gesehen / vnd gehöret haben / daß verkündigen wir euch / auff das auch jhr Gemeinschafft habt / vnd vnser Gemeinschafft sey mit dem Vater / vñ mit seinem Sohn Jesu Christo. Johannes verkündiget / vnd prediget Christum den gecreutzigten / als ein Geschenck vnd Fürbilde: daß begreifft er in diesen beyden Worten / was wir gesehen vnd gehöret 1. Joh. 1. 3.

haben / Er sahe Christum als ein Spiegel / Exempel / vnd Fürbilde / Er höret jhn als ein Geschenck vnd Gabe / in dem er das Evangelium predigte / davon die Natur nichts weiß / denn es ist ein Geheimniß daß verborgē gewesen ist / von der Welt her Col 1. Er prediget aber vns / vnd allen den HERRN Christum / auff daß wir durch das Wort mit jhm sollen vereiniget werden. Deñ so bey euch bleibet / was jhr von Anfang gehöret habt / so werdet jhr auch bey dem Vater vnd Sohn bleiben 1. Joh. 2. Wir werden aber mit jhm vereiniget / auff daß jhr / sagt Johañes Gemeinschafft habt / vnd vnser Gemeinschafft sey mit dem Vater / vnd mit seinem Sohn / daß ist / damit wir theilhafftig werden mügen der grossen Herzligkeit GOttes Denn gleich wie vnser Heyland Jesus Christus / durch

Col. 1. 26.

1 Joh. 2. 24.

seine

seine gnadenreiche Menschwerdung vnsere Schwachheit auff sich nam; Also schencket er vns wiederumb dadurch/ wenn wir jhn durch den wahren Glauben ergreiffen/ seine vberschwengliche Herrligkeit. Er eigenet sich das vnsere zu/ vnd vns das seine. In vns war Abyssus miseriæ, in jhm aber Abyssus Gloriæ. Abyssus Abyssum invocat, Psal. 42. Eine Tieffe ruffe die ander. Jn vns Menschen ist die Tieffe des Elendes/ in Christo aber die Tieffe aller Herrligkeit/ wir empfangen das seine/ Er aber das vnsere. Er ward der vnwerdeste Mensch/ so jemals auff dem gantzen Erdbodem gewesen ist. Er war/ sagt Esaias Cap 53. der aller verachtest vnd vnwerteste/ voller Schmertzen vnd Kranckheit/ Er war so veracht/ daß man das Angesicht für jhm verbarg/ darumb haben wir

Psal. 42. 8.

Esa. 53. 3. 4

jhn

jhn nichts geacht. Aber Er trug vnser Kranckheit/ vnd lud auff sich vnsere Schmertzen. Also nam der HERR das vnserige / nemlich Schuld vnd Straffe auff sich/ daß auch kein Mensche / er sey so arm/ elend / betrübt / verlassen / veracht/ zuschlagen/ wie er auch jmmer seyn müge / sagen kan / der Herr Christus habe nicht das seine auff sich genommen vnd getragen. Der von keiner Sünde wuste/ ist für vns zur
2. Cor 5. 20. Sünde gemacht/ 2. Cor. 5. Er ward der allergrösseste Sünder / der aller Menschē Sünde auff sich nam.
Joh. 1. 29. Er ist das Lamb Gottes/ welchs der Welt Sünde trägt Joh. 1. Ja er nam vnsere Sünde so gar hinweg/ daß auch / wie der Apostel redet
Rom 8. 1. Rom. 8 nicht verdamliches an denen ist/ die da in Christo Jesu sind. Sind wir in Christo/ vnd Christus in vns / so werden wir seiner Herrligkeit

ligkeit auch theilhafftig/ wie er vnser Schwachheit theilhafftig geworden ist. Denn Er nam vnser Kranckheit hinweg/ damit er vns seine Göttliche Herrligkeit schencken möchte/ denn die Straffe lige auff jhm/ auff daß wir Friede hetten/ durch seine Wunden sind wir geheilet/ spricht Esaias Cap. 53. Er ist gekommen/ daß er vns ledig macht/ vnd wieder außfüllet das böse/ damit wir durch den Sathan erfüllet waren/ nam er hinweg/ aber mit dem was gut/ vnd Göttlich ist/ vnd nicht in vns war/ füllet er vns wieder. Ich bin gekommen sagt er Joh. 10. daß sie das Leben/ vnd die volle genüge haben sollen. Er ward arm vmb vnsernt willen/ damit wir durch seine Armuth die himlische Reichthümbe erlangen möchten/ wie S. Paulus gedencket 2. Cor. 8. Ob er wol reich ist/ ward er doch

Esa. 53. 5.

Joh. 10. 10.

2. Cor 8. 9.

arm

arm vmb ewren willen/auff das jhr durch seine Armuth reich werdet. Er nam den Todt von vns/vnd starb vmb vnser Sünde willen/ aber er schencket vns das Leben wieder; Wer den Sohn Gottes hat/ der hat das Leben/ wer den Sohn Gottes nicht hat/der hat das Leben
1. Joh 5.12. nicht 1. Joh. 5. Er nam vnser Gestalt an sich/vnd ward eines Menschen Kind/ aber dadurch werden wir Gottes Kinder. Denn da die Zeit erfüllet ward/ sandte Gott seinen Sohn/ geboren von einem Weibe/ vnd vnter das Gesetz gethan/ auff das er die/so vnter dem Gesetze waren/ erlösete/ daß wir die Kindschafft empfiengen/spricht der
Gal. 4.4.5 Apostel Gal. 4. Er ward trawrig vnd betrübt biß in den Todt/ auff daß wir in seiner Trawrigkeit himlische oder vollkommene Frewde empfinden möchten/ wie der Apo-

stel

stel Johannes gedencket 1. Cap. 1.
Solches schreiben wir euch / daß 1. Joh
ewer Gemeinschafft sey mit 1, 4.
dem Vater / vnd mit seinem
Sohn / auff daß ewer Frewde völ-
lig sey. Er nam alle vnsere Sünde
auff sich / vnd bezahlete für dieselbi-
ge / aber seine Gerechtigkeit schen-
ckete er vns wiederumb / also daß
wir in jhm werden die Gerechtig-
keit / die für Gott gilt / wie S. Pau-
lus meldet 2. Cor 5. Gott hat den / 2. Cor
der von keiner Sünde wuste / für 5. 20.
vns zur Sünde gemacht / auff daß
wir würden in jhm die Gerechtig-
keit die für GOtt gilt. Er ward
verfinstert / wir aber erleuchtet / Er
ward geschlagen / wir aber geheilet /
Er ward gefangen / wir aber erlö-
set / Er ward verdampt / wir aber
loßgesprochen / Er fuhr zur Hellen /
wir aber kommen in den Himmel /
in Summa / Er nam alle daß böse

von

von vns hinweg/ so wir von Adam her geerbet hatten / vnd schencket vns dagegen seine Göttliche Herrligkeit/ wie er anzeiget Joh. 17. Ich
Joh. 17, 22. habe jhnen gegeben die Herrligkeit/ die du Vater mir gegeben hast. Nu hatte vnser HErr Jesus ja eine Göttliche Herrligkeit / wie der Evangelist Johannes gedencket Cap.
Joh. 1, 14. 1. Wir sahen seine Herrligkeit/ eine Herrligkeit / als des eingebornen Sohns vom Vater / voller Gnade vnd Warheit. Solche Herrligkeit werden wir mit jhm gemein haben/ wie er vnsere Schwachheit mit vns
Gal. 3, 26. gemein gehabt hat. Christus ist Gottes Sohn/ diese Herrligkeit theilet er vns mit/ denn wir sind alle Kinder Gottes durch den Glauben an Christo Jesu. Christus sitzet zur Rechten Gottes / diese Herrligkeit schencket er vns auch/ wie er andeu-
Apoc. 3, 21. tet Apoc. 3. Wer überwindet dem

wil

wil ich geben mit mir auff meinem Stuel zusitzen/wie ich vberwunden hab / vnd bin gesessen mit meinem Vater auff seinem Stuel. Christus ist ein Glantz der Herrligkeit Gottes / vnd ein Ebenbilde seines Wesens/ Er ist Gott gleich / diß haben wir mit jhm gemein. Deñ so spricht der Apostel Johannes 1. Cap. 3. 1. Joh 3. 2. Meine Lieben / wir sind nu Gottes Kinder/ vnd ist noch nicht erschienen/was wir seyn werden/ wir wissen aber / wenn es erscheinen wird/ daß wir Gott gleich seyn sollen. In Christo wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig Col. 2. Daß Col. 2 werden wir auch mit jhm gemein 9. haben/denn die Vereinigung ist die warhafftige Einwohnunge Gottes / dadurch wir mit Göttlicher Fülle wieder erfüllet werden. Darumb betet auch der Apostel Paulus zu Gott Eph. 3. Daß Gott vns Eph. 3. 14. Krafft 19.

Krafft geben wolle/damit Christus in vns wohnen möge / vnd wir also diese Fülle empfinden mögen / Er sagt: Ich beuge meine Knie gegen dem Vater vnsers HERRN Jesu Christi / daß er euch Krafft gebe/ nach dem Reichthumb seiner Herrligkeit / starck zu werden durch seinen Geist / an dem inwendigen Menschen/ vnd Christum zu wohnen durch den Glauben in ewren Hertzen/ vnd durch die Liebe eingewurtzelt / vnd gegründet werdet / auff daß jhr erfüllet werdet mit allerley GOttes Fülle. Christus ist wahrer GOtt / wir werden auch Gottes in Christo/denn aus Christo wechst der gantze Leib/welcher ist die Christliche Gemein/ spricht S. Paulus Col. 2. zu Göttlichen gröss; Vnd S. Petrus 2. Cap. 1. sagt/ Durch die Herrligkeit vnd Tugend GOttes / dadurch er vns beruffen

Col. 1.19. 2.Pet 1.4.

hat/

hat / seyn vns die thewre vnd aller-
gröſſesten Verheiſſung geſchencket /
nemlich dz wir durch dieſelbige theil-
hafftig werden der Göttlichen Na-
tur. Werden wir nu der Göttlichen
Natur theilhafftig / ſo werden wir
in jenem Lebende auch Gottes ſeyn
in Gott wie wir jetzt Chriſten ſeyn
in Chriſto. Gleich wie die Menſchli-
che Natur vnſers Herrn Chriſti
vergöttert ward / durch die Göttli-
che Natur / die ſich mit jhr vereini-
gete / alſo dz er auch ſeiner Menſch-
heit nach alle Göttliche wercke ver-
richtet / die er wolte / wie er zeuget Mat
Matth. 28. Mir iſt gegeben alle Ge- 28. 18.
walt im Himel vñ auff Erden; Alſo
werden wir dieſer Herrligkeit auch
theilhafftig durch die heilſame vnd
Göttliche Vereinigunge / daß wir
vergöttert / vnd Götter ſeyn werdē /
wie auch der Herr ſelbs meldet
Pſal. 82. Ego dixi, Dii eſtis, & Filij Pſal.
excelſi 82. 7.

excelsi omnes. Ich habe gesagt jhr seyd Götter / vnd allzumal Kinder des Höhesten. Diese Wort bekräfftiget vnser HERR Christus

Joh. 10.35. Joh. 10. da die Jüden jhn steinigen wolten / darumb daß er bekandte / dz er Gottes Sohn war. er spricht zu jhnen: Stehet nicht geschrieben / Ich habe gesagt jhr seyd Götter? So er die Götter nennet / zu welchen das Wort geschahe / vnd die Schrifft kan doch nicht gebrochen werdē / sprechet jhr deñ zu dem / den der Vater geheiliget / vñ in die Welt gesand hat / du lesterst Gott. Christus ist wahrer Gott / er schencket vns seine Herrligkeit / so er von seinem Vater empfangen hat. Wir sind auch Götter durch die vereinigung / deñ dadurch werden wir mit der gantzen Majestät Gottes überschattet / angethan vnd erfüllet / denn durch die Göttliche Vereinigung

gung schencket er vns alles / was Göttlich vnd herlich ist. Der Geist / der ein Geist der Herrligkeit / vnd GOttes ist / ruhet auff euch spricht S. Petrus 1. Cap. 4. Vnd S. Paulus Rom. 8. redet auch von dieser Gemeinschafft. Hat nu Gott seines eigenē Sohns nicht verschonet / sondern jhn für vns alle dahin gegeben / wie solte er vns nicht mit jhm alles schencken. Gott hat vns seinen Sohn gegeben / damit er sich selbs vns gantz mittheilen vñ schencken möchte. In Christo machet er sich allen gemein. In Christo sind wir seyn / vnd er in Christo / ist vnser mit allen Göttlichen vnd himlischen Schätzen / vnd Reichthumb wie S. Paulus zeuget 1. Cor. 1. daß vns GOtt durch Christum an allen Stücken reich gemacht hat / also / daß wir keinen Mangel haben an jrgend einer

1. Pet. 4. 14. Rom 8. 33.

1. Cor 1. 5. 6.

Gaben. Er hat vns sich / vnd alles in Christo gegeben / wie auch S. Paulus gedencket 1. Cor. 3. Es ist alles ewer / es sey das Leben / oder der Todt / es sey daß gegenwertige / oder das zukünfftige / alles ist ewer / Ihr aber seyd Christi / Christus aber Gottes. Also sind alle Christen / die Fülle des / sagt der Apostel Eph. 1. der alles in allen erfüllet. Der Herr erfüllet sie durch die Vereinigung / nicht allein mit seiner wesentlichen Einwohnung / sondern auch mit seiner Gerechtigkeit / mit Göttlicher Weißheit / mit brünstiger Liebe / mit wahren Glauben / mit vnbetrieglicher Warheit / mit Geistlicher Andacht / mit vberschwenglicher Frewde / mit inwendigem Friede / mit lieblicher Demut / mit heilsamer Gedult / vnd mit allen Christlichen Tugenden. Diese vnd dergleichen alle empfinden wir durch die Ge-

1. Cor 3. 22.

Eph. 1. 22.

meins

meinschafft mit GOtt in Christo/ die begreifft der Apostel alle in diesen Worten. Wir sind Christi theilhafftig geworden Heb. 3. Denn dadurch ist Christus alles in allen Col. 3. Wenn du lieber Mensche alle dz deine auff Christum wirffst/ wie David vermahnet Psalm. 55. Wirff dein Anliegen auff den HERRN/ so erfüllet der HERR dich wieder mit seinen Schätzen/ vnd Herrligkeit/ Er wird dir geben was dein Hertz wünschet sagt David Psal. 37 Zu dieser Gemeinschafft sind wir beruffen/ denn ihr seyd durch Gott beruffen zur Gemeinschafft seines Sohns Jesu Christi vnsers HERRN/ spricht der Apostel 1. Cor. 1.

Heb. 3. 14. Col. 3. 11. Psal. 55. 23. Psal. 37. 4. 1. Cor. 1. 9.

CAP. XXIII.

Von der siebenden vrsach oder Nutz der wunderbaren Vereinigung / welche ist das Reich Gottes / so dadurch wieder in vns auffgerichtet / vnd gebawet wird.

WEnn die H. Schrifft von dem Reich Gottes redet / so muß man nicht ansehen den sichtbaren Himmel vber vns / als wenn da GOttes Reich / Hauß vnd Wohnunge allein were / sondern wir sollen vnsere Augen zu vns selber wenden / vnd vnser eigen Hertz fassen. Denn das Reich Gottes ist inwendig in dem Menschen vnd in des Menschen Hertz. Denn also antwortet der HERR Christus den Phariseern / die jhn fragten / wenn
Luc. 17 20. 21 das Reich Gottes kommen werde? Das Reich Gottes kompt nicht mit eusserlichen Geberden / man wird auch nicht sagen / Sihe hie oder da

ist

ist es/ denn sehet das Reich Gottes ist inwendig in euch. Gottes Hauß Wohnung/ Ruhe/ Reich/ Lust vnd Frewde ist nicht Himmel vnd Erde/ sondern der Gottergebene Mensche/ vnd das Gottselige Hertz. Ich wohne in den zuschlagenen Hertzen/ daß ich jhren Geist erquicke spricht er Esa. 52. Seine Lust ist bey den Menschen Kindern. Der HERR sagt David Psal. 132. hat Zion das ist/ die Kirche Christi/ oder Gottselige Gemeine erwelet / vnd hat lust daselbs zu wohnen / das ist meine Ruhe ewiglich/ hie wil ich wohnen/ denn es gefelt mir wol. Es wird aber das Reich Gottes durch die Vereinigung in vns auffgerichtet. Denn ob wol der HERR Christus vns mit seinem himlischen Vater versöhnet / vnsere Feinde vberwunden/ vnd vns erlöset hat/ durch sein vnschuldiges Leyden vnd Ster-

Esa. 52. 15. Psal. 132. 14 15.

ben: Aber weil doch die Natur noch in vns böß/der Wille verkehret/der Verstand verfinstert/die Gedechtniß weltlich/vnd das Fleisch zu allem bösen über vns herschet/ vns treibet/vnd reitzet/so kan das Reich Gottes nicht in vns auffgerichtet vnd gebawet werde/ ohne durch die Vereinigung Gottes/dadurch daß böse in vns gedempffet/ zutreten/ vnd getödtet wird/ das gute dagegen in vns gepflantzet/ lebendig/vñ fruchtbar wird. Thut Busse/ das Himmelreich ist nahe herbey kommen/ sagt Johannes der Täuffer Matth. 3. Ohne Busse kan das Reich GOttes keinen Anfang in vns gewinnen/ viel weniger bestehen/vnd daß darumb/weil die Busse ein Mittel oder Weg zur vereinigung mit GOtt ist. Durch die H. Busse höret der Mensche auff/was er in sich/vnd in Adam ist/ vnd fanget

Mat 3. 2.

ger an zu seyn / was Christus ist. Durch die Busse verstöret der Geist Gottes / das Reich des Sathans in vns / daß der Fürst dieser Welt nicht mehr in vnserm Hertzen vnd Fleische / durch böse Gedancken / Lüste vnd Begierde herrsche vnd regiere / denn sonst hat er sein Werck (das ist seine Herrschafft / Macht / vnd vbunge) in den Kindern des Vnglaubens / wie S. Paulus redet Eph. 2. Aber dagegen wird durch die Vereinigung Christus in vns verkläret / Herr / Regent vnd König / richtet sein Reich in vns auff / dadurch des fleisches Geschäffte gedempffet vnd der Geist lebendig wird / dadurch das böse auffhöret / vnd das gute seinen Fortgang gewinnet / dadurch des Sathans Werck verstöret / vnd des H. Geistes Geschäffte auffgerichtet werden. Diß zeiget der Apostel an Col. 1. Eph. 2. 2. Col. 1. 13. 14.

da er spricht: Danck saget dem Vater / der vns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der heiligen im Liecht / welcher vns errettet hat / von der Obrigkeit der Finsterniß / vnd hat vns versetzt in das Reich seines lieben Sohns / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich die vergebung der Sünden. Der HERR hat vns errettet von der Oberkeit der Finsterniß / das ist von den bösen Geistern / die im Finsterniß das ist in Sünden / als Hoffart / Geitz / Wolluſt / dieser Welt herrschen. Denn vnser Herr Christus ist gekommen / vnd dazu
1. Joh 3, 8. erschienen / sagt Johannes 1 Cap. 3. daß er die Wercke des Teuffels zerstöre / Er ist wie das Fewer eines Goldschmiedes / vnd wie die Seiffe der Wäscherin / Er wird sitzen vnd schmeltzen / vnd das Silber reinigen / Er wird die Kinder Levi reinigen /

gen/vnd leutern wie Gold vnd Silber sagt der Prophet Malach. Cap. 3 Der HERR ist König auff seinem heiligen Berge Zion/die Heyden sind sein Erbe / vnd der Welt Ende sein Eigenthumb / Er zuschlägt sie wie Töpffe / biß der alte Adam gedempffet / das Fleisch getödtet/vnd des Sathans Reich verstöret werde. Aber weil der HERR ein frembde Werck thut/vergisset er sein eigen nicht. Wenn er den alten Adam verstöret/bawet er Gottes Hauß / vnd weil er das Fleisch tödtet / machet er vns lebendig in sich/vñ weil er des Sathans Reich vernichtet / richtet er das Reich GOttes auff. Das Wort Gottes ist das Scepter seines Reichs / dadurch zuschlägt er was vngehorsam/ widerspenstig/ böß/ vnd Vnchristlich ist/dadurch bawet/bessert/ vnd schützet er auch die seinen / Er

Mal 2,3. Psal. 2,6,8, 9. Psal. 110,2.

richtet mit Gerechtigkeit / wie Esaias von jhm geweissaget Cap. 32.

Esa. 32.1.2 3.4. Sihe/es wird ein König regieren/ Gerechtigkeit auffzurichten / vnd Fürsten werden herrschen / das Recht zu handhaben/daß jederman seyn wird / als einer der für dem Winde bewahret ist / vnd für dem Platzregen verborgen ist. Der sehenden Augen werden sich nicht mehr blenden lassen/vnd die Ohren der Zuhörer werden auffmercken/ vnd die vnfürsichtigē werden Klugheit / vnd der stammlenden Zunge/ wird fertig vñ reinlich reden Christus Jesus ist der König/ Er richtet Gerechtigkeit auff / Er macht vns gerecht/Er wircket auch Gerechtigkeit in vns / denn wie sein Leyden Gerechtigkeit ist / also ist auch Leben Gerechtigkeit / seine Bürger / vnd Reichseinverleibte sind eitel Gerechten / seine Fürsten die da herr-

herrschen / sind die H. Apostel vnd Lehrer / die das Land gewinnen / vnd die Sünders zu dem HERRN bekeren. Sie handhaben das Recht / oder Wort / daß Gerechtigkeit im schwange gehe / denn dieses grossen Königes Reich bestehet in Gerechtigkeit / wie S. Paulus Rom. 14. andeutet. Das Reich GOttes ist nicht essen / oder trincken / sondern Gerechtigkeit / Friede vnd Frewde in dem H. Geist. Wer darinnen Christo dienet / der ist Gott gefällig / vñ den Menschen werth. Dz Reich Gottes bestehet nicht allein in Gerechtigkeit / sondern das ist Gerechtigkeit: denn durch Gerechtigkeit werden des Sathans / vnnd Gottes Reich vnterschieden / daran wirds offenbar / welche die Kinder Gottes / vnd die Kinder des Teufels sind. Wer nicht recht thut / der ist nicht von GOtt / vnd wer nicht Rom 14. 17.

seinen Bruder lieb hat / spricht der
1. Joh 3. 10. Apostel Johannes 1. Cap. 3. So wir leben / wie der HERR Christus vns ein Fürbilde gelassen / so ist das Reich Gottes in vns / denn so lebet Gott in vns. Denn das Reich Gottes ist das Göttlich Leben in vns. Das Reich Gottes sagt der Apostel
1 Cor. 4. 20. 1. Cor. 4. stehet nicht in Worten / sondern in Krafft / das ist in Gerechtigkeit / Liebe / vnd in allen Gottseligen Tugenden / die da mit in der Gerechtigkeit eingeschlossen werden. Wo die Gerechtigkeit auffhöret / da wird das Reich GOttes verstöret / denn Gerechtigkeit vnd Gericht sind seines Stuels Festung vnd Gnade vnd Warheit für seinem Angesichte Psal. 89. GOtt
Psal. 89. 15. herrschet in vns durch Gerechtigkeit / Er wohnet in vns in Gerechtigkeit / Er vereiniget vnd verlobet sich mit vns in Gerechtigkeit / sein

Reich

Reich bestehet in Gerechtigkeit. Alle Wege des HERRN sind Gerechtigkeit. Wer Gottes Kind vnd Bürger seyn wil / der muß abtreten von der Vngerechtigkeit / denn das Reich Gottes bestehet nicht in Worten daß man sage / Ich bin ein Christ / Ich gläube an Christum / Christus hat mich erlöset / Christus ist mein Seligmacher / sondern in der Krafft / daß wir auch leben sollen / wie Christus gelebet / damit sein Lebē in vns offenbar werde. Haben wir jhn durch den Glauben angenommen / so sollen wir in jhm durch die Liebe wandeln / sonst gibt er vns einen Scheidebrieff / vnd zertrennet das Band der Vereinigung / wie Johannes 1. Cap. 2. anzeiget. Wer da saget / daß er in jhm bleibet / der soll auch wandeln / gleich wie er gewandelt hat. Wo aber die Gerechtigkeit des Geistes ist oder im Geiste 1. Joh 2. 6.

ist/welche ist der wesentliche Wandel Gottes / da ist das warhafftige Reich GOttes / vnd die Vereintigung fest vnd beständig/da ist auch Fried vnd Frewde/wie S. Paulus sagt. Deñ der Gerechtigkeit frucht ist Friede / vnd der Gerechtigkeit Nutz ist ewige Stille vnd Sicherheit / daß mein Volck in den Häusern des Friedes wohnen wird / in sichern Wohnungen/vnd in stoltzer Ruhe / wie der HERR redet Esa. 32. Alsdañ begegnen einander Güte vnd Trewe / vnd Gerechtigkeit/ vnd Friede küssen sich Psal. 85. Deñ Gerechtigkeit vnd die inwendige Friede vnd die Frewde des heiligen Geistes sind stets neben / vnd bey einander / vnd darin bestehet das Reich GOttes. Aber wie nu alle gute Gaben von GOtt kommen/ also hat das Reich GOttes auch von Gott seinen Anfang. Denn

Esa. 32. 16. 17.

Psal. 85. 11.

Gott

Gott hat dein Reich / sagt David von Christo / Psal. 68. auffgerichtet / dasselbige wolte stu GOtt vns stercken / denn es ist dein Werck / es bestehet auch in Gott. Denn so viel wir in Christo ernewert sind nach dem Ebenbilde Gottes / vnd so viel Christus in vns verkleret ist / so weit ist Gott mit vns vereiniget / vnd so weit ist auch das Reich Gottes in vns auffgerichtet / darnach wir in Gott / darnach ist das Reich Gottes in vns. Wer eines von den kleinesten Geboten auffl[illegible]set / vnd lehret die Leute also / der wird der kleineste heissen im Himmelreich / wer es aber thut / vnd lehret / der wird groß heissen im Himelreich spricht der HERR Matth 5. Denn die Gewalt thun / das ist / die mit Gewalt hindurch dringen / die reissen es zu sich Matth. 11. Lehren / gleuben / vnd Christum mit dem Mun-

Psal. 68, 29

Mat 5. 19.

Mat 11. 12.

de bekennen ist wol etwas. Aber die da Oel in jhren Lampen haben/ die gehen mit dem Breutgam in die Herrligkeit / denn sie sinds/ die jhren Glauben leuchten lassen in der Liebe. Es ist zwar das Reich Gottes in vns/ aber es hanget nit an vns/noch an einem Königreich/ oder an der Welt/ sondern es hanget allein an Gott/in Christo Jesu vnd dem H. Geiste/ Christus bekenner daß sein Reich nicht sey von
Joh. 18.36. dieser Welt/ Joh. 18. Fleisch vnd Blut können auch das Reich Gottes nicht ererben 1. Cor. 15. Die da
1.Cor 15.50. Christum anziehen/ vnd in Christo leben / die ergreiffens/ denn mit denen vereiniget sich Gott. Die da Christum verwerffen/ die verwerffen Gott auch/ vnd also auch das Reich GOttes / denn es bestehet durch Gott in vns. Die Phariseer vnd Jüden wolten Christum nicht

anneh-

annehmē/darumb konte das Reich Gottes nicht bey jhnen bestehen/ wie der HERR Christus jhnen auch vermeldet Matth. 21. Ich sage euch/ das Reich GOttes wird von euch genommen/vnd den Heyden gegeben werdē/die seine Früchte bringen/ denn die Heyden nahmen Christum an/ vnd bekereten sich zu GOtt/ darumb empfunden sie auch das Reich GOttes in sich. Doch redet der Geist davon vnterschiedlich/als 1. Daß er zu vns komme/ wie der HERR redet Matth. 12. So ich aber die Teuffel außtreibe durch den Geist Gottes/so ist je das Reich Gottes zu euch kommen. So lehret er vns auch beten Matth. 6. Dein Reich komme. So spricht er auch Matth. 3. Das Himmelreich ist nahe herbey kommen. 2. Daß wir dazu oder da hinein kommen/wie der HERR Christus Mat 21,43. Mat 12. 28. Mat 6,18.

Joh. 3.5. stus redet Joh. 3 Es sey dann daß jemand geboren werde aus dem Wasser vnd Geist/so kan er nicht in
Mat 21.31. das Reich Gottes kommen/ Matt. 21. spricht er zu den Elteſten / die Zöllner/vnd Huren mügen wol ehe
Mat 23.13. ins Himmelreich komen denn jhr. Matt.23. spricht er zu den Schrifftgelehrten. Wehe euch / die jhr das Himmelreich zuschlieſſet für den Menschen/jhr kompt nicht hinein/ vnd die hinein wollen/ laſſet jhr nit hinein gehen 3. Daß es in vns/vnd in der Menschen Hertzen sey/ wie
Luc. 17.20 aus dem Evangeliſten Luca gemeldet / da der HERR spricht. Das Reich Gottes kompt nicht mit euſſerlichen Geberden/ denn sihe das Reich Gottes ist inwendig in euch. 4. Daß wir in das Reich Gottes verſetzet werden / wie S. Paulus
Col.1. 13. redet Col. 1. Danckſaget dem Vater / der vns errettet hat von der

Ober-

Oberkeit der Finsterniß / vnd hat vns versetzt / in das Reich seines lieben Sohns. 5. Daß wir das Reich Gottes besitzen oder erben / wie der HERR zu denen / die zu seiner Rechten stehen Matth. 25. Kompt her jhr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / daß euch bereitet ist von anbegin der Welt. Aber diese vnd dergleichen Sprüche sehen alle auff das Geheimniß der heilsamen Vereinigung. Denn dadurch kompt er zu vns / in dem die Vereinigung von Gott herrüret. Wir haben jhn nicht erwehlet / sondern Er hat vns erwehlet / Er kompt zu vns / er nam vnser Fleisch an sich / er kompt vns in allen Dingen zuvor. Wir kommen in das Reich Gottes / weil wir mit GOtt vereiniget werden / denn die Vereinigung geschicht zwischen vns vnd GOtt / dadurch kompt GOtt

Mat 25.

zu

zu vns/ vnd wir zu Gott/ Gott ergibt sich vns/vnd wir werden Gottes. Dadurch ist das Reich Gottes in vns/ in dem Gott nicht allein in vns wohnet/ sondern vns auch seine Göttliche Herrligkeit schencket. Daher sind wir in dem Reich Gottes/ vnd das Reich GOttes ist in vns. Wir sind in Christo/vñ Christus in vns. Wir sind im H. Geist/ vnd der H. Geist in vns. Wir sind in GOtt/ vnd GOtt in vns. Also werden wir auch in das Reich Gottes versetzt/ Also erben/vnd besitzen wir auch das Reich Gottes/ denn Gott ergibt sich vns mit allen himlischen Reichthümen vnd Schätzē/ dadurch wir alles ererben. Diß erinnert auch der HERR Christus/ da er zu seinen Jüngern spricht Luc. 22. Ich wil euch das Reich bescheiden/ wie mirs mein Vater bescheiden hat. Das Reich des Va-

ters

ters war in Christo / vnd Christi Reich im Vater / denn der Vater war in jhm / vnd er war in dem Vater / wie er zeuget Joh. 14. Vnd der Vater / der in jhm wohnete / der redete / vnd wirckete durch jhn / vnd er redet / vnd wircket in dem Vater. Joh. 14. 10. 11.

Aber das Reich bescheidet Christus seinen Jüngern / vnd allen GOtt ergebenen Christen / daß weil sie durch den Glauben in Christo sind / auch in den Vater seyn sollen / vnd weil der HERR Christus in jhnen ist / auch der Vater / vnd H. Geist in jhnen seyn / vnd bleiben wil / vnd weil sie das Verdienst Christi sich durch den Glaubē zugeeignet / auch der Vater / vnd heiliger Geist jhnen jhre vnd alle Göttliche Herrligkeit schencken / vnd mittheilen wollen. Vnd das ist das Reich so der HERR Christus seinen Jüngern bescheidet / daß hanget allein an Gott / es beste-

beſtehet auch durch Gott allein/ in vns/ durch Gott wirds auch allein in Chriſto vnd H. Geiſt gebawet/ wir thun nichts dazu/ ohn allein dz wir von vns außgehen/ vnd in Gott eingehen / vnſern Willen abſagen/ daß Gottes Wille geſchehe/ daß wir vnſer Fleiſch tödtē damit der Geiſt lebendig werde. Weñ wir von vns außgehen/ ſo gehet Gott ein/ wenn wir in vns ſchwach/ elend vnd arm werden/ ſo wird Gott in vns ſtarck/ herrlich vñ gewaltig. Weñ wir des Fleiſches willen dempffen / ſo geſchicht / vnd wircket GOtt ſeinen Willen in vns/ wenn wir die Sünde haſſen vnd widerſtreben / ſo übet der HERR ſeine Gerechtigkeit in vns / wenn wir vns ſelbs haſſen/ ſo nimpt vns der HERR an/ alle daß fleiſchlich vnd Weltlich muß in vns auffhörē/ ſoll ſonſt das Reich Gottes in vns bleiben/ denn ſein Reich

ſage

sagt David herrschet vber alles Ps. 103. Daß soll herrschen vber vnser Fleisch/ vber vnsern Verstand/ vber vnser wollen/ vber vnser Leben/ vber vnsern Wandel/ vber vnser begierde/ vber alle menschliche affecten, vnd Kräfften/ vber aller Könige Herrligkeit/ vnd vber alle Reiche. Es zumalmet alle Königreich/ vnd alle Weltliche Macht vnd Herrligkeit. Gott ist hoch vber alles/ sein Reich ist auch hoch vber alles was menschlich vnd weltlich ist. Alles muß sich dem Reich Gottes vnterwerffen/ vnd was sich dem nicht vnterwirfft/ wird zu schanden vnd vnd verstöret. Wenn wir Menschen vns verleugnen/ an vns verzweiffeln/ vnd in vns nichts sind/ vnd nichts finden/ so greifft der HERR zu/ bessert vnd bawet/ vnd schencket vns seine Gnade vnd Krafft zu seinem ewigen Reich/ wie S. Petrus Psal. 103. 19.

mel-

2. Pet 1, 11. meldet 2. cap. 1. Wo jhr solchs thut/ werdet jhr nicht strauchelen / vnd also wird euch reichlich dargereicht werden / der Eingang zu dem ewigen Reich vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi. Weil nu das Reich Gottes/ an Gottes krafft hanget / vnd durch Gott in vns bestehet / so ist es ein vnbeweglich Reich / wie der Geist Gottes redet Heb. 12, 28. Heb. 12. Dieweil wir empfahen ein vnbeweglich Reich / haben wir gnade/ durch welche wir sollen Gott dienen / wenn schon die Menschen wancken / so bleibet doch GOtt fest vnd bestendig / gläuben wir nicht/ 2. Tim 2, 12. so bleibet er doch getrew/ er kan sich selbs nicht leugnen 2. Tim. 2. Gott ist wunderbar/ sein Reich ist vnbeweglich/ daß bleibet ewig/ die Pforten der Hellen können es nicht vberweltigen. Es wird nimmermehr zustöret/ vnd wird auff kein ander

Volck

Volck kommen/Es wird ewig bleiben/in/vnd bey den Frommen/wie Daniel andeutet Cap. 2. Diß Reich bawet vnser HERR Jesus hie auff Erden/aber nach dieser Welt/ wenn er daß/darzu er gesand ist/ vollführet hat/ vnd wie ein grosser himlischer König alle Ding sich vnthenig gemacht/vnd alle seine Feinde vnter seine Füsse gebracht hat/ wird ers dem Vater vberantworten/auff das denn Gott allein herrsche vber alles in allen/vnd daß er sey alles in allen. Deñ nach diesem Leben wird Gott alles allein seyn/ vnd daß in allem/diß zeiget vns S. Paulus an 1. Cor. 15. Wann die Aufferstehung vnd das Ende erscheinen wird/wird Christus das Reich/Gott vnd dem Vater vberantworten/ wenn er wird aufheben alle Herrschafft/alle Oberkeit/ vnd alle Gewalt. Er muß aber herr-

1. Cor. 15. 24. 28

schen biß daß er alle seine Feinde vnter seine Füsse lege. Der letzte Feind der auffgehoben wird/ ist der Tode/ denn er hat jhm alles vnter seine Füsse gethan. Wenn er aber sagt/ daß es alles vnterthan sey/ ists offenbar/ daß außgenommen ist/ der jhm alles vnterthan hat. Wenn jhm aber alles vnterthan sein wird/ alsdenn wird auch der Sohn selbs vnterthan seyn/ dem der jhm alles vnterthan hat/ auff daß Gott sey alles in allen. Christus vnser König muß herschen/ biß er alle vnsere Feinde stürtze vnd dempffe/ vnd vns aus jhren Rachen gäntzlich errette/ vnd von allem vbel erlöse/ Ja biß er alles durch seinen heiligen Geist ernewre/ vnd in den vorigen Standt wieder versetze/ so wird denn Gott herrschen/ doch also/ daß Christus/ vnd alle heiligen in Gott/ vnd mit GOtt ewiglich vnd vber

alles

alles herrschen werden/ da wird alles ein Leib seyn/ Gott die Seele/ Christus das Häupt/ alle Heiligen der Leib vnd Glieder. Aber wie nu die Seele alles in dem Leibe ist/ also wird da GOtt alles in allen seyn/ den von jhm/ durch jhn/ vñ in jhm sind alle Ding Rom. 11. Da wer- Rom den wir vollkommenelich mit Gott 11,35. vereiniget/ da wird auch das Reich Gottes vollkommen in vns seyn/ denn wenn Gott alles in vns seyn wird/ so wird sein Reich auch über alles erhaben seyn/ also daß kein Feind/ Sünde/ Vnglück oder vbel fellen oder stürtzen kan die/ so in Gottes Reich versetzet seyn. Denn der in vns ist/ ist grösser/ denn der in der Welt ist 1. Joh. 4. Die alte 1. Joh Schlange ist verworffen/ Gott ist 4. 4. König/ regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Alle Heyden müssen da singen vnd sagen. Nu ist das Heyl/

vnd die Krafft / vnd die Macht vnsers Gottes seines Christus worden / weil der verworffen ist / der sie verklaget Tag vnd Nacht für Gott.

Apoc. 12,10. Wie Apoc. 12. geschrieben stehet.

CAP. XXIV.

Von der letzten Vrsach oder Nutz der vereinigung Gottes / welcher ist das ewige Leben vnd Seligkeit / so wir dadurch empfinden / vnd theilhafftig werden.

DAß das ewige Leben vnd Seligkeit in der Gnadenreichen vereinigung / die in Adam vernichtet / in Christo aber wieder auffgerichtet wird / bestehe / bezeuget der

2. Joh 3. 24. 25. Apostel Johannes 2. Cap. 2. da er also redet: So bey euch bleibet / was ihr von Anfang gehöret habt / so werdet ihr auch bey dem Vater / vnd Sohn bleiben / vnd das ist die Verheissung / die er vns verheissen hat / das ewige Leben. In diesen

schönen

schönen Spruch erinnert vns der Apostel zweyerley/ Erstlich daß wir durch das Wort mit Gott vereiniget werden/ denn so bey euch bleibet/ was jhr von Anfang gehöret habt/ das ist/ das Wort Gottes/ so jhnen durch die heilige Apostel geprediget/ so daß bey jhnen bleibet/ daß sie darnach leben/ vnd wandelen/ so bleiben auch der Sohn/ vñ Vater bey jhnen/ denn sie kommen zu vns durch das Wort/ vnd vereinigen sich mit vns in demselbigen/ denn das Wort ist das Göttliche Leben in vns/ wenn dasselbige durch den Glauben in vns lebendig/ vnd kräfftig wird. Darnach daß das ewige Leben in der Gnadenreichen Vereinigung bestehe/ denn sagt er/ das ist die Verheissung/ die vns Gott verheissen hat/ das ewige Leben. Wil sagen/ wenn wir bey dem Sohn/ vnd Vater bleiben/ also daß

sie in vns / vnd wir in jhnen / so haben wir das ewige Leben vnd Seligkeit / denn darin bestehet die verheissung von dem ewigen Leben / vnd dieselbige ist das ewige Leben. In der heilsamen vereinigung empfinden wir alles vberflüssig / was zu dem ewigen Leben gehöret. Als erstlich wahre Gerechtigkeit / vnd ewige Heiligkeit / wo dieselbige nicht seyn / da ist kein ewiges Leben. Denn wie der Todt aus die Sünde komt / also kompt das ewige Leben aus der Gerechtigkeit vnd Heiligkeit. Aber in vnd durch die vereinigung Gottes mit vns empfindē wir die wahre Gerechtigkeit vnd Heiligung / Christus schencket vns seine erworbene Gerechtigkeit / dadurch wir erlöset werden / der Vater wircket in vns durch seinen H. Geist seine wesentliche Gerechtigkeit / dadurch wir ernewret werden / wir werden geheiliget

heiliget durch beyde. Hie höret alle daß sündliche vnd verdamliche auff / denn da ist nichts verdamliches an denen / die da in Christo Jesu sind. Hie findet sich wieder die wahre Gerechtigkeit / denn vnser HERR Christus ist vns gemacht von Gott zur Weißheit vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlösung / auff daß wer sich rühmen wil / der rühme sich des HERRN 1. Cor. 1. 2. Gehöret zum ewigen Leben ein verklärter Mensche / der an Leib vnd Seele also verkläret ist / daß in ihm keine Finsterniß / keine Vnreinigkeit / keine Sterbligkeit / sondern eitel Vnsterbligkeit / Liecht vnd Reinigkeit gefunden werde / aber das finden wir in der Vereinigung mit Gott in Christo Jesu durch den H. Geist. Denn Gott ist vnser Liecht / Reinigkeit vnd Leben. 3. Gehöret zu dem

1. Cor 1, 30, 31.

ewigen

ewigen Leben vollkommene Weißheit / vnd Erkentniß aller dinge / deñ sie werden alle gelehrt seyn von dem HERRN / also daß keiner den andern mehr lehren darff. In der vereinigung ist die Tieffe der Weißheit / ein Geheimniß / darin alle Schätze der Weißheit verborgen ligen / dir lehret vns alles. Wir sehen jtzt durch einen Spiegel in einem tunckelen Wort / den aber von
1. Cor 14, 12. Angesicht zu Angesicht 1. Cor. 14. 4. Gehöret da zu stetige jmmerwerende Beywohnung GOttes wie
1. The 4. 17. S. Paulus redet 1. Thes. 4. Wir werden bey dem HERRN seyn allezeit. Aber durch die Vereinigung sind wir bey dem HERRN / vnd er bey vns in dem HERRN / vnd er in vns. Die Vereinigung ist eine ewige Beywohnung vnd geistliche Eheverlöbniß / die in ewigkeit nicht kan zertrennet werden. 5. Gehöret

höret zum ewigen Leben/ der wahre Friede vnd Einigkeit. Mein Volck sagt er Esa. 32. wird in Häusern des Friedes wohnen/ in sicherer Wohnung vnd stoltzer Ruhe. In der Vereinigung empfinden wir die warhafftige Liebe GOttes/ die da ist das Band der Vollkommenheit/ den wahren Friede/ denn da gibt vns der HERR Jesus seinen Friede/ wie er bekennet: Meinen Friede gebe ich euch Joh. 14. Er ist vnser Friede Eph. 2. Vnd in jhm haben wir Friede Joh. 16. 6. Gehöret zum ewigen Leben volle Gnüge aller dinge/ denn seine Seele wird in guten wohnen Psal. 25. Aber die volle Gnüge erlangen wir nirgend/ ohne allein in Christo/ deñ er ist gekomen/ daß wir das Leben/ vnd volle gnüge haben sollen Joh. 10. Wenn wir mit jhm in GOtt gäntzlich vereiniget seyn/ so werden

Esa. 32. 17. Joh. 14. 27 Eph. 2. 13. Joh. 16. 32. Psal. 25. 13. Joh. 10. 10

wir nicht mehr hungern noch dürsten / sondern werden satt werden /
Psal. 17,15. da wirds heissen Psal. 17. Ich wil schawen dein Antlitz in Gerechtigkeit / Ich wil satt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde. Die Vereinigung ist das ewige Leben / die vollkommene Frewde / der reiche Trost / die wahre Gerechtigkeit / der himlische Friede / die Krafft des Glaubens / die Süssigkeit der Liebe / der Brunn des Lebens / die Krone der Herrligkeit / der Seelen Vollkommenheit / die Erndte alles gutes / das Reich der Gnaden / vnd die ewige Seligkeit. Daß ist das ewige Leben / daß sie dich / daß du allein wahrer Gott bist / vnd den du gesand hast Jesum Christum / erkennen / spricht vnser HERR Christus
Joh. 17. 3. Joh. 17. Diß redet er nicht von der Erkentniß / so allein in der Wissenschafft bestehet / sondern von

der

der lebendigen Erkentniß/ so in der vereinigung bestehet/ dadurch Gott alles in vns wircket/ dadurch wir Gottes Güte/ Freundligkeit vnd Friede in vns schmecken/ fühlen/ erkennen vnd bekennen/ denn an dem mercken wir/ daß wir jhn kennen/ so wir seine Gebot halten. Wer da saget/ Ich kenne jhn/ vnd helt sein Gebot nicht/ der ist ein Lügener/ vnd in solchem ist keine Warheit/ spricht der Apostel Johanes 1. Cap. 2. Durch die heilige Vereinigung wircket Gott in vns/ daß wir sein Gebot halten/ dadurch erkennen vnd bekennen wir Gott/ denn welcher bekennet/ daß Jesus GOttes Sohn ist/ in dem bleibet Gott/ vnd er in Gott/ darin bestehet das ewige Leben/ denn diese lebendige Erkentniß ist das ewige Leben. Gottes Wort ist das Wort des Lebens/ dadurch werden wir in Christo mit

1. Joh 2. 3. 4.

1. Joh 4. 15.

Gott vereiniget vnd lebendig / aber die Vereinigung ist daß rechte Leben/vnd die ewige Seligkeit. Diese Vereinigung nennet der HERR
Joh. 5.24. Christus Joh.5. Gottes Wort hören/ das ist gehorchen/oder halten/ vnd an GOtt gleuben / da er also spricht: Warlich / warlich ich sage euch / wer mein Wort höret / vnd gleubet dem / der mich gesand hat/ der hat dz ewige Leben. Das Wort Gottes ist das rechte Leben Gottes/ darin ist GOtt/ darin ist auch das Leben Gottes/ vñ das ewige Leben/
Joh. 5.39. wie auch Christus zeuget Joh. 5. Wer Gottes Gebot helt/der hat in sich den lebendigen GOtt / vnd ist mit GOtt vereiniget / der ist auch GOttes theilhafftig worden / vnd hat das Leben / ja das ewige Leben: In diesem Leben/wenn wir in Gott leben / vnd Gott in vns / so haben wir schon das ewige Leben/vnd sind

selig

selig für Gott. Denn aus Gnaden seyd jhr selig worden durch den Glauben/ spricht der Apostel Eph. 2. Vnd der Herr Christus Matth. 5. Selig sind die Sanfftmütigen/ Selig sind die Barmhertzigen/ Selig sind die Friedfertigen. Vnd S. Paulus Tit 3. Gott hat vns selig gemacht/ durch das Bad der Widergeburt/ vnd ernewrung des H. Geistes. Diese vnnd dergleichen Sprüche bezeugen/ daß wir schon die Seligkeit hinweg haben/ weiln wir in Christo durch den H. Geist mit Gott vereiniget sind. Wir sind schon angezogen/ vnd geschmücket mit der gantzen Majestet vñ Herrligkeit Gottes/ aber sie kan in vns nit auffgedeckt oder offenbar werden/ ehe wir daß sterbliche vnd verderbliche/ so vns anhanget/ abgeleget haben. Wie auch Johannes 1. Cap. 3. Meine Lieben/ wir sind Eph. 2. 8. Mat 5. 5. 6. 1. Joh 3. 2.

nu GOttes Kinder / vnd ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden. Wenn der HERR einmal die Herrligkeit / so vns in Christo geschencket / an vns entdecken wird / werden wir in Göttlicher Herrligkeit erscheinen. Diß meinet auch
Rom 8, 24. S. Paulus da er Rom. 8. spricht. Wir sind woll selig / doch in der Hoffnung / wir hoffen nur daß die Seligkeit vnd das ewige Leben / so vns in Christo bereitet / geschencket vnd versiegelt ist / vnd in der Hoffnung begraben lige / an vns soll offenbar vnd entdecket werdē / Sonst wissen wir wol dz vns alles in Christo geschencket / ja Gott hat sich selbs vns in Christo geschenckt / also / daß er mit allen himlischen Schätzen / vnd Göttlicher Herrligkeit vnser seyn will. Darumb spricht auch S.
1. Cor 3, 22. Paulus 1. Cor. 3 Es ist alles ewer es sey das Leben / oder der Todt / Es

sey

sey daß gegenwertige/ oder daß zukünfftige/ alles ist ewer. Ist nu alles vnser/ so wird ja nichts außgeschlossen/ auch GOtt selbs nicht/ Gott wolte vnser seyn/ da nam er Menschlich Gestalt an sich/ damit wir in jhm also die volle Gnüge/ vñ das ewige Leben besitzen möchten. Gott ist daß höheste Gut/ vnser Seligkeit vnd Leben/ wer mit Gott vereiniget ist/ der besitzet alles/ wiewol es für vnsern Augen nicht offenbar ist. Ohne Gott sind wir so arm vnd elend/ daß auch nicht daß geringste Gut an vns kan gespüret werden: Aber in Gott besitzen wir alles/ vnd sind Gott gleich/ aus seiner Fülle haben wir alle genommen Gnad vmb Gnade Joh. 1. Wenn wir Gott haben/ so haben wir alles/ auch das ewige Leben vnd Seligkeit. Wenn wir Gott haben/ können wir mit Assaph sprechen Ps. 73 Wenn

Joh. 1. 14.

Psal. 73. 25.

Weñ ich nur dich habe/so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden. Was fragen wir nach Himel vnd Erden / die nemlich Staub sind/ Gott ist vns ein viel besser/schöner/ vnd werther Himmel / denn diese sichtbare/so da vergehen wird: Deñ was sichtbar ist/das ist zeitlich/was aber vnsichtbar ist / das ist ewig.

2. Cor. 4. 18. 2. Cor. 4. In Gott/den wir hie anziehen / werden wir seyn / vnd bleiben auch nach diesem Leben/ in alle ewigkeit/denn vnser HERR Christus da er aus dem Himmel seiner Göttlichen Herrligkeit herab zu vns kam/vnd vns Menschen gleich ward / brachte er den Himmel die Seligkeit/vnd das ewige Leben mit sich. Er neigete den Himmel / vnd fuhr herab / spricht David Psalm.

Psal. 18. 10 18. Der Himmel / vnd das Reich GOttes kam mit jhm / denn des Menschen Sohn / da er mit Gott gäntzlich

gäntzlich vereiniget war / war er im Himmel / ob er schon noch auff Erden wandelte / wie der HErr Christus dem Nicodemo erinnert Joh. 3. da er spricht. Niemand fehret gen Himmel / denn der vom Himmel hernieder kommen ist / nemlich des Menschen Sohn der im Himmel ist. Wir Menschen wenn wir in GOtt leben / wandeln wir im Himmel / wie S. Paulus zeuget Phil. 3. Vnser Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi. Gott ist vnser Himmel selbst / in jhm leben / weben / vnd sind wir. Er spricht zu Abraham Genes. 15. Ich bin dein Schild / vnd dein sehr grosser Lohn. Er ist selbst der Frommen Lohn / wir dürffen kein ander Lohn / noch Himmel suchen. Diß begehret David auch Psal. 16. Der HERR ist mein Gut / vnd mein

Joh. 3. 13.

Phil. 3. 20.

Psal. 16. 6.

Theil /

Psal. 73.26 Theil. Also auch Assaph Psal. 73. Wenn mir gleich Leib vnd Seele verschmacht / so bistu doch / Gott / allezeit meines Hertzen Trost / vnd mein Theil. Die Heiligen haben keinen andern Himmel gesucht vnd begert / ohn Gott selbst / wer sich in Gott nicht stellen kan / der ist noch Weltlich gesinnet. Soll Gott alles seyn nach dieser Welt / so müssen wir auch kein ander Himmel / Leben oder Seligkeit suchen. Paulus aber war entzucket biß in den dritten Himmel / vnd höret daselbs vnaußsprechliche Wort / wie er bekennet 2. Cor. 12. Dieser dritte Himmel ist die Herrligkeit Gottes / da ist alles vnaußsprechlich / vnd über aller Menschen Vernunfft / was wir hören vnd sehen werden / denn da sind drey Himmel. 1. Der natürliche Himmel so wir vber vns mit Augen sehen vnd schawen. 2. Der

2. Cor. 12. 2. 4.

Geist-

Geistliche Himmel/welcher ist das Reich der Gnaden Gottes/da er die seinen zu sich in Christo sammelt/ vnd mit sich verknüpffet. 3. Der Himmel der Herrligkeit / da wir alles in Gott besitzen/was er vns in Christo seinem Sohn geschencket hat/also daß die Göttliche Herrligkeit wie ein klares Liecht in vns/vnd vber vns leuchten / vnd scheinen wird/ dieser ist der dritte Himmel/ darin alle Heiligen jmmer vñ ewiglich wohnen werden. In diesen Himmel ward Paulus entzuckt/ vñ höret da das Evangelium von dem Geheimniß der heiligen Vereinigung/vnd das Lob der H. Engel/ so sie GOtt sungen. In diesen Himmel ward Christus auch auffgenommen / nach dem er das Werck der Erlösung erfüllet hatte/wie S. Paulus zeuget 1. Tim. 3. Gott ist offenbaret im Fleisch/gerechtfertiget 1. Tim 3. 15.

get im Geist / erschienen den Engeln / geprediget den Heyden / geglaubet von der Welt / auffgenommen in die Herrligkeit. In diesem Himmel werden wir auch mit jhm nach diesem Leben versetzt werden / denn die Herrligkeit des HErrn wird dich zu sich nehmen Esa. 58. Esa. 58.8. Wenn Christus ewer Leben sich offenbaren wird / deñ werdet jhr auch offenbar werden mit jhm in der Herrligkeit spricht der Apostel Col. 3. Col.3.4. Zu dieser Herrligkeit sind wir beruffen in Christo wie S. Petrus zeuget 1. Cap. 5. 1. Pet 5.10. Der GOtt aller Gnaden / hat vns beruffen zu seiner ewigen Herrligkeit in Christo Jesu. 2. The 2.14. vnd S. Paulus 2. Thes. 2. GOtt hat euch beruffen in acquisitionem Gloriæ Domini nostri Jesu Christi, zur besitzung der Herrligkeit vnsers HERRN Jesu Christi. Aber ob wir gleich beruffen / vnd erwehlet

seyn

seyn in Christo zu der Herrligkeit Gottes/ sind wir doch selig in Christo Jesu/ denn diese Herrligkeit/ ob sie schon nit an vns offenbar wird/ in diesem Leben/ so ist dieselbige vns doch beygelegt vnnd geschencket in Christo. Aber wenn dieselbige nu in vns entdeckt wird/ werden wir die Seligkeit erlangē mit ewiger Herrligkeit 2. Tim. 2. Denn daß ist das Reich darin alles Gott wird vnterthan seyn/ auch der Sohn/ vnd das ist die vollkommene besteetigung aller Seligkeit/ da Gott alles in allen seyn wird. Darumb bestehet die Seligkeit/ vnd das ewige Leben in der Vereinigung/ die da erstlich geschicht/ in Christo durch den heiligen Geist/ in Gott aber endlich nach dieser Welt vollkommentlich besteetiget wird. Denn die Vereinigung geschicht erst mit dem Heil. Geist/ durch dz Wort/ darnach mit Christo 2. Tim 2. 10.

ste durch das Wort vnd Geist/endlich mit GOtt durch das Wort/ Geist/ vnd durch den HERRN Christum. In GOtt aber ist die vollkommenheit / da ist das Reich der Herrligkeit/vnd die auffgedeckte Seligkeit / aber doch alles in Christo/denn wer den Sohn Gottes hat/ der hat das Leben/ wer den Sohn GOttes nicht hat / der hat das Leben nicht/denn er ist der warhafftige Gott/vnd das ewige Leben

1. Joh. 5. 12. 21. 1. Joh. 5. Ob nu wol mehr Vrsachen sind darumb sich GOtt der HERR wieder in Christo mit vns vereiniget / so habe ich doch diese Sieben allein erzehlen wollen / als die fürnemste / darin die andere mehren theils begriffen werden. Itzt wollen wir weiter noch etzliche Proben betrachten/darin ein jeglicher Christ sich beschawen vnd spiegeln kan/ ob er mit Christo dem

Sohn

Sohn Gottes vereiniget sey/ oder ob er noch ohn/vnd ausser Gott sey/ vnd also von dem ewigen Leben außgeschlossen.

CAP. XXV.

Wie ein jeglicher Mensche sich selbst prüffen soll in dem Herren Christo/ damit er seine Wercke erkenne ob sie aus Gott seyn oder nicht/vnd ob er in Gott sey/ oder nicht.

DAß ein jeglich Christ sich selbst prüffen vnd versuchen soll/ob er durch den Glauben in der Liebe mit Gott in Christo vereiniget sey/ befihlet der Apostel 2. Cor. 13. da er alſo redet. Versuchet euch selbs/ob ihr im Glauben seyd/ prüffet euch selbs/ oder erkennet ihr euch selbs nicht/ daß Jesus Christus in euch ist? Es sey dann daß ihr vntüchtig seyd. Es ist eine vberauß grosse Vnwissenheit jetzt in der Welt/so wol vnter den Kindern Gottes/als vnter 2. Cor 13. 5.

vnter den Kindern dieser Welt; Die Kinder GOttes wollen ihre grosse Herrligkeit nicht verstehen/ daß sie Christum durch die Tauffe angezogen haben/ daß sie GOttes Hauß/Tempel/ Thron/vnd Wohnunge seyn/ wenn sie daß verstünden/ vnd in acht nehmen wolten/ würden sie sich gewißlich von Sünden/vnd Boßheit enthalten/ damit sie diesen HERRN nicht wieder von sich trieben/oder seine Glieder/ welche sie selber sind/oder sein Hauß vnd Tempel/welche jhr eigen Hertz ist/ verunreinigten. Die Kinder dieser Welt/ wollen jhr Verderb/ Elend/ vnd Noth nicht erkennen/ daß der böse Feind sie regiere/führe/ gefangen halte/ nach seinem willen tummele/wie ein Reuter sein Pferd durch Zügel/ vnd Sporen herumb
2.Tim 2.25. tummelt vnd treibet/ diß zeiget S. Paulus an 2. Tim. 2. da er Timotheum

theum befihlet / daß er die widerspenstigen straffen solle / damit sie wieder nüchtern werden auß des Teuffels Strick / von dem sie gefangen seyn zu seinem Willen / mercke zu seinem Willen / denn die da sündigen / vnd in Sünden leben / die sind des Sathans Diener / Knechte vnd Mägde / er treibet sie / wie ein Fuhrmann seine Pferde zu seinem Willn. Jhre Glieder sind des Sathans Werckzeug / vnd jhre Hertz des Sathans Hauß vnd Wohnung. Er hat sein Werck in den Kindern des Vnglaubens Eph. 2. Eph 2 2
Die nu also nach des Sathans Willen leben / die sind nicht von GOtt / sondern vom Teuffel / denn wer Sünde thut der ist vom Teuffel / denn der Teuffel sündiget von Anfang 1. Joh. 3. Diß sollen wir 1 Joh 3/1/
erkennen / damit wir vns selbs mügen kennen lernen / ob wir Gottes /

oder des Teuffels Kinder sind/ denn daran wird es offenbar/welche die Kinder GOttes/ vnd die Kinder des Teuffels sind/ wer nicht recht thut der ist nicht von Gott/vnd wer nicht seinen Bruder lieb hat 1. Joh. 3 Wollen wir diß eigentlich wissen/ sollen wir vns selbs täglich prüffen/ vnsere Gedancken/Wort vñ Wercke auff die Goldwage des Worts Gottes legen/kommen sie dann damit vberein / so lebet Christus in vns/ vnd wir sind mit jhm vereiniget / denn die Wercke die er in vns wircket / zeugen von jhm/ daß er in vns sey / gleich wie die Werck vnd Wunder/die vnser HERR Christus thete/von der Göttlichen Vereinigung zwischen jhm vnd seinem himlischem Vater zeugeten/ denn so spricht der HERR zu den Juden Joh. 10. Thue ich nicht die Wercke meines Vaters/ so gleubet

1 Joh 3/ 10

Joh 10/38

mir

mir nicht/thu ich sie aber/so gleubet doch den Wercken / wolt jhr mir nicht gleuben/auff daß jhr erkennet vnd gleubet/daß der Vater in mir ist / vnd ich im Vater. Denn die Wercke/die er wirckete/warē Göttliche Wercke/die zeugeten auch von Gott / denn der Vater der in mir wohnet/derselbige thut die Wercke spricht er Joh.14. Also zeugen vnser Wercke von Gottes / oder auch des Teuffels Gegenwart/ oder vereinigung. Thun wir böses / so zeuget daß böse von dem Teuffel/denn er wircket daß böse in vns/wie auch der HERR Christus den Juden zuverstehen gibt/Joh. 8. Ihr seyd von dem Vater dem Teuffel / vnd nach ewers Vaters Lust wolt jhr thun / Ihr thut ewers Vaters Werck. Thun wir aber guts / so gibt das gute zeugniß von GOtt/ daß er in vns sey/ denn von vns sel-

Joh. 14.11.

Joh. 8.44. 41.

ber können wir nichts gutes weder gedencken noch thun/ Gott wircket in vns beyde/ daß wollen / vnd daß thun nach seinem wollgefallen/ Phil. 2. Derowegen sollen wir vnsere Wercke stets prüffen / vnd wol zusehen/ob sie in Gott gethan seyn/ oder ob es Wercke des Fleisches sind / wie vns S. Paulus vermahnet Gal. 6. So sich jemand lest dünckẽ / er sey etwas / so er doch nichts ist / der betreugt sich selbs/ Ein jeglicher aber prüffe sein selbs Werck/alsdenn wird er an jhm selber Ruhm haben. Wir sollen Christi Lehre / vnd Leben allezeit anschawen / denn seine Lehre vnd Leben war eins / er lehret vns alles mit Worten/er zeiget vns auch Gottes Willen mit seinen Wercken Omnia nos Christi vita docere potest haben die Alten gesagt / Christi Leben vnd Wandel lehret vns den Willen Got-

Phil. 2. 13.

Gal. 6. 3. 4.

Gottes / daran sollen wir vnsere Wercke prüffen / vñ sehen / wie vollkommen wir sind in vnserm Christenthumb / vnd wie weit wir ernewret sind nach dem Bilde Gottes / daran können wir auch prüffen vnsere Werck ob sie gut oder böß sind / man kan keine Trauben lesen von den Dornen / noch Feigen von den Disteln / von dem Sathan kompt nichts gutes / von Gott komt nichts böses / wer böses thut / der besteher nicht für Gott / denn der Sathan hat sein Werck in jhm / wer guts thut / der ist in Gott / vnd Gott wircket in jhm Ist der Anbruch heilig / so ist auch der gantze Teig heilig / vnd so die Wurtzel heilig ist / so sind auch die Zweige heilig spricht der Apostel Rom. 11. Von GOtt kommen alle gute Gaben / Jac. 1. Thun wir guts / so können wir erkennen / daß Gott in vns wircket /

Mat 7/16.

Rom 11. 16. Jac. 1 16.

die gute Wercke eines Christen sind nicht seine/sondern Gottes/die werden mit in der Gnaden Gottes eingeschlossen. Weil wir nichts guts von vns thun können/ thut vnd wircket Gott selbs daß gute in vns durch seinen H. Geist. Darum sind die gute Wercke ein gewisses zeichen der vereinigunge GOttes/ daran können wir wissen/ vnd erkennen/ daß wir von Gott sind/ denn ein Mensch kan jhm nichts nehmen/ es werde jhm dann gegeben vom Himmel Joh. 3. Thun wir guts so haben wir Gott/ vnd je mehr wir Gott in dem guten folgen/ je mehr werden wir in jhm verkläret/ mit jhm vereiniget/ vnd seiner Herrligkeit theilhafftig. Wir sollen vns prüffen/ wie weit wir in Christo ernewert seyn/ denn wir sollen in jhm erwachsen zur Göttlichen Grösse. Wir sollen alles prüffen/ aber das

Joh. 3. 27.

gute

gute behalten/vnd das böse meiden 1 Thes. 5. Durch das gute werden wir wieder geläutert / vnd in Gott erbawet zum Lobe Gottes. Darum̃ spricht S. Paulus Phil. 1. bete ich/ daß ewer Liebe je mehr vnd mehr reich werde in allerley Erkentniß/ vnd Erfahrung / daß jhr prüffen müget/ was daß beste sey / auff daß jhr seyd lauter/vnd vnanstössig/biß auff den Tag Christi / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch Jesum Christum in euch geschehen zu Ehre vnd Lobe Gottes. Der Mensche prüffet alles was er kaufft/vnd besihet obs gut sey/aber er vergisset offt/vnd prüfft sich selbs nicht/ ob er in Gott / vnd für Gott bestehen kan / aber derselbige wird durch sein eigen Vrtheil gefellet werden. Ein jeglich Ding hat seine gewisse Proba / dadurch es bewerth erfunden wird/die Proba des 1 Thes. 5. 22. Phil. 1. 9. 10. 11.

Baums sind seine fruchte/die Proba des Goldes/ist das Fewer/die Proba eines Freundes ist die Noth/die Proba des Glaubens ist die Lieb/die Proba eines Christen ist seine Tugend/aber wie wir nu alles prüffen/sollen wir vns auch in dem HERRN Christo prüffen/damit wir nicht durch des Sathans List verblendet/vnd gantz von Gott abgeführet werden. Christus ist der Spiegel vnsers Lebens/in allen Dingen sollen wir auff jhn sehen/vñ vns prüffen gegen jhm/damit wir was vns noch mangelt/in jhm suchen mügen/vnd also jmmer völliger werden. Kennestu dich nicht/du schönste vnter den Weibern/so gehe hinauß auff die Fußstapffen der Schaffe/vnd weide deine Böcke bey den Hirten Häusern/spricht der himlische Bräutigam Cant. 1. Wer sich nicht kennet/

Cant. 1, 8.

der

der soll sich prüffen/ vnd ansehen die Fußstapffen der Schaffe / welche sind die heiligen in Christo. Er soll hinauß gehen von der Welt / vnd seine Böcke / böse Lüste / Begierde/ vnd viehische Gedancken weiden bey den Hirten-Häusern/ das ist in der Christliche Kirche / oder Gemeine / da vnser HERR Christus das Häupt ist/ damit er sich erkennen lerne/ seine Feile bessere/ Christum folge/ vnd endlich jhm auch gleich werde/ denn dazu seyd jhr beruffen spricht S. Petrus 1. Cap. 2. 1. Pet 2. 21. Sintemal auch Christus für vns gelitten hat/ vnd vns ein Fürbilde gelassen/ daß jhr solt nachfolgen seinen Fußstapffen. Wer nu sein Leben an Christi Leben/ sein Wandel an Christi Wandel / seine Wercke an Christi Wercke allezeit prüffet/ der versucht sich selbs nach S. Pauli Regel/ der bestehet im Glauben/

vnd findet den Herrn Christum in sich.

CAP. XXVI.

Von der ersten Proba der heilsamen Vereinigung/welche ist die Tödtung des Fleisches vnd des Fleisches Lüste/darin der alte Adam herrschet zur Verdamniß.

GLeich wie das Liecht/vnd die Finsterniß nicht zugleich bestehen können an einem Orte/denn sie sind wider einander/ das Liecht vertreibet die Finsterniß/ vnd die Finsterniß das Liecht/welches am kräfftigsten ist vnter jhnen/daß bestehet allein: Also kan in einem Menschen nicht zugleich seyn vnd walten Sünde vnd Gerechtigkeit/ Lieb vnd Feindschafft/Hoffart vnd Demuth/Fleisch vnd Geist/ Christus vnd Belial/ Jhr könnet nicht GOtt dienen vnd dem Mammon/ spricht der HERR Matth. 6. Sol

Mat 6.25.

vnser

vnser Herr Christus in vns herrschen / so muß das Fleisch getödtet werden / wie vns S Paulus erinnert Rom. 8. So Christus in euch ist / so ist der Leib zwar todt vmb der Sünde willen / der Geist aber ist das Leben / vmb der Gerechtigkeit willen. Wil sagen / das ist die Proba / daran jhr mercken vnd erkennen sollet / ob der HERR Jesus in euch sey / daß ewer Leib gestorben / vnd todt sey. Diß redet er nicht von dem natürlichen Tode / darin Leib / vnd Seele geschieden werden; sondern von dem Geistlichen Tode / dadurch der Mensch täglich jhm selbst das ist / seines Fleisches Lüsten / abstirbet / denn die sündliche Lüste sind dem Fleisch durch Adam / so tieff einverleibet vnd eingewurtzelt / daß auch nichts guts in vns hafften / wurtzeln oder grünen kan / ehe dann diß vnkraut vñ der verdorbene Sa- Rom 8. 10.

me darin gedempffet / vernichtet vnd außgerüpffet werde. Denn
Rom 7. 19. ich weiß saget der Apostel Rom. 7. daß in mir / das ist in meinem Fleische nichts gutes wohnet. In vnserm Fleische ist nicht allein nichts guts / sondern viel böses. Es ist ein Brunn aller Boßheit / eine Wohnung der vnreinen Geistern / vnd ein Wurtzel aller Vngerechtigkeit / denn die Wercke des Fleisches sind Ehebruch / Hurerey / Vnreinigkeit / Vnzucht / Abgötterey / Zauberey / Feindschafft / Hader / Neyd / Zorn / Zanck / Zwietracht / Rotten / Haß / Mord / Sauffen / Fressen vnd dergleichen / spricht S. Paulus Gal. 5.
Gal. 5. 19. 20. Alle daß böse / so durch Menschen geschicht / daß spinnet der Sathan aus des Menschen eigen Fleisch vñ Blut. Vnser HERR Christus hat vns erlöset aus des Sathans Gewalt ; Aber vnser Fleisch gibt

ihm

jhm wieder raum vber vns zu herrschen. Vnser eigen Fleisch vnd Blut ist vnser ergster Feind/es treibet vns zu allen Sünden/vnd machet vns dem Sathan dienstbar/ denn die nach dem Fleische leben/ wandeln vnter dem Fürsten dieser Welt/ wie S. Paulus anzeiget/ Eph. 2. Wir haben alle vnter dem Fürsten der in der Lufft herrschet/ vnsern Wandel gehabt in den Lüsten des Fleisches/vnd theten den Willen vnsers Fleisches/ vnd der Vernunfft. Die nach dem Fleische leben/ die tödten jhre Seele/ vnd sind Mörder jhres eigen Lebens/ denn fleischlich gesinnet seyn ist der Todt/Rom. 8. Wo jhr nach dem Fleische lebet/ so werdet jhr sterben müssen/daß Fleisch bringet Früchte zum verderb/ vnd zur Verdamniß/ denn was der Mensche säet/ daß wird er erndten/ wer auff dem Rom 8/6/12

Fleisch säet/der wird von dem Fleische das Verderben erndten. Gal. 6. An den fleischlichen Menschen hat Gott keinen gefallen/ja sie sind GOttes Feinde. Denn fleischlich gesinnet seyn / ist eine Feindschafft wider Gott / sie mögen Gott nicht gefallen spricht der Apostel Rom. 8. Die da fleischlich gesinnet seyn/ die sind den vnvernünfftigen Thieren gleich 2. Pet. 2. vnd viehische Menschen / der Geist Gottes wil nicht in jhnen wohnen. Es muste kein Viehe sich nahen zu dem Berge Sinai / da GOtt der HERR dem Jsraelitischem Volck das Gesetz darauff gab / wer den Berg anrüret / der soll des Todes sterben/ spricht der HERR Exod. 19. Die fleischliche vnd viehische Menschen haben kein Theil an GOtt / sie müssen nicht kommen zu seinem heiligen Berge/ Gott hat ein Grewel

Gal. 6,8.
Rom 8.8.9
2. Pet 2.10. 12.
Exod. 19.13.

wel an ihnen / sie sind Kinder des ewigen Todes. Moses muste nicht mit seinen faulen Schuen hin zu dem HERRN treten / da Er in einer fewrigen Flammen jhm aus dem Busch erschien / sondern er muste zuvor seine Schuch von seinen Füssen außziehen / wie Exod. 3. gedacht wird. Exod. 3. 5. Die da fleischlich wandeln / die können nicht bestehen für dem HERRN / wer zu GOtt kommen wil / der muß zuvor die alte Schuch des Fleisches außziehen / er muß den alten Menschen ablegen / vnd den newen anziehen. Denn in Christo gilt weder Beschneidung noch Vorhaut / sondern allein die newe Creatur Gal. 6. Wollen wir mit GOtt vereiniget werden / so müssen wir vnserm Fleische widerstreben / wir müssen den befleckten Rock des Fleisches / nach Judæ Regel v. 23. hassen. Gal. 6. 15. Wir müssen daß- Judæ 23

selbige

selbige beschneiden / denn wir sind in Christo beschnitten / durch ablegung des sündlichē Leibes im Fleisch
Col. 2. Wir sollen vnser Fleisch
Col/2 11 creutzigen / denn die Christum angehören / die creutzigen ihr Fleisch /
Gal/ 5/24 sampt den Lüsten / vnd Begierden / ja wir sollen dasselbige tödten im Geist. So tödtet nu ewer Glieder
Col/3/ 5/ die auff Erden sind Col. 3. Wann nu das Fleisch todt ist / so findet sich das Leben wieder in vns / so lange wir nach dem Fleische leben / sind wir lebendig todt / wenn aber des Fleisches Geschefftte in vns auffhöret / daß wir nicht thun des Fleisches willen / so findet sich das Göttliche Leben wider zu vns / denn ihr
Col/3/ 3/4/ seyd gestorben / spricht S. Paulus zu seinen Colossern / die da noch lebeten / vnd ewer Leben ist verborgen mit Christo in Gott / wenn Christus ewer Leben sich offenbaren

wird /

wird/ so werdet jhr auch mit jhm offenbar werden in der Herrligkeit. Christus aber vnser Leben offenbaret sich in vns/ wenn wir in vns gestorben sind/ denn das ist gewißlich war/ sterben wir mit/ so werden wir mit leben/ spricht S. Paulus 2. Tim. 2. Christus war nach dem Fleische gestorben/ denn er lebete nicht nach dem Fleische/ darumb lebete Gott in jhm/ vnd er lebete mit Gott in der Herrligkeit; Wenn wir auch vnser Fleisch tödten/ so findet sich Gott/ vnd das Göttliche Leben wird der zu vns/ wie der Apostel andeutet Rom. 8. Wo jhr durch den Geist des Fleisches Geschefte tödtet/ so werdet jhr leben. Wenn wir nach dem Fleische leben/ so sind wir frembde/ vnd ausser der Bürgerschafft Jsrael/ so sind wir ohne Gott in der Welt/ wie S. Paulus Eph. 2. andeutet; Aber wenn

2. Tim 2/11/

Rom 8/13/

Eph/ 2/12/

wenn wir des Fleisches Geschefft
Exod/ tödten/ vnd nach dem Geiste leben/
18/11 so haben wir Gott/ vnd sind in Gott
Exod/ vnd GOtt in vns. Da Sara alt/
21/27/ vñ erstorbenes Fleisches war/ ward
sie schwanger/ vnd gebar Isaac das
Lachel Kindelein; Wenn du/ lieber
Mensch/ auch nach dem Fleische
stirbest/ vnd erstorbenes Leibes bist
für der Welt/ so wird der himlische
Isaac Christus Jesus das Lachel-
Kind/ dadurch alle Heyden erfre-
wet werden/ in dir entfangen/ vnd
in deinem Hertzen geboren/ vnd wil
auch dir leben/ vnd bleiben ewiglich.
Der Apostel Paulus lebete erstlich
nach dem Fleische/ da er die Ge-
meine Christi verfolgete/ vnd sihe/
da war Christus nicht in jhm/
redet auch nicht in jhm/ sondern
eine Stimme sprach zu jhm/ Saul
Act/ Saul was verfolgestu mich Act. 9.
9/4/ Aber darnach/ da er nu sein Fleisch

gezeh-

gezehmet/ wie er bekennet 1. Cor. 9. Ich fechte nicht/ als der in die Lufft streichet: Sondern ich betaube meinen Leib vnd zehme jhn/ daß ich nicht andern predige/ vnd selbs verwerfflich werde/ vnd nach dem Geiste wandele/ wie er auch anzeiget 2. Cor. 1. Vnser Ruhm ist/ daß wir in Einfältigkeit/ vnnd Göttlicher Lauterkeit/ nicht in fleischlicher Weißheit/ sondern in der Gnade Gottes/ auff der Welt gewandelt haben/ sihe da redet der HERR Christus in jhm/ wie er bekennet 2. Cor. 13. Ihr suchet/ daß jhr einmal gewar werdet/ des/ der in mir redet/ nemlich Christus. Ja da lebete auch der HERR Christus in jhm. Denn so spricht er Gal. 2. Ich lebe/ doch nicht ich/ sondern Christus lebet in mir. Wir sollen auch nu vns selber prüffen/ ob Christus in vns sey/ vnd daß an vnserm eigen

1/ Cor 9/ 27.

2/ Cor 1/ 12

2/ Cor 13/ 3/

Gal/ 2/ 20/

Flei-

Fleische. Den herrschet das Fleisch in/vnd vber vns/ so ist Christus nit in vns/ so sind wir auch nicht mit Gott vereiniget/denn die Weißheit welcher ist Christus/ kompt nicht in eine boßhafftige Seele/vnd wohnet nit in einem Leibe der Sünden vnterworffen/ denn der H. Geist fleucht die Abgöttischen/vñ weichet von den Ruchlosen Sap. 1. Herrschen wir aber über vnserm Fleisch/ alsodaß des Fleisches wille in vns nicht geschicht/ sondern der wille Gottes/ so der Geist wircket/ so ist Christus in vns/ so sind wir auch mit Gott vereiniget/an den Früchten kennet man den Baum/an den Wercken den Menschen/ ob er aus GOtt ist oder nicht/ Fleisch vnd Blut kan das Reich Gottes nicht ererben 1. Cor. 15. Daß fleischliche kan nicht mit dem Göttlichen vereiniget werden/ so lange es fleisch-

Sap. 1.4.

1. Cor 15.50

lich

lich bleibet / das Reich Gottes bestehet nicht im Fleisch vnd Blut / sondern in den Wercken des H. Geistes / dadurch vereiniget sich GOtt auch mit vns. Ist nu das Fleisch vberwunden vnd gedempfet / der Geist aber lebendig / so können wir erkennen / daß wir in Gott sind / vnd Gott in vns / denn so thun wir nicht den willen des Fleisches / sondern Gottes / vnd das ists daß gesagt ist aus Paulo. Ist Christus in euch / so ist der Leib zwar todt vmb der Sünde willen / der Geist aber lebendig / vmb der Gerechtigkeit willen / der Leib muß getödtet werden / damit die Sünde in vns auffhören / vnd nicht mehr vber vns herrschen: der Geist aber muß lebendig werden / damit wir ein gerecht vnd Gottselig Leben führen mögen / denn das Fleisch ist wie ein Verräther in einer Festung / der es

mehr

mehr mit den Feinden helt/als mit den Seinen. Fleisch vnd Blut wil sich gerne der Welt/der Welt Lüste/ der Sünden / vnd dadurch dem Tode/ vnd dem Teuffel accommodirn vnd bequemen / die doch des Menschen Verderb/vnd der Seelen Verdamniß suchen Darumb wollen wir/ daß Gott in vns wohnen / wircken vnd bleiben soll/ müssen wir diesen Verräther nicht in vns herrschen lassen : Sondern dempffen vnd tödten / denn was vns ergert/es sey Auge/Hand/Füsse / sollen wir weg thun / damit wir vns selbst nicht verdammen.

CAP.

CAP. XXVII.

Von der andern Proba/

der wunderbaren vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/ welche bestehet in verschmehung der Welt vnd was in der Welt ist.

ES ist die Welt nicht allein ein Mittel der zertrennung Gottes / vnd der Menschen in Adam/ denn da Adam vnd Eva von dem Baum der Erkäntniß gutes vnd bösen/ der ein Bilde der Welt war/ assen / ward das Bilde GOttes in jhnen verstöret / vnd GOtt vnd Menschen von einander geschiedē: Sondern die Welt hindert noch heutiges Tages/ wiewol die Erlösung durch Christum gäntzlich erfüllet / daß viele Menschen zu dieser himlischen Hochzeit / vnd Vermahlung nicht kommen können/ daß sie nemlich wieder mit Gott in Christo vereiniget werden. Sie

wollen

wollen noch lieber der Welt / vnd dem Fürsten dieser Welt dienen / da sie doch nichts / denn allein den Todt / vnd die Verdamniß finden / als daß sie in Gott leben / vnd die Seligkeit ererbē wollen: Wir können nicht mit Gott wieder vereiniget werden / ehe wir vns wieder von der Welt absondern / denn wer der Welt Freund seyn wil / der ist Gottes Feind / spricht Jacobus Cap. 4.

Jac. 4. 5/ Wenn wir die Welt mit allem was weltlich vnd zeitlich ist / in vnserm Hertzen verschmehen / so nimpt der HERR vns wieder an / heiliget vns zu seinem Hauß vnd Tempel / wie dann der Apostel anzeiget 2.

2/Cor 6/16/ 17/18/ Cor. 6. Ihr seyd der Tempel des lebendigen Gottes / wie dann Gott spricht: Ich wil in jhnen wohnen vnd in jhnen wandeln / vnd wil jhr Gott seyn / vñ sie sollen mein Volck seyn / darumb gehet aus von jhnen /

vnd

vnd sondert ab / spricht der Herr / vnd rühret kein vnreines an / so wil ich euch annehmen / vnd ewer Vater seyn / vnd jhr solt meine Söhne vnd Töchter seyn. Wir sollen außgehen von jhnen / sagt er / das ist / wir sollen vns von der Welt / vñ Weltkindern absondern / wir sollen nicht seyn vnter den Stoltzen / vnter den Säuffern / vnter denen / die in Vnzucht leben / oder vns zu den Sündern halten / wir sollen Hertz / Augen vnd Ohren von jhnen abwenden / denn solche sind die Welt / vnd sie sind von der Welt / derowegen haben sie kein Gemeinschafft mit Gott im Himmel / denn alles was von der Welt ist / nemlich des Fleisches Lust / vnd der Augen Lust / vnd hoffertiges Leben / ist nicht vom Vater / sondern von der Welt / spricht Johannes der Apostel 1. Cap. 3. Die Menschē / die da des Fleisches Lüste 1. Joh 2. 16.

pflegen/das ist/die da huren/sauffen vnd fressen/ die da Augenlust suchē/ das ist / Geldt / Reichthumb vnd groß Gut / wie die Geitzigen allein begehren/die da ein hoffertig Leben führen/das ist/die da prangen/stoltzieren / auffgeblasen seyn in jhren Hertzen / Gewalt vnd Vppigkeit vben / die sind von der Welt / vnd nicht von Gott/noch von Gott geboren / denn alles was von GOtt geboren ist / daß vberwindet die
1. Joh. 5. 4. Welt 1. Joh. 5. Diese aber sind von der Welt vberwunden / darumb sind sie nicht von Gott. Sie sind nicht mit Christo aufferstanden/sie sind noch in Sünden todt/denn die mit Christo aufferstanden sind/ die verachten die Welt/vnd was in der Welt ist/ wozu auch S. Paulus
Col. 3. vermahnet Col. 3. Seyd jhr nu
1. 2. mit Christo aufferstanden/so suchet was droben ist / da Christus ist sitzend

sitzend zu der Rechten GOttes/ trachtet nach dem daß droben ist/ nicht nach dem was auff Erden ist/ vnd suchen zeitlich Ehr / Wollust/ vnd Schätze/ vergessen dagegen daß himlische/ sie suchen daß/ so sie nicht besitzen können / vnd vergessen daß/ so sie nicht entberen können / denn die Welt vergehet mit ihrer Lust/ wer aber den Willen Gottes thut/ bleibet ewiglich 1. Joh. 2. Sie sind 1. Joh
von dem Sathan her / denn er ist 2. 17.
ein Fürst vnd Herr dieser Welt/ vnd herrschet in der Finsterniß dieser Welt / wie S. Paulus meldet Eph 6. Die Finsterniß aber dieser Eph.
Welt / ist Hoffart/ Geitz / Feindse- 6. 12.
ligkeit/ vnzucht/ fressen/ sauffen etc. die darin leben / werden von dem Sathan gerieben / gefangen gehalten vnd verblendet / daß sie die Finsterniß mehr lieben / denn das Liecht/ daß sie das böse vnd verderb-

liche dem guten vnd himlischen weit
vorziehen / denn der Gott dieser
Welt verblendet der vngleubigen
Sinn / daß sie nicht sehen das helle
liecht von der Klarheit Christi /
2. Cor 4, 4. spricht der Apostel 2. Cor. 4. Die in
Sünden leben / vnd sich nicht bekeren wollen / die sind von der Welt /
vnd folgen der Welt vnd dem Sathan nach / wie vns S. Paulus er-
Eph. 2, 2. innert Eph. 2. Da jhr todt waret
in Sünden / in welchen jhr gewandelt habt / nach dem Lauff dieser
Welt / vnd nach dem Fürsten / der in
der Lufft herrschet. Die Welt wandelt in Sünden / der Sathan treibet zur Sünde / die da sündigen folgen der Welt / vnd haben den Sathan zu einem Fürsten / Gott / vnd
Herrn / denn er ist ein Gott / Fürste
vnd Herr dieser Welt. Aber die nu
der Welt also folgen / vnd lieben / die
können Gott nicht lieben. So jemand die Welt lieb hat / in dem ist

nicht

nicht die Liebe des Vaters 1. Joh. 2. Sie hassen GOtt / in dem sie die Welt lieben / wie Jacobus andeutet Cap. 4. Wisset jhr nicht / daß der Welt Freundschafft Gottes Feindschafft ist? Die Weltkinder sind von GOtt geschieden / vnd wider GOtt / sie können auch nicht mit Gott vereiniget werden / ehe dann sie jhre Hertzen von der Welt abwenden / vnd die Welt lernen verschmehen vnd verachten / was wir vns von der Welt abwendē / so nimt der Herr vns an. Abrahā empfieng die verheissung nit von dem gelobtē Lande / ehe denn er aus seinem Vaterland / von seiner Freundschafft / vnd aus seines Vaters Hauß außgezogen war. Wir müssen auch geistlich / aus vnserm Vaterlande / welches ist die verdorbene Welt / vō vnserm Freundschafft / welche sind die Weltkinder / vnnd aus vnsers Vaters Hauß / welches ist das alte

1. Joh 2. 15.

Jac. 4. 4.

Gen. 12. 1. 7.

Adamitische Leben außgehen./ ehe die Verheissung GOttes/ von der vereinigung/ vnd von dem ewigen Leben in vns kan erfüllet werden/ darumb vermahnet vns David Psal. 45. daß wir vns auch davon machen sollen. Vergiß deines Volcks/vnd deines Vaters Hauß/ so wird der König lust an deiner Schöne haben. Die Kinder Gottes sind nicht von der Welt/ wie dann Christus auch nicht von der Welt ist/Joh. 17. Vnd die Kinder dieser Welt sind nicht von Gott/ wie dann auch die Welt nicht von Gott ist. Ihr seyd/ sagt der Herr zu den Juden Joh. 8. von vnten her/ Ich bin aber von oben herab/ Ihr seyd von dieser Welt/ vnd ich bin nicht von dieser Welt. Sollen wir nu mit Gott in Christo dem Mittler zusammen kommen/ vnd vereiniget werden/ so müssen wir

Psal. 45. 11. 12.

Joh. 17. 15.

Joh. 8 23.

vnsers

vnsers Volcks/Freundschafft/vnd Vaters Hauß vergessen/das ist die Welt/ vnd die weltlich gesinnet sind/ gleich wie vnser Christus seines Vaters Hauß vnd seines Volckes/welches ist die Göttliche Herrligkeit/ vnd himlische Frewde/ vergaß; Er ist gekommen/ vnd hat sich selbst für vnsere Sünde gegeben/ daß er vns errettet von dieser gegenwertigen argen Welt/spricht der Apostel Gal. 1. Wir sollen nu auch zu jhm kommen/vnd die Welt von vnserem Hertzen/ Augen/ Ohren/Munde/ Händē vñ Füssen abwischen/ damit wir wandeln/ nicht wie die Welt/ die daß jhrige sucht/ sich selber ehret/ vnd sich befleissiget den Menschen zugefallen; Sondern als die Kinder Gottes/die da Gott allein suchen/vnd begeren/die da Gott allein die Ehre geben/ vnd sich befleissigen/ wie sie GOtt dem Gal. 1. 4.

Herrn gefallen mögen. Die der Welt gefallen wollen/ die sind der Welt Knechte/ die den Menschen gefallen wollen/ die sind Menschen Knechte/ die sich selbst gefallen/ die sind jhrer Affecten Knechte/ die Gott gefallen wollen/ die sind Gottes Knechte. Wenn ich/ spricht S. Paulus Gal. 1. den Menschen noch gefällig were/ so were ich Christi Knecht nicht. Derowegen auff dz wir nu Christi Knechte auch werden mit dem lieben Paulo/ sollen wir die Welt verachten/ denn die da Knechte dieser Welt sind/ vnd der Welt dienen/ die arbeiten vmbsonst/ vnd finden nichts in jhren Händen/ wenns Abend wird/ denn die Welt vergehet mit jhren Lüsten. Es wiederfärt jhnen was Esaias sagt Cap. 29. Gleich wie einem Hungerigen treumet/ daß er esse/ wenn er aber auffwacht ist seine

Gal. 1,10.

Esa. 29,8.

Seele

Seele noch leer / vnd wie einem Durstigen treumet / daß er trincket / wenn er aber erwachet / ist er matt vnd dürstig. Also die Weltkinder / ob jhnen gleich düncket / sie haben beyde Hände voll / so ist jhre Seele doch noch leer / hungerig vnd dürstig / deñ sie haben Gott nicht. Wer Gott nicht hat / der hat nichts / weñ er gleich alles hette / denn alles was ausser GOtt ist / das ist nichts / wie gar nichts sind doch alle Menschen spricht David Psal. 39. nemlich die der nichtigen Welt anhangen / die aber GOtt anhangen / vnd die nichtige Welt verschmehen / die werden Gottes theilhafftig / sie werden mit Gott vereiniget / vnd empfinden die Göttliche Fülle / ja sie werden theilhafftig der Göttlichen Natur / wie vns S. Petrus erinnert 2. Cap. 1. Jhr werdet theilhafftig der Göttlichen Natur / so Psal. 39. 13. 2. Pet 1. 4.

jhr fliehet die vergengliche Lüste der Welt. O ein grosser vnendlicher Schatz vmb ein Hunde Brodt. Lassen wir der Welt Lüste fern von vns seyn/so will Gott nahe bey vns seyn/ja er wil sich denn selbs vns ergeben / vnd vns seine Göttliche Herrligkeit vnd Natur schencken/ daß wir sollen in jhm vergöttert/ vnd alles in jhm theilhafftig werden / das ist die thewre vnd allergrösseste Verheissung sagt Petrus. Denn was kan vns GOtt geben/ daß thewrer vñ grösser sey/als seine Göttliche Natur / oder als sich selbest? Nichts / denn alles ist gegen Gott wie Sprew/ wie ein Schatten / ja wie gantz nichts. Darumb schreibet auch Franciscus Petrarcha. Quid altius non dicam sperare, sed optare & cogitare homo potest, quam ut sit Deus? Ecce jam Deus es? Quid jam restat oro, quo votum

Dialog. 931.

votum tuum suspiret? Nihil jam reperire, sed nec fingere majus aliquid relictum, das ist: Weil wir Gottes sind in Christo Jesu/ vnd der ewigen Gottheit/ja der Göttlichen Natur theilhafftig worden/ so können wir ja nunmehr nichts bessers/ thewrers/ vnd herrlichers hoffen/ja nichts höhers wünschen/ oder begehren. Also sehen wir/ welch ein Schatz denen beygelegt ist/ die der Welt Lüste meiden/ verachten/ vnd verschmehen/ vnd wir sehen auch was die verlieren/ die der Welt/ vnd Weltlüste folgen/ vnd anhangen/ diese werden von Gott gescheidet/ vnd aller Herrligkeit beraubet: jene aber mit Gott vereiniget/ vnd aller Göttlichen Herrligkeit theilhafftig. Diß können wir aber prüffen in vnserm Hertzen/ wenn wir alles daß was Welt vnd weltlich ist nichts achten/ ja gantz

verachten / daß wir niemand vmb Geldes willen betriegen / daß wir mit niemand vmb zeitlicher Güter willen zancken / daß wir ein grewel haben an den Stoltzen/vnd mit vnsern Kleidern nicht prangen noch vbermut treiben / noch Hoffart im Hertzen tragen oder finden / wenn wir niemand hassen / sondern auch vnsere Feinde lieben. Wenn wir die weltliche Lüste / als eine Gifft verachten vnd verfluchen/in Summa / Wenn wir vns allein in Gott frewen / vnd alles gegen Gott verachten / ja auch alle Stunde nicht allein bereit seyn/ Haab vnd Güter vmb Gottes willen / sondern auch vnser Leben vmb seinen willen zu lassen. Die nun also gesinnet sind/ die haben nicht einen Geist der Welt / sie sind auch nicht von der Welt/sie haben die Welt vberwunden / denn die Welt herrschet nicht

vber

vber sie / vnd der Fürst dieser Welt ist außgestossen aus jhrem Hertzen / GOtt aber wohnet in jhnen / denn diese Vberwindung ist ein Werck Gottes in jhnen / sie sind nicht wie der reiche Jüngeling / der trawrig von Christo hinweg ging / da der HERR jhn hieß seine Güter verkauffen vnd jhm folgen / der war noch von der Welt / vnd die Welt herrschete noch vber jhn / darumb konte er Christi Willen nicht thun. Aber die in GOtt leben / vnd mit Gott vereiniget sind / die verachten die Welt mit dem Apostel Paulo / der da spricht Phil. 3. Was mein Gewin war / daß hab ich vmb Christi willen für Schaden geachtet / denn ich achte alles für Schaden / gegen der vberschwenglichen Erkentniß Christi Jesu meines Herren / vmb welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet / vnd Phil. 3 7. 8.

achte es für Dreck. Sihe wie geringe achtet der heilige Apostel diese Welt vnd das weltliche/ darüber die Weltkinder prangen / praln/ vnd sich frewen/ er achts wie Dreck/ so er mit Füssen trite. Er rühmet sich allein von Christi Creutz / vnd nicht von der Welt. Es sey ferne von mir rühmen/ spricht er Gal. 6. denn allein von dem Creutz vnsers HERRN Jesu Christi / durch welchem mir die Welt gecreutziget ist/ vnd ich der Welt. Die Welt war Paulo gecreutziget/ oder verflucht/ darumb war er der Welt auch ein Fluch/ deñ die Welt liebet daß ihre/ aber die in GOtt seyn vnd leben/ duldet sie nicht / spricht der Apostel Johannes 1. Cap. 3. Wir sollen vns allezeit prüffen vnd woll zusehen/ ob Welt Frewde/ Welt Liebe / oder Weltliche Herrligkeit in vnserm Hertzen herrsche/ wo die darin sind/

Gal. 6. 14.

1. Joh 3. 1.

vnd

vnd walten / so kan die Göttliche Frewde/Liebe vnd Herrligkeit nicht darin seyn / denn sie können nicht zugleich bestehen in einem Menschen/wo man aber die Welt Frewde/Liebe vnd Herrligkeit/wie nichts achtet/oder verachtet/da findet sich Gott. Die Königin Esther wuste also die Welt zuverschmehen/ darumb war GOtt mit jhr / denn sie spricht: HERR/der du alle Ding weissest / du erkenneſt/ daß ich keine Frewde habe an der Ehre / die ich bey den Gottlosen habe/auch keine Lust an der Heydnischē/ vnd frembden Heirath / du weissest / daß ichs thun muß/vñ nicht achte den herrlichen Schmuck / den ich auff meinem Häupte trage/wenn ich prangen muß/sondern halts wie ein vnrein Tuch / vnd trags nicht ausser dem Geprenge. Ich habe keine Frewde gehabt am Königlichen Tische/

Frag: Esther Cap. 2 15. 18.

Tische/deine Magd hat sich nie gefrewet sind ich bin hieher gebracht/ biß auff diese Zeit / ohn dein allein HERR / du Gott Abraham. Die Weltkinder sind Raben art / die Kinder Gottes aber sind Tauben art / Noachs Rabe kam nicht wieder zu jhm/denn sie frewete sich des Aases / so hin vnd wieder auff dem Wasser schwimmete/aber die Taube/da sie nicht fand/da jhr Fuß ruhen kont / kam sie wieder zu Noah in den Kasten Gen. 8. Die Weltkinder frewen sich dieser nichtigen vnd stinckenden Welt / sie belüstigen sich darin / vnd vergessen darüber der Archen/die ein Bilde Christi ist / daß sie in Christo nicht mit GOtt vereiniget werden. Aber die heiligen GOttes / keren wieder zu GOtt / in dem sie nichts gewisses noch beständiges auff Erden findē/ sie sind die Tauben / die da wieder kom-

Gen. 8.6.8

kommen zu jhren Löchern. Zu jhnen spricht der himlische Bräutigam Cant. 2. Stehe auff meine Freundin/vnd komm meine schöne/ Cant. 2. 14. kom̃ her meine Taube in den Felßlöchern/in den Steinritzen/ das ist/ in die Wunden Christi/ da werden wir in Gnaden angenommen/ mit Christo bekleidet / mit Gott vereiniget / vnd erlangen alle himlische Schätze/vnd daß ewige Leben/aber wir werden da nicht hinein genommen / der himlische Noah strecket seine Hand nicht aus gegen vns/ehe wir die Nichtigkeit dieser Welt erkennen vnd verschmehen. Du müsseſt erst Jacob das ist / ein Vntertretter dieser Welt seyn / ehe du Jsrael/ das ist ein Fürst Gottes werden kanst/wenn du die Welt vntertreten/vñ vnter deinen Füssen hast/ so wirstu in Gott gekrönet/vnd mit der Sonnen bekleidet. Wie denn

die

die Kirche Christi abgebildet wird
Apoc. 12. 1. Apoc. 12. durch ein Weib / die da mit der Sonnen bekleidet war / vnd den Mond vnter jhren Füssen hatte / vnd auff jhrem Häupt eine Krone von zwölff Sternen. Diß Weib ist die Kirche Gottes / die Krone von zwölff Sternen / ist das Evangelium von den zwölff Aposteln geprediget / der Mond / so vnter jhren Füssen ist / ist die Welt / denn die Christliche Kirche hat die Welt vberwunden / vnd vntertretten / darumb ist sie gekleidet mit der Sonne / sie hat Christum die Sonne der Gerechtigkeit angezogen. Deñ alle Heiligen / welche Christi Kirche sind / sind in Christo / doch so ferne sie die Welt vnter jhren Füssen haben. Darumb soll sich ein jeder versuchen / vnd prüffen / ob er die Welt vntertretten vnd vberwunden habe / oder ob die Welt noch vber jhn herr-

herrsche. Ist er weltlich gesinnet/so ist die Welt noch Herr vber jhn/ist er aber geistlich gesinnet vnd verachtet die Welt/vnd was weltlich gegen daß geistliche/so hat er den Sieg. Wir sollen vns prüffen an dem Kauffmann der gute Perlen suchte Matth. 13. da er eine köstliche Perle fand/gieng er hin/vnd verkauffte alles was er hatte/vnd kauffte dieselbigen. Nun versuche sich ein jeder/ob er auch vmb Christi willen/welche ist die thewreste vnd edelste Perle/so die Welt getragen hat/denn nu auch ein jeder durch die H. Tauffe gefunden hat/ob er auch vmb seinen willen alles was er in der Welt hat/verlassen/verkauffen/vnd verschmehen kan. Kan er diß nicht thun/so ist er noch ein Welt-Diener/vnd ein gefangener der Welt Lust/denn die Welt hat jhre Herrschuppen in vnd vber

Mat 13. 26

jhn/

ihn / kan er aber alles mit dem lieben Petro / vnd andern Aposteln verlassen / vnd mit Assaph sprechen Psal. 73. Wenn ich nur dich habe HERR / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / so ist er ein Verlobter GOttes / ein rechter Christ / vnd Gott ist in ihm.

Psal. 73. 25

CAP. XXVIII.

Von der Dritten Proba der Vereinigung Gottes mit des Menschen Seele / welches ist die Gelassenheit / oder verleugnung / dadurch ein Mensch sich selbst absaget vnd Gottes Gnade ergibt.

WEil wir Menschen durch den Fall Adams nicht allein von allen himlischen vnd Geistlichen Schätzen außgelediget / sondern auch dagegen mit allen Lastern / vnd des Teuffels Boßheit wieder außgefüllet worden / also daß nicht alzin nichts gutes / sondern viel böses

ses in vns wohnet / so müssen wir vns selber absagen/hassen/ verleugnen/vnd widerstreben/damit daß in Sünde außgefülletes Hertz zubrochen vnd durch Rew zuschlagen / ja gantz leer / vnd nichts werde in vns / denn es kan in Christo nicht mit Göttlicher Fülle gefüllet werden / ehe dann es in vns von der Schlangen Samē entledigt werde : So lange du deinen Bruder hassest/kanstu Gott deinen Herrn nicht lieben/ denn das Hertz ist voll Haß / darumb kan die Liebe Gottes keine Wohnung darin finden. Ein boßhafftige Seele ist nicht fehig der Gnaden GOttes. So jemand zu mir kommet / vnd hasset nicht sich selbst / ja sein eigen Leben/ der kan nicht mein Jünger seyn/ spricht der HERR Luc. 14. Wir müssen daß vnserige hassen / vnd absagen allem dem/daß wir haben/ Luc. 14,26

denn

denn durch daß natürliche meynet der Mensch sich/suchet eigene Ehre/ eigenlob / menschliche Herrligkeit liebet sich selbs / trawet vnd trotzet auff menschliche kräffte/bawet auff jrrdische Weißheit / ruhet in vergenglichen Schätzen/belüstiget sich in Vngerechtigkeit / frewet sich in hoffart/vñ betrieglicher Schönheit/ suchet allein daß/was zum verderb/ vnd zur Verdamniß führet. Alles was wir von Adam haben das ist böß/verkert/schädlich/ verderblich/ vnd verdamlich. Darum̃ mustu lieber Mensch dich lernen erkennen/ dein Hertz von dieselbe abwenden/ deinẽ verdorbenẽ willen hassen/vnd deinen kräfften absagen/ damit die Göttliche krafft in dir wircken möge / denn Gottes Krafft ist in den schwachen mächtig. Bistu aber nit schwach in dir/ wie kan die Göttliche krafft in dir wohnen / die in den

schwa-

schwachen mächtig ist. Wenn ein Mensche seinen willen widerstrebet so kan Gottes wille in jhm geschehen / wenn er seine Weißheit / als thorheit erkennet vnd dempffet / so empfindet er den rechten Verstand vnd Göttliche Erkentniß / wenn er auffhöret in sich zu seyn / was er von Natur ist / so fanget Gott an in jhm zu seyn / was er in sich ist / wo die vernunfft auffhöret / da fangt der Glaube an / je mehr wir von vns selber außgehen / je mehr gehen wir zu Gott in seinen ewigen vrsprung / wenn wir vns selbs hassen / so lieben wir Gott / wenn wir vns widerstreben / so geben wir Gott seine Ehre / wenn wir vns verleugnen / so bekennen wir GOtt / wenn man inwendig im Hertzen alles verlesset / so kompt man zu GOtt / vnd findet alles in Gott / denn Gott fanget an da die Creatur auffhöret /

durch

durch die Verleugnung kommen wir zu vns selbs/vnd erkennen/daß wir nichts sind / dadurch kommen wir auch zu GOtt / vnd erkennen daß er alles ist / die Verleugnung geschicht zwischen alles / vnd nichtes/ die natürliche Menschen meynen / daß sie alles in sich haben vnd besitzen / wollen derowegen jhres eigenes Safftes leben / suchen bey sich selber Hülff/Trost vnd Rath/ aber vnter dessen vernichten sie Gott / denn sie stehlen Gott daß seine/denn er ist allein vnser Trost/ Hülff / Rath / vnd alles / aber von dem sollen wir vns abkeren / verleugnen / vnd erkennen daß wir nichts sind. Denn alles was in/ vnd an vns ist/ über nichts/ daß ist Gottes/vnd alles was ein Mensche sich über nichts zuschreibet / daß stihlt er Gott im Himmel / worin der Mensche sich rühmet vnd erhebet/

bet/ ohn allein Schwachheit vnd nichtes/darin lestert/verachtet/verkleinert/ vnd höhnet er GOtt seinen HERRN. Der Thon kan sich ja nichts zueigenen von der Herrligkeit / damit jhn der Töpffer geschmücket hat. Wir sind in Gottes Hand / wie der Thon in der Hand des Töpffers / was herrlich an vns ist/das ist Gottes/ eigenen wir vns davon etwas zu so erheben wir vns wider den HERRN / was hastu Mensche / so du nicht empfangen hast? spricht der Apostel 1. Cor. 4 so du es aber empfangen hast / was rühmestu dich denn / als der es nit empfangen hette. Du must dich verleugnen lieber Mensche / vnd dich hernieder lassen von dem/ daß alles ist / zu dem / was nichts ist / bistu groß für deinen Augen / so bistu klein für Gottes Augen/ bistu aber klein / vnd nichts für deinen 1. Cor. 4. 7.

S Augen/

Augen/ so bistu groß für Gottes Augen. Aus nichts schupff GOtt anfänglich Himmel vnd Erden/ aus nichts wird noch der Himmel gebawet/ vnd das Reich Gottes in Christo auffgerichtet. Sehet ewren Beruff an/ spricht der Apostel 1. Cor. 1. Nicht viel Weisen nach dem Fleisch/ nicht viel Gewaltige/ nicht viel Edle sind beruffen: Sondern was thöricht ist für der Welt/ daß hat Gott erwehlet/ daß er die Weisen zu schanden macht/ vnd was schwach ist für der Welt/ daß er zu schanden machet was starck ist/ vnd daß vnedele für der Welt/ vnd daß verachte hat GOtt erwehlet/ vnd daß da nichts ist/ daß er zu nichte machet/ was etwas ist/ auff das sich für jhm kein Fleisch rühme. So weit nun ein Mensche von nichts ist/ in seinem Hertzen/ so weit ist er auch noch von Gott/ der alles ist/

1. Cor 1,26. 27,28

vnd

vnd was vber nichts in dem natürlichen Menschen ist / daß ist des Sathans. Durch Adams Fall ward der Mensche nichts / denn da scheidet sich Gott von jhm / der alles ist / aber der Sathan erfüllet den Menschen / der von Gott leer / vnd nichts war / wieder mit seiner Fülle / das ist mit Gierigkeit / Hoffart / eigen Liebe / Vberglauben / Feindseligkeit / Rachgierigkeit / vnd allen Lastern / also daß der Mensche ein Lasterpfütze ist / vnd ein Meer voll vnreinigkeit / daß alles tichten vnd trachten in dem Menschen ist böse immerdar. Aber weil vns nun vnser HERR Jesus aus Gnaden erlöset / vnd des H. Geistes Krafft geschencket hat / soll der Mensch den alten Sawerteig außfegen / vnd seine Seele nicht allein reinigen vñ außledigen von allem bösen / sondern er muß sich selbst auch ver-

leugnen / sich selbst verzeihen seines Rechtes/vnd sich aller dinge vnwirdig achten / ja auch seines eigen Lebens / denn so lange sich der Mensche eines dings / es sey so gering wie es seyn kan / wenns auch nur eine Feder were / würdig achtet/ hat er sich nicht verleugnet / er muß sich aller Vnbilligkeit / Injurien, Schmehens vnd Verfolgung/weñ jhm schon vnrecht geschicht / woll würdig achten/ ja er muß sich selbst schmehen vñ hassen/als einen Gottes Verächter / Lästerer vnd Verfolger / Er muß sich niedrigen vnter allen Creaturen/vnd gedencken/ du bist heßlicher für Gottes Augen wie ein gifftige Kröte oder Schlange/du bist nicht werth/ daß du Gott einen HERRN vnd Vater heissen solt/ du mussest mit dem verlornen Sohn sprechen: Ich bin nicht werth / daß ich dein Sohn heissen

soll/

soll/vnd mit dem Häuptmann/Ich bin nicht werth / daß du vnter mein Dach geheſt: Vnd mit Jacob. Ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit vnd aller Trewe / die du an deinem Knechte gethan haſt Gen. 32. Du Gen. 32. 10.
muſt dich aller Straffe/Vnglücks/ Kranckheit/Verfolgung vnd Widerwertigkeit woll würdig achten/ alles gutes aber / auch des Tagesliecht gantz vnwürdig schätzen / alle daß gute wiederfehret vns durch Gnade/daß böſe aber durch Recht/ darumb soltu lieber Menſche Gott allezeit wegen daß gute / ſo du an/ in/ vnd vmb dich findeſt/ allezeit loben / dancken vnd preiſen / wegen daß böſe aber/vnd alles Vnglücks/ ſo dir wiederfehret / ſoltu dich anklagen vnd verdammen / du ſolt dich ſelbſt richten / denn ſo wir vns ſelber richten / ſo werden wir nicht gerichtet/ 1. Cor. 11. Du ſolt dir ſel- 1 Cor.

 ber 11, 13.

ber ein Feind seyn/so wil Gott dein Freund seyn. Von Natur bistu Gott zu wider/vnd helst mit dir selber/darumb ist Gott ferne von dir/ vnd du bist ohn Gott in der Welt/ aber du must dich verleugnen/ vnd dir selber zuwider seyn/ du must dich zu Gott halten/ so wil er bey dir seyn. All wo du etwas seyn wilst/da muß Gott nichts seyn/wo du aber nichts bist/ so will Gott alles in dir seyn. Wer sein Leben lieb hat/ der wirds verlieren/vnd wer sein Leben in dieser Welt hasset/ der wirds erhalten zum ewigen Leben Joh. 12. Wir sollen vns selbs Gott begeben/ vnd vnsere Glieder zu Waffen der Gerechtigkeit Rom. 6. so will GOtt in vns wircken/ was jhm gefällig ist. Weil der Thon sich in den Willen des Töpffers ergibt/ so wird ein herrlich Gefäß daraus. Wenn wir vns Gott ergeben/ vnd

Joh. 2. 25.
Rom 6. 13.

vnsern

vnsern verkehrten Willen / Verstand/ vnd Thorheit fahren lassen/ so machet Gott / heilige / verstendige / vnd herrliche Menschen darauß/wie er verheisset Ezech. 36. Ich wil daß steinern Hertz aus ewrem Fleische wegnehmen / vnd euch ein fleischern Hertz geben/Ich wil meinen Geist in euch geben / vnd wil solche Leute von euch machen/die in meinen Geboten wandeln/vnd meine Rechte halten / vnd darnach thun. Das Hertz so voll eigen Liebe/vnd Welt Liebe ist / kan Gott nit fassen/daß kan auch nicht mit Gott vereiniget werden/ denn gleich wie Thon vnd Ertz sich nicht mit einander vereinigen lassen / also können GOtt vnd die Welt / die Liebe Gottes vnd eigen Liebe oder Welt-Liebe nicht mit einander vereiniget werden. Wer nicht mit mir ist/der ist wieder mich / spricht der Herr Ezech 36.27.

Mat 12.30 Matth. 12. vnd wer nicht mit mir samlet/ der verstrewet. Wenn daß Ohr leer ist von allem Gethön/ so kan es woll hören/ vnd leichtlich vernehmen/ was sich reget oder beweget/ wenn die Seel leer ist von allen fleischlichen Begierden vnd Lüsten/ so erfüllet der HERR sie mit seiner Liebligkeit/ vnd vereiniget sich mit jhr/ alsso daß sie erfüllet wird mit allerley Gottes Fülle Eph. 3. Wenn wir vns verleugnen daß wir nichts in vns/ vnd für vnsern werden/ wie der Apostel Paulus/ der von sich selbs spricht 2. Cor. 12. Ich bin nicht weniger denn die hohen Apostel sind/ wiewol ich nichts bin/ so will Gott in vns wohnen/ wandeln vnd wircken daß wir etwas werden zu Lobe seiner Herrligkeit Eph. 1. S. Paulus bekennet/ daß er in sich vnd für seinen Augen nichts war: Aber sihe da ward

Eph. 3.19.

2. Cor 12.12

Eph. 1.12.

ward er GOttes außerwehltes Werckzeug / ein Apostel vnd Lehrer der Heyden / Gottes Tempel / vnd Wohnhauß / denn GOtt war in jhm / vnd Christus redete in vnd durch jhn / wie zuvor gemeldet ist. Damit wir nu auch in vns nichtes werden / sollen wir vns selbs hassen vnd verleugnen / so höret daß böse in vns auff / vnd daß gute findet sich wieder zu vns / denn wenn wir außgehen von vns / so gehet Gott wieder ein zu vns / denn er wohnet in den zuschlagenen Hertzen / daß er jhren Geist erquicke Esa. 57. Darumb spricht er auch Psal. 81. Thue deinen Mund weit auff / laß mich jhn füllen. Durch die Verleugnung im Glaubē thun wir vnsern Mund auff gegen Gott / da bekennen wir / daß wir leer / ja nichts sind / da erkennen wir / daß Gott alles sey / da füllet vns der HERR nach seinem Woll-

Esa. 57. 15. Psal. 81. 11.

Wollgefallen / je weiter wir den Mund auffthun / vns niedrigen vnd demütigen für dem HERRN / je mehr vnd mehr füllet der HERR vnsere Seele durch seinen Segen / auff daß wir endlich erfüllet werden mit allerley Gottes Fülle. Wir sollen aber vns hie auch prüffen / ob wir Christi Jünger / Gottes Hauß vnd Tempel sind durch die verleugnung / nemlich so wir vns selbs vberwunden haben / also daß vnser verkehrte Wille vnd böse Lüste nicht vber vns herrschen / sondern wir selber vnsers Muths ein Herr seyn / denn wer sich selbs nicht regieren kan / wie Cain / der sich von dem bösen vberwinden ließ / der hatt sich noch nicht verleugnet / derselbige ist auch Christi Jünger nicht / denn Christus verleugnet sich so sehr / daß er auch seinen Willen stets in GOtt gab / Er niedrigete sich

vnter

vnter allen seinen Jüngern / vnd wusch jhnen jhre Füsse / Er liebete seine Feinde / vnd bat für denen / so jhn creutzigten / Er ward gehorsam biß zum Tode des Creutzes / darumb hat jhm Gott erhöhet spricht S. Paulus Phil. 2. Der nu Christi Jünger seyn will / vnd mit Christo in GOtt will erhöhet werden / der muß auch zusehen / daß er sich also mit Christo verleugne / denn der Jünger ist nicht vber seinen Meister. Bistu nu lieber Mensche der grösseste Sünder in deinem Hertzen / der armseligste für deinen Augen / der vnglückseligste vnter den geplagten / der betrübte / vnter den Frölichen / der elende / vnter den Kindern dieser Welt / vnd der verachte vnter den Menschen / so hebe deine Augen auff / vnd schawe deinen Erlöser an / so findestu eben dasselbige an jhm. Denn Er war Phil 2. 9.

der aller verachtest vnd vnwerdest/ voller Schmertzen vnd Kranckheit/ wie Esaias meldet Cap. 53. An jhm soltu dich prüffen/ vnd nicht an dir selber/ die sich bey sich selbs messen/ vnd halten allein von sich selbs/ die verstehen nichts spricht S. Paulus 2. Cor. 10. Wir sollen vns an Christo messen/ deñ so wir mit jhm leiden/ werden wir auch mit jhm zur Herrligkeit erhaben werden/ die da seiner Herrligkeit wollē theilhafftig werden/ die müssen auch seines Leydens theilhafftig werden/ wir müssen vns verleugnen/ jhn aber bekennen/ wir müssen beyde in Trübsal/ vnd Wolstande sprechen mit Eli 1. Sam 3. Es ist der Herr/ er thue was jhm wolgefelt. Wenn du lieber Mensche dich nu also vmkehrest/ vnd wirst wie ein Kind/ ergibst dich in allen dingen in Gottes Willen/ frewest dich mehr im

Esa. 53. 3.

2. Cor 10. 12.

1 Sā. 3. 18.

Creutz

Creutz vnd Widerwertigkeit/ denn im Wollstande / achtest mit Mosen die Schmach Christi grösser/ denn die Herrligkeit dieser Welt / denn Moses erwehlet viel lieber mit dem Volck GOttes vngemach zu leiden/denn die zeitliche ergetzung der Sünden zu haben / vnd achtet die schmach Christi für grössern Reichthumb / denn die Schätze Egypti/ denn er sahe an die Belohnung Heb. 11. Wenn du nicht mehr dir den Menschen zugefallen befleissest/ sondern allezeit auff Gottes Gnade bawest vnd trawest vnd in allen dingen dich GOtt ergibst/ so findestu in der Verleugnung die Probam/ daß Gott sich nicht allein mit dir vereiniget / sondern daß er auch in dir lebe vnd herrsche/ vnd daß zu deiner erbawung vnd Seligkeit. Hebr. 11. 25. 26.

CAP. XXIX.

Von der vierdten Proba der heilsamen Vereinigung / welche ist der Glaube in ihrer Krafft.

ES ist der Glaube nicht allein ein Mittel der Göttlichen vereinigung/in dem Gott der HERR sich dadurch mit vns verlobet / wie
Hos. 2,20. er sagt Hos. 2. Im Glauben will ich mich mit dir verloben / sondern auch eine Proba/ daran wir erkennen vnd mercken können/daß Gott in vns/vnd wir in Gott sind/davon
Gal. 3, 5. spricht S. Paulus Gal 13. Versuchet euch selbs / ob jhr im Glauben seyd / prüffet euch selbs oder erkennet jhr euch nicht / daß Jæsus Christus in euch ist/ es sey dañ daß jhr vntüchtig seyd. Sind wir im Glauben / so ist Christus in vns/ denn er wohnet durch den Glauben in der Menschen Hertzen Eph.
Eph. 3 17. 3. Wollen wir aber nun prüffen/ ob

wir

wir im Glauben sind / vnd dadurch mit GOtt in Christo vereiniget / so sollen wir vns selbs versuchen / ob wir auch in des Glaubens Krafft einher gehen vnd leben. Denn der Glaube ist nicht jedermans Ding 2. Thes. 3. derselbige bestehet auch nicht auff Menschen Weißheit / sondern auff Gottes Krafft 1. Cor. 2. Wo derwegen die Krafft GOttes sich im Glauben eussert / erzeiget / vnd herfür grünet / da ist der wahre Glaube / denn GOtt nimpt die Schwachgläubigen auch an / nicht daß er an einem schwachen Glauben gefallen trage / sondern daß er dadurch jmmer mehr vnd mehr wircke / vnd sich herrlich erzeige / biß endlich die Fülle der Krafft Gottes in demselben herfür blicke / vnd wie ein Liecht leuchte / vnd scheine für den Menschen. Diß bittet S. Paulus seinen Thessalonichern von

2. Th. 3. 3. 1. Cor. 2. 5.

Gott

2. Th. 1, 11. Gott / 2. Thes. 1. Wir beten auch allezeit für euch / daß vnser GOtt euch wirdig mache des Beruffs / vnd erfülle alles wollgefallen der Güte / vnd daß Werck des Glaubens in der Krafft / auff das an euch gepreiset werde der Nahme vnsers HERRN Jesu Christi. Die krafft des Glaubens ist die Liebe / die ein Band der Vollkommenheit ist / wo der Glaube nicht in den Wercken der Liebe geschefftig ist / so ist dieselbige falsch / nichtig vnd betrieglich / denn die Teuffele gleuben auch / daß ein einiger Gott sey / aber Jac. 2 19. sie zittern / sager Jacobus Cap. 2. Denn daß ist allein ein Historischer Glaube / ein Glaub ohne Liebe. Der seligmachende Glaube ist nicht ohne Liebe / wie S. Paulus anzeiget 1 Cor 13, 2. 1. Cor. 13. Wenn ich allen Glauben hette / also daß ich Berge versetzte / vnd hette der Liebe nicht / so were

ich

ich nichts. Hie verstehet S. Paulus nicht allein den wunderthätigē Glauben / sondern allen Glauben / den Historischen / seligmachenden / auch den wunderthätigen / welcher d gröſſeste ist / vñ alle andere in sich begreifft. Zeiget damit an / daß der wahre Glaube / der für Gott gilt / nicht ohne Wercken der Liebe bestehen kan / wo derselbige nicht in der Liebe thetig ist / so ist derselbige auch nicht lebendig / sondern todt / denn gleich / spricht Jacobus Cap. 2. wie der Leib ohn Geist todt ist ; Also auch der Glaube ohne Wercken ist todt. Der Glaube ohne Liebe ist wie ein Liecht / daß nicht angezündet ist / oder brennet. Denn wenn man gleich ein gantz Hauß voll solcher Liechter hette / können sie doch daß verfinsterte Hauß nicht erleuchten / noch die finsterniß vertreiben / soll das Liecht leuchten / so muß Fewer Jac. 2. 26.

dazu

dazu gethan/ vñ dadurch angezündet werden; Die Liebe ist das Fewer des Glaubens/ wenn der Glaube darin brennet vnd leuchtet/ so ist sie thetig/ vnd in jhrer Krafft wie S. Paulus Gal. 5. anzeiget. In Christo gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas/ sondern der Glaube/ der durch die Liebe thetig ist. Darumb vermahnet der HERR Christus Matth. 5. Lasset ewer Liecht leuchten für den Leuten/ daß sie ewer gute Werck sehen/ vnd ewren Vater im Himmel preisen. Vnser Liecht leuchtet/ wenn der Glaube in der Liebe oder guten Wercken brennet vnd thätig ist/ ohne Lieb ist der Glaube nichts/ die nicht in der Liebe leben/ die sagen mit Worten/ sie erkennen GOtt/ aber mit den Wercken verleugnen sie es Tit 1. Sie haben den Schein eines Göttlichen wesens/ aber seine

Gal. 5, 6.

Mat 5, 16.

Tit. 1, 16.

Krafft

Krafft verleugnen sie 2. Tim. 3. Sol vnser Glaube kräfftig / ja vollkommen seyn / so muß derselbige in der Liebe thetig sein / wie der Apostel Jacobus andeutet Cap. 2. Wiltu wissen / du eiteler Mensch / dz der Glaube ohn Werck todt sey ? Jst nicht Abraham vnser Vater / durch die Werck gerecht worden / da er seinen Sohn Jsaac auff dem Altar opfert? Da siehestu spricht er / daß der Glaube mit gewircket hat an seinen Wercken / vnd durch die Werck ist der Glaube vollkommen worden. Also bestehet des Glaubens Krafft / vnd vollkommenheit / in den Wercken der Liebe. Aber doch sollen wir in der Liebe / wie im Glauben / allein auff GOtt sehen / denn wie GOtt selbs des Glaubens Krafft ist / also ist er auch der Liebe Krafft / er wirckt nicht allein alle daß gute in vns / sondern wir sollen auch in allen dingen

2. Tim 3. 5.

Jac. 2 20. 12 14.

dingen auff jhn sehen / daß wir in jhm die Krafft suchen / auch seine Krafft zu seiner Ehren gebrauchen. Sind wir im Glauben starck / so ist Gott in vns / vnd wircket in vns / nicht allein den Glauben / sondern auch die Liebe / darin der Glaube leuchtet. Der Glaube / Liebe / vnd alle gute Wercke hangen an Gottes Krafft / vnd geschehen in vns / durch GOtt / wenn wir vns jhm durch die verleugnung auffopffern / darumb bittet S. Paulus alle diß auch von Gott Eph. 3. Jch bitte / vnd beuge meine Knie gegen dem Vater vnsers HERRN JEsu Christi / daß er euch Krafft gebe starck zu werden durch seinen heiligen Geist an den inwendigen Menschen / vnd Christum zu wohnen durch den Glauben in ewren Hertzen / vnd durch die Liebe eingewurtzelt vnd gegründet werden. Alle

Eph. 3. 14. 16.

recht-

rechtgleubige müssen mit David sprechen Psal. 71. Ich gehe einher Psal. in der Krafft des HErrn HErrn. 71,16. Gleubestu an Gott / so ist Gott in dir/lebet vnd wircket in dir. Gleubestu an Christum / so ist Christus in dir gecreutziget / gestorben / aufferstanden / so lebet er / vnd herrschet in dir vber alle ding / vber alle deine Lüste vnd Begierde. Gleubestu an den H. Geist / so ist der H. Geist in dir/regieret/erleuchtet/ vnd heiliget dich / denn der Glaube fasset nicht allein Gott / oder alle drey Personen der Gottheit/sondern auch jhre Kräffte vnd Wirckunge / welche bestehen in Erbarmung/in der Erlösung / vnd in der Erneuerung/ der Vater erbarmet sich vnser / Christus erlöset vns / der H. Geist erneuret vns. Aber gleuben wir nu an dem Vater / so schencket er vns seine Barmhertzigkeit / vnd

nimpt

nimpt vns an für seine Kinder / gleuben wir an Christum / so schencket er vns seine Erlösung / vnd nimt vns als Brüder vnd Schwester an / gleuben wir an den heiligē Geist / so schencket der Geist vns auch daß seine / ernewert vns / vñ machet vns wieder Gott gleich. Also schencken sie vns nicht allein sich selbs / sondern auch alle Kreffte / vnd Wirckung durch den Glauben. Nu aber sollen wir vns prüffen ob wir im Glauben sind / vnd ob Gott in vns sey. Den Glauben prüffen wir an den Wercken / denn die Liebe ist die Proba des Glaubens / geschehen vnsere Wercke in der Liebe / vñ durch die Liebe in Gott / so sind es Gottes Werck / so ist auch der Glaube lebendig in vns: Ist aber der Glaube lebendig in vns / so ist auch Gott in vns / denn GOtt ist die Liebe / dadurch der Glaube lebendig gewor-

den

den ist/ darumb können die gleubigen mit S. Paulo sprechen / die nemlich den wahren Glauben haben Gal. 2. Ich lebe/ aber doch nicht ich/ sondern Christus lebet in mir/ denn was ich jetzt lebe im Fleisch/ daß lebe ich in dem Glauben des Sohns Gottes / der mich geliebet hat vnd sich selbs für mich dargegeben. Es sind aber andere Kennezeichen / so vns der Geist GOttes gegeben hat/ durch welche wir können abmessen / vnd vnsern Glauben prüffen / als erstlich die Gelassenheit / davon spricht der Sohn GOttes Joh. 5. Wie könnet ihr gleuben/ die ihr Ehre von einander nehmet/ vnd die Ehre die von Gott allein ist/ suchet ihr nicht. Der wahre Glaube masset sich gantz keine Ehre an / sondern gibt Gott seine gebührende Ehre / wie dann S. Paulus von Abraham gedencket Rom. 4. Abraham ward starck

Gal. 2,20.

Joh. 5.44.

Rom 4,20.

im

im Glauben / vnd gab GOtt die Ehre. Der seligmachende Glaube ist die rechte Gelassenheit / ergibt sich Gott / helt Gott stille / vnd machet sich vehig Göttlicher Gnaden / die rechtgläubigen achten sich des guten / so jhnen von Gott wiederfehret / gantz vnwerth / sie erkennen jhre nichtigkeit / sie messen sich keine Ehre zu / ohne allein die von Gott kompt / daß sie nemlich Gottes Kinder vnd Erben seyn. Die sich weltliche Ehre anmessen / also daß sie darüber stoltzieren in jhren Hertzen / die haben nicht den wahren Glauben / denn der Glaube gibt Gott die Ehre / er erkennet / daß alles von Gott / in Gott / vnd durch GOtt ist. Der Vnglaube raubet Gott dem Herrn seine Ehre / vnd machet jhn zum Lügener / denn die Vngleubigen erheben sich selbs / sie ziehen jhre Vernunfft dem Worte Got-

GOttes für / wollen weiser seyn als Gott. Aber die sind nicht Christi Jünger/denn sie verleugnen sich nicht selbs. Aber die rechtgleubigen/ weil sie sich verleugnen vberwinden sie die Welt / denn der Glaube ist der Sieg der die Welt vberwunden hat/ als daß derselbige alle das weltliche/wie Dreck achtet vnd verachtet. 1. Joh 5. 4.

Daß ander Kennezeichen ist Frewdigkeit / denn der Glaube redet / bekennet / vnd preiset GOtt offenbar. Ich gleube / saget David Psalm. 116. darumb rede ich. Der Glaube ist wie das quellende Wasser/ so durch die Erde dringet/ vnd sich nicht verstopffen lesset. Der Glaube redet/ er lobet/ dancket vnd bekennet GOtt mit grosser Frewdigkeit / wie auch S. Paulus bekennet Eph. 3. Wir haben Frewdigkeit/vnd Zugang in aller zuversicht durch den Glauben an Christum. Psal. 116. 10. Eph. 3 12.

T

stum. Daß dritte Kennezeichen ist Bestendigkeit/ der Glaub/ so Gott wircket/ stehet fest wie eine Mawer/ lesset sich nicht von den Winden hin vnd her treiben: Wer gleubet der fleucht nicht / spricht Esaias Esa. 28. 16 Cap. 28. Er ist wie ein Palmbaum/ der sich immer gegen der Last auffhebet/ Er spricht mit David/ Psal. Psal. 3. 7. 3. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden/ die sich vmbher wider mich legen. Er stehet auff dem Grund vnd Eckstein/ der wol gegründet ist / Jesum Christum/ darum̃ kan er nicht fallen. Der vnglaube vñ daß böse Gewissen fleugt woll durch einen eysern Berg/ wens seyn könte / aber der gleubige stehet vnbeweglich / Er spricht mit Paulo 2. Tim. 1. Ich weiß an welchen 2. Tim 1. ich gleube / vnd bin gewiß / daß er kan mir meine Beylage bewahren/ biß an jenen Tag. Daß vierdte

Kenn-

Kennzeichen ist Heiligkeit / die den wahren Glauben haben / die führen auch ein heilig vnd Gott wollgefellig Leben. Denn so spricht der Herr Joh. 7. Wer an mich gleubet / von des Leibe werden Ströme des lebendigē Wassers fliessen / die Ströme des lebendigen Wassers sind die Wercke des H. Geistes / als Liebe / Gedult / Hoffnung / etc. Wie S. Paulus bekennet Gal. 6. Die frucht des Geistes ist Liebe / Frewde / Friede / Gedult / Freundligkeit / Gütigkeit / Glaube / Sanfftmut / Keuschheit. Wo nun diese Ströme sind / da ist der seligmachende Glaube auch / vnd der rechte Brunn; denn eben derselbige Geist der den Glauben in vns pflantzet / der wircket auch im Glauben alle diese Tugenden / vñ machet dadurch den Glauben in vns lebendig / kräfftig vnd vollkommen. Nun sollen wir vns

Joh. 7, 38.

Gal. 6, 23.

der vermahnung Pauli nach prüf-
fen/ ob wir im Glauben sind? Flies-
sen nun diese Ströme des lebendi-
gen Wassers / oder des H. Geistes
aus vnserem Leibe herfür / so ist der
wahre Glaube in vns / denn diese
Wasser zeigen vns einen solchen
Brunnen. Fliessen aber diese strö-
me nicht aus vnserem Leibe herfür/
so ist auch vermuthlich / daß gantz
kein Glaube daselbs sey / oder auch
daß derselbig schwach/ ohnmechtig/
oder gantz todt sey. Also schleust
auch der HERR Christus wider
die Juden Joh. 5. Ihr habt des
Joh. 5. 38. Vaters Wort nicht in euch woh-
nend / denn ihr gleubt dem nicht/
den er gesand hat; wil sagen: Wer
an mich gleubet / der hat des Va-
ters Wort in sich wohnend / dar-
umb habe ihr auch den wahren
Glauben nicht. Die Einwohnung
des Worts/ ist daß lebendige Wort/
oder

oder die Wercke des H. Geistes/ wo die sind/ da ist auch der Glaube krefftig vnd vollkommen. Ein solcher Glaube war in Abraham/ wie aus dem Apostel Jacobo zuvor bewiesen / darumb wird er auch ein Vater der Gleubigen genennet/ Rom. 4. vnd alle die jenigē/ die des Glaubens sind mit Abraham / die sind auch Abrahams Kinder / Gal. 3. Dieser Glaube ist nun ein Zeichen der wahren vereinigung vnd Einwohnung Gottes / denn Gott wircket den Glauben in vns durch seinen H. Geist. Denn in Christo sind wir aufferstanden / saget S. Paulus Col. 2. Durch den Glauben den Gott wircket/ vnd 2. Cor. 4. wird der H. Geist / ein Geist des Glaubens geneñet/ denn der Glaube ist einer von den Früchten/ so der H. Geist in vns wircket; Durch den Glauben vereiniget sich Gott

Rom 4. 12.

Gal. 3. 7.

Col. 2. 13.

2. Cor 4. 13.

auch mit vns/ denn Christus hat vns erlöset von dem Fluch des Gesetzes/ auff daß wir also den verheissenen Geist empfingen durch den Glauben/ spricht der Apostel Gal.

Gal. 3.4. 3. Darumb ist der Glaube ein Werck Gottes in vns/ vnd auch ein Mittel der vereinigung mit vns. Denn darumb pflantzet er den Glauben/ damit er dadurch in vns wohnen/ vnd wircken müge/ denn ohn Glauben ists vnmüglich Gott gefallen/

Heb. 11,6. Heb. 11. Daran sollen wir vns auch prüffen/ vnd versuchen/ ob Gott in vns sey/ vnd wir in GOtt; Denn wer da gleubet/ daß JEsus sey der Christ/ der ist von Gott geboren/ 1.

1. Joh. 5. 1. Joh. 5. Wer aber von Gott geboren ist/ der ist nicht allein von Gott/ sondern auch in GOtt/ denn die Wiedergeburt bestehet darin/ daß wir mit Gott/ vnd Gott mit vns vereiniget/ vnd wir also in GOtt

ver-

vernewert werden/denn der Glaube ist ein Same GOttes/ in welchem alle Tugenden/ Arten/ vnd Eigenschafften verborgen liegen. Daraus wachset GOtt in vns/ darauff bawen wir vns in GOtt/ wie Judas vermahnet vers.20. Jhr meine Lieben erbawet euch auff ewren allerheiligsten Glauben/ durch den H. Geist. Im Glauben kommen Gott vnd Menschen zusammen/wo der Glaube ist da ist Gottes Hauß/Tempel/ vnd die Pforte des ewigen Lebens. Wer da gleubet an den Sohn Gottes/ der hat Gottes Zeugniß bey jhm/ sagt Johannes 1. Cap. 5. Denn was Gott zuvor von seinem Sohne außwendig gezeuget hat/daß zeuget er noch inwendig in der gleubigen Hertzen. Die nu diß Zeugniß in sich empfinden/die haben auch den/ der da zeuget/ vnd können also erkennen/ daß

Jud. 20.

1. Joh 5.10.

sie mit GOtt vereiniget sind / daß Gott in jhnen wohne / wircke/ vnd lebe / vnd sie also GOttes Eigenthumb sind. Diß meinet S. Paulus auch/da er spricht Rom. 1. Daß die Gerechtigkeit/die für Gott gilt/ komme aus Glauben in Glauben/ aus Glauben dadurch wir GOtt ergreiffen / vnd er sich mit vns vereinige. Im Glauben/ dadurch wir in Gott leben vnd wandeln/vnd er alle daß gute in vns wircke/daß wir thun. Diß ist die Proba eines Christen/jene aber das Mittel der Vereinigung.

CAP. XXX.

Von der fünfften Proba oder Erkentniß der heiligen Vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/ welcher ist der H. Geist/ durch welchen alles ineinander gefasset vnd erhalten wird.

VOn dieser Proba redet der Apostel Johannes 1. Cap. 4. also:

Daran

Daran erkennen wir / daß wir in Gott bleiben/vnd Gott in vns/daß er vns von seinem Geist gegeben hat: Da ist ein Geist in dem Vater/ vnd in Christo seinem Sohn; Denn der H. Geist gehet zugleich aus von dem Vater / vnd Sohn/ dadurch sind sie auch in einander verbunden / vnd vereiniget / also / daß der Vater in dem Sohn / vnd der Sohn in dem Vater ist / denn sie haben beyde einen Geist / sind auch beyde gleich gesinnet / vnd ist in jhnen ein Wille. Der Vater / Sohn / vnd H. Geist kommen zusammen in einem Göttlichen Wesen/ da sind sie eins/ deñ obwol drey vnterschiedene Personen in der H. Dreyeinigkeit sind / so ist doch nur allein ein Gott / denn / sie sind alle drey zusammen in einem Wesen. Aber wie nun der Vater/ vnd der Sohn eins sind im Geiste; Also

sammelt Gott viele / ja alle recht-
gleubige Christen durch seinen H.
Geist/vnd verbindet sie alle mit ein-
ander zu einem Leibe/wie S. Pau-
1. Cor 12, 13. lus 1. Cor. 12. anzeiget. Wir sind
durch einen Geist alle zu einem Lei-
be getaufft / vnd sind alle zu einem
Geist getrencket / Ja nicht allein
vnter sich zu einem Leibe / sondern
mit dem Vater / vnd dem Sohn/
denn wir empfangen alle eben den-
selben Geist/der in dem Vater vnd
Sohn ist. Darum̃ werden wir auch
durch denselben Geist mit dem Va-
ter vnd Sohn verknüpffet vnd ver-
einiget/also daß wir nicht allein ein
Geist mit jhnen sind/ sondern auch
ein Leib mit jhnen zugleich. Denn
es wird in Christo alles zusammen
verfasset/was im Himmel vnd auff
Erden ist zu einem Leibe/ vnd zu ei-
nem Geiste / darumb spricht auch
S. Paulus Eph. 4. Seyd fleissig

zu hal-

zu halten die Einigkeit im Geist/
durch das Band des Friedes / ein Eph.
Leib/ein Geist/wie jhr auch beruffen 4.3.4
seyd auff einerley Hoffnung ewers
Beruffs / ein Herr / ein Glaube/
eine Tauffe / ein Gott vnd Vater
vnser aller/ der da ist vber euch alle/
vnd durch euch alle/ vnd in euch al-
len. Wo nun der Geist Gottes ist/
da ist die heilsame Vereinigung/
denn der Geist versiegelt alles in
Christo / wo aber der Geist Gottes
nicht ist / da ist keine Vereinigung.
Die da ohn dem Geist Gottes seyn/
vnd leben / die sind / vnd leben auch
ohn Gott / denn wer Christi Geist
nicht hat/ der ist nicht sein Rom. 8. Rom
Derowegen sollen wir vns prüffen 8.10.
an demselben Geiste / ob wir in
Gott sind? Denn wer den Hærrn
anhanget / der wird ein Geist mit
jhm 1. Cor. 6. Gott gibt den From- 1. Cor
men/wenn sie von sich selbs außge- 6.17.

ben / nicht allein den H. Geist / wie
1. Cor 6. 19. S. Paulus andeutet 1. Cor. 6. den H. Geist / der in euch ist / habt jhr von Gott: Sondern dadurch führet er vns zu sich / daß wir wieder zu Gott eingehen / in Gott seyn / leben vnd wandeln ewiglich. Denn gleich wie der Christi nicht ist / der seinen Geist nicht hat / also ist der Christi vnd durch Christum GOttes / der seinen Geist hat / denn wer Christum auffnimpt / der nimpt auch
Mat 10. 40 auff den der jhn gesand hat Matth. 10. Der Geist GOttes ist ein Zeichen der vereinigung Gottes / so der Geist GOttes in vns ist / so ist auch Gott in vns / denn der H. Geist ist wahrer Gott zugleich mit dem Vater vnd Sohn. Die in Sünden vnd der Welt Lüsten leben / die haben nicht den H. Geist / denn die Welt kan den H. Geist nicht empfahen / den Bußfertigen wird er allein gegeben /

geben / wie S. Petrus den Juden zu Gemüthe führet Act. 2. Thut Busse / vnd lasset euch täuffen / so werdet jhr empfahen die Gaben des H. Geistes. Vnd S. Paulus Eph. 5. Wache auff der du schleffest / vnd stehe auff von den Todten / so wird dich Christus erleuchten. Darumb / wie sich GOtt der HERR allein mit den Frommen / vnd Gott ergebenen Hertzen vereiniget / also gibt er auch seinen H. Geist allein denselbigen. Denn der H. Geist wircket die Vereinigung / Er versigelt auch dieselbige in vns / also daß dieselbige nicht kan auffgelöset werden / so lange der Geist GOttes bey vns bleibet. Diß erinnert vns S. Paulus 2. Cor. 1. Gott ist der vns befestiget / sampt euch in Christum / vnd vns gesalbet vnd versiegelt / vnd in vnserm Hertzen das Pfand / den Geist gegeben hat. Der H. Geist ist ein

Act. 2 38.

Eph. 5. 14.

2 Cor 1. 21. 22.

Pfand vnd Siegel / dabey wir erkennen daß Gott in vns / vnd wir in Gott sind / dadurch ward vnser HERR JEsus empfangen / dadurch ward er auch versiegelt / wie er bekennet Joh. 6. Den Sohn hat Gott der Vater versiegelt / vnd da war das Siegel / daß der Vater in ihm vnd er in dem Vater war / daß er mit dem Vater vnd H. Geist ein ewiger vnd wahrer GOtt war / der da herrschet vber Himmel vnd Erden. Dadurch werden auch versiegelt alle Knechte Gottes Apoc. 7. Die nu den H. Geist in jhren Hertzen empfinden / die haben das Siegel vnd Pfand / daß Gott jhrer seyn will / vnd daß sie Gottes Erb vnd Eigenthumb seyn / sollen ewiglich / wie vns auch S. Paulus Eph. 1. erinnert. Durch Christum seyd jhr versiegelt worden mit dem H. Geist der verheissung / welcher ist das

Joh. 6. 27.

Apoc. 7. 3.

Eph. 1. 14.

Pfand

Pfand vnsers Erbes/ zu vnser Erlösung/ daß wir sein Eigenthumb würden/ zu lobe seiner Herrligkeit. Wir erkennen aber des H. Geistes Gegenwart in vnsern Hertzen. 1. Wenn wir Krafft in vns empfinden etwas gutes zu gedencken oder auch zu thun. Denn wir sind nicht tüchtig von vns selber/ etwas zu dencken/ als von vns selber/ sondern daß wir tüchtig sind daß ist von GOtt. 2. Cor. 2. Ja wir sind zum guten so gantz vntüchtig von Natur/ daß auch niemand Jesum einen Hern heissen kan/ ohn durch den H. Geist 1 Cor. 12. Der heilige Geist vnser Stärcke/ der wircket alle daß gute in vns. Diß suchet auch S. Paulus bey Gott Eph. 3. Ich bitte den Vater vnsers HERRN Jesu Christi/ daß er euch Krafft gebe/ starck zu werden durch seinen H. Geist/ an den inwendigen Menschen/

2. Cor. 2. 5.
1. Cor. 12. 3.
Eph. 3 16.

schen/ vnd Christum zu wohnen durch den Glauben in ewren Hertzen/der H. Geist tödtet/vñ dempfet daß böse in vnserm Fleische/aber daß gute wircket er in vns/denn die Frucht des Geistes ist Liebe/ Frewde/ Gedult/ Freundligkeit/ Gütigkeit/ Glaube/ Sanfftmut/ Keuschheit Gal. 5. Wo nu diese Früchte oder Wercke sind/ da ist auch der H. Geist. 2. Wenn wir in vnserem Hertzen widerstand empfinden/ so offt wir böses thun oder gedencken/ denn der H. Geist erreget den Kampf in vns dadurch/ wenn wir böses thun/ darüber betrübet werden/ ja auch dem bösen so wir wollen vnd gedencken widerstreben/ vnd nicht vollnbringen/ denn das Fleisch gelüstet wider den Geist/vnd der Geist wider das Fleisch/ dieselbige sind widereinander/ daß jhr nicht thue was jhr wollet Gal. 5. Die da nu

Gal. 5. 23.

Gal. 5. 17.

jhr

jhrem Fleische widerstreben / vnd daß böse / so sie gedencke / oder thun / hassen / die haben den Geist Gottes in sich wohnend ; Die da aber jhr Fleisch walten lassen / vnd empfinden keinen Widerstand in sich / von denen ist der H. Geist gewichen. 3. Wenn wir stets in vnserem Hertzen zu Gott seufftzen / beten / schreyen / vnd jmmer an GOtt gedencken / Hülff / Gnade / vnd Trost bey jhm suchen / denn der H. Geist ist ein Geist der Gnaden vnd des Gebets / Zach. 12. Wo derselbige ist / da quelet das Hertz zu Gott / wie ein Brun mit Wasser / seufftzet jmmer vnd sucher Gnade / wie auch S. Paulus anzeiget Rom. 8. Der Geist hilfft vnser Schwachheit auff / denn wir wissen nicht / was wir beten sollen wie sichs gebührt / sondern der Geist selbs vertrit vns auffs beste / mit vnaußsprechlichem seufftzen. 4. Wenn

Zach. 12, 10.

Rom. 8, 27.

wir

wir stets gesinnet sind / wie vnser HERR Christus gesinnet war / denn der H. Geist zuschläget / vnd beschneidet das Steinern / vnd verdorbene Hertz in vns / daß da gesinnet ist / wie der Sathan / der jmmerzu allein böses gedencket vnd sucht / gibt vns dagegen ein new fleischern vnd erleuchtet Hertz / daß da gesinnet ist wie vnser Herr Jesus Christus / der jmmerzu guts gedachte vñ suchte. Die da nur fleischlich sind / die sind fleischlich gesinnet / die aber geistlich sind / das ist / die den Geist Gottes haben / die sind geistlich gesinnet / aber fleischlich gesinnet seyn ist der Todt / vnd geistlich gesinnet seyn ist leben vnd Friede Rom. 8. V. 6. 7 Die Jünger Christi ehe sie den H. Geist empfingen / waren sie fleischlich gesinnet / aber nach dem sie den Geist Gottes hatten / waren sie nit mehr fleischlich / sondern geistlich gesinnet / wie S. Paulus bekennet

1. Cor.

1. Cor. 2. Wir haben Christi Sinn/ dazu vermahnet er auch alle Phil. 2. Ein jeglicher sey gesinnet/ wie Jesus Chrrstus auch war. Der Geist/ der Vater/ vñ der Sohn sind gleich gesinnet. Haben wir Christi Siñ/ so haben wir beyde den Vater/ Sohn/ vnd den H. Geist. 5. Wenn wir des H. Geistes Zeugniß in vns empfinden/ daß wir einen gnädigen Gott/ vnd Vater im Himel haben/ vnd daß auch/ wenn wir schon etwa mit einer Sünde/ oder Feil vbereilet werden. Judas empfand diß Zeugniß nicht in sich/ darumb verzweiffelt er. Petrus aber empfand es in sich darumb thet er Busse/ vnd kehrete sich zu Gott/ deñ des Geistes zeugniß in vns richtet vns im Glauben auff/ daß wir nicht verderben in Sünden/ der zeuget von Christo/ daß er sey der Wele Heyland/ der wird zeugen von mir/ spricht der HERR

1. Cor 21, 16. Phil. 2, 5.

Chri-

Christus Joh. 15. der zeuget auch/
Joh. 15.26. daß GOtt vnser Vater / vnd wir
Gottes Kinder sind / deñ der Geist
Rom 8.16. gibt zeugniß vnserm Geist/daß wir
Gottes Kinder sind Rom 8. Diß
Apoc. 2.17. ists daß der HErr verheisset Apoc.
2. Wer vberwindet/dem will ich geben ein gut Zeugniß / vnd mit dem Zeugniß einen newen Namen geschrieben/welchen niemand kennet/ ohn der jhm empfehet. Daß Zeugniß ist das Zeugniß des H. Geistes/ der stets in vnsern Hertzen von allen Wercken so wir thun / zeuget/ durch Trawrigkeit oder Frewde / denn daß gute erfrewet stets den/ der es thut/daß böse aber betrübet. Die nu vberwinden/vñ guts thun/ empfahen ein gut Zeugniß/vnd darin einen newen Namen geschrieben/nemlich daß sie Gottes Kinder sind/ das ist ein newer Name/denselben kennet niemand / ohn allein

der/

der / der jhn empfehet / Er wird vberzeuget in seinem Hertzen durch den H. Geist / daß er Gottes Kind vnd Erbe sey. 6. Wenn wir in vnserm Hertzen allezeit Frewdigkeit spüren / also / daß wenn wir schon schwach vnd matt sind / dennoch stets in Gott frewdig sind / ja wenn wir schon sterben sollen / dennoch so gutes muths seyn / wie ein Medchen so zum Tantze gehet. Sein Hertz hoffet vnverzagt auff den HERRN sagt David Psal. 112. Sein Hertz ist getrost / vnd fürchtet sich nicht. Solche Frewdigkeit gibt vnd wircket der gute Geist GOttes in vns. Denn jhr habt nicht empfangen einen knechtlichen Geist / daß jhr euch abermal fürchten müstet / sondern jhr habt einen kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen Abba / lieber Vater / Rom. 8. Der kindliche Geist gibt vns allezeit

Psal. 112. 7. 8.

Rom. 8. 15.

zeit kindliche Frewdigkeit / daß wir stets getrost seyn / wie ein junger
Prov. Löw Prov. 28. 7. Wenn wir alle-
28. zeit zuneigung in vnseren Hertzen spürē zu dem guten/als zur Barmhertzigkeit/Liebe/ friede/Gerechtigkeit / denn diese Zuneigung wircket der gute Geist / wie denn der böse Geist alle böse zuneigung / als zur Hoffart / Feindseligkeit/ Geitz/ etc. in vns stifftet. Diß erinnert der
Luc. 9. Sohn Gottes seinen Jüngern Luc.
55. 9. da sie das Fewer vom Himmel wolten fallen lassen vber den Samariter / der jhnen die Herberge versagte / da Er zu jhnen spricht: Wisset jhr nicht welches Geistes Kinder jhr seyd / als wolte er sprechen: Jhr seyd ja nicht des bösen Geistes Kinder / der das Verderb der Menschen sucht / sondern Kinder des H. Geistes / der der Menschen Heyl vnd Wolfarth befordert/

dert/darumb sollet jhr auch Barmhertzig/friedfertig vñ gedültig seyn. Der gute Geist GOttes gibt stets zuneigung zů dem guten/der Geist/ der in euch wohnet/ spricht S. Jacobus Cap. 4. gelüstet wider den Haß / vnd gibt reichlich Gnade. Jac. 4. 5.

Vnd S. Paulus Eph. 5 Die frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit/ Gerechtigkeit vnd Warheit. Aus diesen Kennezeichen können wir nu des H. Geistes Einwohnung/oder Gegenwart in vns spüren vnd erkennen. Wenn wir aber nu daraus wissen/daß der Geist Gottes in vns sey / können wir auch wissen/ vnd schliessen/daß Gott in vns sey/ in vns wohne / vnd wir mit Gott vereiniget seyn. Denn ob wol die drey Personen der heiligen Dreyeinigkeit / drey vnterschiedene Personen sind/ sind sie doch stets beyeinander/also daß/wo der Geist ist/ Eph. 5 9.

da

da ist auch der Vater vnd Sohn/ wo der Sohn ist / da ist auch der Vater vnd Geist/wo der Vater ist/ da ist auch der Geist / vnd Sohn. Drey sind / die da zeugen im Himmel/der Vater/das Wort/vnd der H. Geist / vnd diese drey sind eins/

1. Joh 5. 8. spricht der Apostel Johannes 1. Cap. 5. Aber der Geist verbindet vns beyde mit dem Vater vnd Sohn. Ohn Geist ist keine vereinigung/wer des Vaters Geist nicht hat/ der hat auch den Vater nicht/ wer Christi Geist nicht hat/ der hat auch Christum nicht / wer aber des Vaters Geist hat/der hat auch den Vater/ vnd wer Christi Geist hat/ der hat auch den HERRN Christum. In dem Geiste kommen sie zu vns/ vereinigen sich mit vns / leben in vns / vnd verklären vns in sich. Der Geist bawet das newe Jerusalem Zach. 4. welche ist die Vereinigung

Zach 4. 6.

einigung Gottes mit seinen Auß-
erwehleren/ derselbige bewohnet es
auch/ denn es ist himlisch vnd geist-
lich/ vnd bestehet im Geiste/ alle
Bürger darin sind geistlich/ alle
Wercke darin sind des Geistes/ alle
die darin wohnen/ wandeln im Gei-
ste. Gott hat vns von anfang er-
wehlet zur Seligkeit in der Heili-
gung des Geistes 2. Thes. 2. Darin
nimpt er vns auff für Kinder vnd
Erben. Denn welche der Geist
GOttes treibet/ die sind GOttes
Kinder Rom. 8. Er gibt vns das
ewige Leben/ denn wer auff dem
Geist säet/ der wird von dem Geist
das ewige Leben erndten Gal. 6.
Aber nu bestehet vnser Heiligung
in der Vereinigung/ daß Christus
nemlich in vns lebe/ vnser Kind-
schafft bestehet in der Vereinigung/
dadurch Christus vnser Bruder
vnd GOtt vnser Vater ist. Das

2. Th. 2, 13. Rom 8. 14. Gal. 6. 8.

ewige Leben bestehet auch in der Vereinigung / denn Christus ist der warhafftige Gott/vnd das ewige Leben 1. Joh. 5. Weil nun die Wercke des H. Geistes ein Merckzeichen der heilsamen Vereinigung sind / so ist der Geist GOttes auch ein Proba oder Kennzeichen/ daran wir mercken / vnd erkennen können / daß wir in GOtt seyn / vnd Gott in vns. Sind die Wercke des Geistes an vns / so ist der Geist in vns / ist aber der Geist in vns / so sind wir auch vereiniget mit dem Vater / vnd Sohn/ vnd haben also das ewige Leben.

CAP

CAP. XXXI.

Von der sechsten Probe der wunderbarē vereinigung Gottes mit des Menschen Seele / welche ist die Liebe des Nechsten.

DAß die Liebe Gottes ein Band der Vereinigung sey / ist zuvor angezeiget worden. Aber damit wir auch erkennen mügen / ob wir darin mit Gott verknüffet seyn / hat er vns vnsern Nehesten als eine Probam fürgestellet / daß wir vns daran prüffen sollen / damit wir vns nicht selber betriegen. Denn also spricht der Apostel Johannes 1. Cap. 4. So wir vns vntereinander lieben / so bleibet Gott in vns / vnd seine Liebe ist völlig in vns. GOtt liebet vns / vnd hat seine Göttliche Liebe auch außgegossen in der Menschen Hertzen durch seinen heiligen Geist / wie S. Paulus zeuget Rom. 5. Die Liebe Gottes ist außgegossen 1. Joh 4. 12. Rom 5.

in vnser Hertz durch den H. Geist welcher vns gegeben ist. Derowegen wil er auch daß wir nicht allein der Schlangen Samen / so da ist Feindseligkeit / Zorn / Zweytracht / Haß etc. aus vnser Hertz außtilgen sollen / damit wir diese Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen / sondern er wil auch daß wir sollen diesen Göttlichen Samen wieder in vns pflantzen / ja auch wachsen lassen / also daß wir nicht allein Gott / der vns vber alles hoch geliebet hat / wiederumb von Hertzen hoch vber alles lieben / sondern auch vnsern Nehesten mit einschliessen sollen. Denn dieweil Gott sich mit vns Menschen vereiniget hat in Christo / also daß er Mensch geworden / so kan nu keiner Gott lieben / er muß auch die Menschen lieben / denn dieselbige sind nunmehr Gottes Tempel / Hauß vnd Wohnung /

ja

ja Christi Leib vnd Gliedmassen/ vnd des H. Geistes Werckstätte/ vnd Werckzeug. Wer seinen Nehesten hasset / der hasset auch Gott im Himmel / wer seinen Nehesten liebet / der liebet auch Gott im Himmel. Denn daß ist die Liebe/ daß wer Gott lieben will / auch seinen Nechsten lieben soll. Wer da saget ich liebe Gott / vnd hasset seinen Bruder/der ist ein Lügener/ denn wer seinen Bruder nicht liebet/den er sihet/wie solte er Gott lieben den er nicht sihet ? Diß Gebot haben wir von jhm / daß wer Gott liebet/ daß der auch seinen Bruder liebe/ 1 Joh. 4. Ohne Brüderliche Liebe ist keine Liebe GOttes / wenn der Feindselige gleich tausentmal spreche/er liebe Gott seinen HERRN/ so ists doch der Warheit zu wider/ denn so lange er seinen Nechsten hasset / so lange hasset er auch Gott 1. Joh 4. 19. 20.

den HERRN/ so lange ist er noch in Sünden todt/ vnd kan das ewige Leben nicht erben / wie der Apostel
1. Joh 3. 15. Johannes gedencket 1. Joh. 3 Wer seinen Bruder nicht liebet/ der bleibet im Todte / wer seinen Bruder hasset/ der ist ein Todtschläger/ vnd jhr wisset / daß ein Todtschläger nit hat das ewige Leben bey jhm bleiben. Der Glaube/ vñ die Hoffnung sind vberaus schöne Gaben des H. Geistes / aber nu ist doch die Liebe vnter jhnen die herrligste / wie S.
1. Cor 13. 13. Paulus 1. Cor. 13. anzeiget/ die Liebe ist die grösseste vnter jhnen. Deñ alle Tugenden sind ohne Liebe todt/ vnd gelten nichts/ auch der Glaube selbst. Gott suchet in allen dingen die Liebe / vnd sihet das Werck an vmb der Liebe willen/ daraus es herfür quellet / die Liebe ist das Ziel eines Christen. Denn Gott hat vns erwehlet durch Christum / ehe der

Welt

Welt Grund geleget ward/daß wir sollen seyn heilig / vnd vnsträfflich für jhm in der Liebe Eph. 1. Wer dem Herrn ein angenehm Opffer thun will/der beweise seinem Nechsten Liebe/ denn ich habe lust an der Liebe/ vnd nicht am Opffer / spricht der HERR Hos. 6. Gott hat alle schwere Gebote / vnnd Opffer des Alten Testamentes jtzt in Liebe verwandelt/gleuben vnd lieben ist/daß Gott von vns jetzt fordert. Denn daß ist sein Gebot/ daß wir gleuben an den Nahmen seines Sohns Jesu Christi/vnd lieben vns vntereinander 1. Joh. 3. Er gibt vns auch seinen H. Geist. Dieweil wir zum Glauben/Liebe/vñ zu allen Tugenden vnrüchtig sind von Natur/ daß derselbige vnser Schwachheit auffhelffen soll/derselbige wircket in vns beyde den Glauben vnd auch die Liebe / wie auch alle andere Tugen-

Eph. 1. 5.

Hos. 6. 6.

1. Joh 3. 23.

den / wann wir vns nemlich dem Willen GOttes ergeben/ vnd vns selber absterben / wer den andern liebet / der hat das Gesetz erfüllet/
Rom 8. 8. Rom. 8. Vnd ob schon die Wercke vnvollkommen sind / so ist doch die Liebe das Band der Vollkommenheit/ wie S. Paulus zeuget Col. 3.
Col. 3. 14. da er spricht. Vber alles ziehet an die Liebe / die da ist das Band der Vollkommenheit. Gott achtet die Liebe höher vnd werther / denn alle gute Wercke/ denn die Wercke sind nichtes für Gott / wenn sie nicht in der Liebe gẽschehen/wie S. Paulus
1. Cor 13. 1. 2. 3. zeuget 1. Cor. 13. Wenn ich mit Menschen vnd mit Engeln Zungen redet / vnd hette die Liebe nicht / so were ich ein dönend Ertz/ vnd klingende Schelle / vnd wenn ich weissagen könte/ vñ wüste alle Geheimniß/ vnd alle Erkentniß / vnd hette allen Glauben / also daß ich Berge ver-

versetzte/vnd hette die Liebe nicht/so were ich nichts / vnd wenn ich alle mein Haab den Armen gebe / vnd liesse meinen Leib brennen/vnd hette die Liebe nicht/so were mirs nichts nütze. Die Liebe ist der Glantz aller Tugenden / darin spiegelt sich die Klarheit Gottes / wo dieser Glantz nicht ist / da erkennet GOtt das Werck nicht für sein/denn er ist die Liebe / wie vns der Apostel Johannes erinnert 1. Cap. 4. Wer lieb hat/ der ist von GOtt geboren/vnd kennet Gott/wer nicht lieb hat/ der kennet Gott nicht / denn Gott ist die Liebe. Die arme Witwe/die nur zwey Scherfflin in den Gotteskasten legte / die thete ein grosses Werck / denn alle die Reichen / die ein groß Opffer einlegten / Luc. 21. Denn sie opfferte aus Liebe von jhrem Armut alle jhre Nahrung / die Reichen aber aus jhrem Vberfluß. 1. Joh 4.7.8 Luc. 21.3.

Die Reichen meinten/ daß der HErr gefallen hette am Opffer/ vnd gingen für die Liebe/ vnd Glauben fürüber/ aber GOtt sihet nach den Glauben/ Liebe vnd Barmhertzigkeit/ daran hat er grössern gefallen/ denn an Gelt vnd Goldt/ darumb vermahnet vns S. Paulus/ daß wir alles in der Liebe thun sollen.

1. Cor. 13. 15. 1. Cor. 13. Alle ewre dinge lasset in der Liebe geschehen: Die Liebe gefellt Gott woll/ wie Micha zeuget

Mich. 6. 8. Cap. 6. Es ist dir gesagt Mensche was gut ist/ vnd was der HERR von dir fodert/ nemlich GOttes Wort halten/ Liebe üben/ vnd demütig seyn für deinem Gott. Die Liebe ist besser deñ grosse Weißheit/ Herrligkeit vnd viele Künste/ denn das wissen bleset auff/ aber die Liebe

1. Cor. 8. 1. bessert 1. Cor. 8. Es sind nicht alle gute Christen die da weiß/ gelehrt/ vnd in den Künsten erfahren sind/ son-

sondern die sind alle gute Christen/ die da Liebe im Glauben erzeigen/ dieselbige sind von GOtt erkant/ denn so jemand Gott liebet/ derselbige ist von jhm erkandt 1. Cor. 8. Dieselbige sind / vnd bleiben im Liecht. Denn wer seinen Bruder liebet / der bleibet im Liecht / vnd ist kein Ergerniß bey jhm 1. Joh. 2. Dieselbige sind aus der Warheit das ist aus Gott / der die Warheit ist / denn daran / daß wir nemlich die Brüder lieben / erkennen wir/ daß wir aus der Warheit sind/ vnd können vnser Hertz für jhm stillen/ 1. Joh. 3. Dieselbige sind von Gott wiedergeboren/ wie S. Petrus anzeiget 1 Cap. 1. Habt euch vntereinander brünstig lieb aus reinem Hertzen/ als die wiedergeboren sind aus dem lebendigen Wort Gottes. Die Liebe ist die beste Kunst / die schönste Weißheit/ der edelste Got-

1. Cor 8. 3.

1. Joh 2. 10.

1. Joh 3. 19.

1. Pet 1. 22.

tesdienst / vnd die höchste Herrligkeit eines Christen / die Liebe vereiniget mit Gott/erhelt vns in Gott/ erfüllet vns mit Gottes Fülle. Erkennet / spricht S. Paulus Eph. 3. daß Christum lieb haben/viel besser ist/als alles wissen / auff daß jhr erfüllet werdet mit allerley GOttes Fülle. Durch die Liebe wachsen wir in Christo/dz wir nicht allein Brüder vnd Schwestern / Eltern vnd Kinder sind / sondern daß wir ein Leib mit Christo in Gott/vnd Glieder vntereinander werden/ darumb vermahnet auch S. Paulus Eph. 4. vns / daß wir in der Liebe rechtschaffen seyn sollen. Lasset vns rechtschaffen seyn in der Liebe/vnd wachsen in allen Stücken an den / der das Häupt ist/ Christus / aus welchem der gantze Leib zusammen gefüget / vnd ein Glied am andern hanget / durch alle Gelencke / dadurch

Eph. 3.19.

Eph. 4.15. 16.

durch eines dem andern Handreichung thue/ nach dem Werck eines jeglichen Gliedes in seiner Masse/ vnd machet/daß der Leib wechset/zu sein selbs Besserung/ vnd daß alles in der Liebe. Die Liebe verbindet alles in einander/ also daß dadurch viele Menschen in einander verbunden werden zu einem Leibe/ vnd daß mit Gott in Christo/ also daß wir allzumal einer sind in Christo Jesu wie S. Paulus zeuget Gal. 3. Wir sollen vns aber prüffen/ ob wir auch in Gott sind/vnd Gott in vns/ durch die Liebe des Nechsten/ denn wer seinen Nechsten liebet/der liebet auch Gott/ wer seinen Nechsten aber nicht lieber/der liebet auch Gott nicht. Wenn jemand dieser Welt Güter hat/ vnd sihet seinen Bruder darben/ vnd schleust sein Hertz für jhm zu/wie bleibet die Liebe Gottes bey jhm? spricht der A- Gal. 3 28.

postel Johannes 1. Cap. 3. Wenn
1. Joh 3: 17. einer sein Hertz für seinem nothleidenden Bruder zuschleust/in dem ist keine Liebe Gottes / denn das ist die Liebe zu Gott/ daß wir auch vnsern Nechsten lieben. Ein new Gebot gebe ich euch/ daß jhr euch vntereinander liebet / wie ich euch geliebet habe/auff daß auch jhr einander lieb habt. Dabey wird jederman erkennen/daß jhr meine Jünger seyd / so jhr Liebe vntereinander
Joh. 13:35. habt: spricht der HERR Joh 13. Vnd das ist die Liebe zu vnserm Nechsten/ daß wir Gott lieben/ deñ daran erkennen wir/ daß wir Gottes Kinder lieben / wenn wir Gott
1. Joh 5:1. lieben/ vñ sein Gebot halten 1. Joh. 5. Die Liebe dadurch wir Gott lieben / vnd auch vnsern Nechsten lieben / sind vnzertrenlich / eins kan nicht ohn dem andern bestehen/eine ist der andern Proba. So wir vns

vnter-

vntereinander lieben/ so ist die Liebe Gottes völlig in vns/ so bleibet auch Gott in vns. Wer die wahre Liebe gegen seinem Bruder in seinem Hertzen fühlet/ der empfindet Gott in seinem Hertzen/ denn Gott ist die Liebe. Durch die Liebe wohnet die H. Dreyeinigkeit in vns. Denn Gott der Vater ist die Liebe/ Gott der Sohn ist die Liebe/ Gott der H. Geist ist die Liebe. Wer nu in der Liebe bleibet/ in dem bleibet der Vater/ Sohn/ vnd H. Geist/ diß zeiget auch Christus an Joh. 14. Wer mich liebet/ der wird mein Wort halten/ vnd mein Vater wird jhn lieben/ vnd wir werden zu jhm kommen/ vnd Wohnung bey jhm machen. So offt lieber Mensche/ dein Hertz zur Liebe des Nechsten bewogen wird/ so offt soltu Gott deinen HERRN dancken/ daß er nicht von dir gewichen ist/ noch dich verlassen Joh. 14. 24

lassen hat/ denn diese Liebe ist eine bewegung GOttes in dir/ vnd in deinem Hertzen/ dann offenbaret der HERR sich in dir/ wie vnser HERR Christus redet Joh. 14. Wer mich liebet/der wird von meinem Vater geliebet werden/ vnd ich werde jhn lieben/ vnd mich jhm offenbaren. Ein Baum bringet Früchte vnd grünet/ wenn sich das Safft herfür thut/ vñ in den Zweigen zertheilet. Wir Menschen finden zuneigung zum guten/ vnd tragen Früchte der Liebe/ wenn sich Gott in vns beweget vnd reget/ wie vnser HERR Christus zeuget Joh. 15. Wer in mir bleibet/ vnd ich in jhm/ der bringet viel Früchte/ deñ ohn mich könt jhr nichts thun. Wenn ein Baum kein Safft mehr empfindet/ verdorret derselbige/ vnd stirbt. Wenn der Mensch kein zuneigung mehr in seinem Hertzen

Joh. 14.21

Joh. 15.5.

fühlet

fühlet zum guten/so ist der HERR von jhm gewichen/ vnd er muß in Sünden sterben / vnd verderben. Die Liebe ist daß Göttliche Leben in vns/ dadurch wird daß falsche von den guten/die Lügen von der Warheit geschieden. Die Liebe ist die rechte Proba eines Christen / dadurch erkennen wir / daß Gott in vns/vnd wir in Gott sind. Wer in der Liebe bleibet/der bleibet in Gott/ vnd Gott in jhm. Aber die Liebe des Nechsten ist eine Proba der Göttlichen Liebe. Wer seinen Nechsten liebet/der liebet auch Gott/ wer seinen Nechsten nicht liebet/ der liebet Gott auch nicht. Wer seinen Nechsten hasset / der hasset auch Gott. An vnserm Nechsten probiret vns Gott der HERR / ob vnser Liebe gegen jhm rechtschaffen sey. Er bedarff vnsers Diensts / Hülff vnnd Wolthatē nicht/sondern der Nechste/

ste / darumb wendet er seine Liebe gantz auff den Nechsten/alſo daß er die Liebe Werck/die den Elenden/oder Nechsten erzeiget werden annimpt / als weren sie jhm selbst erzeiget / wie er Matth. 25. meldet:

Mat 25.40 Warlich ich sage euch/ was jhr gethan habt / einen vnter diesen meinen geringsten Brüdern/ daß habt jhr mir gethan. Wer wissen will/ ob er Gott seinen HERRN rechte liebe/ der soll erstlich zusehen / ob er auch seinen Nechsten liebe/daß kan er nu daraus erkennen/ wenn er seinen Nechsten gerne/ vnd von Hertzen vergibt/so er sich etwan an ihm versündiget habe/wozu S. Paulus

Eph. 4.32. vermahnet Eph. 4. Seyd vntereinander freundlich/hertzlich/vnd vergebet einer dem andern / gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo/ wenn er friedsam in Einigkeit mit seinem Nechsten vmbgehet vnd lebet/

bet/wozu auch S Paulus vermahnet Eph. 4. Vertraget einer dem andern in der Liebe/ vnd seyd fleissig zu halten die Einigkeit im Geist/ durch das Band des Friedes. Weñ er seinen Nechsten in seinen dingen da er des andern Hülff bedarff/ befordert/ also daß er auch daß seine darüber verseume. Diß erinnert vns S. Paulus Phil. 2. Ein jeglicher sehe nicht auff daß seine/ sondern auff daß/ daß des andern ist. Vnd 1. Cor. 10. Niemand suche was sein ist/ sondern ein jeglicher was des andern ist. Wenn er seinen Nechsten in Widerwertigkeit beystehet/ vnd sein Vnglück tragen hilfft/ wozu S. Paulus vermahnet Gal. 6. Einer trage des andern Last/ so werdet jhr das Gesetz Christi erfüllen. Wenn er seinem Nechsten stets mit Dienstbarkeit vnter Augen gehet/ vnd guts erzeiget/

Eph. 4. 2.

Phil. 2. 4.

1. Cor 10. 24

Gal. 6. 2.

wie

wie S. Paulus meldet Galat. 5.
Gal. 5. 14. Durch die Liebe diene einer dem andern/denn alle Gesetz werden in diesem Wort erfüllet / Liebe deinen Nechsten als dich selbst. Wenn er auch seinen Feinden / vnd Verfolgern guts thut / lieb vnd Wolthat erzeiget/ wozu vnser HERR Christus vermahnet Matth. 5. Segnet
Mat 5. 43. die euch fluchen / thut woll denen die euch hassen/bittet für die/so euch beleidigen vnd verfolgen / auff daß jhr Kinder seyd ewers Vaters im Himmel. Wenn er sich also gegen seinem Nechsten verhelt/wie er wil/ daß alle Menschen sich gegen jhm verhalten sollen/vnd daß thut/ was er wil/dz man jhn thun soll. Das ist wenn er seinen Nechsten liebet/wie sich selbst. Diß meinet S. Paulus
Phil. auch Phil. 2. Ich vermahne euch
2. 3. 4 daß jhr eines Sinnes seyd / gleiche Liebe habt / einmütig vnd einhellig seyd/

seyd/ nichts thut durch Zanck/oder eitel Ehre/ sondern durch Demut/ achtet euch vntereinander höher/ denn sich selbst. In diesen vnd andern Regulis mehr bestehet die Liebe des Nechsten. Wer nun also seinen Nechsten liebet / der kan daraus mercken vnd erkennen/daß er auch Gott seinen HERRN liebe / wer aber Gott seinen Herrn von gantzem Hertzen liebet/der ist mit Gott vereiniget / denn Gott ist die Liebe/ vnd wer in der Liebe bleibet/der bleibet in Gott/vñ Gott in jhm spricht der Apostel Johannes 1. Cap. 4. 1. Joh 4. 17.

CAP. XXXII.

Die siebende Proba der vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/welche ist Gerechtigkeit/ darin wir wandeln / vnd Christo nachfolgen sollen.

WIr haben zuvor gedacht / wie vnser HERR Jesus vns auff

zwey-

zweyerley weise von vnserm himlischen Vater fürgestellet sey. 1. Als ein Opffer/ dadurch wir versöhnet/ erlöset vnd gerechtfertiget. 2. Als ein Fürbilde / daß wir jhm folgen/ vnd als die erlöseten / ein gerecht/ vnd Gott wollgefällig Leben führen sollen. Wir werden aber auff beyderley weise mit Christo vereiniget/ wenn wir jhn nemlich als ein Geschenck oder Opffer/so für vns vnd vmb vnser Sünde willen dahin gegeben ist / im wahren Glauben ergreiffen / vnd durch die H. Tauffe anziehen. Denn jhr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu. Denn wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum
Gal. 3 angezogen Gal. 3. Darnach ziehen
26. 27. wir auch Christum an / wen wir ein erbar/ gerecht/heilig/vnd Gott gefellig Leben führen/vnd Christū/ der sich vns zum Fürbilde darin fürge-

fürgestellet hat anziehen. Denn so spricht S. Paulus Rom. 13. Lasset vns ablegen die wercke der Finsterniß / vnd anlegen die Waffen des Liechts / Lasset vns erbarlich wandeln / als am Tage / nicht in fressen / vnd sauffen / nicht in Kammern / vnd Vnzucht / nicht in Hader vnd Neid / sondern ziehet an den HERRN Jesum Christum. Wir sollen nemlich Christum durch ein erbar / gerecht / heilig / messig / keusch / vnd Gottselig Leben anziehen / denn darumb vereiniget er sich mit vns durch den Glauben in der heiligen Tauffe / daß er in vns leben / wohnen / vnd wandeln will in Liebe / Gerechtigkeit / Warheit / vnd in allen Tugenden. Darumb sind wir auch erlöset / vnd durch Christi Blut gekaufft / wie S. Paulus anzeiget 2. Cor. 5. Christus ist darumb für sie alle gestorben / auff daß die so da

Rom 13. 13.

2. Cor 5. 15.

leben /

leben/ hinfort nicht jhnen selbst leben/ sondern dem der für sie gestorben/ vnd aufferstanden ist. Vnd
1.Pet. 2.24. S.Petrus 1. Cap 2. Christus hat vnsere Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auff dem Holtz/ auff daß wir der Sünden abgestorben/
Eph. 2.10. der Gerechtigkeit leben. Vnd S. Paulus Eph. 2. Wir sind Gottes Werck geschaffen in Christo Jesu zu guten Wercken/zu welchen Gott vns zuvor bereit hat/ daß wir darinnen wandeln sollen. Vnd Tit.
Tit.2.14. 2. Christus hat sich selbs für vns gegeben/ auff daß er vns erlösete von aller Vngerechtigkeit/vnd reiniget jhm selbs ein Volck zum Eigenthumb/ daß fleissig were zu guten Wercken. Aus diesen vnd dergleichen Sprüchen/ die vns viel in Gottes Wort fürgestellet werden/ erkennen wir nu/ daß wir erlöset sind von Christo zu den guten Wercken/

cken / oder zur Gerechtigkeit / vnd daß sich vnser HERR Jesus darumb mit vns durch den Glauben vereiniget habe / daß er durch Liebe / Gerechtigkeit vnd Heiligkeit in vns leben wil / vnd wir in jhm wandeln sollen / wie dann S. Paulus auch vermahnet Col. 2. Wie jhr nu angenommen habt den Herrn Christum Jesum / so wandelt in jhm / vnd seyd gewurtzelt / vnd erbawet in jhm. Bleibt diß aus / daß wir nicht in Christo leben / vnd ein Gott wolgefellig Leben führen in Gerechtigkeit / so wird jenes auffgehoben / daß vns nemlich Christi verdienst nicht allein nichts nütz / sondern schedlich / ja ein Geruch des Todes / zu dem ewigen Tode seyn wird / wie vns S. Petrus anzeiget. 2. Cap. 2. So sie entflohen sind dem vnflat der Welt / durch die Erkentniß des HERRN / vnd Heylandes Jesu Christi / wer-

Col. 2. 6.

2. Pet. 2. 20. 21.

den aber wiederumb in dieselbigen geflochten/vnd vberwunden/ ist jhnen daß letzte erger worden/ denn daß erste/denn es were jhnen besser/ daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hetten/denn daß sie jhn erkennen/ vnd sich kehren von dem heiligen Gebot/ daß jhnen gegeben ist. Wollen wir Christen seyn/ vnd in Christo erfunden werden/ so müssen wir auch Christum gantz haben/ wir müssen jhn als einen Erlöser durch den Glauben ergreiffen/ wir müssen jhm auch als ein Fürbilde nachfolgen/ vnd in jhm leben. Denn es werden nicht alle/die zu mir sagen/ HErr/ HErr/ ins Himmelreich kommen/sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel/ spricht Christus Matth. 7. Wenn wir gleuben an Mat 7.21. Christum/ vnd jhm nicht in Gerechtigkeit folgen/ so bekennen wir jhn

jhn mit dem Munde / verleugnen jhn aber mit den Wercken / vnd sind gleich dem Sohn / der zu seinem Vater / der jhn hieß in seinẽ Weinberg gehen / vnd arbeiten / sprach / er wolte hingehen / vnd gieng nicht hin Matth. 21. Aber solche haben nur einen Schein eines Göttlichen wesens / seine Krafft verleugnen sie 2. Tim. 3. Wollen wir Christen / vnd Christi Jünger seyn / müssen wir nicht allein von Hertzẽ an jhn gleuben / sondern jhm auch nachfolgen / denn wer nicht sein Creutz träget / vnd mir nachfolget / der kan nicht mein Jünger seyn / spricht vnser HERR JEsus Luc. 14. Wir müssen mit Mund vñ Hertz / mit Worten vnd Wercken Christo folgen / wollen wir Christi Jünger seyn. Wo wir Christum allein bekennen / vñ nicht folgen / so spricht der HErr Psal. 50. Was verkündigestu mei-

Mat 21. 29
1 Tim 3 4.
Luc. 14. 27
Psal. 50. 16

ne Rechte / vnd nimmest meinen Bund in deinen Mund/so du doch Zucht hassest / vnd wirffest mein Wort hinter dich Vnser HERR vnd Heyland Jesus Christus hat vns erlöset/ gereiniget/ vnd gerecht gemacht / durch seinen Tode vnd Aufferstehung / wie S. Paulus
Rom 3.24. zeuget Rom. 3. Wir werden ohn Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung/so durch Jesum Christū geschehen ist. Aber dadurch sind wir nicht vollkommen/ dadurch sind wir nicht ernewert/ dadurch sind wir nicht dem Ebenbilde Gottes wieder gleich/ dadurch ist das Reich GOttes nicht wieder in vns gantz auffgerichtet. Wo Christi Verdienst oder Gerechtigkeit in vns auffhöret/ da fanget des H. Geistes Gerechtigkeit wieder in vns an/ dadurch wir ernewert werden zu dem Ebenbilde Gottes / dadurch

durch wechst der Leib Christi zur Göttlichen grösse Col. 2. aber doch in Christo / wenn wir jhm nemlich nachfolgen / vnd gerecht leben / wie er vns dann in seinem Göttlichen wandel ein Fürbilde gelassen hat. Col. 2 19.

Denn in Christo ist eine zweyfache Gerechtigkeit / die eine ist die erworbene Gerechtigkeit / so vns durch dem Glauben imputiret wird Die ander ist die wesentliche Gerechtigkeit / so er von anfang gehabt hat / in dem er ein gerechter Gott ist / in allen Worten / vñ Wercken von ewigkeit her / jene wird vns geschencket / damit diese wieder in vns auffgerichtet werde / vnd wir darin wieder Gott mügen gleich werden. Denn nach dem jhr frey worden seyd von der Sünde / seyd jhr Knechte worden der Gerechtigkeit spricht S. Paulus Rom 6. Christus hat vns erlöset von Sünden / vnd gerecht Rom 6. 18.

gemacht / nu sollen wir jhm auch nachfolgen vnd gerecht leben / also daß wir vnser Glieder begeben sollen zu dienste der Gerechtigkeit daß Rom sie heilig werden Rom. 6. Denn
6, 19. Justus justificatur adhuc, Sanctus sanctificatur adhuc, der Gerechte soll noch mehr gerechtfertiget werden / vnd der da geheiliget ist / soll noch mehr geheiliget werden spricht Apoc. der Geist Apoc. 22. Wir sind ge-
22, 11 rechtfertiget vnd geheiliget durch Christum / der für vns gestorben ist. Aber nu sollen wir auch durch den H. Geist gerecht werden / daß wir Gott gleich werden / vnd gerecht seyn wie Gott gerecht ist / deñ wer recht thut / der ist gerecht / gleich wie Gott gerecht ist / spricht der Apostel Johannes 1. Cap. 3. Der H.
1. Joh Geist wircket die Gerechtigkeit der
3, 7. Wercke / denn die Frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit / Gerechtigkeit

tigkeit vnd Warheit Eph. 5. Die da nu im Geiste leben / vnd wandeln / die werden verkläret zu dem Ebenbilde Gottes / daß sie gerecht seyn / wie Gott gerecht ist / vnd das ist die Gerechtigkeit / so da bestehet in der Nachfolge Christi / ja dieselbige ist daß edle vnd Göttliche Leben vnsers HERRN Christi in vns / denn dieselbige geschicht durch Christum in vns / wie S. Paulus bekennet Phil. 1. Daselbs vmb bete ich / daß jhr erfüllet werdet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch Christum geschehen in vns / zur Ehre / vnd Lobe Gottes. Christus schencket vns seine erworbene Gerechtigkeit durch den Glauben / denn wer an Christum gleubet / der ist gerecht / Er wircket aber in vns die Gerechtigkeit der Wercke / durch die Vereinigung / daß er in vns lebe / vnd wir jhm gehorchen / vnd

Eph. 5. 9.

Phil. 1. 11.

Rom 10. 14

nachfolgen. Des Glaubens Gerechtigkeit wird vns imputirt, damit wir die Gerechtigkeit der Wercke wieder suchen / vnd nachjagen sollen. Begebet nu nicht der Sünden ewer Glieder zu Waffen der Vngerechtigkeit / sondern begebt euch selbst Gotte / als die aus den todten lebendig sind/vnd ewer Glieder der Gotte zu Waffen der Gerechtigkeit spricht der Apostel Rom. 6. vnd zu Timotheum 1. Cap. 6. Du Menschen GOttes fleuch den Geitz/ der ein Wurtzel alles vbels ist/jage aber nach Gerechtigkeit/ Gottseligkeit/ Glauben/ Liebe/ Gedult / vnd Sanfftmut. Wir sollen vns der Gerechtigkeit/ vnd eines Gottseligen Wandels allezeit befleissigen/ damit wir Gott in allen Wercken/ Worten / vnd Gedancken wieder gleich werden mügen / denn er ist gerecht/wir sollen auch gerecht sein.

Rom 6, 13

1. Tim 6, 11,

So

So leget nu von euch ab / sagt S. Paulus Eph 4. nach den vorigen Wandel / den alten Menschen / der durch Lüste vnd Jrrthumb sich verderbet Ernewert euch aber im Geist ewers Gemüts / vnd ziehet den newen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit So lange wir noch in Sünden leben / leben wir nach den alten Menschen / vnd sind Knechte der Vngerechtigkeit / wo wir aber die Sünde tödten / vnd vns der Gottseligkeit befleissigen / so leben wir nach dem newen Menschen / der nach Gott geschaffen ist / vnd sind Knechte der Gerechtigkeit worden. Hierin bestehet die Proba / vnd das Erkentniß / dadurch wir wissen / ob wir von Gott seyn / vnd Gott in vns lebe? Denn wer Sünde thut spricht Johannes 1. Cap. 3. der thut auch vn-

Eph. 4. 22. 23.

1. Joh 3. 4. 6

recht/ vnd die Sünde ist das vnrecht. Wer in jhm bleibet der sündiget nicht/wer da sündiget/der hat jhn nicht gesehen/noch erkand Die sich der Sünden ergeben / die folgen Christo nicht/darumb haben sie auch keine Gemeinschafft mit jhm/ sind auch nicht mit jhm vereiniget/ denn das Liecht hat keine Gemeinschafft mit der Finsterniß. Gott ist ein Liecht / vnd in jhm ist kein Finsterniß/ So wir sagen/ daß wir gemeinschafft mit jhm haben/ vnd wandeln in Finsterniß/so liegen wir vnd thun nicht die Warheit: So wir aber im Liecht wandeln/wie Er im Liecht ist/ so haben wir Gemeinschafft vntereinander/spricht der Apostel Johannes 1. Cap. 1. Die Sünde ist ein gewisse Kennzeichen des Sathans / wie Johannes anzeiget 1. Cap 3. Wer Sünde thut/ der ist vom Teuffel/denn der Teuffel.

1. Joh 1,6,7.

1. Joh 3,8.

sel sündiget von anfang. Gerechtigkeit ist aber ein Kennezeichen Gottes/ wer recht thut/ der ist von GOtt geboren 1. Joh. 2. Hierin werden die Kinder Gottes/ vnd des Sathans von einander geschieden. Wer von Gott geboren ist der thut nicht Sünde/ denn sein Same bleibet bey jhm/ vnd kan nicht sündigen/ denn er ist von Gott geboren/ daran wirds offenbar welche Kinder Gottes/ vnd Kinder des Teufels sind/ wer nicht recht thut der ist nicht von Gott/ vnd wer nicht seinen Bruder lieb hat 1. Joh. 3. Vnsers HERRN Christi Leben war gerecht/ er wuste von keiner Sünde/ vnd war auch kein Betrug in seinem Munde/ Er sagt zu seinen Feinden/ welcher vnter euch kan mich einer Sünde zeigen Joh 8. Weil er aber ohne Sünde/ gerecht in allen seinen Wercken war/ bezeu-

1. Joh 2, 29.

1. Joh 3, 9. 10

Joh. 8, 46.

ger er damit / daß er von Gott vnd Gott in jhm war. Denn Gott ist die Gerechtigkeit. Die Phariseer aber vnd Juden/ weil sie von Sünden nicht abstehen/ vnd sich zur Gerechtigkeit bekeren wolten / zeigten damit an / daß sie nicht von Gott/ sondern von dem Sathan waren/ wie der HERR Christus jhnen auch zu Gemüthe führet Joh. 8. Joh. 8. 44. 23. Ihr seyd von dem Vater dem Teuffel / vnd nach ewers Vaters lust wolt jhr thun. Ihr seyd von vnten her / ich bin von oben herab. Also ist die Gerechtigkeit eine Proba vnd Zeichen der Kinder des Teuffels. Nu sollen wir vns probiren vnd versuchen / ob wir auch Christo / der vns nicht allein gerecht gemacht hat durch sein Verdienst / sondern auch den Weg der Gerechtigkeit gezeiget in seinem Wandel/ in Gerechtigkeit nachfolgen vnd leben/

wie

wie er vns in seinem Wort fürgeschrieben/ vnd auch in seinem wandel erzeiget hat/ denn sein Wandel/ vnd Wort seyn eins. Hie sollen wir thun was S. Paulus vns heisset Gal. 6. Ein jeglicher prüfe sein selbs Werck/ vnd alsdañ wird er an jhm selber Ruhm haben. Wir sollen allezeit vnser Wercke vñ wandel/ Christi Wandel entgegen halten/ stimbt vnser Wandel damit vberein/ so ist derselbige aus Gott/ vnd wir sind mit GOtt vereiniget/ ist derselbige aber Christi Wandel entgegen/ oder sündlich/ weltlich vñ vngerecht/ so sind wir noch von Gott geschieden/ vnd todt für Gottes Augen. Diß erinnert vns der Apostel Johannes 1. Cap. 2. An dem mercken wir daß wir jhm kennen/ so wir sein Gebot halten/ wer da saget/ ich kenne jhn/ vnd helt sein Gebot nicht/ der ist ein Lügener/ vnd in solchem Gal. 6. 4. Joh. 2 3. 4. 5. 6.

ist kein warheit/wer aber sein Wort
helt/ in solchem ist die Liebe Gottes
vollkommen / daran erkennen wir/
daß wir in jhm sind / wer da saget
daß er in jhm bleibet / der soll auch
wandeln / gleich wie er gewandelt
hat. Der HERR verlobet sich mit
vns in Gerechtigkeit/wie er verheis-
Hos. set Hos 2. Ich wil mich mit dir ver-
2, 19. loben in ewigkeit/Ich wil mich mit
dir vertrawen in Gerechtigkeit.
Durch seine erworbene Gerechtig-
keit schencket vnd ergibt sich vnser
HERR Christus vns / mit allen
seinen Göttlichen Schätzen / vnd
Herrligkeit/durch die Gerechtigkeit
der Wercke / so der Geist Gottes
in vns wircket/opffern wir vns dem
HERRN wieder auff / also daß
wir nicht allein Speißopffer in Ge-
rechtigkeit bringen wie Malachias
Mal andeutet Cap. 3. Sondern sie opf-
3, 3. fern sich selbs dem HERRN/Sie

bege-

begeben jhre Leiber zum Opffer/daß da lebendig/ heilig/ vnd Gott wollgefellig ist/ wozu S. Paulus vermahnet Rom. 12. Diß erinnert er Rom. 13. Ich bin ein Diener Christi zu opffern dz Evangelium Gottes auff das die Heyden ein Opffer werden Gott angenehme/ geheiliget durch den H. Geist/ das ist/ auff daß sie jhre Glieder begeben zu Waffen der Gerechtigkeit/ denn darin bestehet die geistliche Verlöbniß/ daß wir Christi Gerechtigkeit theilhafftig werden durch den Glauben/ vnd daß wir auch im Glauben Gerechtigkeit üben vnd erzeigen/daß also wie er vnser Heyland/ vnd Seligmacher in Gerechtigkeit ist/ wir auch also sein Volck vnd Kinder in Gerechtigkeit seyn sollen/vnd also erfüllet werde/ was der HERR sagt/ Zach. 8. Sie sollen mein Volck seyn/vnd ich wil jhr Gott

Rom 12, 1.
Rom 15, 16.
Zach. 8, 8.

Gott seyn/in Warheit vnd Gerechtigkeit. Wer Christi Gerechtigkeit durch den Glauben annimpt vnd ergreifft / der nimpt Gott an/ vnd Gott verspricht sich jhm / vnd wer durch den Geist dagegen in Christo ein gerecht/vnd heilig Leben führet/ der opffert sich Gott auff/ vnd verspricht sich jhm/darumb nimpt jhn Gott wiederumb an/ denn Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten Psal. 14. vnd sein Volck sind eitel Gerechten/ Esa. 60. Gerechtigkeit ist dz Band der vereinigung/ gleuben wir an Christum/ vnd leben gerecht in dieser Welt/so haben wir Christum gantz/so woll als ein Fürbild/ vnd als ein Geschenck/ vnd sind also in Christo mit Gott warhafftig vereiniget.

Psal. 14.5. Esa. 60,21

CAP.

CAP. XXXIII.

Von der achten Proba oder Kennzeichen der vereinigung Gottes mit des Menschen Seele / welches ist die Barmhertzigkeit gegen vnsern Nechsten.

DAß GOtt der HERR aus Gnade/vnd Barmhertzigkeit mit vns in Sünden verdorbenen Menschē wieder vereiniget/in vns lebe vñ wohne/gibt er zuverstehen/

Hos. 2. 19. Hos. 2. da er spricht: Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit / Ich wil mich mit dir vertrawen in Gnade vnd Barmhertzigkeit. Er richtet seinē Gnadenbund mit vns wieder auff in Christo / der der einige Menschē in Gnaden ist Rom. 5.

Rom 5. 15. Daß / wer Christum im Glaubē ergreifft/vnd durch einē heiligē wandel in jhm lebet/ vñ jhmnachfolget/ dz seine gnade vnd Barmhertzigkeit von dem nicht weichen soll ewiglich/

lich/wie dann der HERR verheis-
Esa. 55. 3. set Esa. 55. Ich wil mit euch einen ewigen Bund machen/ nemlich die gewisse Gnade Davids/das ist/daß die Verheissung/so dem lieben David von Christo geschehen / dz nemlich alle Gleubigen in jhm das ewige Leben haben sollen/in jhm soll erfüllet werden. Das ist ein ewiger Bund / den Christus hat ein ewige Erlösung erfunden / so viel Christum annehmen / die haben einen gnedigen Gott vnd vergebung jhrer Sünden. Gehorchet meiner Stimm/ vnd thut wie ich euch geboten habe / so solt jhr mein Volck seyn / vnd ich wil ewer GOtt seyn/
Jer. 11. 4. spricht der HERR Jer. 11. vnd
Jer. 32. 40. Cap. 32. Ich wil einen ewigen Bund mit jhnen machen/daß ich nicht wil ablassen jhnen guts zu thun/ich wil jhnen meine Furcht ins Hertz geben/ daß sie nicht von mir weichen/

vnd

vnd soll mein Lust seyn / daß ich ihnen guts thun soll. Alles was Gott an vns wendet vnd thut / das ist gnade vnd Barmhertzigkeit. Sein Barmhertzigkeit kompt vns in allen dingē zuvor / was der Vater an vns erzeiget hat / daß steust alles her aus seiner grundlosen Barmhertzigkeit / was vnser Herr Christus an vns vnd für vns gethan / vñ gelitten hat / dz hat er alles aus barmhertzigkeit gethan / was der H. Geist vns beweiset / das ist auch eitel Gnade vñ barmhertzigkeit. Die Barmhertzigkeit Gottes ist der Anfang / Mittel vnd Ende vnser Seligkeit. Aus gnaden seyd jhr selig worden / durch den Glauben / vnd dasselbige nicht aus euch / Gottes Gabe ist es / nicht aus den Wercken / auff daß sich nicht jemand rühme / spricht der Apostel Eph. 2. Dieser himlischer Vater / der ein Vater ist aller Eph. 2. 8.

Barm-

1.Pet. 5.10. Barmhertzigkeit/ vnd der Gott aller Gnaden ist/1 Pet.5. Ist der Anfang vnser Seligkeit, Er spricht zu Mose/welchem ich gnedig bin/dem bin ich gnedig/vnd welches ich mich erbarme/des erbarme ich mich. So lige es nu nicht an jemandes wollen oder lauffen/sondern an Gottes erRom 9.16. barmen Rom. 9. Christus Jesus ist der Mittler vnser Seligkeit/ er hat vns die Seligkeit durch sein Creutz vnd Leyden erworben/ wie Rom 3.24. S. Paulus zeuget Rom.3. Wir werden ohn Verdienst gerecht aus seiner Gnade/ durch die Erlösung/ so durch Jesum Christum geschehen ist. Er hat von Gottes gnaden für allen den Todt geschmecket/ Heb. 2.9. Heb. 2. vnd eine ewige Versöhnung wiedergebracht. Der heilige Geist/ so ein Geist der Gnaden ist Heb. 10. vollendet die Seligkeit in Heb. 10.29 vns/ in dem er vns erleuchtet/ vnd

erne-

ernewert nach dem Ebenbilde Gottes / darin die Seligkeit bestehet. Denn Gott machet vns selig nach seiner Barmhertzigkeit / durch das Bad der wiedergeburt / vnd ernewerung des H. Geistes / welchen er außgegossen hat / vber vns reichlich durch Jesum Christum vnsern Herrn / auff daß wir durch desselbigen Gnade gerecht / vnd Erben seyn des ewigen Lebens. Der Vater gibt vns seine gnade vñ Barmhertzigkeit / der Sohn gibt vns seine Gnade vnd Barmhertzigkeit / der H. Geist gibt vns seine Gnade vnd Barmhertzigkeit / vnd daß all zu vnser Seligkeit / denn alle drey Personhnen wircken vnser Seligkeit. Die fasset S. Paulus auch zusammen Eph. 2. da er sagt. Aus Gnaden seyd jhr selig worden / des Vaters Liebe gegen vns / vnd das Verdienst vnd Leyden Christi für vns / Tit. 3. 5. 6. 7.

vns / sind nicht allein Gnaden Wercke / sondern auch alle Wercke des H. Geistes in vns sind Gnadenwercke / denn der Geist der in euch
Jac. 4. 5. wohnet / spricht der Apostel Jacobus Cap. 1. gelüstet wider dem Haß / vnd gibt reichlich Gnade. Durch seine Gnade wircket er alle daß gute in vns so wir thun / denn die Frucht des Geistes ist / Liebe / Frewde / Friede / Gedult / Freundligkeit / Gütigkeit / Glaube / Sanfftmut / Keuschheit / wie S. Paulus anzeiget Gal.
Gal. 5. 22. 23. 5. Er gibt vns seine Göttliche krafft dadurch wir gutes gedencken vnnd thun können / in dem wir von Natur zu allem guten so vntüchtig sind.
2. Pet 1. 3. S. Petrus sagt 2. Cap. 1. Daß vns allerley der Göttlichen Krafft / was zum Leben vnd Göttlichem wandel dienet / geschencket ist / der Geist Gottes gibt vns krafft zum guten / er wircket auch das gute durch seine

Gnä-

Gnade in vns/wie S. Paulus anzeiget Phil. 2. Gott ists/der in euch wircket beyde daß wollen / vnd daß thun / nach seinem Wollgefallen. Phil. 2, 13.

Weil nu die guten Wercke/ die wir thun/Gottes sind/vnd nicht vnser/ können vnnd sollen wir dieselbige vns nicht zuschreiben / sondern wir sollen dadurch die Gnade des H. Geistes in vns erkennen/deñ durch desselbigen Gnade geschehen sie in vns/ den Gott kan machen/ spricht S. Paulus 2. Cor. 9. daß allerley Gnade reichlich vnter euch sey/daß jhr in allen Dingen volle gnüge habt/ vnd reich sind zu allerley guten Wercken. 2. Cor. 9, 8.

Der ewige Gott hat durch seine vnaußsprechliche Gnade den Anfang gemacht / Christus hat die Mittel dargereicht / der H. Geist vollendet das Werck auch durch seine Gnade zu vnser Seligkeit. Gottes Gnade ist der anfang

Mit-

Mittel vnd Ende / GOtt fangets an/ vnd vollenführet es auch / Ich bin in guter Zuversicht spricht der
Phil. 1, 6. Apostel Phil. 1. daß der in euch angefangen hat das gute Werck/ der wirds auch vollführen / biß an den Tag Jesu Christi. Sein Reich ist ein Gnadenreich / weil er sein Reich in vns aus Barmhertzigkeit angefangen hat / erhelt er dasselbige auch in vns durch seine Gnade vnd Barmhertzigkeit. Wo Gottes Gnade in vns auffhöret / da höret daß gute/ vnd alle Kräffte zum guten in vns auff / da können wir weder gutes gedencken/noch thun. Ich weiß HERR / spricht Jeremias Cap. 10. daß des Menschen thun nicht stehet in seiner Gewalt / vnd stehet nicht in jemandes Macht/ wie er wandele / oder seinen gang
Jer. 13, 23 richte / vnd Cap. 13. Kan auch ein Mohr seine Haut wandeln / oder

ein

ein Parder seine Flecken? So könet
jhr auch nichts guts thun/ weil jhr
des bösen gewohnet seyd. Wir sind
in Sünden von Natur so gantz ver-
dorben/ vnd durch Gewonheit da-
rin so sehr ertieffet/ daß wir durch
vns weder guts gedencken/ oder
thun können. Ein Mensch kan nich-
tes nehmen/ es werde jhm denn ge-
geben vom Himmel Joh. 3. Du Joh.
HERR schaffest es/ was ich vor 3. 27.
oder hernach thue/ du helltest deine
Hand vber mir spricht David Ps: Psal.
139. Wenn Gott der HErr durch 139 5.
seinen Gnaden Geist in vns wir-
cket/ so empfinden wir Gnade/ vnd
Krafft zum guten/ dieweil wir em-
pfahen ein vnbeweglich Reich/ ha-
ben wir Gnade/ durch welche wir
sollen Gott dienen/ jhm zu gefallen
mit Zucht vnd Furcht Heb. 12. Weil Heb.
nu die gute Wercke die durch den 12. 28.
H. Geist in vns geschehen/ wenn

wir vns von gantzen Hertzen dem HERRN auffopffern/ Wercke der Gnaden GOttes sind/ werden sie nicht von S. Paulo außgeschlossen von vnser Seligkeit/ in dem er spricht: Aus Gnaden seyd ihr selig worden/ sondern vielmehr eingeschlossen/ deñ dadurch erndten wir/ sagt er/ von dem Geist das ewige Leben. Wer auff das Fleisch säet/ der wird von dem Fleisch das Verderben erndten/ wer aber auff den Geist säet/ der wird von dem Geist das ewige Leben erndten/ lasset vns aber gutes thun/ vnd nicht müde werden/ denn zu seiner zeit werden wir auch
Gal. erndten ohn auffhören Gal. 6. Ja
6.8.9 er schleust selber die Wercke des H.
2. Th. Geistes mit ein 2. Thes. 2. als ein
2.13. Mittel zur Seligkeit nebenst den Glauben/ Gott hat euch erwehlet von anfang zur Seligkeit in der heiligung des Geistes/ vñ im Glauben

ben der Warheit/vnd Tit. 3. Er ma- Tit. 3.
chet vns selig/ durch das Bad der 5.
Wiedergeburt/vnd ernewrung des
H. Geistes. Wenn S. Paulus a-
ber schreibet/ daß wir durch den
Glauben selig werden/ meynet er
nicht den Glauben ohne Wercke/
sondern den Glauben/ dadurch die
Liebe thetig ist/ wie er selber beken-
net Gal. 5. Wir warten im Geist Gal.
durch den Glauben/ Gerechtigkeit 5. 5. 6.
die man hoffen muß/ denn in Chri-
sto gilt weder Beschneidung noch
Vorhaut etwas/sondern der Glau-
be/der durch die Liebe thetig ist. Vñ
wenn er die Werck außschleust von
der Rechtfertigung vnd Seligkeit/
schleusset er nicht die Wercke des
H. Geistes auß/ sondern allein die
Menschliche Wercke/ die wir thun
wie S. Paulus redet Tit. 3. Nicht Tit. 3.
vmb der Wercke willen der Gerech- 5.
tigkeit/ die wir gethan hatten; son-

dern nach seiner Barmhertzigkeit machet er vns selig / oder auch die Wercke des Gesetzes / so nicht im Geiste / sondern dem Buchstaben nach geschehen / davon spricht S. Paulus Gal. 2. Wir wissen / daß der Mensche durch des Gesetzes Werck nicht gerecht wird / sondern durch den Glauben an Jesum Christum. Vnd Gal. 5. Ihr habt Christum verlohren / die jhr durch das Gesetze gerecht werden wolt / vnd seyd von der Gnade gefallen. Der H. Geist machet vns frey von dem Gesetze des Buchstaben. Regieret euch der Geist / so seyd jhr nicht vnter dem Gesetze spricht der Apostel Gal. 5. Denn / der Buchstabe gebieret zur knechtschafft / wie Jsmael der nach dem Fleisch von Agar geboren ward / der Geist aber gebieret zu Kindschafft / wie Jsaac von Sara im Alter wider die Natur geboren

Gal. 2, 16.

Gal. 5, 4.

Gal. 5, 17.

ren ward. So viel wir nu durch den H Geist wiedergeboren sind/ sind nicht mehr Knechte/ sondern eitel Kinder/ nemlich der Gnaden Gottes/ denn es sind nicht Kinder Gottes/ die nach dem Fleische Kinder sind/ oder die das Gesetze dem Buchstaben nach halten wolten/ sondern die durch den Geist gezeuget werden/ denn welche der Geist GOttes treibet/ die sind GOttes Kinder Rom. 8. Der Geist Gottes hat vns frey gemacht von der Knechtschafft/ nu sollen wir auch nicht mehr den Lohn suchen in den Wercken/ wie die Knechte/ sondern wir sollen wie die Kinder auff Gnade arbeiten. Dem der mit Wercken vmbgehet/ wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet/ sondern aus pflicht/ spricht S. Paulus Rom. 4. Weil wir nu loß sind von dem Gesetze/ vnd jhm abgestorben/ daß vns Rom 8. 14. Rom 4. 4.

gefangen hielt/ sollen wir dienen im newen wesen des Geistes/ vnd nicht im altem wesen des Buchstaben
Rom 7.6. Rom. 7. Nu aber weil der barmhertzige GOtt durch seiner vberschwengliche Gnade alle daß gute in vns wircket/ vnd durch seinen H. Geist das Gesetz in vns erfüllet/ kan die Sünde nicht herrschen vber vns / sintemal spricht der Apostel
Rom 6.14. Rom. 6. Die nicht vnter dem Gesetz sind/ sondern vnter der Gnade. GOtt hat die Gnadenreiche verheissung erfüllet. Ich will euch ein new Hertz / vnd einen newen Geist in euch geben/ vnd will das steinern Hertz aus ewrem Fleisch wegnehmen / vnd euch ein fleischern Hertz geben / Ich wil meinen Geist in euch geben/ vñ will solche Leute aus euch machen/ die in meinen Geboten wandeln / vnd meine Rechte
Ezech 36.26. halten/ vnd darnach thun Ezech. 36.

Also hat vns der getrewe Gott seine Barmhertzigkeit so reichlich mitgetheilet/ daß wir dadurch nicht allein von vnsern Feinden sind errettet vnd erlöset/ sondern daß wir dadurch auch zu dem guten wieder tüchtig vnd geschicket werden / denn er machet vns wirdig vnsers Berufs vnd erfüllet alles wollgefallen der Güte vnd das Werck des Glaubens in der Krafft in vns 2. Thes. 1. Durch die Gnade Gottes sind wir reich geworden an allen Gaben Gottes/ wie der Apostel anzeiget 1. Cor. 1. Ich dancke meinem Gott allezeit ewerm halben für die Gnade Gottes die euch gegeben ist in Christo Jesu/ daß jhr seyd durch jhn an allen Stücke reich gemacht/ also daß jhr keinen Mangel habt an jrgend einer Gaben. Weiln vns nu die Gnade GOttes so reichlich wiederfahren ist/ also daß dieselbige 2. Th. 1. 11. 1. Cor 1. 4. 6.

vns alles schencket / auch alle daß gute / so wir thun in vns wircket vñ vollnbringet / wie S. Paulus von
1. Cor. 15, 10. sich bekennet 1. Cor. 15. Von Gottes Gnaden bin ich / vnd seine Gnade ist in mir nicht vergeblich / sondern ich habe vielmehr gearbeitet / denn sie alle / nicht aber ich / sondern Gottes gnade / die in mir ist. Sollē wir auch in der Gnaden wachsen
2. Pet 3. 18. 2. Pet. 3. Wir sollen auch in der Gnaden Gottes wandeln mit S.
2. Cor 1, 12. Paulo / der von sich spricht 2. Cor. 1. Vnser Ruhm ist der / daß wir in einfeltigkeit / vnd Göttlicher lauterkeit / nicht in fleischlicher Weißheit / sondern in der Gnaden GOttes auff Erden gewandelt haben. Wir sollen auch vnserm Nechsten Gnade vnd Barmhertzigkeit erzeigen / nicht allein daß wir jhm seine Fehle von Hertzen vergeben / gleich wie GOtt vns vnser Sünde vergeben

hat /

hat / sondern noch dazu auch guts thun / vnd Wollthat beweisen / wie vns GOtt seinen H. Geist / vnd in jhm die Gnade / so vns zum Göttlichen Wandel von nöthen ist / gegeben hat / dazu vermahnet S. Petrus 1. Cap. 4. Dienet einander / ein jeglicher mit der Gabe / die er empfangen hat / als die gute Haußhalter der mancherley Gnaden Gottes. Wir sollen Barmhertzig seyn / wie vnser Vater barmhertzig ist / Luc. 6. Vnser himlischer Vater schencket vns aus lauter Barmhertzigkeit zehen tausent Pfund / so wir jhm schüldig sind. Wir sollen auch Barmhertzig seyn / vnd vnserm Nechsten / die hundert Groschen / so er vns schüldig ist / schencken. Wir sollen nicht vergeblich die Gnade GOttes empfahen 2. Cor. 6. Hat vns Gott eine solche vberaus grosse Gnade erzeiget / daß er für vns /

1. Pet. 4. 10.

Luc. 6. 16.

Mat 18. 27

2. Cor 6. 1.

die wir Sünder/ja seine Feinde waren/seinen einigen/ vnd allerliebsten Sohn dahin gegeben hat? Wie sollen wir vnsern Brüdern auch nicht Barmhertzigkeit beweisen / vnd jhnen jhre Fehle von Hertzen gerne vergeben? Die Barmhertzigkeit des Nechsten ist eine Proba der Barmhertzigkeit Gottes. GOtt hat vns in Christo / vnd in dem H. Geist vberschwengliche Gnade erzeiget/ aber mit der condition, wie er barmhertzig gegen vns gewest ist/daß wir also auch Barmhertzigkeit vnserm Nechsten erzeigen sollen. Da der vnbarmhertzige Knecht
Mat 18.43 seinem Mitknechte die Hundert Groschen nicht schencken wolte/ da widerrieff der HERR auch seine erzeigete Barmhertzigkeit / brachte die zehen tausent Pfund zur Rechnung / daß sie solten bezahlet werden. Wollen wir vnserm Bruder

seine

seine geringe Fehle nicht vergeben/ so rechnet vns GOtt alle vnsere Sünde zu/die wir begangen haben die zeit vnsers Lebens. Denn wer sich rechnet/ an dem wird sich der HERR wieder rechnen/ vnd wird jhn seine Sünde auch behalten. Vergib deinen Nechsten/ was er dir zu leide gethan hat/ vnd bitte denn/ so werden dir deine Sünde auch vergeben. Ein Mensch helt gegen den andern den Zorn/vnd wil bey dem HERRN Gnade suchen/ er ist vnbarmhertzig gegen seines gleichen/ vnd will für seine Sünde bitten/ er ist nur Fleisch vnd Blut/ vnd helt den Zorn/ wer will denn jhm seine Sünde vergeben? Syrach Cap. 28. Wer da will vergebung seiner Sünden bey Gott suchen vñ erlangen/ der muß auch barmhertzig gegen seinem Nechsten seyn/ vnd jhm seine Sünde vergeben. Syr. 28. 1. 2. 3.

Denn es wird ein vnbarmhertzig Gericht vber den gehen / der nicht Barmhertzigkeit gethan hat / spricht
Jac. 2, 13. der Apostel Jacobus Cap. 2. Wenn wir Feindschafft üben / so herrschet der böse Feind in vns / in dem Haß / Neid / Feindschafft / vnd alle Sünde von jhm herfliessen / wer Sünde thut / der ist vom Teuffel; Wenn wir aber Barmhertzigkeit üben / so ist / vnd herrschet der Vater aller Barmhertzigkeit in vns / denn Gott ist die Barmhertzigkeit / wenn wir Barmhertzigkeit erzeigen gegen vnserm Nechsten / so eussert sich Gott in vns. Denn Barmhertzigkeit ist ein gewisse anzeigung GOttes gegenwart in vns / denn er ist der Gott aller Gnaden / er lesset seine Gnade walten über vns / Er wircket die Barmhertzigkeit in vns / vnd eussert sich durch Barmhertzigkeit aus vns gegen vnsern Nechsten. Er will

gern

gern in vns wohnen/ vnd sich herrlich in vns erzeigen / darumb vermahnet er vns auch zur Barmhertzigkeit gegen vnsern Bruder Zach. 7. da er spricht. Er hat sich durch Barmhertzigkeit vnser eigen gemacht / nicht daß er in vns/ als ein lebloß ding will verborgen liegen/ sondern er will in vns leben / wircken/ wandeln / vnd seine Herrligkeit erzeigen. Wir sollen vns in seinem Willen ergeben/vnd alle Boßheit fahren lassen / so will er alle Feindschafft dempffen / vnd alles in einander durch Lieb vnd Barmhertzigkeit verbinden. Denn also verlobet sich der HERR mit vns/ in Gnade / vnd Barmhertzigkeit/ daß/ wie er sich mit vns in Barmhertzigkeit vereiniget hat / also auch in Barmhertzigkeit in vns leben/ vnd walten will. Darumb ist die Barmhertzigkeit des Nechsten auch Zach. 7. 9.

ein gewisse Proba der vereinigung/ daß nemlich GOtt in vns lebe/ in dem keine Barmhertzigkeit ist ohn von Gott allein/ deñ alle Pflantzen/ die mein himlischer Vater nicht gepflantzet/ die werden außgereut/ spricht vnser Herr Jesus/ Matth. 15. Vnd der Evangelist Johannes Cap. 1. Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade vmb Gnade. Zweyerley Gnade empfinden wir in Christo durch die Barmhertzigkeit des Vaters. Die eine ist/ daß er vns erlöset/ die ander ist/ daß er vns seinen H. Geist gibt/ der vns ernewert. Diese Gnade wiederfehret vns vmb jener willen/ deñ hette vns Christus nicht erlöset/ oder mit GOtt versöhnet/ so weren wir des H. Geistes Gnade nicht fehig gewest/ in dem der Geist durch Christum vns nicht allein gegeben ist/ sondern auch durch jhn in vns wircket.

Mat 15. 13.
Joh. 1, 18.

wircket. Nehmen wir die Gnade an/so vns in Christo offeriret wird/ also daß wir an jhn gleuben/so werden wir auch der Gnaden des H. Geistes theilhafftig; Empfinden also Gnade vmb Gnade. Aus vnd durch Gnaden kommen alle drey Personen der heiligen Dreyeinigkeit zu vns in Barmhertzigkeit/Liebe/Gerechtigkeit/wohnen sie auch in vns/denn dieselbige sind Gottes Werck in vns/wo dieselbige sind da ist Gottes Hauß vnd Werckstätte/ da ist die heilige Verlöbniß vnd vereinigunge/daß wir nemlich Gottes/vnd Gott vnser ist/vnd ewiglich in vns sein/vñ bleiben will. So lange wir Liebe üben/bleibet die Liebe Gottes in vns/so lange wir ein gerecht Leben führen/wohnet der gerechte Gott in vns/vnd so lange wir vns barmhertzig erzeigen gegen vnserm Bruder/bleiben wir mit dem

barm-

barmhertzigen Gott vereiniget/ vnd je mehr wir in den Tugenden ernewert werden durch den H. Geist/ je mehr werden wir auch verkläret nach dem Ebenbilde GOttes/ vnd Gott ehnlich. Selig sind die barmhertzigen / denn sie werden Barmhertzigkeit erlangen Matth. 5. Gott gibt vns sich selbs durch seine barmhertzigkeit / damit wir auch in allen dingen Barmhertzigkeit üben/ vnd in allen dingen in jhm wachsen sollen. So ziehet nu an/ sagt S. Paulus Col. 3. als die außerwehleten Gottes Heiligen / vnd Geliebten/ hertzliches erbarmen/ freundligkeit/ Demut/ Sanfftmut/ Gedult/ vnd vertraget einer den andern/ vñ vergebet euch vnter einander / so jemand Klage hat wider den andern/ gleich wie Christus euch vergeben hat / also auch jhr. GOtt war in Christo / vnd er ist der lebendige

Mat 5. 7.

Col. 3. 12. 13.

Gott/

Gott/darumb ist er auch die vollnkommene Barmhertzigkeit / denn er vergibt seinen Feinden auch jhre Sünde. Wollen wir auch in Gott seyn / vnd daß GOtt auch in vns seyn soll / sollen wir Christo folgen vnd Barmhertzigkeit üben/denn dadurch bleibt er in vns/vnd wir in jhm ewiglich.

CAP. XXXIV.

Von der neunden Proba der heilsamen Vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/welche ist die Erneuerung/dadurch der alte Mensche stirbt/ vnd der newe lebendig wird/vnd herrschet.

OB wol bey Gott kein ansehen der Person ist/so sind doch allein die jenigen Gottes Volck vnd Eigenthumb/die da in Christo Jesu zu dem Ebenbilde GOttes erneuert werden. Denn in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vor-

Gal. 6, 15. Vorhaut etwas / sondern die newe Creatur spricht der Apostel Gal. 6. Durch die newe Creatur werden hie nicht verstanden allen die / so durch die Heilige Tauffe von jhren Sünden abgewaschen vnd gereiniget sind / sondern allein die / so sich in dem H. Geiste ernewren zu dem Ebenbilde Gottes / die den alte Menschen / der sich in Lüste / vnd Jrrthumb verderbet / außziehen / vnd den newen wieder anziehen / der nach GOtt geschaffen ist / vnd sich also ernewren in GOtt / wozu S. Col. 3, 10. Paulus vermahnet Col. 3. Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken aus / vnd ziehet den newen an / der da vernewert wird zu der Erkentniß / nach dem Ebenbilde des / der jhn geschaffen hat. Wer da will ernewret werden / der muß erstlich den alten Menschen ablegen / oder außziehen / denn so lange der

alte

alte Menſche herrſchet/ kan der inwendige oder newe nicht auffkommen/ ſo lange ein Menſch hofferetig iſt/ vnd ſich in ſeinem Hertzen erhebet/ kan er nicht demütig ſeyn/ vnd Gott ſeine gebürende Ehre geben/ ſo lange er ſeinen Bruder haſſet vñ verfolget / kan er jhn nicht lieben vnd pflegen. So lange der Geiſt der Welt in jhm herrſchet/ kan der Geiſt GOttes nicht in jhm ſeyn. Der alte Menſch iſt alle daß / was wir von Adam her geerbet haben/ als Hoffart/ wolluſt des Fleiſches/ Geitz/ vngerechtigkeit/ Haß/ Feindſchafft/ Eigenliebe/ Weltliebe. Der newe Menſche aber iſt alle dz/ was wir von Chriſto her geerbet haben/ oder das edle Leben Chriſti in vns/ als da iſt / Glaube/ Liebe / Demut/ Gerechtigkeit / Warheit/ Keuſchheit/ Gedult/ vnd alle Gaben/ ſo der Geiſt Gottes in vns wircket / vnd

dadurch

dadurch Christus in vns verkläret oder lebendig wird. Nu sollen wir außziehen den alten Adam/vnd ablegen den alten wandel / damit wir in Christo durch den Geist Gottes können ernewert werden / vnd also ein newer Mensch in vns erwachse/ der Gott gleich / Adam aber gantz vngleich sey. Der alte Mensch muß sterben/ soll sonst der newe lebendig werden. Wir tragen allezeit daß Sterben des HERRN Jesu an vnserm Leibe/ auff das auch das Leben des HERRN Jesu an vnserm Leibe offenbar werde/ spricht der Apostel 2. Cor. 4. Wir müssen alle mit Christo sterbē/ damit der sündliche Leib in vns auffhöre. Welche Christum angehören/die creutzigen jhr Fleisch / sampt den Lüsten vnd Begierden Gal. 5. Wir müssen auch mit Christo wieder auffstehen/ damit der newe Mensch lebendig wer-

2. Cor 4. 10.

Gal. 5. 24.

werden. Wache auff / spricht S. Paulus Eph. 5. der du schläffest / vnd stehe auff von den todten / so wird dich Christus erleuchten. Durch sterben vnd leben wird alles vernichtet vñ vernewret / Du lessest aus deinen Odem / so werden sie geschaffen / vnd vernewerst die gestalt der Erden / Psal. 104. Durch sterben vnd auffstehen / wird auch der alte Adam in vns gedempffet / der newe aber lebendig / in welchem wir vernewret werden. Denn ob vnser eusserliche Mensch verweset / so wird doch der innerliche von Tage zu Tage vernewert / 2. Cor. 4. Wenn wir auffhören in vns zu seyn / was wir von der Natur / oder von Adam her geerbet haben / so fanget Christus an in vns zu seyn / was er von Gott her geerbet / vnd von ewigkeit her gewest ist / vnd das ist vnser vernewtung / dz wir Christo wieder gleichförmig

Eph. 5 14. Psal. 104. 30. 2. Cor 4. 16.

förmig/vnd dem Ebenbilde Gottes wieder ehnlich werden/ denn Gott ist das Ziel vnser ernewrung. Wir sind nun GOttes Kinder/ vnd ist noch nicht erschienen/ was wir seyn werden/ wir wissen aber wenns erscheinen wird/ daß wir Gott gleich seyn werden 1. Joh. 3. Wenn wir
1. Joh 3, 2. nu Gott wieder gleich seyn/ so sind wir vollkommentlich ernewert/ vnser Fall ist geschehen von GOtt durch Adam zum Teuffel/ vnser vernewrung ist wieder vom Teuffel durch Christum zu Gott/ durch Adams Fall sind wir/ die wir zuvor ein Liecht in dem HERRN waren/ Finsterniß geworden/ aber so viel wir nu von der Finsterniß außgehen/ vnd wieder durch die Klarheit des HERRN erleuchtet werden/ so viel werden wir auch ernewret in dem HERRN/ denn die Vernewrung ist von der Finsterniß zu dem

Liecht/

Liecht/ von Feindseligkeit zur Liebe/ von Lügen zur Warheit/ von Sünden zur Gerechtigkeit/ von allem bösen/ zu allem guten. Solches wircket der gute Geist Gottes täglich in vns/ wenn wir vns dem HERRN ergeben/ vnd vns selbs verleugnen/ denn wir werden verkläret in des HERRN Bilde von einer Klarheit zu der andern/ als vom Geist des HERRN 2. Cor. 3. 2. Cor. 3. 18.

Alle Vogel vnd Thier werden einmal des Jahrs vernewert vns zum Spiegel/ wenn sie nemlich jhre alte Haar vnd Federn abwerffen/ vnd dagegen wieder newe gewinnen. Der Geist GOttes aber vernewert vns Menschen/ dz wir wieder jung werden wie ein Adeler/ sagt David Psal. 103. In dem er das steinern Hertz hinweg nimpt/ vnd vns dagegen ein fleischern gibt/ in dem er vnsern verfinsterten Verstand erleuchtet/ Psal. 103. 5.

leuchtet/ vnd in der Erkentniß Gottes leitet/ in dem er vnsern fleischlichen willen in des Geistes Gehorsam verwandelt / also daß wir vngehorsame Knechte / gehorsame Kinder werden. Also vernewrete Gott Saul/ daß er ein ander Mann ward / in welchen der Geist des HERRN war/ denn Gott gab jhm ein ander Hertz/ also daß er mit den Propheten des HERRN weissagete/ wie 1. Sam. 10. zu lesen. Durch die vernewrung im Geiste werden wir auch verwandelt / vnd newe Menschen für Gott/ die in Gerechtigkeit vnd reinigkeit leben. Aber doch können wir nicht vernewert werden/ ehe dann wir daß alte abgeleget haben / wir sollen erst den alten Sawerteig außfegē/ ehe wir ein newer Teig werden können. Adam muß ehe hinaus / ehe Christus hinein in das Hertz kommen kan. Dagon der

1 Sā. 10. 6. 6.

Abgott

Abgott kondte nicht nebenst der Bundeslade stehen / 1. Sam. 5. 1.Sa
Christus vnd Belial stimmen nicht 5. 2.
vberein / wollen wir newe Menschen
werden in Christo / so müssen wir
den alten Menschen ablegen / wie
auch S. Paulus vermahnet Eph. Eph.
4. So leget nu von euch ab / nach 4. 22.
den vorigen Wandel den alten 23.
Menschen / der durch Lüste vnd Irr-
thumb sich verderbet / ernewert euch
aber im Geist ewers Gemüts / vnd
ziehet den newen Menschen an / der
nach Gott geschaffen ist / in recht-
schaffener Gerechtigkeit vnd Hei-
ligkeit. Wir sollen nicht allein die
Sünde meiden / sondern auch Ge-
rechtigkeit üben / denn das ist nicht
gnug zur vernewrung / daß wir den
alten Adam ablegen / vnd vns für
Sünden hütē; Sondern wir müs-
sen Christum wieder anziehen / vnd
in dem H. Geist gerecht vnd Gott-

selig leben. Doch wenn wir in vns auffhören / was wir von Adam sind / so vernewert der Geist Gottes vns in Christo: als / so die Hoffart in vns stirbet / so erwecket der H. Geist Demut / vñ pflantzet dieselbige wieder in vnsern Hertzen / so der Zorn in vns auffhöret / so wircket der Geist Gottes dagegen Sanfftmut: So der Geitz stirbet / so vermehret der Geist das vertrawen zu Gott in vns / So eigen Liebe vnd Welt-Liebe stirbet / so richtet der Geist die Liebe Gottes auff in vnserm Hertzen. Der Geist Gottes machet alles new. Er ist ein newer Geist, Er machet newe Menschen in Christo Jesu / diß verheisset GOtt Ezech. Ezech 36. Ich will euch ein new Hertz / 36, 26. vnd einen newen Geist in euch geben / vnd will solche Leute aus euch machen / die in meinen Geboten wandeln / vnd meine Rechte halten / vnd

vnd darnach thun. Darumb beste-
het die Ernewrung darin / daß der
alte Adam in vns stirbet/vnd Chri-
stus wiederumb in vns lebet / denn
Christi Leben ist das newe Leben im
Menschen / vnd der newe Mensch
ist der in Christo lebet nach dem
Geist. Je mehr Christus in dem
Menschen lebet/je mehr die mensch-
liche Natur gebessert / vnd der
Mensch ernewert. Hie sollen wir
vns nu prüffen/ ob wir mit Christo
vereiniget sind/ denn in Christo gilt
allein die newe Creatur/ daß ist der
Mensche der durch den newen Geist
Gottes in seinem Hertzen/ Gedan-
cken/ Worten vnd Wercken verne-
wert ist in Christo Jesu nach dem
Bilde des / der jhn geschaffen hat ;
Daß ist der Mensch der sich selbs
verleugnet / vnd Gott dem Herrn
die Ehre giebt/vnd allein bekennet :
Der aus der Finsterniß ans Liecht

gekommen/also daß er das Göttliche Liecht in allen dingen scheinen lesset: Der seinen bösen Willen abgesagt / vnd sich Gottes Willen ergibt / also daß er gesinnet ist / wie vnser HErr Jesus gesinnet war/ der in sich gestorben ist / vnd doch in Gott lebet/also daß er nicht mehr
Gal. 2 lebet/sondern Christus in jhm. Der von der Welt außgegangen ist/ vnd wieder zu Gott eingekehret ist/ also daß er allein trachtet nach dem/daß droben ist/vnd nicht nach dem/ daß
Col. 3. 2 auff Erden ist Col. 3. Der seine böse Affecten vberwunden hat/vnd dagegen von dem guten wieder vberwunden ist/also daß er daß böse hasset / vnd daß gute liebet / suchet/ vnd thut. Der dem alten Adam/ oder der Sünden abgestorben ist/ vnd der Gerechtigkeit lebet/also daß er seine Glieder begibt zu Dienste der Gerechtigkeit/daß sie heilig werden

den Rom. 6. Kürtzlich der sich in allen dingen beweiset/ als ein Diener Jesu Christi/ wie S. Paulus vermahnet 2. Cor. 6. Der ist ein newe Creatur/ ein newer Mensch/ durch den H. Geist wiedergeboren/ vnd in Christo lebendig geworden/ der ist mit Gott vereiniget. Denn gleich wie das Eisen/ so heiß oder glüend ist/ mit dem Fewer vereiniget ist/ denn das Fewer kan darin gesehn/ vnd gefühlet werden. Also ist der Mensch/ der da gerecht/ heilig/ vnd Gottselig im Glauben/ vnd in der Liebe lebet/ mit dem himlischen Fewer oder Liecht vereiniget. Denn Gott/ der ein Stiffter/ vnd Meister alles gutes/ der leuchtet/ vnd scheinet an/ vnd in jhm. Der sündliche vnd alte Wandel ziehet des Sathans Gegenwart an/ aber der newe vnd Göttliche Wandel/ beweiset GOttes Gegenwart/ in Rom 6.20. 2. Cor 6.4.

dem wir ohn Gott nichts guts weder dencken noch thun können/ deñ GOtt wircket in vns beyde daß wollen/vnd daß thun/ nach seinem
Phil. 2,13. wollgefallen Phil. 2. An vnsern eigen Wercken können wir vns selber erkennen vnd prüffen / sind vnser Werck die wir thun/Wercke des Fleisches/ die da herfliessen von dem Gott dieser Welt/ so sind wir nicht in Gott: Sind sie aber Wercke des Geistes/ durch welchen wir ernewert werden / so sind wir in Christo / denn die Wercke des Geistes zeigen an/ daß das alte vergangen/ vnd daß newe Göttliche wesen in vns auffgerichtet sey. Diese Pro-
2. Cor 5,17. ba wird vns von S. Paulo 2. Cor. 5. fürgestellet/ da er spricht: Ist jemand in Christo/ so ist er eine newe Creatur / daß alte ist vergangen/ sihe es ist alles new worden. Vnser HERR Christus machet alles

new/

new / denn in jhm höret das alte auff / vnd fanget daß newe an / die ernewrung geschicht in Christo. Ist derowegen jemand in Christo / so ist er eine newe Creatur / so empfindet er in sich ein new Hertz / ein new Gemüt / newe Gedancken / einen newen Willē / einen newen gehorsam / wie an Naeman dem Feldheuptmann des Königs in Syrien zu sehen / da er von seinem Aussatz gesund geworden war / wolte er nicht mehr andern Göttern opffern; sondern dem HERRN / denn daß alte hörete auff in jhm / vñ er ward eine newe Creatur in dem HERRN. Eben dasselbige sehen wir auch an dem Apostel Paulo / ehe er bekeret ward zu Christo / wandelte er nach den alten Menschen / schnarchete vnd schnaubete wider Christum vnd seine Jünger / aber da er nu bekeret war / lobet vnd preiset er Chri-

2 Reg 5, 18.

Act. 9 21.

stum/ vnd bekante sich zu den Jüngern des HErrn Christi/ empfand also ein new Hertz/ newe Gedancken/ einen newen Gehorsam/ vnd ward eine newe Creatur in Christo. Also auch wir/ sind wie ein newe Creatur/ so sind wir auch in Christo/ vnd also auch mit Gott vereiniget; vnd daß sollen wir an der Ernewrung erkennen vnd prüffen/ wie vns auch S. Paulus erinnert Rom. 12. Stellet euch dieser Welt nit gleich/ sondern verendert euch/ durch die vernewrung ewres Sinnes/ auff daß jhr prüffen müget/ welches da sey der gute/ vnd wolgefellige/ vnd vollkommene Wille Gottes.

Rom 12.1,2

CAP.

CAP. XXXV.

Von der zehende Proba/ der wunderbaren vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/ welche ist der inwendige Friede vnd Frewdigkeit vnsers Hertzen.

Gleich wie ein jeglich Ding am füglichsten ruhet in seinem Vrsprung/ aus welchem es seinen Anfang genommen hat/ Jrrdische dinge finden Ruhe in vnd auff der Erden/ Geistliche aber im geistlichem wesende. Also des Menschen Seele/ dieweil dieselbige aus Gott ist/finden sie keine Ruhe auff Erden/ oder in jrrdischen dingen/ sondern allein in Gott/ derwegen ruffet auch vnser HERR Christus/ die Müheseligen zu sich Matth. 11. Kompt her zu mir alle die jhr Müheselig/ vnd beladen seyd/ nehmet auff euch mein Joch/ vnd lernet von mir/so werdet jhr Ruhe finden Mat 11. 29.

für ewer Seele / denn sonst finden sie nirgend Friede oder Ruhe / in dem ausser GOtt nichts beständiges noch vollkommenes ist / daß Stückwerck / vnd daß vergengliche kan des Menschen Seele nicht zu Frieden stellen / darin ist nicht die wahre Ruhe / weil es vnvollkommen ist. Wenn ein Mensche gleich die gantze Welt / vnd allen Weltlichen Reichthumb vnd Herrligkeit hette / vnd hat Gott nicht / kan er dadurch doch nicht zu Ruhe gebracht werden / weil er in seinem Hertzen überzeuget wird / daß er im sterben nichtes davon mit sich nemen wird / vnd daß Himmel vnd Erden vergehen / vnd auffhören werden. Wenn aber ein Mensch Gott hat / vnd mit GOtt in Christo vereiniget ist / so kan er sein Hertz stillen / darumb setzet der Geistreiche Assaph auch Himmel vnd Erden zu rücke / vnd

begeh-

begeret Gott allein Psal. 73. Wenn ich nur dich habe HERR/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden. Die jenigen die da ohn Gott leben in der Welt/ oder auch/ die sich durch die Sünde von Gott abreissen vnd scheiden/ sind allezeit vnruhig/ furchtsam / vnd erschrocken in ihrem Hertzen / wie auch der HErr spricht Esa. 48. Die Gottlosen haben keinen Friede/ denn Gott ist aller Menschen Ruhe vnnd Friede/ ohn GOtt ist nirgend kein Friede/ weder im Himmel / noch auff Erden / der Friede der Heiligen im Himmel ist GOtt / der Friede der Heiligen auff Erden ist auch Gott/ die mit Gott vereiniget sind haben die inwendige Seelen Ruhe / vnd Göttlichen Friede/ sie sind im Himmel oder auff Erden. Wenn daß kleine Waldvöglein ein Ort oder Hauß gefunden hat / da es seine

Psal. 73. 25.

Esa. 48. 22.

Jungen außhecken kan / gibt es sich zu frieden / vnd ruhet in sich selber. Also wenn vnser Seele zu GOtt einkeret / findet dieselbige auch Ruhe / darumb war Davids verlangen auch allein nach Gott / wie er bekennet Psal. 84. Meine Seele
Psal. 84. 3. 4. verlanget / vnd sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn / mein Leib / vnd Seele / frewet sich in dem lebendigen Gott / denn der Vogel hat ein Hauß funden / vnd die Schwalbe jhr Nest / da sie Jungen hecken / nemlich deine Altar HERR Zebaoth / mein König / vnd mein Gott. Die Sünde machen den Menschen gantz vnruhig / vnd verstören den Friede des Hertzen / so woll außwendig / als inwendig. Wo die Sünde herrschet / da ist alles vnruhig / da ist des Menschen Hertz / Verstand / Begierde / Wille / Augen Zunge vnd alles voll vnruhe / vnd

daß

daß daher / weil die Sünde Gott / vnd Menschen von einander scheiden / vnd zertrennen: David bekennet / daß seine Sünde / jhm seine Friede vnd Ruhe / gantz in Vnruhe verkeret haben / vnd daß daher / weil dadurch die Gnade Gottes / in zorn vnd Vngnade verwandelt worden / vnd wir dadurch vns von Gott abwenden / vnd Gott von vns trieben haben / denn also spricht er / Psal. 38. Es ist kein gesundes HERR an meinem Leib für deinem dreuen / vnd ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde. Es ist mir gantz anders / vnd bin sehr zustossen / ich heule für vnruhe meines Hertzen. Aber damit er nu von solcher Vnruhe wieder möge entfreiet werden / vnd seiner Seelen Friede verschaffen / heisset er seine Seele sich wieder zu Gott keren / in dem die wahre Ruhe vnd Friede

Psal. 38. 4. 9.

allein bey jhm zu suchen/vnd finden
Psal. ist/ Er spricht Psal. 42. Was be-
42.12 trübstu dich meine Seele/ vnd bist
so vnruhig in mir? Harre auff
Gott/deñ ich werde jhm noch dan-
cken/ daß er meines Angesichts
hülff/vnd mein Gott ist. Ja er wei-
set seine Seele wieder zu rücke zu
Gott/ von welchem sie durch die
Sünde weggegangen ist/ damit sie
jhre vorige Ruhe wieder empfinden
vñ in Gott besitzen müge/Er spricht
Psal. Psal. 116. Revertere anima mea in
116.7. Requiem tuam, kehre wiederumb
meine Seele/in deine Ruhe das ist
in Gott/ der aller Menschen Ruhe
ist/denn der HERR thut dir guts/
das ist/ er vergibt dir deine Sünde
in Christo/vnd schencket dir in jhm/
sich vnd also auch das Leben vnd
Seligkeit. Der Sünden frucht ist
vnruhe/der Gerechtigkeit frucht ist
Ruhe/vnd Friede/vnd weil die Ge-
rechtig-

rechtigkeit die Sünde hinweg nimt/ vnd des Sathans Reich verstöret/ so vertreibet sie auch des Hertzen Vnruhe/furcht/vnd zittern: Vnd weil die Gerechtigkeit Gottes Gnade wieder in vns erwecket/ ernewret/ vnd sein Reich in vns bestettiget/ so stillet sie des Hertzen Vnruhe/vnd gibt Ruhe/Friede vñ Frewdigkeit in dem H. Geiste/ diß erinnert auch Esaias Cap. 32. Der Gerechtigkeit Nutz wird ewige stille/ vnd Sicherheit seyn/ daß mein Volck in Häusern des Friedes wohnen wird/ in sichern Wohnungen/ vnd in stoltzer Ruhe. Diß wünschet auch der Author des 85. Psalms. Ach daß ich hören solt/ daß Gott der HERR redet/ daß er Friede zusagte seinem Volck/ vnd seinen Heiligen/ das Güte/ vnd Trewe einander begegnen/ Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen/ das Trewe

Esai 32. 17. 18.

Psal. 85. 11.

auff

auff Erden wachse/vnd Gerechtigkeit vom Himmel schawe. In der Göttlichen vereinigung küssen sich Gerechtigkeit/vnd Friede/Christus ist in vns die Gerechtigkeit zur Erlösung/ wenn er durch den Glauben ergriffen wird/Gott selbs ist in vns die Gerechtigkeit zur Erneurung/ wenn er durch die Liebe in vns wohnet vnd lebet/ daraus entspringet nu der himlische Friede in vnser Seelen/daß also Gerechtigkeit vnd Frieden sich vntereinander vmbfahen/küssen/vnd Hertzen. Denn das Reich GOttes ist Gerechtigkeit/ Friede/vnd Frewde in dem H. Geiste Rom. 14. Wo nu die wahre Gerechtigkeit/ da ist auch die wahre Ruhe/vnd Friede/denn eben derselbige Christus/der vnser Gerechtigkeit ist/der ist auch vnser Friede. Nu wir denn sind gerecht worden durch den Glauben &c. an Jesum Chri-

Rom 14. 1.

stum

stum. So haben wir auch Friede mit Gott/ durch vnsern HERRN Jesum Christum/ spricht der Apostel Rom. 5. Wer durch den Glauben mit Christo vereiniget ist/ wie dann der wahre Glaube allezeit mit Christo alle Gleubige zu einem Leibe verbindet/ der ist gerecht/ der hat auch den inwendigen Friede vnd Ruhe/ so durch keine Pein/ Marter/ oder Trübsal kan verstöret werden/ denn dieser Friede ist Christus/ wie S. Paulus zeuget/ Eph. 2. Nu aber die jhr in Christo Jesu seyd/ vnd weiland ferne gewesen/ seyd nu nahe geworden/ durch das Blut Christi/ denn es ist vnser Friede. Darumb wie Christus durch kein Marter/ Pein/ oder Trübsal von den Gleubigen kan zertrennet werden/ also kan auch der inwendige Friede nicht/ welcher Christus ist/ in vns verstöret werden. Wenn vnser

Rom. 5. 1.

Eph. 2. 13.

ser HERR Christus sich selbs durch den Glauben schencket / so schencket er vns auch seinen Friede/ wie er bekennet Joh. 14. Den Friede lasse ich euch/meinen Friede gebe ich euch/nicht gebe ich wie die Welt gibt/ewer Hertz erschrecke nicht/vnd fürchte sich nicht/ja alle seine Herrligkeit schencket er vns durch die heilsame vereinigung/ daß wir also in allen himlischen Reichthümen/ die volle Gnüge haben sollen/wie er anzeiget Joh. 10. Ich bin kommen/ daß sie das Leben/ vnd volle gnüge haben sollen. Wo aber die volle gnüge ist / da ist der wahre Friede/ der in sich alles besitzet / vnd ausser sich nichtes begeret. In Christo haben wir Friede mit GOtt / dieweil wir durch sein Blut mit jhm versöhnet sind / denn es ist daß wolgefallen gewesen / daß in Christo alle Fülle wohnen solte/vnd alles durch jhn

Joh. 14,27

Joh. 10,11.

jhn versöhnet würde zu jhm selbst/ es sey im Himmel oder auff Erden/ damit daß er Friede machet / durch das Blut an seinem Creutze/ durch sich selbst Col. 1. Jn Christo haben wir auch Friede in GOtt / in dem wir in jhm das Leben / vnd Seligkeit / ja die volle gnüge finden / vnd besitzen / also daß wir keinen Mangel spüren jrgend an einer Gaben. Jn Christo gibt vns auch Gott seinen Friede / also daß vns weder Sünde noch Todt / noch Teuffel/ noch jrgend ein Feind verdammen/ noch beschedigen kan. Denn wenn er Friede gibt/ wer wil verdammen Job 34. Vnser HERR ist ein HERR des Friedes / er gibt vns Friede allenthalben/ vnd auff allerley weise/ 2. Thes. 3. Aus diesem Friede können wir aber erkennen die Göttliche Vereinigung / denn dieser Friede bestehet in GOtt / vnd

Col. 1. 19. 20.

Job. 34. 29.

2. Thes. 3. 16.

Gott

Gott selbs ist dieser Friede. Ist dieser Friede in vns / dadurch wir vnser Hertz stillen können / also daß es ruhig / vnd frewdig ist in aller Widerwertigkeit / so ist GOtt auch in vns. Daran erkennen wir / spricht der Apostel Johannes 1. Cap. 3. Daß wir aus der Warheit / (das ist aus Gott) sind / vnd können vnser Hertz für jhm stillen / daß so vns vnser Hertz verdampt / daß Gott gröſſer ist denn vnser Hertz: Daran sagt der Apostel erkennen wir / oder daran / so wir nemlich in der Liebe bleiben / vnd vnsern Nechsten gutes erzeigen / können wir vns probiren daß wir aus der Warheit sind / oder aus Gott wieder geboren / vnd mit GOtt vereiniget sind / vnd können vnser Hertz für jhm stillen / das ist / wir können friedlich / vnd ruhig in vns seyn für Gott / also daß / wenn vns vnser eigen Hertz / wegen vnsere

1. Joh 3. 19. 20.

began-

begangene Sünde verdammen wolte/daß wir vns dennoch tröſten vnd zu Frieden ſprechen können/ daß der Gott/der vns Friede gegeben hat/vnd in vnſerm Hertzen zeuget/viel gröſſer ſey denn vnſer Hertz. Der Friede Gottes erhelt / vnd bewahret vnſer Hertz in Chriſto Jeſu/ alſo daß auch vnſer eigen Hertz vns nicht verdammen kan/ſondern ruhig / vnd zu frieden ſeyn muß in Chriſto/ der eine ewige verſöhnunge wieder gebracht hat. Nichts kan die inwendige Ruhe oder den Friede ſo Gott ſelbſt iſt/ vmbſtoſſen. Der Friede vnd Ruhe ſo auß/vñ in zeitlichen Dingen beſtehet/kan aus geringen Vrſachen verſtöret werden/ wo aber das Hertz allein in Gott ruhet/da iſt ewiger Friede. Denn dieſer Friede iſt die verſiegelung des H. Geiſtes in Chriſto Jeſu/ dadurch wir in der Gnade Gottes beſtetiget/

stetiget / vnd also befestiget werden / daß wir vns nicht bewegen lassen / wenn gleich Himmel vnd Erden vntergehen würden. Wenn eine Plage kommen will / fürchtet er sich nicht / sein Hertz hoffet vnverzaget auff den HERRN / sein Hertz ist getrost vnd fürchtet sich nit / spricht David Psal. 112. Ja der innerliche Friede ist die Göttliche Süssigkeit / vnd frewdigkeit in vnserm Hertzen / dadurch es also durchzuckert wird / daß es mehr denn Englisch / ja gantz Göttlich ist / dadurch es die Göttliche Süssigkeit in sich fühlet vnd schmecket / denn sie haben eine Göttliche Ruhe / davon die Gottlosen nichts wissen / denn Gott schwur in seinem Zorn / sie solten zu seiner Ruhe nicht kommen Heb. 3. Sie empfinden nicht die Göttliche Ruhe / aber die Frommen / weñ sie von sich / vnd von der Welt außgehen / vnd

Psal. 112, 7. 8.

Heb. 3, 11.

vnd ruhen / vnd sich Gott ergeben / alſo daß ſie mit allen Sinnen in Gott einkehren / vnd jhm ſtille halten / empfinden derſelbigen Süſſigkeit vnd Kraffe / daß ſie auch mit S. Paulo ſprechen können / Ich bin gewiß daß weder Leben noch Todt / noch jenige Creatur vns ſcheiden kan von der Liebe GOttes / die in Chriſto Jeſu iſt vnſerm HERRN / Rom. 8. Der heilige Auguſtinus bekennet / daß er offt eine ſolche Bewegunge oder Süſſigkeit in ſich befunden habe / daß wenn dieſelbige jmmer in jhm geblieben were / nichts anders ſeyn könte / denn daß ewige Leben. Denn alſo ſpricht er: Ich werde eins gewar / daß vorſpielet / vnd vorwecket in meiner Seele / wurde daß vollnbracht / vnd in mir beſtetiget / daß müſte das ewige Leben ſeyn. Alſo gibt ſich Gott offt in vnſern Hertzen durch Lieb / Barm-

Rom. 8. 38.

hertzig-

hertzigkeit / Friede etc. zuerkennen/ daß wir GOttes Liebligkeit gleichsam wie Honig Saam in vnserm Hertzen schmecken / darumb heisset David vns auch schmecken Psal. 34. Schmecket/ vñ sehet/ wie freundlich ist der HErr. Wir können vns aber hiedurch prüffen/ ob Gott in vns sey / oder ob wir mit GOtt vereiniget sind / empfinden wir die Göttliche Ruhe vnd Friede in vns/ also daß wir vnser Hertz für Gott stillen können / vnd außwendig nichts mehr weder im Himel noch auff Erden begehren / denn Gott allein/ vnd daß ander dagegen gantz verachten / so ist Gott in vns / vnd sättiget vnsere Seele / mit seiner Göttlichen Fülle/ also daß sie ist die Fülle des / die alles in allen erfüllet Eph. 1. Vnd ist erfüllet mit allerley Gottes Fülle Eph 3. Dadurch wird vnser Seele satt/ vnd in Wollüsten fett/

Psal. 34. 9.

Eph. 1. 22. Eph. 3. 19.

sett: gibt sich zu frieden / vnd ruhet in Gott / da sie die volle gnüge findet / deñ daß ist der Friede / dz Gott alles in vns sey / vñ wir außwendig nichts mehr begehren / sondern in Gott wol benügen lassen. Von diesem Friede weiß niemand nichtes / vnd keiner kan denselben verstehen oder erkeñen / ohn der jhn selbst hat / denn derselbe ist ein recht Göttlich Kleinot / tieff verborgen in des Menschen Hertz / vnd Seelen / vnd eine süssigkeit / so allein der inwendige Mensche schmecket / derselbige schwebet hoch vber aller Menschen Weißheit / Verstand vnd Erkentniß / zeuget aber in vnsern Hertzen von Gottes Gnade / Trost / Gegenwart / vnd Wirckung / vnd erhelt vns in Christo Jesu zur Seligkeit. Diß wünschet S. Paulus / Phil. 4. da er spriche. Der Friede Gottes / welcher höher ist denn alle Vernunfft /

Phil. 4. 7.

nunfft/bewahre ewre Hertzen/ vnd Sinne in Christo Jesu.

CAP. XXXVI.

Von der eilfften vñ letzten Proba der wunderſamen Vereinigung Gottes mit des Menſchen Seele/ welche beſtehet in Gehorſam des Worts Gottes/ daß wir darnach thun/ vnd leben.

ES iſt allhie anfenglich zu mercken/ daß das Wort GOttes auff zweyerley weiſe in vns wohne/ als erſtlich in Wiſſenſchafft/ fürs ander in einem Gottſeligen Wandel; Aber ob wol die Wiſſenſchafft nötig iſt zu vnſern Chriſtenthumb/ ſo iſts doch vnvollkomen ohne dem Wandel. Denn daß ſind nicht die wahre Chriſten/die da gelehrt ſind/ vnd viel Bücher geleſen haben/ſondern die da Chriſtum erkennen/vnd in jhm leben/ denn das Reich Gottes ſtehet nicht in Worten/ſondern in

in Krafft/ 1. Cor. 4. das ist in Gerechtigkeit/ Liebe vnd allen Gottseligen Tugenden / denn daß wissen bläset auff/ aber die Liebe bessert: So aber sich jemand düncken lesset/ er wisse etwas/ der weiß noch nichts/ wie er wissen sol. So aber jemand Gott liebet/ der ist von jhm erkant spricht der Apostel 1. Cor. 8. Wissen vnd thun sol beyeinander seyn/ denn die beyde machen einen Christum. Ihr seyd meine Freunde/ so ihr thut was ich euch gebiete/ saget Christus Joh. 15. vnd Joh. 13. Dabey wird man erkennen/ daß ihr meine Jünger seyd/ so ihr euch vntereinander liebet: Vnd Joh. 8. So ihr bleiben werdet an meiner Rede/ so seyd ihr meine rechte Jünger/ vnd werdet die Warheit erkennen / vnd die Warheit wird euch frey machen. Durch das wissen suchen vnd finden wir den Herrn / ja wenn das

1. Cor. 4. 20.
1. Cor. 8. 2. 3.
Joh. 15. 14.
Joh. 13. 35.
Joh. 8. 32.

wissen durch den Glauben in vns
bestetiget wird/ vereiniget vnd ver-
bindet sich der HErr dadurch auch
mit vns/ also daß er in vns wohne;
Aber durch die Liebe/vnd durch alle
Gottselige Tugenden wandelt vnd
lebet er in vns. Diß erinnert vns
2.Pet. 1,19. S. Petrus 2. Cap. 1. Wir haben
ein festes Prophetisches Wort/vnd
jhr thut wol daß jhr darauff ach-
tet als auff ein Liecht/daß da schei-
net in einen tunckeln Ort/ biß der
Tag anbreche/ vnd der Morgen-
stern auffgehe in ewren Hertzen/
wir halten vns an dem Prophet-
ischen Worte/ biß der Tag anbre-
che/ vnd der Morgenstern/welcher
ist Christus das Liecht der Welt/in
vns auffgehe/ das ist/ scheine/ lebe/
wandele/ denn er ist das lebendige
Wort/ oder das Wort des Lebens/
1 Joh. 1,1. 1. Joh. 1. Wenn er in vns lebet/ so
werden wir auch dz lebendige wort.

Denn

Denn das Leben ist erschienen/ vnd wir verkündigen euch das Leben/ des ewig ist/ welches war bey dem Vater/ vnd ist vns erschienen/ auff daß jhr Gemeinschafft habt/ vnd vnser Gemeinschafft sey mit dem Vater/ vnd mit seinem Sohn Jesu Christo/ spricht Johannes 1. Cap. 1. Joh 1. 2. 3. Christus das Leben wil nicht allein Gemeinschafft mit vns haben/ vnd in vns leben/ sondern auch der Vater/ auff das gleich wie vnser Herr Christus in vns lebet/ also wir auch in Gott leben sollen/ denn in Gott leben/ weben/ vnd sind wir/ Act. 17. Act. 17. 28. Das außwendige oder Schrifftliche Wort wird geprediget/ damit das inwendige vnnd vnsichtbare Wort in vns lebendig werde/ vnd damit wir inwendig in Gedancken/ vnd außwendig in worten vñ wercken/ dem geschriebenen/ vnd gepredigten Wort gleich/ vnd also das le-

bendige Wort werden in Christo Jesu. Denn vnser HErr Christus
Apoc. 5, 1. iſſt dz Buch des Lebens so außwendig/ vnd inwendig beschrieben. Es iſt das Wort vff zweyerley weise in Christo/ inwendig in dem in Christo verborgen ligen alle Schätze der Weißheit/ vnd Erkentniß außwendig / in dem er daſſelbige mit Worten vnd Wercken erfüllete/ vñ also außwendig lebete vnd wandelte/ wie das inwendige vñ verborgene Wort von allen Menschen fordert. Wir empfinden eben so wol das Göttliche Wort in CHristo/ wenn wir seinen Wandel vnd Leben außwendig beschawen / als wenn wir seine heilsame Lehre warnehmen / Er hat vns das Wort Gottes fürgeschrieben/ beyde mit Worten vnd mit Wercken/ auff daß wir nicht allein ein Buch seyn sollen inwendig im Hertzen mit GOTTes

Wort

Wort der Erkentniß nach beschrieben / sondern auch außwendig in den Wercken/denn darumb ist das geschriebene Wort gegeben / daß Christus das lebendige Wort sich eussern möge in vnsern Wercken/ vnd Wandel/vnd wir also des heiligen Geistes Buch oder Brieff seyn mögen/davon S. Paulus also redet 2. Cor. 3. Ihr seyd vnser Brieff in vnser Hertz geschrieben / der erkand vnnd gelesen wird von allen Menschen/die jhr offenbar worden seyd/daß jhr ein Brieff Christi seyd/ durchs Predigampt zubereitet/vnd durch vns geschrieben / nicht mit Tinten/sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes/nicht in steinern Taffeln / sondern in den fleischern Taffeln des Hertzen. Der Geist Gottes machet das Wort lebendig in vns / also daß wir lebendig werden in GOtt/ denn der Buchstabe 2 Cor. 3. 3. 4.

2.Cor 13.6. Gal.5 22.23. tödtet/aber der Geist machet lebendig/2.Cor.3. Die Früchte des Geistes sind Liebe/Frewde/Friede/Gedult / Freundligkeit / Güetigkeit / Glaube/ Sanfftmut / Keuschheit. Wo solche Wercke des H. Geistes sind/da ist das lebendige Wort/vnd die diese Wercke in Christo thun/ die sind Thäter des Wortes Gottes. Was ists einem Menschen nütz / wenn er GOttes Wort/ vnd Willen höret vnd weiß / vnnd doch nicht thut? Ja es ist jhm schädlich/ es were jhnen besser / daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hetten/ denn daß sie jhn erkennen/ vnd sich kehren von den heiligen Gebot / daß jhnen gegeben ist/

2.Pet 2,21, 2. Pet. 2. Der Knecht / der seines Herren Willen weiß / vnd hat sich nicht bereitet / auch nicht nach seinen Willen gethan / der wird viele

Luc.12 47. Streiche leiden müssen/Luc.12.Die menge

menge die da Gottes Wort hören/ vnd nicht thun/ die haben allein einen Schein eines Gottseligen wesens/ aber die Krafft verleugnen sie/ 2. Tim. 2. Das Evangelium ist eine Krafft Gottes/ die da selig machet/ alle die daran gläuben/ Rom. 1. das ist/ die das Wort im Glauben an Christum halten vnd bewahren/ denn die haben solche Göttliche Krafft in sich/ dadurch sie das gute thun vnd vollenbringen/ deñ durch die Erkentniß Gottes/ hat vns GOtt allerley seiner Göttlichen Krafft was zum Leben vnnd Göttlichen Wandel dienet/ geschencket/ 2. Pet. 1. Diese Krafft fordert der Herr wieder von vns durch den Glauben/ vnd durch einen Gottseligen Wandel im Glauben/ diese Göttliche Krafft erzeugen wir auch/ wenn wir GOttes Wort halten/ vnnd nach seinem

2 Tim. 2. 4. Rom 1. 16. 2. Pet 1. 3.

Willen leben/ die werden auch selig gepreiset von dem HERRN/Selig sind die das Wort Gottes hören vnd bewahren. Vnd S. Jacobus Cap. 1. Nehmet das Wort an mit Sanfftmut/ daß in euch gepflantzet ist/welchs kan ewer Seelt selig machen/ seyd aber Thäter des Worts/ vnd nicht hörer allein/damit jr euch selbst nit betrieget. Diß meynet auch S. Petrus 2. Cap. 1. da er spricht: So wendet allen ewren Fleiß daran/vnd reichet dar im Glauben Tugend/ in der Tugend Bescheidenheit/in der Bescheidenheit Messigkeit/ vnd in der Messigkeit Gedult/ vnnd in der Gedult Gottseligkeit/vnd in der Gottseligkeit Brüderliche Liebe/in der Brüderliche Liebe gemeine Liebe/ denn wo solchs reichlich bey euch ist/ wirds auch nicht faul/ noch vnfruchtbar seyn lassen/in der Erkentniß

Jac. 1 21.

2 Pet. 1, 5, 6.

niß vnsers HERRN Jesu Christi/ wer aber solches nicht hat/ der ist blind/ vnd tapffet mit der Hand/ vnd vergisset der Reinigung seiner vorigen Sünde. Wer nun also lebet/ nemlich im Glauben vnd in allen Tugenden/ oder in der Liebe/ denn das ist die Liebe/ daß wir wandeln nach sein Gebot/ 2. Joh. v. 6. der hat GOtt/ vnd ist mit GOtt vereiniget/ denn Gott lebet in jhm/ wie der Apostel Johannes anzeiget 2. Epist. v. 9. Sehet euch für/ daß wir nicht verlieren/ was wir bearbeitet haben/ sondern vollen Lohn empfahen/ wer übertritt/ vnd bleibet nicht in der Lehre Christi/ der hat keinen GOtt/ wer aber in der Lehre Christi bleibet/ der hat beyde den Vater/ vnd den Sohn. Christi Lehre ist gleuben vñ lieben/ wer darin bleibet/ der bleibet in Gott/ vnd Gott in jhm/ wer aber

2 Joh. v. 6.

2. Joh. v. 9.

1 Joh. 3. 23.

nicht in der Lehre Christi / das ist im Glauben / vnd in der Liebe bleibet / der hat keinen Gott / der ist nit mit GOtt vereiniget / sondern von GOtt geschieden / wie auch der HERR dem Engel der Gemeine zu Epheso erinnert Apoc. 2. Ich habe wider dich daß du die erste Liebe verliessest / Gedencke / wovon du gefallen bist / vnd thue Busse / vnd thue die erste Werck / wo aber nicht / werde ich deinen Leuchter wegstossen von seiner Stet. Wer von der Liebe abtritt / der helt Gottes Wort nicht / denn das ist die Liebe / daß wir sein Gebot halten: Wer mich liebet / spricht der HERR / der wird mein Wort halten / vnd mein Vater wird jhn lieben / vnd wir werden zu jhm kommen / vnnd Wohnung bey jhm machen. Wer mich aber nicht liebet / der helt mein Wort nicht / wer mein Gebot hat

Apoc. 2, 5.

vnd

vnd helt sie / der ists der mich liebet
Joh. 14. Wer aber von GOttes Joh.
Wort abtrit / der scheidet sich von 14,24
Gott / darumb spricht der HERR /
Gedencke wovon du gefallen bist /
weil du die erste Liebe verlassen
hast / hastu Gottes Wort verachet /
vnd deinen HERRN / vnd selig-
macher verworffen. Wer Gottes
Wort helt / in solchem ist die Liebe
Gottes vollkommen / 1. Joh. 2. Wer 1 Joh.
aber GOttes Wort nicht helt / der 2,5.
kennet GOtt nicht / denn an dem
mercken wir daß wir jhn kennen /
so wir seine Gebot halten / wer da
saget ich kenne jhn / vnd helt seine
Gebot nicht / der ist ein Lügner / 1. 1 Joh.
Joh. 2. Derowegen sollen wir vns 2,3.
selbst prüffen an Gottes Wort / ob
wir in Gott / vnd Gott in vns sey /
nemlich / halten wir Gottes Gebot /
vnd bleiben in Christi Lehre / also
daß wir wandeln wie er gewandelt

hat / so ist die heilsame Vereinigunge zwischen GOtt vnd vns gewisse vnd fest / wie der Apostel Johannes andeutet 1. Cap. 2. So bey
1 Joh. euch bleibet / was jhr von anfang
2, 24. gehöret habt/so werdet jhr auch bey dem Sohn / vnnd Vater bleiben. Behalten wir GOttes Wort so er vns durch seine heilige Lehrer gegeben hat / also daß wir darnach thun/vnd darin wandeln/so behalten wir GOtt selbst / denn in dem Worte kompt er zu vns / dadurch wohnet der Vater/der Sohn/vnd der Heilige Geist in vns. Denn das Göttliche Wort ist der Wagen/ darauff Gott zu vns kompt / es ist der Saame / dadurch Gott in vns wechset/Es ist das Band/dadurch sich GOtt mit vns vereiniget / Es ist die Krafft / dadurch GOtt vns bawet/Es ist das Werckzeug / dadurch Gott alles in vns verrichtet/

Es

Es ist das Liecht/dadurch vns Gott erleuchtet / Es ist das Fewer / dadurch vns GOtt ernewret / Es ist das Schwerdt / damit GOtt für vns streitet / Es ist der Brieff / dadurch vns Gott tröstet / Es ist das Brodt/dadurch Gott vnsere Seele speiset/Es ist die Gnade dadurch Gott vnser Hertz erquicket / Es ist die Medicin oder Artzeney/dadurch vns Gott heilet / Es ist der Zeiger / dadurch vns Gott auffwecket / Es ist der Stapff / dadurch vns Gott erhelt/daß wir nicht straucheln/Es ist der Wegweiser / dadurch vns Gott leitet / Es ist ein Schatz / dadurch vns GOtt in allem guten reich machet / Es ist die Weißheit dadurch vns Gott lehret / Es ist dz Scepter des Reichs Christi / vnd das ewige Leben. Wer nach dem Worte GOttes lebet / der lebet in Gott/vnd hat das ewige Leben/denn das Wort ist dz Göttliche Leben in

vns/haben wir derowegen dz Wort Gottes in vns wohnen/so sind wir mit GOtt vereiniget / vnd haben auch Gott selbst in vns wohnend/ daran erkennen wir / welche von Gott sind/daran prüffen wir auch vñ wissen/daß Gott in vns sey/wie der Apostel Johannes anzeiget/ 1. Cap. 3. Wer Gottes Gebot helt/der

1 Joh. 3. 24. bleibet in Gott / vnd Gott in ihm. Das ist also die Erklärung des Geheimniß/von der heilsamen Vereinigung/ davon S. Paulus also spricht Col. 1. Wir predigen euch das Wort Gottes/ nemlich das Geheimniß daß verborgen gewesen ist von der Welt her / vnd von den Zeiten her/nun aber offenbaret seinen heiligen/welchen GOtt gewolt hat kund zu thun/welches da sey der herrliche Reichthumb dieses Geheimniß vnter den Heyden/welches ist Christus in euch. Dem Allerhöhesten sey Lob/Ehre/vnd Danck für dieser seiner überschwenglicher Gnade/ so er vns durch die hochwunderbare Vereinigung erzeiget hat/vnd noch erzeiget / von nun an biß in ewigkeit/ AMEN.

Col. 1. 26. 27

Register

****

Register vnd Inhalt der Capittel / so in diesem Buch begriffen.

Cap. 1. Von dem grossen Geheimniß der wunderbaren vereinigung Gottes/mit dem gleubigen Hertzen/wie dieselbige aus GOttes Wort mit gewissen Gründen bewiesen wird. 1

Cap. 2. Von der wunderbaren vereinigung GOttes mit der gleubigen Seelen / wie vns solches im Worte GOttes abgebildet wird durch den H. Ehestand. 32

Cap. 3. Von der wunderbaren vereinigung Gottes mit der Menschen Seelen/wie vns dieselbige in Eltern vnd Kindern abgebildet wird. 52

Cap. 4. Von der wunderbare vereinigung Gottes mit des Menschen Seele / wie vns dieselbige durch einen Tempel in Gottes Wort abgebildet wird. 76

Cap.

Cap. 5. Von der wunderbaren vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/ wie vns dieselbige durch ein Hauß oder Wohnung abgebildet wird in dem Worte Gottes. 83

Cap. 6. Von der vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/ wie vns dieselbige in Gottes Wort durch eine Stadt vnd Bürgerschafft abgebildet wird. 91

Cap. 7. Von der wunderbaren vereinigung Gottes mit der gleubigen Seele/ wie vns solches im Wort Gottes abgebildet wird/ an den fruchtbaren Bäumē. 117

Cap. 8. Wie vns die vereinigung GOttes mit den gleubigen in Christo in Gottes Wort abgebildet wird durch den Leib des Menschen mit seinen Gliedmassen. 126

Cap. 9. Vō der heilsamē Menschwer-

werdung Christi Jesu/ wie dieselbige ein anfang vnd mittel der Gnadenreichen Vereinigung Gottes vñ der Menschen sey. 127
Cap. 10. Von dem andern Mittel zur vereinigung/ welches ist die H. Tauffe/ darin Gott sich mit vns verbindet zu einem Leibe. 146
Cap. 11. Das dritte Mittel der vereinigung ist der H. Geist/ so vns in Christo gegeben wird. 156
Cap. 12. Das vierdte mittel der heilsamē vereinigung/ ist der Christliche Glaube/ dadurch wir Gott ergreiffen vñ in vnser Hertz versetzen. 166
Cap. 13. Das fünffte Mittel der Hochwunderbaren vereinigung ist die innerliche Busse/ dadurch wir dem Herrn die Thür auffmachen/ vñ zu vns einlassen. 177
Cap. 14. Das sechste mittel dadurch wir mit Gott vereiniget werdē/ ist

ist die reine vnverfälschte Liebe/ dadurch wir GOtt für allen Creaturen annehmen. 188

Cap. 15. Das siebende Mittel der vereinigung GOttes vnnd der Menschen/ist das seligmachende Wort Gottes: wenn dasselbige in einem reinen Hertzen bewahret wird. 199

Cap. 16. Von vnserm Herrn Christo/wie er vns vff zweyerley weise fürgestellet wird in GOttes wort/ auch auff zweyerley weise vor vns ergriffen wird. 211

Cap. 17. Die erste Vrsach oder nutzbarkeit in gemein ist / daß er das böse in vns dempffe/ zustöre vnd vernichte/das gute aber dagegen in vns pflantze vnd fortsetze. 223

Cap. 18. Die ander vrsach vnd nutz der heilsamen Vereinigung ist/ daß wir in Gott wieder lebendig werden / weil wir in Adam gestorben sind. 234

Cap.

Cap. 19. Die dritte Vrsach / vnd Nutz der heilsamen vereinigung Gottes mit des Menschen Seele ist / daß wir in Gott / vnd aus GOtt mügen wieder geboren werden. 246

Cap. 20. Die vierdte Vrsach oder Nutz der heilsamen vereinigung ist / daß wir in Christo zu dem Ebenbilde Gottes sollen ernewret werden. 157

Cap. 21. Die fünffte Vhrsach oder Nutz der hochwürdigen vereinigung ist / daß wir dadurch vollkommen werden. 267

Cap. 22. Die sechste Vhrsach oder Nutz der wunderbaren vereinigung ist / daß wir dadurch aller Göttlichē Herrligkeit theilhafftig werden. 280

Cap. 23. Von der siebenden Vhrsach oder Nutz der wunderbarē vereinigung / welche ist dz Reich GOttes / so dadurch wieder in vns

vns auffgerichtet vnd gebawet wird. 296
Cap. 24. Von der letzten vrsach oder Nutz der vereinigung GOttes/ welcher ist das ewige Leben vnd Seligkeit/ so wir dadurch empfindē/ vñ theilhafftig werdē. 320
Cap. 25. Wie ein jeglicher Menschē sich selbst prüfen sol in dē Hērren Christo/ damit er seine Wercke erkenne ob sie aus Gott seyn oder nicht/ vnd ob er in Gott sey oder nicht. 339
Cap. 26. Von der ersten Proba/ der heilsamen vereinigung/ welche ist die tödtung des Fleisches vnd des Fleisches Lüste/ darin der alte Adam herrschet zur ver. 358
Cap. 27. Von der ander Proba/ der wunderbaren vereinigung Gottes mit des Menschē Seele/ welche bestehet in verschmehung der Welt vñ was in der Welt ist. 361
Cap. 28. Von der drittē Proba der ver-

vereinigung Gottes mit der Menschen Seele/welche ist die gelassenheit/oder Verleugnung/dadurch ein Mensch sich selbst absaget vnd sich Gottes gnade ergibt. 384
Cap. 29. Von der vierdten Proba der heilsamē vereinigung/welche ist der Glaube in seiner krafft. 402
Cap. 30. Von der fünfften Proba oder Erkentniß der H. vereinigung GOttes mit des Menschen Seele / welcher ist der H. Geist/ durch welchen alles ineinander gefasset vnd erhalten wird. 420
Cap. 31. Von der sechsten Proba der wunderbaren Vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/ welche ist die Liebe des Nechst. 439
Cap. 32. Die siebende Proba der vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/welche ist Gerechtigkeit/darin wir wandeln/vñ Christo nachfolgen sollen. 457

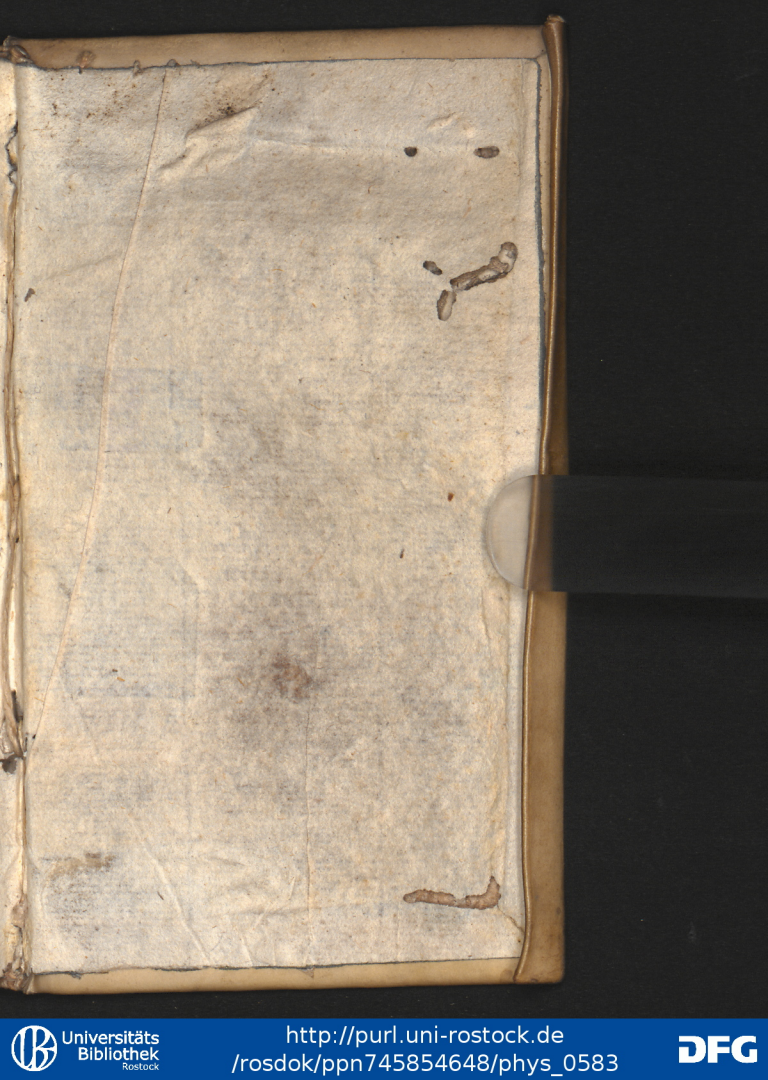
Cap.

Cap. 33. Von der achten Proba oder Kennzeichen der vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/ welches ist die Barmhertzigkeit gegen vnsern Nechsten. 477
Cap. 34 Von der 9. Proba der heilsamen Vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/ welche ist die ernewrung/ dadurch der alte Mensche stirbt/ vnd der newe lebendig wird vnd herrschet. 502
Cap. 35. Von der 10. Proba/ der wunderbaren vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/ welche ist der inwendige Friede vnd Frewdigkit vnsers Hertzens. 517
Cap. 36. Von der 11. vnd letzte Proba der wundersamen vereinigung Gottes mit des Menschen Seele/ welcher bestehet in gehorsam des Worts GOttes/ daß wir darnach thun vnd leben. 534


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn745854648/phys_0581
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn745854648/phys_0582
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn745854648/phys_0583
DFG

*******:***

Register vnd J

Capittel / so in dies
begriffen.

CAp. 1. Von dem
heimniß der wund
einigung Gottes/m
bigen Hertzen/wie d
GOTtes Wort n
Gründen bewiesen
Cap. 2. Von der wund
einigung GOttes
bigen Seelen / wie
im Worte GOtte
wird durch den H.
Cap. 3. Von der wund
einigung Gottes n
schen Seelen/wie v
in Eltern vnd Kind
det wird.
Cap. 4. Von der wun
einigung Gottes m
schen Seele / wie v
durch einen Temp
Wort abgebildet

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn745854648/phys_0585
DFG